Nr. 14 Samstag, den 17. Januar 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)

mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Haupterpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Haupterpedition und Redaktion } Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 114.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Appelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühnweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannpann, Greifflenberg 20.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 1.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Grafrath - Grunten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Ohligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten-Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Bohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 40 Seiten

Wenn die Kosten kommen...

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 16. Januar:

Zahlen ist eine ungemütliche Sache. Aber sie kann einigermaßen gemütlich gemacht werden. Wenigstens war heute als Reichstagsredner Abg. Erzberger (Ztr.) dieser Meinung. Und wohl hat alles, was Regierung heißt in deutschen Landen, zwingende Veranlassung, jetzt, da die große Vermögens- und Einkommensschätzung ihre Wellen in zahllose deutsche Haushaltungen wirft, die Aufforderung zu beherzigen, die der heute im Reichstag erörterte schleunige Antrag aller bürgerlichen Parteien zur Vermögenserklärung für den Wehrbeitrag enthält. Im einzelnen aber wohlwollend zu berücksichtigen, was von den Diskussionsrednern an Wünschen vorgebracht wurde, damit nicht die bereits abgeflaute Begeisterung für das Entrichten des baren Wehrtributs durch überflüssige Schnüffelei und Drangsalierung der Behörden am Ende in das Gegenteil umschlage.

Der Bundesrat hat, rund heraus gesagt, Gelegenheit, moralische Eroberungen zu machen, selbst wenn er, worauf die heutige Erklärung des Schatzsekretärs Kühn vorzubereiten schien, eine Verlängerung der Deklarationspflicht bis Ende Februar nicht bewilligen sollte. Leider ist der Wortlaut des Wehrbeitragsgesetzes nicht vorbildlich präzise. Das kann man dem Reichstage nachsehen, handelt es sich doch um ein gesetzgeberisches Debüt auf diesem Steuerfelde. Der Geist des Gesetzes prägt sich jedenfalls in den einzelstaatlichen Ausführungsbestimmungen aus, und auf ihn kommt es an. Was aber bisher hiervon verspürt wurde, gereicht der Volksvertretung zum Ärgernis. Auffälligerweise gelten die Klagen weit weniger den preußischen, als den süddeutschen Verwaltungsbehörden, den bayerischen, württembergischen und badischen. Bei ihnen soll, nach der Behauptung des Süddeutschen Erzberger, das Vermögens-Deklarationsformular „ein übles Zeugnis für Vernunftsmangel" ablegen — und der Reichstag war doch bei seiner Steuerarbeit von der Voraussetzung ausgegangen, daß die Ausführung des Gesetzes einer vernünftigen Beamtenschaft anheimgegeben werde. Der Kasus kann allerdings niemand lachen machen, und die Stunde drängt, in der es noch möglich ist, schwerem Verdruß vorzubeugen, einem Eindringen des Fiskus in die abseits von der Linie der Deklarationspflicht liegenden Finanzverhältnisse des einzelnen den Riegel vorzuschieben. Das ist keineswegs weniger zwingende Notwendigkeit, als der Schatzsekretär sie bei seinen Deduktionen anerkannt wissen wollte.

Der freundliche Reichsfäckelmeister hatte gewiß für die Bänglichen beschwichtigende Worte. Man möge sich nicht allzusehr Beklemmungen hingeben und über Zweifelsfragen die Fassung einbüßen. Denn an weiterer Aufklärungsarbeit werde es nicht fehlen, wenn er auch im Augenblick die gewünschten authentischen Darlegungen nicht geben könne. Trotzdem sind die Randbemerkungen des Schatzsekretärs wert, von jedem Steuerinteressenten sorgfältig gelesen zu werden. Namentlich sei auf die offiziellen Darlegungen zum wichtigen Ereignis des Generalpardons besonders hingewiesen. Diese Vergünstigung will verdient sein. Hoffentlich zeigt sich aber auch die Gesamtheit der Verwaltungsinstanzen auf der Höhe der ungewöhnlichen Situation, und wenn das Reichsschatzamt dem Ersuchen um Herausgabe amtlicher Mitteilungen zur Besitzsteuer-Materie in zwangloser Folge stattgeben würde — wegen der späteren Deklaration des Vermögenszuwachses —, dann wäre auch das ein Mittel, den Eingriff in den Privatbesitz wenigstens in der Form abzumildern.

Noch eine zweite kritische Stimme erklang von süddeutscher Seite: der Badenser Rupp (kons.), ein sonst schweigsames Mitglied des Hauses, konnte nicht umhin, bei diesem Anlaß seinen Wählern ein Lebenszeichen zu geben. Und damit Norddeutschland nicht fehle, steuerte der erfahrene Jurist, Abgeordneter Dr. Blunck (Fortschr.), ein beachtenswertes Raisonnement bei. Der schleunige Antrag des Parlaments aber fand einstimmige, also demonstrative Annahme.

Den ausgedehnten Sitzungsrest füllte die fortgesetzte Generaldebatte zum Gesetzentwurf über die Sonntagsruhe, den die Kommission wohl erheblich umgestalten wird. In den Couloirs unterhielt man sich mittlerweile über die Regierungskrisen-Meldung im Abendblatt der „Voss. Ztg.": v. Tirpitz Reichskanzler — v. Bethmann Hollweg Statthalter im Elsaß? Da gab es rundum ungläubiges Kopfschütteln. (Prompt ist denn auch das Dementi gefolgt. Red.)

Aus den Kommissionen des Reichstags.

(Sitzungen vom 16. Januar.)

Die Budgetkommission setzte die Kalidebatte fort. Das Zentrum beantragte die Bewilligung von 1 Million Mark zur Erstattung der Fehlbeträge der Auslandspropaganda, mit der Maßgabe, daß für die Zukunft der Etat innegehalten wird. Allseitig wurde anerkannt, daß es die dringendste Aufgabe unserer Kali-Industrie sei, den Auslandsabsatz zu steigern. Ein Antrag der Volkspartei empfahl, 50—100 000 Mark für andere Interessen auszuscheiden und dem Syndikat nur 827 000 Mark wiederzuerstatten; ein weiterer Antrag derselben Partei forderte, daß die Zinsen des Reservefonds diesem wieder zuwachsen. Dem wurde auch von nationalliberaler Seite zugestimmt. In Ergänzung des Zentrumsantrags beantragten die Nationalliberalen weiter, aus dem Reservefonds 500 000 Mark für die Auslandspropaganda, und zwar für die Ausstellung in San Francisco, zu bewilligen. Die Sozialdemokraten wandten sich gegen die Forderungen des Syndikats und gegen die Anträge. Für den Antrag der Nationalliberalen erklärte sich auch ein Zentrumsmitglied. Der Reichsschatzsekretär trat dem Antrage der anderweitigen Zinsenverwendung entgegen. Dazu bedürfe es eines besonderen Gesetzes. Ein Volksparteiler bestritt das. Ein Konservativer wandte sich gegen die Vorschläge, die Verteilung der Propagandagelder wieder dem Syndikat zuzuweisen. Ein Volksparteiler begründete einen weiteren Antrag, zwar für die Vergangenheit die Summen nicht zu erstatten, aber in dem neuen Etat die Summen für die Auslandspropaganda um 900 0000 Mark zu erhöhen; diesem Antrage stimmten auch die Sozialdemokraten zu. Der Volksparteiler bemerkte, in den 900 000 Mark sollten die 500 000 Mark für San Francisco eingeschlossen sein. Das Zentrum zog seinen Antrag zugunsten des volksparteilichen zurück. Ein Nationalliberaler beantragte weiter: „Der Reservefonds ist vom Reich zu verzinsen, damit der Fonds nicht in Wertpapieren angelegt werden kann und eventuelle Kursverluste vermieden werden." In der Abstimmung wurde der Antrag auf Erhöhung des Inlandsfonds für den Gemüsebau um 200 000 Mark einstimmig angenommen. Der Antrag der Konservativen, eine Million dem Reservefonds zu entnehmen, wurde abgelehnt, der volksparteiliche Antrag, dem Reservefonds 900 000 Mark für Zwecke der Auslandspropaganda zu entnehmen, einstimmig angenommen. Der nationalliberale Antrag, 500 000 Mark für Ausstellungszwecke in San Francisco zu entnehmen, wurde gegen die Volksparteiler ebenfalls angenommen. Trotz nochmaligen Widerspruchs der Regierung wurde auch der Antrag betreffend den Zufluß der Zinsen zum Reservefonds gegen die Konservativen angenommen.

*

Die Reichstagskommission zur Regelung des Submissions- und Lieferungswesens setzte ihre Beratungen fort bei dem Abschnitt Zuschlagserteilung. Es wurde beschlossen: „Die niedrigste Geldforderung als solche darf für die Entscheidung über den Zuschlag keineswegs den Ausschlag geben. Der Zuschlag darf nur auf ein Gebot erteilt werden, das in allen Beziehungen annehmbar ist und die tüchtige und rechtzeitige Ausführung der betreffenden Leistung oder Lieferung gewährleistet." Ferner wurde ein Antrag angenommen, der von der Berücksichtigung bei der Zuschlagserteilung solche Bewerber ausschließt, die bezüglich ihrer Beitragspflichten zur Arbeiter- und Angestellten-Versicherung nicht die nötige Gewähr bieten. Endlich wurde der Begriff des „angemessenen Preises" festgestellt. Als solcher soll gelten ein Preis, bei dem auf die Selbstkosten mit Einschluß der Geschäftsunkosten der handels- oder gewerbeübliche Nutzen aufgeschlagen ist. Dann erfolgte Vertagung.

*

Die Wahlprüfungskommission des Reichstags beendete die Prüfung der Wahl des Abgeordneten v. Halem (Rp., 5., Marienwerder) bis auf die ziffernmäßige Zusammenstellung. Die Ungültigkeitserklärung ist wahrscheinlich.

Krisengerüchte.

Eine Kanzlerkrise wurde von der „Voss. Ztg." gestern allen Ernstes für bereits ausgebrochen erklärt. Herr von Bethmann Hollweg habe sein Entlassungsgesuch eingereicht und würde Statthalter in Elsaß-Lothringen, sein Nachfolger Staatssekretär von Tirpitz werden. Gleichzeitig würden auch der Staatssekretär von Jagow und der Unterstaatssekretär Zimmermann gehen und dem ersteren Kolonialstaatssekretär Solf folgen. Die „Voss. Ztg." sagt aber selber, sich für die Richtigkeit ihrer aus ernsten parlamentarischen Kreisen erhaltenen Angaben nicht verbürgen zu können. Gestern abend noch wurden die Krisenmeldungen von dem offiziösen Wolffbureau dementiert.

Berlin, 17. Jan. (Spezialtelegramm.) Für die Beurteilung der Position des Reichskanzlers ist es wohl bezeichnend, daß keines der Parteiblätter heute morgen, soweit Berlin in Betracht kommt, sich überrascht erklärt von dem Dementi des Wolffschen Bureaus gegenüber der Meldung der „Voss. Ztg." von dem Akutwerden der inneren Krise. Die „Voss. Ztg." zieht sich denn auch heute morgen auf die Bemerkung zurück, daß, solange Herr v. Bethmann sich weder demütig unter das kaudinische Joch der Rechten beuge, noch zum frischen, fröhlichen Kampfe gegen die Rechte übergehe, sondern sich auf die unfruchtbare, aufreibende Defensive beschränkt, solange immer wieder Krisengerüchte einen fruchtbaren Nährboden finden würden. Wenn, so darf wohl allgemein gesagt werden, ein umfassender Personalwechsel in den höchsten Reichsämtern in Frage kommen sollte, dann würde er sicherlich nicht während der parlamentarischen Saison vorgenommen werden. Dergleichen spart man sich für die stille Sommerzeit. Indessen kann zuverlässig von neuem versichert werden, daß die Möglichkeit eines Rücktritts des Herrn von Bethmann gegenwärtig auch nicht entfernt ins Auge zu fassen ist. Selbst die Konservativen, die für diesen Staatsmann wohl eine nur spärliche Sympathie übrig haben, verzichten für jetzt darauf, den Kriegspfad gegen ihn zu betreten. Die parteiamtliche „Konservative Korrespondenz" stellt fest, daß die Donnerstags-Rede des Herrn v. Heydebrand im Abgeordnetenhause keine Kriegserklärung an die Regierung oder an den leitenden Staatsmann habe sein sollen. Herr v. Heydebrand habe nur keinen Zweifel darüber lassen wollen, daß die Anschauung des Ministerpräsidenten nicht frei von Fehlern und Lücken war. Die politische Ehre und die Verantwortlichkeit der konservativen Partei konnte es nicht dulden, daß über ihre Haltung ein falsches Bild entstehe.

Französische Beklemmungen

Paris, 17. Jan. (Spezialtelegramm.) Die Pariser politischen Kreise nehmen den größten Anteil an den Vorgängen im Deutschen Reichstag. Besonders die Kanzlerrede und die daran geknüpften Krisengerüchte bilden den Gesprächsstoff, und selbst in der Deputiertenkammer sind diese Vorgänge das Hauptthema. Die wichtigsten Blätter, insbesondere die, welche Briand nahestehen, führen aus, daß Deutschland zurzeit den Höhepunkt seiner militärischen Rüstungen erreicht habe, daß es vollständig zum Kriege bereit sei; man müsse daran denken, daß in einem Augenblicke innerpolitischer Schwierigkeiten man sich auch der von außen kommenden Gefahr zu erinnern habe. Aus diesem Grunde müsse Frankreich alle Anstrengungen machen, um eine scharfe Militärpolitik in seinem Lande durchzuführen. Im „Echo de Paris" wird ausgeführt, wie kritisch und gefahrvoll sich die auswärtige Lage im Augenblick gestaltet habe. Es werden folgende Punkte zur Begründung angeführt: Die Berufung des Kronprinzen nach Berlin(!), wo dieser in allernächster Frist mit dem Kommando eines Armeekorps betraut werden soll, und die verstärkte Tätigkeit, welche in allen deutschen Arsenalen und Waffenfabriken herrschen soll (!), um die Aufträge so rasch wie möglich durchzuführen. Weiter wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Rüstungen, welche Deutschland geplant hat, nunmehr zur Verwirklichung gelangten und alle Probleme der Orientpolitik, die noch vor wenigen Monaten eine ruhige Lösung erhoffen ließen, zurzeit in das Stadium der Kriegsgefahr getreten sind. Im „Petit Parisien" wird davon gesprochen, daß der Zwiespalt zwischen Süddeutschland und Preußen sich mehr denn je geltend mache. Das Wort des bayerischen Kriegsministers, der verstehen ließ, daß man Leute wie von Forstner und Reuter in Bayern bestraft haben würde, muß der ganzen Welt zum Beweis dazu dienen, daß die Gegensätze zwischen Nord und Süd noch in schärfster Weise bestehen. Der „Gaulois" schreibt in einem Leitartikel, daß zurzeit nicht von einem Rücktritt des Reichskanzlers die Rede sein könne.

Englische Pressestimmen.

London, 17. Jan. (Spezialtelegramm.) Die letzten politischen Vorgänge in Deutschland werden hier mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt. Man ist der Ansicht, daß die innerpolitische Lage, die durch das Straßburger Urteil eine verwickelte geworden ist, eine Änderung in irgendeiner Richtung erfahren müßte, da auch die außerpolitische sich durch die letzten Vorgänge in Konstantinopel rasch zugespitzt habe. Man interessiert sich jetzt hier mehr als je für die konstitutionelle Entwicklung in Deutschland, da man von dem gegenwärtigen Reichskanzler nicht viel für diese erwartet, und da man auch auf der anderen Seite überzeugt ist, daß über kurz oder lang ein Ruck nach rechts oder links erfolgen müsse. So wird das Gerücht von einer Kanzlerkrise ernst genommen, und statt eines Dementis erwartet man eine Bestätigung der Krisengerüchte. Aus diesem Grunde werden die Dementis über die gestern in Berlin verbreiteten Gerüchte von der Kanzlerkrise von der englischen Presse nicht ernst genommen, sondern Zeitungen wie die „Times" und „Daily Telegraph" erklären jetzt, daß diese Dementis mehr bestätigen als ableugnen. Nur die „Daily News" und „Morning Leader" glauben ihren Lesern versichern zu können, daß man in Deutschland für die nächste Zukunft keinerlei Personalveränderungen erwarten dürfe. (Sie dürften richtig prophezeien! Red.)

Ein englisches Unterseeboot gesunken.

Devonport, 16. Jan. (Tel.) **Das englische Unterseeboot „A 7" ist heute bei Plymouth gesunken. Es ist wenig Hoffnung, die Besatzung zu retten.**

London, 17. Jan. (Spezialtelegramm.) Wie jetzt feststeht, ist der „A 7" 17 Faden tief auf dem Grunde des Meeres. Drei Offiziere und 14 Mann sind darin eingeschlossen. Zwei Bergungs- und zwei Schleppdampfer sind zur Stelle. Das Tauchboot wurde bereits seit nachmittags vermißt. In Anbetracht der langen Zeit, die es unter Wasser ist, steigt die Besorgnis, daß die Besatzung nicht mehr lebend gehoben werden wird. Die Ursache der Katastrophe ist noch unbekannt, doch glaubt man, daß „A 7" in zu abschüssiger Neigung tauchte und mit dem Bug im Schlamm stecken blieb. Nach einer weiteren Meldung aus Devonport ist alle Hoffnung auf Rettung der Besatzung des Unterseebootes „A 7" aufgegeben. Die Bergungsarbeiten sind eingestellt und werden erst heute bei Tagesanbruch wieder aufgenommen werden. Taucher vernahmen beim ersten Abstieg Antworten auf ihr Klopfen. Aber als sie um 6 Uhr wieder klopften, kam keine Antwort mehr. Der Rumpf des Tauchbootes war unversehrt. Man glaubt, daß die Pumpen versagt haben. Das Tauchboot „A 7" gehört zum ersten Tauchbootgeschwader in Devonport, dessen Depotschiff der Kreuzer „Onyx" ist. Es wurde 1904 von der Schiffswerft von Vickers in Harrow gebaut und gehört zu einer Klasse von neun Tauchbooten von je 204 Registertonnen. Es ist 60 Meter lang und besaß mit einer Maschine von 600 Pferdestärken eine Oberflächengeschwindigkeit von 13 und unter Wasser von 9 Knoten.

*

London, 17. Jan. (Spezialtelegramm.) Mit dem gestern erfolgten Untergang des englischen Unterseebootes „7" im Hafen von Plymouth hat die englische Flotte den siebten Verlust an Unterseebooten innerhalb eines Jahrzehnts zu beklagen. Was das Publikum am meisten beunruhigt, ist, daß man fast immer die Ursache der Katastrophe durch den Untergang der Besatzung nicht erfährt. Das untergegangene Schiff besaß ganz besondere

Rettungsvorrichtungen, so daß man glaubte, daß sich die Bemannung im Falle einer Katastrophe retten könnte. Das Schiff liegt 108 Fuß tief auf dem Meeresgrunde.

Ein neues Attentat gegen Scherif Pascha geplant?

Paris, 17. Jan. (Spezialtelegramm.) Durch einen Zufall ist es der Pariser Polizei gelungen, gestern nacht eine Beratung von zwölf jungtürkischen Verschwörern aufzudecken, die nach dem Mißlingen des gegen Scherif Pascha ausgeführten Attentats einen zweiten Mordanschlag gegen den Führer der liberalen Vereinigung besprochen hatten. Die Polizeidetektivs trafen gerade in dem Augenblick ein, als unter den Verschwörern eine Geldsammlung veranstaltet wurde, um ein Auto zu nehmen, das dem Kraftwagen des Generals folgen sollte. Aus diesem Auto heraus sollte dann auf Scherif Pascha geschossen werden. Die Polizei scheint vollkommen davon überzeugt zu sein, daß es sich hier um ein schweres politisches Komplott handelt. Alle Aussagen, die bisher von den in Paris lebenden Türken gemacht wurden, stimmen darin überein, daß seit Monaten der Tod Scherif Paschas geplant ist. Der Führer der liberalen Vereinigung war seit Monaten auf der schwarzen Liste, und wie ein Türke sagt, wird er nicht davonkommen. Wenn er heute nicht getroffen wird, dann wird die Kugel des Mörders morgen das Herz des Verräters der Jungtürken erreichen.

Der Streik in Südafrika.

London, 17. Jan. (Spezialtelegramm.) Der südafrikanische Generalstreik ist so gut wie beendet, da er durch Verhängung des Kriegszustandes und durch das überenergische Eingreifen der Regierung niedergeworfen wurde. Obgleich die Arbeiter zur Arbeit zurückgekehrt sind und obwohl das tägliche Leben wieder sein normales Aussehen gewinnt, fährt die Regierung fort, weiter gegen die Anstifter vorzugehen. Jeder verhaftete Arbeiterführer erhält drei Wochen bis drei Monate Gefängnis zudiktiert, ganz gleich, ob man ihm nachweisen kann, daß er sich um das Zustandekommen des Generalstreiks bemüht hat oder nicht. Ganz besonders hat es die Regierung auf die nach Südafrika gekommenen australischen Arbeiterführer abgesehen, da sie diese für den Generalstreik am meisten verantwortlich macht. Mit der Niederwerfung des Ausstandes hat General Botha nicht nur über die ihm verhaßte Arbeiterpartei, sondern auch über seine bürgerlichen Gegner einen Sieg davongetragen und seine bereits erschütterte Stellung wieder befestigt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Der Berliner Besuch des Herzogs von Braunschweig.** Der Kaiser war bei der Ankunft des Herzogs in der Uniform der „Ziethenhusaren mit einem braunschweigischen Ordensband darüber erschienen. Er sprach verschiedene Herren seiner Begleitung an und winkte u. a. den Berliner Polizeipräsidenten v. Jagow zu sich heran, um sich mit diesem bis zur Ankunft des Zuges zu unterhalten. Herzog Ernst August hatte gleichfalls die Uniform seiner Ziethen-Husaren angelegt. Der Kaiser begrüßte ihn herzlich durch Kuß. Darauf reichte der Herzog seinen Schwagern die Hand, dann meldete sich der Ehrendienst. Der Herzog stellte seine Begleitung vor. Nach dem Abschreiten der Ehrenkompagnie und dem Parademarsch derselben fuhren die Herrschaften zum Schlosse, wo die Kaiserin und die Prinzessinnen den Herzog empfingen.

Zu Ehren des Herzogs Ernst August von Braunschweig war im Schloß Galatafel. Der Kaiser brachte folgenden Trinkspruch aus:

Eure Königliche Hoheit in meiner Residenz Berlin als Herzog von Braunschweig willkommen zu heißen, ist mir und der Kaiserin eine herzliche Freude. Dankbar empfinden wir es, daß Eure Königliche Hoheit so bald nach Ihrer Thronbesteigung uns die Ehre Ihres Besuchs schenken. Seit im Schloß des preußischen Königs ein Herzog von Braunschweig als gern geehrter Gast begrüßt werden konnte, sowie seit der Zeit, wo die Braunschweiger Fürsten preußische Truppen führten und preußische Feldmarschälle wurden, sind lange Jahre dahingegangen. Die Beziehungen Preußens zu Braunschweig aber zu pflegen, war mir wie meinen Vorfahren an der Krone ein liebgewordenes geschichtliches Vermächtnis. Diese Beziehungen getreuer Nachbarschaft sind auch bei den weisen Fürsten, die als Regenten Braunschweigs die Thronrechte zu verwalten hatten, in guter Hut gewesen. Ich vertraue darauf, daß in aller Zukunft zwischen Preußen und Braunschweig der Geist eines engen bundesfreundlichen Einvernehmens leben wird, daß beide Staaten sich in ihrem Besitzstand und in ihrer Eigenart als unantastbare Glieder der nationalen Einheit achten und schützen werden. Eurer Königlichen Hoheit bringe ich freudig die Zuversicht entgegen, daß mit Ihrer Übernahme der Regierung Braunschweigs in den Kreis der deutschen Fürsten ein Landesherr eingetreten ist, der sein Gelöbnis für Kaiser und Reich mit deutscher Treue erfüllen wird. Ein gütiges Geschick hat es gefügt, daß ich Eure Königliche Hoheit nicht nur als einen meiner hohen Verbündeten im Reiche, sondern mit Liebe und mit Stolz auch als den Eidam betrachten darf, der mir im Herzen nahesteht. In der Stunde dieses festlichen Beisammenseins, an dem die geliebte einzige Tochter im Geiste teilnimmt, erflehe ich von neuem Gottes Segen für den schönen Bund, durch den Eure Königliche Hoheit mir und der Kaiserin ein Sohn geworden sind. Mögen fort und fort beglückende Wirkungen davon ausgehen für unsere Häuser, für Braunschweig und für Preußen. Meine innigen Wünsche fasse ich zusammen in den Ruf: Eure Königlichen Hoheiten, der Herzog und die Herzogin von Braunschweig, sie leben hoch, hoch, hoch!

Der Herzog antwortete folgendermaßen:

Eurer Majestät darf ich meinen ebenso ehrfurchtsvollen wie herzlichen Dank sagen für die überaus gütige, mich hoch erfreuende Aufnahme, die ich bei dem ersten Besuche nach meinem Regierungsantritt Teile am Hofe Eurer Majestät fand. Insbesondere aber sage ich meinen Dank für die gnädigsten Worte, die Eure Majestät geruhten, soeben an mich zu richten, und die lebhaften Widerhall in mir fanden. Als eine der wesentlichsten Aufgaben meiner Regierung betrachte auch ich es, zum Reiche, zu Preußen und vor allem zu Eurer Majestät gute staatliche und persönliche Beziehungen zu pflegen. Ohne solche können die braunschweigischen Lande nicht gedeihen. Gleich Eurer Majestät vertraue ich hierbei auf Gottes Beistand und wünsche nichts sehnlicher, als daß jene Beziehungen allezeit die denkbar besten seien. Möge dazu vor allem auch das enge, verwandtschaftliche Band beitragen, das mich mit Eurer Majestät und Eurer Majestät Hause beglückend verknüpft. Die Herzogin, meine geliebte Gemahlin, weilt, wie schon Eure Majestät betonten, mit allen Gedanken in dieser Stunde unter uns; auch ihr Herz wird höher schlagen in Empfindung dessen, daß es mir vergönnt ist, die mich beseelenden Gefühle in den Ruf ausklingen zu lassen: Seine Majestät der Kaiser und König und Ihre Majestät die Kaiserin und Königin, sie leben hoch, hoch, hoch!

Die Worte des Herzogs klingen im Vergleich zu denen des Kaisers etwas kühl. Geradezu auffallend ist es, daß der Herzog auf die „deutsche Treue" nicht einacht.

— **Die neuen Ordensritter.** Zu Rittern des Schwarzen Adlerordens werden heute, Samstag, geschlagen: Prinz Friedrich Leopold von Preußen (Sohn), Prinz Heinrich von Bayern, Herzog Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg, Fürst zu Dohna-Schlobitten, Generalinspekteur der 8. Armeeinspektion von Kluck, Generaladjutant v. Löwenfeld und General z. D. Freiherr von Scheffer-Boyadel.

— **Der Reichskanzler** empfing am Freitag den Statthalter der Reichslande, Grafen Wedel, nachdem dieser mit verschiedenen hohen Militärs konferiert hatte.

— **Königin Sophie von Griechenland** begibt sich in Begleitung des Thronfolgers nach Berlin, um an der Feier des Geburtstages des Deutschen Kaisers, ihres Bruders, teilzunehmen.

— **Bedeutsame Versuche mit verkürzten Lanzen auf Anregung des Kronprinzen.** Auf Anregung des Kronprinzen werden, wie uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, soeben bei den 1. Leibhusaren höchst bedeutsame Versuche mit einer neuen Lanzenart für unsere Kavallerie gemacht, über die wir folgendes erfahren: Der Kronprinz hatte Gelegenheit genommen, Lanzen des „belgischen Systems" kennen zu lernen, die ihm für den Kriegsfall äußerst günstig erschienen. Um einen Versuch mit dieser Lanze im deutschen Heere durchzuführen, hat er mit seinem kaiserlichen Vater über diese Angelegenheit Rücksprache genommen, und der Kaiser hat die Genehmigung dazu erteilt, daß in einem kleinen Verbande der 1. Leibhusaren ein Versuch gemacht werde. Der Kronprinz wollte diesen Versuch auf eigene Kosten durchführen, in Anbetracht der Bedeutung der Angelegenheit hat sich aber das Kriegsministerium bereit erklärt, die verhältnismäßig geringfügigen Kosten selbst zu tragen. Die Lanze der belgischen Kavallerie unterscheidet sich von unserem System in einigen bemerkenswerten Einzelheiten, die eben den Kronprinzen veranlaßt haben, in seinem Regiment die Versuche anzustellen. Bei unseren langen Lanzen ist es mit großen Schwierigkeiten verbunden, wenn die Kavallerie in ein Infanteriegefecht eingreift und dazu mit „der Hälfte der Reiter" oder mit „dreiviertel der Reiter" absitzen muß. Im letzteren Falle z. B. muß ein Mann dann vier Pferde der Kavallerietruppe nachführen und hat außer seiner eigenen Lanze noch drei andere Lanzen mitzuführen. Er kann also in diesem Falle mit den vier Pferden und den vier Lanzen nur sehr langsam folgen, zumal schon der Transport von vier Pferden allein sich äußerst schwierig gestaltet. Es wäre also von größtem Vorteil, wenn wenigstens der Transport der Lanzen erleichtert werden könnte. Diesen Vorteil scheint das „belgische System" der verkürzten Lanzen zu bieten. Trotz dieser Verkürzung haben sie aber nicht den Nachteil, daß sie vorn weniger Eisen haben und dadurch die Länge der Stoßkraft beeinträchtigen, sondern die belgische Lanze hat vorne die richtige Länge, und nur der Schwerpunkt der Lanze ist weiter nach hinten verlegt. Die Lanzen werden an Schlaufen am Sattel und Satelgurt befestigt. Durch ihr verändertes Schwergewicht und die Verkürzung des unteren Teiles sind beim Transport bedeutende Erleichterungen geschaffen, so daß man hoffen kann, daß durch sie eine Erhöhung der Gefechtskraft der Kavallerie zu erwarten steht. Über die Versuche werden dem Kaiser und dem Kronprinzen Berichte erstattet werden. Inwieweit das Ergebnis der Versuche mit dieser neuen Lanze für die allgemeine Ausgestaltung der Bewaffnung unserer Kavallerie, die bekanntlich noch großen Wert auf die Lanze legt, von Bedeutung sein wird, steht noch dahin.

Der Giftmörder Hopf vor Gericht.

Frankfurt a. M., 16. Januar.

Heute kamen die chemischen Sachverständigen zum Wort. Interessante Angaben machte Chemiker Dr. Sieber-Frankfurt über das Ergebnis der bei Hopf vorgenommenen Haussuchung. Man fand in Hopfs Schlafzimmer 25 Gramm Zyankali, ferner Strychninkultur, Bittermandelwasser und Tollkirschenextrakt. Auch das scharfe Fingerhutgift entdeckte man, und Hopf soll häufig davon seiner Frau gegeben haben. Die Bakterienpräparate waren sofort ausgeführt, aber es waren gefährliche Bazillen, wie Cholera, Typhus und Rotz. Im Keller der Hopfschen Wohnung starben die schwersten Gifte in wirrem Durcheinander mit unschuldigen Hausmitteln. Die Bakterienkulturen standen teilweise offen im Blechkasten, es ist ein Wunder, daß nicht weiteres großes Elend angerichtet worden ist. Diese schlecht verwahrte Bakteriensammlung hätte den Anlaß zu einer höchst gefährlichen Epidemie geben können. Auffällig war es, daß in der Wohnung keine homöopathischen Mittel gefunden wurden, obwohl Hopf behauptete, seine zweite Frau mit homöopathischen Mitteln behandelt zu haben. Dann gab der Chemiker Dr. Popp ein mehrstündiges Gutachten über die von ihm vorgenommene Untersuchung der Leichen der Angehörigen Hopfs ab. Er ging auf das graue Altertum zurück und schilderte raffinierte Giftmorde aus dem Mittelalter. Er besprach eingehend die Fortschritte der chemischen Wissenschaft in der neuen Zeit, die es ermöglichen, auch die geringsten Spuren von Arsen und anderen Giften im menschlichen Körper nachzuweisen. Die chemische Untersuchung der ausgegrabenen Leichen hat folgendes Ergebnis: Die Leiche des Vaters des Angeklagten zeigte eine große Menge von Arsen. Die Leiche des unehelichen Kindes des Angeklagten wies ebenfalls eine größere Menge von Arsen in den verschiedensten Organen auf, so daß die größere Wahrscheinlichkeit dafür spricht, daß dem Kinde das Arsen zu Lebzeiten beigebracht worden ist und nicht, wie der Angeklagte behauptet, von ihm nach dem Tode des Kindes eingespritzt wurde. Die Leiche der ersten Frau des Angeklagten wies einen außerordentlich starken Arsenbefund auf. Auffallend hoch war auch die gefundene Arsenmenge bei dem ehelichen Kinde des Angeklagten. Die Leiche der zweiten Frau des Angeklagten wies gleichfalls eine große Arsenmenge auf und ebenso die Leiche der Mutter des Angeklagten, die bekanntlich nach dem Tode verbrannt wurde. Der Sachverständige begründet im einzelnen seine Untersuchungen durch ein reichliches Zahlenmaterial und durch praktische Demonstrationen. Namentlich über den Befund an der verbrannten Leiche der Mutter des Angeklagten verbreitet er sich ausführlich. Der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Sinzheimer versuchte, demgegenüber das Ergebnis der Sachverständigenuntersuchung mit dem Hinweis auf namhafte Autoritäten zu erschüttern.

Es folgten dann die bakteriologisch-medizinischen Sachverständigen. Als erster bekundet Professor Dr. Neißer-Frankfurt, daß das Verbrechen, wie es der Angeklagte eingestandenermaßen begangen hat, nämlich einen Menschen durch Bazillen umbringen zu wollen, wohl einzig in der Welt dastehe. Die Beunruhigung, die in der Bevölkerung deshalb Platz gegriffen hat, daß jeder, der nur wollte, sich die gefährlichen Kulturen verschaffen könnte, sei unbegründet. Der Angeklagte hat es nicht so leicht bei Beschaffung von Kulturen gehabt. Er hat sie aus dem Auslande beziehen müssen. In Deutschland bestehen seit dem Jahre 1904 zwei Gesetze, die den Verkehr und das Arbeiten mit derart gefährlichen Kulturen regeln. Wer mit solchen Kulturen arbeitet, muß die Erlaubnis von der zuständigen Polizei- oder Landesbehörde haben. Daher ist es dem Angeklagten auch nicht möglich gewesen, in Deutschland auch von Privatinstituten die Kulturen zu erhalten. Er hat sie von dem bekannten Crahlschen Institut in Wien beziehen müssen. Das Crahlsche Institut in Wien wird von Fachleuten in der ganzen Welt als eine sehr notwendige Einrichtung empfunden. Seine Hauptaufgabe ist, unendlich harmlose und für den Menschen vollkommen unschädliche Kulturen zu beschaffen. Es wird äußerst selten vorkommen, daß giftige Kulturen von dort verlangt werden. Außerdem ist der Handel mit derartigen Kulturen durch internationale Vereinbarungen geregelt.

Der Sachverständige hält es für ausgeschlossen, daß der Angeklagte die Kulturen zu wissenschaftlichen Versuchen und Färbversuchen gebraucht hat. Wenn er das wollte, brauchte er sich nicht unter allen Umständen lebende Kulturen zu verschaffen. Ausdrücklich aber hat er noch virulente Kulturen verlangt. Als der Angeklagte bei seiner dritten Frau mit Typhusbazillen seinen Zweck nicht erreichte, bestellte er Cholerabazillen, weil er wohl wußte, daß er seine Frau durch die erste Dosis Typhusbazillen immunisiert hatte. Der Sachverständige Dr. Maehler, der bereits als Zeuge vernommen wurde, erklärte, daß das Krankheitsbild bei der ersten Frau des Angeklagten so lange dunkel war, bis das Arsen in der Leiche gefunden wurde. Wenn Frau Josepha Hopf arsenhaltige Schönheitspillen genommen hätte, wäre niemals die große Menge von Arsen in der Leiche vorhanden gewesen. — Vors. (zum Angeklagten): Haben Sie Ihre erste Frau vergiftet? — Angeklagter: Nein. — Auch der Sachverständige Dr. Marx hält es nicht für ausgeschlossen, daß es sich bei dem Tode der zweiten Frau um eine Arsenvergiftung handelt. — Sanitätsrat Dr. Rödiger hält es aber für möglich, daß die zweite Frau des Hopf an den Tuberkeln zugrunde gegangen ist, die er ihr einige Jahre vorher eingeimpft hat. — Medizinalrat Dr. Roth hält den Angeklagten nicht für glaubwürdig, wenn er behauptet, er habe seinen Kindern nach dem Tode Arsen eingespritzt, um die Leichen vor Verwesung zu schützen. Der Angeklagte habe nur einen schwachen Geruchsinn. Dagegen bestehe für die Todesursache der Eltern des Angeklagten nur die Möglichkeit der Arsenvergiftung, nicht aber die Sicherheit. Hierauf meldete sich die Mutter der ersten Frau Hopfs, die Zeugin Hennel, noch einmal zum Wort und erklärt, daß beim Tode ihrer Tochter ein starker Verwesungsgeruch aufgetreten sei, daß der Angeklagte für diesen Verwesungsgeruch aber ganz unempfindlich war. — Sachverständiger Professor Dr. Treu bekundete, daß nach seiner Ansicht bei Frau Josepha Hopf eine Arsenvergiftung ebenso vorliege wie bei den beiden Kindern. Aber es liege dafür nur ein hoher Grad von Wahrscheinlichkeit vor. Weniger sicher sei diese Annahme für die Todesursache bei dem Vater, noch weniger bei der Mutter. — Der psychiatrische Sachverständige Dr. Sichel erklärte, daß von einer erblichen Belastung bei dem Angeklagten keine Rede sein könne. Der Angeklagte behauptet zwar, Morphinist zu sein, aber die Nachwirkungen des Morphiumgenusses waren bei ihm nicht wahrzunehmen. Wenn der Angeklagte ferner ein starker Morphinist gewesen wäre, hätten sich bei der plötzlichen Untersuchungshaft nachteilige Folgen sicher bemerkbar gemacht. Auch Sadist ist der Angeklagte nicht, muß aber in vieler Beziehung als ein psychologisches Rätsel gelten. Im allgemeinen bietet er aber keine psychologischen Schwierigkeiten. Der Sachverständige kommt zu dem Schluß, daß der Angeklagte Hopf voll und ganz für seine Taten verantwortlich zu machen ist. — Morgen (Samstag) finden die Plädoyers statt. Das Urteil ist in den Nachmittagstunden zu erwarten.

Ein schweres Straßenbahnunglück.

Essen, 16. Januar.

An dem Bahnübergang auf der Zeche Neu-Cölln zwischen Dellwig und Bergeborbeck fuhr heute morgen gegen 10 Uhr, wie schon für einen Teil der Auflage telegraphisch gemeldet, der Berlin-Kölner Eilzug in einen halbbesetzten Straßenbahnwagen der Linie Essen—Oberhausen. Die Schranken waren vor dem Bahnübergang nicht geschlossen, weil, wie der Schrankenwärter erklärte, er kein Signal gehört habe. Nachdem der Schaffner des Straßenbahnwagens ordnungsmäßig die Strecke abgenommen, die einen Augenblick vorher erst von einem Personenzug passiert worden war, und das Zeichen zum Weiterfahren gegeben hatte, bemerkte er erst den heranbrausenden Eilzug, den er infolge des nebligen Wetters nicht früher hatte sehen können. Er winkte sofort ab, konnte aber das Unglück nicht mehr verhüten. Obwohl der Lokomotivführer sofort Gegendampf gegeben hatte — der Zug kam in etwa fünfzig Meter Entfernung zum Stehen —, war der Zusammenprall doch so heftig, daß der Straßenbahnwagen fünfzehn Meter weit gegen die Mauer der Zeche Neu-Cölln geschleudert und in einen wüsten Trümmerhaufen verwandelt wurde.

Soweit bis jetzt feststeht, wurden drei Personen getötet, sechs schwer und die übrigen leicht verletzt. Die Toten und Verletzten schaffte man sofort zum Philippus-Stift in Borbeck. Von den Schwerverletzten ist inzwischen einer gestorben, so daß sich die Zahl der Toten jetzt auf vier beläuft; sie dürfte sich aber noch weiter erhöhen, da der Zustand einiger Verwundeter, darunter auch des Wagenführers, derart ist, daß an ein Aufkommen kaum zu denken ist. Glücklicherweise war trotz des Markttages in Borbeck der Wagen nicht besonders stark besetzt. Ganz unverletzt blieb nur der Schaffner, der dem Wagen vorausgeeilt war und vergebens versucht hatte, das Unglück zu verhüten.

Die Vertreter der Eisenbahndirektion und der Süddeutschen Kleinbahngesellschaft, der Unternehmerin der Essener elektrischen Straßenbahn, erschienen alsbald an der Unfallstelle, desgleichen die Essener Staatsanwaltschaft. Von den Passagieren des Eilzuges wurde niemand verletzt. Eine Betriebsstörung trat nicht ein.

Nach der amtlichen Meldung wurden auf der Stelle getötet: Gustav Bosselmann aus Bochum und Emil Hollweg aus Essen-Rüttenscheid sowie eine Frau, deren Personalien noch nicht ermittelt werden konnten.

Die Ermittlung der Schuldfrage ist eingeleitet worden.

Ein Bericht eines Augenzeugen,

des Düsseldorfer Oberingenieurs Knacke, geht dem „Düss. Gen.-Anz." zu:

„Ein Krach — ein Ruck — Ruhe! Der Zug steht. Was ist geschehen? Zu Boden gefallene Fahrgäste erheben sich, der Schreck lähmt alle. Ist Gefahr gewesen, besteht sie noch, ist sie vorüber? Diese Frage beschäftigte mich Teile einer Sekunde. Als ich das Fenster öffne, sehe ich das Zugpersonal in der Nähe der Lokomotive hin und her laufen. Das Trittbrett des Wagens ist verschrammt, am Gepäckwagen hangen Teile, die anscheinend mitgerissen worden sind. Draußen entrollt sich uns das furchtbare Bild. Neben der Lokomotive liegt ein Straßenbahnzugführer, von der Lokomotive 5—600 Meter mitgeschleift, in seinem Blute. Der Kopf ist verletzt, die Beine sind gebrochen, der Mann klagt über Schmerzen am Arm. Unter dem Eisenbahnpersonal scheint nur ein gefaßter Mann zu sein, der zur Hilfe auffordert — andere sehe ich mit Entsetzen sich abwenden und höre sie rufen: „Ich kann nicht ansehen, mir wird schlecht." Da springe ich hinzu, muß hinzuspringen und kommandiere: Aufnehmen, auf die andere Seite tragen, weiter zum Blockhaus! Wo sind Tragbahren? Keine Antwort! Auf ungeebneten Wegen geht es über Draht, Schienen und Geröll — bald gleitet der eine, bald der andere. Der Schwerverletzte stöhnt und bittet schreiend, ihn gehen zu lassen, da sein Arm so sehr schmerzt. Der Arme weiß noch nicht einmal, daß er nicht mehr stehen kann. Am Blockhaus angekommen, finden wir weder Arzt, noch Krankenwagen dort, trotzdem zwanzig Minuten seit dem Unglück verstrichen sind. Man setzt den Verunglückten auf eine Bank. Ist telephoniert worden? Ja, schon lange, heißt es, aber man geht jetzt erst hin und telephoniert! Wahrscheinlich hat bisher keiner daran gedacht, um Hilfe nachzusuchen, trotz vier Leichen und sieben Verwundeten. Meine Mission mußte naturgemäß mit dem Transport des Kranken erfüllt sein, denn Hilfe konnte ich ihm nicht angedeihen lassen, da jedes Verbandszeug fehlte. Blutbesudelt wendete ich mich zur eigentlichen Unglücksstelle. Eine Leiche lag mitten auf der Schiene; zwei anscheinend Tote hinter dem zertrümmerten Straßenbahnwagen, eine Leiche unter Trümmern vor dem Wagen. Die allzu offenliegende Leiche hatte man mit Papier zugedeckt, die andern — als tot angesehen — liegen offensichtlich unberührt. Ja, auf den Trümmern über einer Leiche stand sogar ein Herr, der sich mir als Siebert vorstellte und offenbar nicht wußte, wo er stand, denn die Mühe hatte sich noch keiner gemacht, andere zu suchen, als die laut schrien. Auf meine Frage an Herrn Siebert, der offenbar einer Kommission angehörte, warum man die Menschen nicht hervorzöge, um zu untersuchen, ob sie wirklich tot seien, wurde mir erwidert, daß der Arzt festgestellt habe, jene seien Leichen. Wie festgestellt? Diese Frage werfe ich mit scharfer Betonung auf, denn berührt waren die Leichen nicht. Ich beobachtete einen Herrn, der als Herr Doktor angesprochen wurde und dem mitgeteilt wurde, daß im gegenüberliegenden Hause eine schwerverletzte Frau liege, wie er gemächlich die Trümmer besichtigte und lakonisch zur Antwort gab: „Es ist kein Verbandszeug da!" Inzwischen war aber das Verbandszeug bereits in das Blockhaus geschleppt worden von einem Arbeiter mit stark beschmutzter Kleidung. Ich sah auf die Uhr und stellte fest, daß der Schwerverletzte, den ich selber transportiert, geschlagene fünfzig Minuten später erst verbunden wurde. Bis der Verband kam, hatte also niemand Zeit gefunden, den Mann wenigstens zu entkleiden, die Wunden zurechtzulegen und zu waschen. Hier ist nun die Frage wohl nicht unangebracht — ob es

immer so ist? In jedem D-Zug habe ich bisher beobachtet daß ein Beil und eine Säge in jedem Wagen vorhanden ist. Ein Tragtuch mit sechs Griffen und Verbandzeug für Verletzte habe ich noch nie gesehen. Für den Transport Schwerverletzter geschultes Eisenbahnpersonal habe ich immer als vorhanden vorausgesetzt — und mit mir wohl tausend andere —, aber keins diesmal gefunden. Im Gegenteil, es wollte mir scheinen, als wenn der eine hilfsbereite Eisenbahner noch erst um Erlaubnis fragen mußte, ob er auf meine Aufforderung hin den Schwerverletzten mittransportieren dürfte. Ist das nun unserer Zeit würdig, daß man solche Beobachtungen bei einem derartigen Unglücksfall mitten in einer dicht besiedelten Gegend, an einer Hauptstraße und in einem wichtigen Zuge machen muß?"

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 17. Januar.

Von der Woche.

Laßt uns heut' auf einen Jahrmarkt gehen,
Kalt zwar ist's, jedoch die Sonne scheint,
Denn gar vieles kann der Mensch dort sehen,
Wo sich Praktisches und Schönes eint.

Einen Mann weiß ich dort an der Ecke,
Der im Bild das „Allerneuste" bringt,
Eine Orgel dreht er zu dem Zwecke,
Weil er zu den Bildern nämlich singt.

Und er singt: Seht hier die Wasserkante,
Wo gewütet gräßlich Meer und Wind;
Hier den Oberst und zwei Leutenante,
Die in Straßburg freigesprochen sind.

Hier sind Tausende von Japanesen,
Die Vulkanes wuten umgebracht,
Und vom Kaiser könnt ihr sehn und lesen,
Wie im Park er Holz hackt, daß es kracht.

Hier seht Ärzte, die mit Massen kämpfen,
Eisenbahner dort Südafrikas.
Werden sie die Streikgelüste dämpfen?
— Oder treiben sie Allotrias?

Hier auf diesem Bilde seht ihr einen
Einen Mann, im Rechnen ziemlich schwach,
Tagelang denkt er mit argem Schwitzen
Über Steuerschätzungsfragen nach.

Dort der andre brütet weltvergessen
Überm Wehrbeitrag im Kämmerlein,
Müht sich sehr, ihn möglichst hoch zu messen,
Denn er will ein Patriote sein.

Einen dann, ein Wunder, zeigt der Sänger,
Der ist orientiert im Orient,
Wo sonst ein normaler Mensch je länger,
Desto weniger ja aus sich kennt.

Dieser Wundermensch — 's ist kaum zu glauben,
Wird aus der alban'schen Frage klug.
Sauer, meint er, sind gewisse Trauben,
Doch sie hängen noch nicht hoch genug.

Ferner zeigt der Sänger Liman Sanders,
Der in einen Spiegel schaut hinein
Murmelnd: Gestern war ich ganz wer anders,
Als ich heut' bin — was wird morgen sein?

Enver Pascha seh'n wir, der am Kragen
Mahmud Mukhtar aus Berlin verschleppt,
Dreibund-Diplomaten hört man sagen:
O, wie hat der Enver uns genepp t!

Endlich wenden wir uns zu den Bildern,
Die der Sänger uns noch zeigt am Schluß,
Die den Reichs- und Preußens Landtag schildern,
Deren Arbeit wieder kam in Fluß.

Und mit tiefbewegter Stimme bringt er
Bethmanns Weisenworte uns zu Ohr,
Dann, mit einer Schlußgebärde, singt er:
Weiter liegt, o Publikum, nichts vor

Halt, noch eines: Seht, in Köln am Rheine
Schätzt man sehr die hohe Polizei!
Frühstückskörbchen mit 'nem blauen Scheine
Schenkt man ihr und sonst noch allerlei. —

Darauf schreitet Mutter mit dem Teller,
Heischend ihr bescheid'nes Honorar,
Ach, wie drückt da mancher sich weit schneller
Als er vorher hergekommen war.

Wir natürlich, wir als brave Leute,
Reichen freundlich unsern Obolus.
War's auch keine Wagner-Oper heute,
Immerhin: Es war ein Kunstgenuß

e.— **Bergisch Land.** Von den Freuden des Winters gibt Bergisch Land in einigen seiner Bilder einen Begriff. Wir sehen herrliche Winterlandschaften aus dem Sauerland und verfolgen den Rodelsport in Mürren und — in Berlin, wo die lustige Jugend sogar auf den verschneiten Treppen des Reichstagsgebäudes Schlitten fährt. Eine winterliche Naturaufnahme vom Vierwaldstätter See ist ebenfalls des Interesses wert. Die Sturmflut an der Ostsee wird ebenfalls im Bilde registriert, und dann führt Bergisch Land seine Leser in ferne Erdteile und bringt hübsche Aufnahmen einer arabischen Schule an der Meeresküste bei Tunis und vom Umzuge der Handelshochschule in San Franzisko. Zwei Skizzen: „Nina" von Grete Massé, „Junge Herzen" von Eduard Weitsch und eine Humoreske „Der Veteran" von Max Hirschfeld bilden den diesmaligen Lesestoff.

e.— **Die Etatsberatungen im Stadtparlament.** Die Stadtverordneten traten gestern in die Beratung des städt. Haushaltsplanes für 1914 ein, der bekanntlich insofern ein wenig erfreuliches Bild bietet, als für 487 000 M unter Beibehaltung der bisherigen Steuersätze keine Deckung vorhanden ist. Oberbürgermeister Funck hatte infolgedessen die Möglichkeit einer Steuererhöhung in Aussicht gestellt. Eine solche Steuererhöhung wird indes, das ergab sich bereits aus den Erklärungen der Stadtverordneten der bürgerlichen Mehrheit, in diesem Jahre unter keinen Umständen eintreten. Einstweilen soll versucht werden die Ausgabeposten so zu reduzieren, daß ein Mehrbedarf nicht mehr vorhanden ist. Sollte dies aber nicht gelingen, so soll der Steuerausgleichsfonds herangezogen werden, der zurzeit eine Million Mark aufweist. Mit Recht wurde dabei darauf hingewiesen, daß der Steuerausgleichsfonds gerade für derartige Zwecke geschaffen worden ist, wie wir auch bereits betont haben. Besonders wurde auch noch hervorgehoben, daß gerade in diesem Jahre des Wehrbeitrages, des Daniederliegens der Industrie und der Neuauflagen für den Handwerker- und Handelsstand durch Ausdehnung der Krankenversicherung von höheren Steuern keine Rede sein dürfe. Das Stadtverordnetenkollegium zeigte gestern nicht übel Lust, den ganzen Etat ohne in eine Erörterung einzutreten, den Dezernenten und Kommission zur erneuten Beratung zu überweisen. Nur die wiederholte Erklärung des Oberbürgermeisters, daß den Dezernenten schon vor der Feststellung des Haushaltsplanes die größte Sparsamkeit zur Pflicht gemacht worden sei, verhinderte einen solchen Beschluß. Aus den dreieinhalbstündigen gestrigen Debatten wird namentlich die Rede des Stadtverordneten Dr. de Weerth allgemeines Interesse erwecken, der u.a. kritisierte, daß Elberfeld unter sämtlichen Städten der Rheinprovinz am teuersten arbeitet, und vom Oberbürgermeister die Zusicherung einer Untersuchung durch das Statistische Amt verlangte und erwirkte, worauf dies zurückzuführen ist. Auf das Ergebnis einer solchen Untersuchung darf man gespannt sein. Näheres über die Verhandlungen ergibt sich aus dem ausführlichen Bericht in der 1. Beilage.

e.— **Justizdienst.** Landgerichtsrat Dr. Jaeger ist zum Landgerichtsdirektor in Düsseldorf ernannt worden. Dr. Jaeger wurde am 30. März 1903 Landrichter in Elberfeld und am 18. Mai 1912 Landgerichtsrat.

e.— **Spielplan des Stadttheaters.** Sonntag, 18. Januar, 11 Uhr: 4. literarische Matinee: „Gläubiger", hierauf: „Mit dem Feuer spielen" (Matineepreise), 5 Uhr: Abonn.-Vorst., Serie 1 (braun): „Parsifal" (Gastspielpr.). Montag 8 Uhr: Abonn.-Vorst., Serie 1 (braun): „Rigoletto" (gewöhnl. Pr.). Dienstag 6½ Uhr: Abonn.-Vorst., Serie 2 (rot): „Parsifal" (Gastspielpr.). Mittwoch 8 Uhr: Abonn.-Vorst. Serie 2 (blau): „Schirin und Gertraude" (Schauspielpr.). Donnerstag 8 Uhr: Serie 2 (blau): „Die Journalisten" (Schauspielpr.). Freitag 6½ Uhr: Abonn.-Vorst., Serie 1 (grau): „Parsifal" (Gastspielpr.). Samstag 6½ Uhr: Fremdenvorst.: „Figaros Hochzeit" (gewöhnl. Pr.). Sonntag, 25. Jan., 3¼ Uhr: „Comtesse Guckerl" (kl. Pr.), 7 Uhr: Serie 2 (rot): „Meistersinger" (gewöhnl. Pr.). Montag 8 Uhr: Abonn.-Vorst., Serie 1 (braun): „Die Journalisten" (Schauspielpr.)

e.— **Der Evangelische Bund, Zweigverein Elberfeld,** veranstaltet morgen, Sonntag, im evangelischen Vereinshause eine öffentliche Versammlung. Ansprachen halten Pastor Röhrig über das deutsche Wesen und Pastor Niemöller über die Hohenzollern und das Evangelium. Der Gesangverein „Echo" wird mitwirken.

e.— **Der Kirchlich-liberale Wahlverein** veranstaltet am nächsten Mittwoch im Deutschen Kaiser eine öffentliche Versammlung, in der Pfarrer Neuber (Ohligs) einen Vortrag über „Unser Recht und unsere Pflicht in der Kirche" hält. Siehe auch die Anzeige.

e.— **Der Stadtbücherei-Verein** hält am Mittwoch 21. Januar, abends 8½ Uhr, im Rathause, Zimmer 18, erste Etage, seine General-Versammlung ab, in der der Vorsitzende, der Kassenwart und der Direktor der Stadtbücherei Bericht erstatten werden. Von den Vorstandsmitgliedern scheiden aus: Karl Arnhold, Paul Crüsemann, Ernst Ingelbach und Fr. Elsas. Wünsche der Mitglieder werden in der Versammlung entgegengenommen und Anfragen bereitwilligst beantwortet werden.

e.— **Im Jüdischen Frauenbund** findet montag (19. Januar) nachmittag um 4½ Uhr im Frauenklub ein Vortrag von Frau Henriette Fürth aus Frankfurt am Main über „Sexuelle Aufklärung und Erziehung" statt.

e.— **Der Verein für Frauenbestrebungen und der Verein Neue Frauenkleidung und Frauenkultur** veranstalten Montag (19. Januar) abends um 8½ Uhr im Majolika-Saale der Stadthalle einen öffentlichen Vortrag von Frau Elise Wirminghaus, Köln, über „Das weibliche Dienstjahr". Eine Erörterung wird sich anschließen.

e.— **Fußballsport.** Morgen 2 Uhr findet auf dem Sportplatze an der Schusterstraße ein Fußballmeisterschaftsspiel der spielstarken ersten Mannschaft des Remscheider Sportvereins Preußen und der ersten Mannschaft des Sportvereins Hohenzollern statt.

e.— **Die Lichtspiele Monopol** bringen in ihrem neuen Programm von heute ab „Die Nacht auf dem Atlantic". Unter Leitung der neuen Direktion hat, wie man uns schreibt, eine gründliche Renovierung des Theaters stattgefunden, das jetzt einen angenehmen Aufenthalt bietet.

e.— **In der Flandersbacher Mordaffäre** sind zwei Personen, die Arbeiter Imkamp und Rielhorn, die in den Strafanstalten von Herford bezw. Werden interniert waren auf Anordnung des Untersuchungsrichters nach hier gebracht worden. Ob sie beschuldigt werden, an der Ermordung des Hamm beteiligt gewesen zu sein, oder ob sie in der Sache nur als Zeugen vernommen werden sollen, haben wir, da die Behörde darüber Stillschweigen bewahrt, nicht feststellen können. Auf Veranlassung der Verwandten der Frau Hamm haben zwei Berliner Rechtsanwälte den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Frau Hamm beim hiesigen Landgericht eingeleitet.

e.— **Bei einem festgenommenen Bettler** wurden zwei Herrenhemden — ein grauleinenes und ein Normalhemd — vorgefunden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie aus einem Diebstahl herrühren. Der Eigentümer kann sie bei der Kriminalabteilung, von der Heydtsgasse, Zimmer 19, wieder in Empfang nehmen.

Barmen, 17. Januar.

b.— **Spielplan des Stadttheaters.** Samstag 17. Jan., 5½ Uhr: „Parsifal". (Herabgel. Pr.) Sonntag 18. Jan., 3¼ Uhr: „Hoheit tanzt Walzer". (Schauspielpr. mit Ermäßigung); 7 Uhr: Abonn.-Vorst.: „Die Afrikanerin". (Gastspiel Walter Soomer.) (Gastspielpr.) Montag 8 Uhr: Abonn.-Vorst.: „Der Troubadour". (Opernpr.) Dienstag 8 Uhr: Abonn.-Vorst.: „Das Familienkind". (Schauspielpr.) Mittwoch 5¾ Uhr: „Parsifal". (Herabgel. Pr.) Donnerstag 8 Uhr: Abonn.-Vorst.: „Hoheit tanzt Walzer", (Opernpr.) Freitag 8 Uhr: Abonn.-Vorst.: „Professor Bernhardi". (Schauspielpr.) Samstag 8 Uhr: „Nora". (Gastspiel Agnes Sorma.) (Gastspielpr.) Sonntag 25. Jan., 5 Uhr: „Parsifal". (Herabgel. Pr.) Montag 8 Uhr: Abonn.-Vorst.: „Liebelei". (Gastspiel Agnes Sorma.) Hierauf: „Jephtas Tochter". (Gastspielpr.)

b.— **Ein Vortrag über Arterienverkalkung, Gicht und Rheumatismus** wird nächsten Dienstag abend im Restaurant Borussia gehalten. Als Redner ist der Naturheilkundige H. Thiemann aus Minden vom hiesigen Naturheilverein gewonnen worden. Das Nähere besagt das Inserat in der heutigen Nummer.

b.— **An Vergiftungserscheinungen** erkrankten vor einigen Tagen in einer hiesigen Fabrik vier Arbeiter durch Einatmen schwefeliger Dämpfe. Es mußte ärztliche Hilfe requiriert werden, deren Bemühungen es gelang, die Arbeiter wieder zum Bewußtsein zu bringen. Die Vergiftung war jedoch derartig, daß die Arbeiter mehrere Tage krank waren.

b.— **Verhafteter Ausreißer.** Ein hiesiger Geschäftsinhaber schickte vor einigen Tagen seinen 19jährigen Ausläufer zur Post, um dort 400 Mark einzuzahlen. Der junge Mann führte diesen Auftrag jedoch nicht aus, sondern ergriff mit dem Betrag die Flucht. Man verfolgte zunächst seine Spur nach Holland, jedoch ohne Erfolg. Die Polizei erfuhr inzwischen, daß der Ausreißer in Stuttgart Verwandte habe. Es wurde die Stuttgarter Polizei sofort verständigt, und es gelang dieser auch, ihn bei seinen Verwandten zu verhaften. Von dem unterschlagenen Gelde wurden noch 240 Mark bei dem Reiselustigen vorgefunden.

b.— **Von einem Fuhrwerk überfahren.** Gestern nachmittag gegen 5 Uhr wurde in der Westkotterstraße ein 6jähriger Knabe von einem Metzgerfuhrwerk überfahren. Der Kleine erlitt sehr erhebliche innere Verletzungen. Wem die Schuld an dem Unfalle zuzuschreiben ist, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben.

b.— **Zu einem Zusammenstoß kam es gestern** vormittag gegen 11 Uhr an der Ecke der Bredder- und Berlinerstraße zwischen einem Motorwagen der Talbahn und einem Lieferwagen der Firma Barthels-Feldhoff. Der Lieferwagen wurde hierbei stark beschädigt, Personen glücklicherweise aber nicht verletzt.

b.— **Ein kleiner Brand** brach gestern nachmittag gegen 3 Uhr in den Pfenning-Schumacher-Werken in der Flötenstraße aus. Das Feuer war anscheinend durch Überheizen eines Kessels entstanden. Es konnte von den Arbeitern des Werkes gelöscht werden, ehe es größere Ausdehnung gewonnen hatte. Die Feuerwehr war zur Brandstelle geeilt, brauchte aber nicht in Tätigkeit zu treten. Der Schade ist durch Versicherung gedeckt.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 6. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Reichstag.

Berlin, 17. Jan. (Spezialtelegr.) Der Reichstag begann heute seine Beratungen bereits um 11¼ Uhr. Nach Erledigung einiger Formalitäten wurde in die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern eingetreten. Auf Antrag des Abgeordneten Gothein wurde die sozialpolitische Debatte von der Debatte über die übrigen wirtschaftspolitischen Fragen getrennt. Als erster Redner sprach der sozialdemokratische Abgeordnete Schmidt-Berlin. Die Debatte über die Zabern-Interpellation dürfte erst in der zweiten Hälfte der kommenden Woche, voraussichtlich am Donnerstag, stattfinden.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Berlin, 17. Jan. (Spezialtelegr.) Das Abgeordnetenhaus hatte nach den stürmischen Debatten der Etatsberatung wieder einen seiner normalen Sitzungstage. Zunächst fanden die Verordnungen zur Bekämpfung der akuten und spinalen Kinderlähmung in den Regierungsbezirken Hannover und Wiesbaden nach einigen Ausführungen der Abgeordneten Faßbender (Zentrum) und Arning (nationall.) und eines Regierungsvertreters ihre Erledigung. Der Gesetzentwurf über die Zuständigkeit der Gerichtsschreiber der Amtsgerichte für die öffentliche Beglaubigung einer Unterschrift wurde ebenfalls nach kurzer Debatte in erster und zweiter Lesung angenommen. Dann folgte die erste Lesung des Wohnungsgesetzes. Handelsminister Sydow begründete den Entwurf. Seit einem halben Jahrhundert bestehen infolge der schwierigen Industrialisierung und der Neugestaltung der Verkehrsverhältnisse erhebliche Mißstände in den Wohnungsverhältnissen. Im Jahre 1901 hat bereits die Thronrede auf die Schwierigkeiten hingewiesen, und es ist ein Ministerial-Erlaß ergangen, der die Verwaltungsbehörden zur Förderung der Abhilfebestrebungen anwies. Der Minister wies dann auf das große Bedürfnis nach einer Änderung der Wohnungsverhältnisse hin und schilderte die unhaltbaren Wohnungszustände einzelner Städte und Bezirke. Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet sei das Schlafgängerwesen ganz besonders ausgebildet. Im Reichstag sei wiederholt auf die Einbringung eines Wohnungsgesetzes gedrängt worden. Die Regierung begrüße es dankbar, daß der Landtag sich bereit erklärt habe, an der Regelung der Wohnungsfrage mitzuwirken.

Eine Interpellation über Zabern in der elsässischen Kammer.

Straßburg, 17. Jan. Auf fortschrittliche Anregung wurde folgende Interpellation über die Zaberner Vorgänge in der Ersten Kammer eingebracht, die am Montag nachmittag 3 Uhr verhandelt werden wird: „Was gedenkt der Staatssekretär zu tun, um dem Lande die Sicherheit zu verschaffen, daß die Inhaber militärischer Kommandogewalt in Elsaß-Lothringen in Zukunft sich innerhalb ihrer Befugnisse halten?"

Gesandtschaftswechsel.

Luxemburg, 17. Jan. Der bisherige deutsche Gesandte in Luxemburg, Graf Schwerin, ist von seinem Posten abberufen worden. Er wird an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden Gesandten von Bülow zum preußischen Gesandten in Dresden ernannt.

Liman von Sanders.

Konstantinopel, 17. Jan. Der General Liman von Sanders wird nicht zum Generalinspekteur ernannt werden. Nach seiner Entlassung aus dem Kommando des ersten Armeekorps verbleibt er nunmehr nur Chef der Militärmission ohne festen Posten in der Armee. (?) Seine Ernennung zum Generalinspekteur der Armee war allerdings geplant, aber sie wurde von Rußland hintertrieben.

Albanien und die Mächte.

Wien, 17. Jan. Die „Militärische Rundschau" schreibt: Als Ablösung für das seit Monaten in Valona befindliche Stationsschiff „Panther" wurde interimistisch der Torpedozerstörer „Csepel" bestimmt. Es wird also kein neues Schiff entsandt und es bleibt wie vorher nur ein österreichisch-ungarisches Kriegsschiff in Valona.

Griechisch-türkische Rüstungen.

Athen, 17. Jan. Die türkischen Flottenrüstungen, die hier aufmerksam verfolgt werden, haben in letzter Zeit eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen. Die griechische Regierung hat sich ihrerseits jetzt veranlaßt gesehen, militärische Maßnahmen zu treffen. So sind auf den Inseln Chios, Mytilene, Samothrake und Lemnos zwei Rekrutenklassen unter die Fahnen berufen worden, und eine Flottille von 4 Torpedobooten hat Befehl erhalten, alle verdächtigen Bewegungen türkischer Streitkräfte an der kleinasiatischen Küste zu überwachen.

Die Lage in Mexiko.

Neuyork, 16. Jan. (Reuter.) Nach einem Telegramm aus Chihuahua wird der Rebellenführer General Villa versuchen, bei Guadalajara mit General Carranza zusammenzustoßen und zusammen mit diesem auf Mexiko zu marschieren. General Villa erwartet, daß er, in dem Verhältnis, wie seine Armee jetzt wächst, mit 25 000 Mann einen entscheidenden Schlag gegen die Hauptstadt unternehmen könnte.

Der portugiesische Eisenbahnerstreik.

Lissabon, 17. Jan. Von Oporto traf der erste Zug wieder ein. Auf einen Militärzug wurden auf der Linie nach Cascaes drei Bomben geworfen. Die Soldaten feuerten und nahmen drei Verhaftungen vor. Einige wurden verwundet.

Revision im Kölner Gewerkschaftsprozeß.

Köln, 17. Jan. Im Kölner Gewerkschaftsprozeß hat Generaldirektor Stegerwald vom Gesamtverband der Christlichen Gewerkschaften gegen das Urteil des Schöffengerichts, durch welches eine Anzahl sozialdemokratischer Redakteure zu Geldstrafen bis zu 300 Mark wegen Beleidigung bestraft wurden, aus taktischen und prozeßtechnischen Gründen Berufung eingelegt.

Das Eisenbahnunglück bei Borbeck.

(Vergleiche auch den Artikel auf der Vorseite.)

Essen, 17. Jan. Wie uns heute vormittag mitgeteilt wird, befinden sich von den bei dem Eisenbahnunglück bei Borbeck Verletzten noch fünf Personen im Krankenhaus. Die anderen konnten bereits entlassen werden. Lebensgefahr besteht bei keinem der Verletzten mehr.

Strandung eines holländischen Passagierdampfers.

Maasluis, 17. Jan. Der niederländische Passagierdampfer „Batavier 3", von London nach Amsterdam unterwegs, ist im Nebel bei Hoek van Holland gestrandet. Das Wetter ist schön. Es besteht keine Gefahr.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Schuldverschreibungen der Stadt Düsseldorf. Der Stadt Düsseldorf wurde unter dem 20. Juni 1913 Genehmigung erteilt zur Ausgabe von bis 20 Millionen Mark 3½- oder 4prozentiger Inhaberschuldverschreibungen zur Gewährung von Hypothekendarlehen auf Grundstücke im Stadtbezirk.

Getreide-Kommission, A.-G. in Düsseldorf. Die Verwaltung wird für das Geschäftsjahr 1912-13 wieder eine Dividende von 12 Proz. vorschlagen.

Deutsche Hufnagel-Verkaufsstelle in Köln. Unter dieser Firma wurde ein neuer Verband der Hufnagel-Industrie zum Verkauf und zur Preisregelung der Hufnagelerzeugnisse auf eine fünfjährige Dauer gegründet. Der Verband gilt jedesmal auf fünf Jahre verlängert, wenn bis zum 30. September des letzten Vertragsjahres eine Kündigung nicht erfolgt. Gleichzeitig mit der Verbandsgründung wurde eine mäßige Preiserhöhung vorgenommen.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Töllé, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Sitz; für Umgegend und Nachbargebiete: Peter Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Webel; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden. 2



Immer noch marschiert „Cobu", die allgemein beliebte Pflanzenbutter-Margarine hinsichtlich Wohlgeschmack und Aroma an erster Stelle und ist daher der Liebling aller einsichtigen Hausfrauen.
350 *Feinste Pflanzenbutter-Margarine.

Michels bekannter Gardinen-Verkauf beginnt Montag morgen

Ein Posten
Tüll-Gardinen
größtenteils Restpaare, die wir bedeutend unter Preis erworben haben. Solide Qualit. in mod. Dessins. Paar
2.90 **5.75** **8.75**

Großes Quantum
Erbstüll- und Spachtel-Gardinen
bedeutend unter Preis! Darunter sehr elegante Fenster in neuesten Zeichnungen und reichster Verarbeitung. Paar
6.90 **9.75** **19.75**

Ein Posten
Garnituren
in Perser, Leinen u. Kochellein., größtenteils schwere Qualit. in eleganter Ausführung, ganz seltener Gelegenheitskauf! 2 Schals, 1 Querbehang
3.90 **8.75** **16.75**

Tüll-Gardinen
einzelne Flügel, enorm billig
2.90 **1.95** **98 ₰**

Bettdecken
aus Ia Erbstüll, 2bettig, Reisemuster
19.75 **12.75** **6.90**

Rollo-Damast
aparte Dessins, hervorragend preiswert
ca. 130 cm br. **98 ₰** ca. 80 cm br. **68 ₰**

Gardinen-Muster
in engl. Tüll, seltener Gelegenheitskauf, zum Aussuchen Stück **75** **50 ₰**

Dekorations-Stoffe
ca. 130 cm breit, nur neue Muster, weit unter Preis, Meter **2.45** **1.95** **1.45**

Tuch-Garnituren
gute Qualit. in reichst. Verarb., ganz bed. unter Preis
29.00 **19.50** **9.75**

Lambrequins
Filztuch, Plüsch, Kochell., reiche Posamentenarbeit
Stück **1.95** **98** **48 ₰**

Gardinen-Muster
in Erbstüll und Spachtel, darunter die teuersten Qualitäten, zum Aussuchen Stück **1.95** **1.25**

Teppiche
in Axminster, Velour, Tapestry, Bouclé, Linoleum — **jetzt enorm billig!**

Die ganzen Restbestände:
Felle Ziegenfelle, Wildfelle, Fußtaschen etc. | **Decken** Kamelhaar-, Wolldecken, Steppdecken
ganz bedeutend unter Preis!

Großer Posten 1352
Tüll-Spannstoffe
aparte, moderne Muster, ca. 140 und 160 cm breit, ganz bedeutend unter Preis! Meter
68 ₰ **1.25** **1.95**

Ein Posten
Halb-Stores mit Volant
darunter ganz aparte Zeichnungen, in solider Verarbeitung, enorm billig! Stück
1.95 **6.90** **9.75**

Ganz unter Preis!
Ein Posten
Gardinen und Stores, teils Handarbeit, um damit zu räumen, zu ganz besonders herabgesetzten Ausverkaufs-Preisen.

Tausende Schürzen im Parterre weit unter Preis!

Ein Posten
Blusen-Schürzen
Musterstücke
aus Ia getupftem und türkischem Satin, in besonders eleganter Ausführung, schicke, neue Fassons, ganz unter Preis, Stück
1.95 **1.45**

Enormes Quantum
Servier-Schürzen
aus bestem Linon, mit prima Stickereien u. Einsätzen garniert. Seltener Gelegenheitskauf! Stück
2.90 **1.95** **1.45**

Ein großer Posten
Zierträger-Schürzen
aus guten à jour- und Mull-Stoffen, mit Stickerei und Einsatz reich garniert, Stück
1.95 **98 ₰** **85 ₰**

Ein Quantum
Elg. Zierschürzen
mit und ohne Träger, zum Teil leicht angestaubt, darunter die teuersten und elegantesten Teile aus feinstem Batist und Mull
ganz unter Preis!



Kleider-Schürze aus gutem Siamosen, wie Zeichnung **1.65**



Blusen-Schürze aus solidem Siamosen, wie Zeichng. **98 ₰**



Kleider-Schürze mit Ärmel, aus Ia Siamosen, schön garn. **2.90**



Kleider-Schürze mit Ärmel, ganz besonders preiswert **1.95**

Blusen-Schürze aus Siamos. od. gepunktetem Kattun **85 ₰**

Ein Posten
Knaben-Schürzen
Musterstücke
aus prima Köper und Leinen, nur beste Verarbeitung, in reizenden Fassons, bedeutend unter Preis, Stück
98 ₰ **78 ₰**

Ein Quantum
Kinder-Schürzen
einzelne Muster-Schürzen aus gutem Siamosen und weißen à jour- und Mull-Stoffen, darunter die elegantesten Stücke, seltener Gelegenheitskauf, Stück
2.90 **1.95** **1.45**

Ein Posten
Kinder-Schürzen
aus gutem Siamosen, in den neuesten Macharten, mit Falten-Volant
98 ₰ Größe 45 — Jede weitere Größe +15 ₰

Ein Quantum
Knaben-Schürzen
aus waschechtem Siamosen, mit Tasche garniert, ganz besonderer Gelegenheitskauf ..... Stück **18 ₰**

Michel & Comp.

Tagesspruch.

Wie viele Freuden werden zertreten, weil die Menschen meist nur in die Höhe guken und, was zu ihren Füßen liegt, nicht achten.

Goethes Mutter an ihren Sohn.

Stadtverordneten-Versammlung in Elberfeld.

Elberfeld, 17. Januar.

Anwesend unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Funk die Stadtverordneten Abendroth, Geheimer Kommerzienrat Blank, Brüns, Debus, Dülfer, Friderichs, Frohling, Frowein, Groß, Herbst, Hochdahl, Hoffmann, Kösser, Kuhne, Lambe, Lipken, Lüttringhaus, Sanitätsrat Dr. Mantzel, Mechel, Scheel, Schön, Seyfried, Solling, Trillmanns, Uhlenbaum, Ungemach, Vennen, Vollberg, Wahl, Dr. de Weerth, Dr. Wiedemann und Wolff.

Einziger Punkt der Tagesordnung war

die erste Beratung des Etats.

Sie wurde eingeleitet mit folgender Rede des Beigeordneten Holz: Meine Herren! In früheren Jahren hat die Beratung des Etats an einem früheren Zeitpunkt begonnen als in diesem Jahre. Es hatte dies den Nachteil, daß die Verwaltung Ihnen nicht einen abgeschlossenen Überblick über alle Abteilungen des Etats geben konnte, ein Nachteil, der die Vorteile meines Erachtens vollkommen aufwiegt. Leider hat aber auch in diesem Jahre die Finanzkommission bis jetzt nicht sämtliche Abteilungen des städtischen Haushaltsentwurfs durchberaten können. Im nächsten Jahre wird man infolgedessen mit den Vorberatungen noch später als in diesem Jahre beginnen müssen; man wird also bei Vorlage des Etats 1915 alle Abteilungen durchberaten haben und einen durchberatenen Etat Ihnen vorlegen können.

Der Etat schließt nun mit einem Mehrbedarf von 337 000 Mark ab. Er hält sich in normalen Grenzen. Er ist erheblich niedriger als in früheren Jahren, mit Ausnahme des laufenden Jahres, wo er 306 600 Mark betrug. Die einzelnen Summen in den vergangenen Jahren waren 1909: 565 600 Mark, 1910: 569 000 Mark, 1911: 349 000 Mark, wozu noch 252 000 Mark aus dem Steuerausgleichsfonds hinzukommen, 1912: 432 000 Mark. In Berücksichtigung der nicht günstigen wirtschaftlichen Lage hat die Verwaltung den Etat nach allen Regeln einer vorsichtigen Finanzverwaltung aufgestellt. Die Kommissionen haben in Anerkennung dieses gehandhabten Prinzips wenig oder wenigstens kaum wesentliche Änderungen getroffen.

Die Verwaltung hat insbesondere nur die baulichen Unternehmungen angesetzt, die im kommenden Jahre unbedingt notwendig erscheinen, nicht angesetzt die wünschenswerten und sehr wünschenswerten, wie z. B. das Waisenhaus. Dadurch ist es möglich geworden, die Mehrausgaben für den Schuldendienst in mäßigen Grenzen zu halten.

Die Ausgaben, die durch das Gesetz bedingt sind, sind die für die Polizei, die Armen- und die Schulverwaltung. Es ist da zunächst erfreulich, daß die Mehrausgaben für die Polizei nur die Summe von 14 000 Mark erreichen, ein Betrag, der den normalen Gehaltssteigerungen entspricht. Die Mehraufwendungen für die Armenverwaltung belaufen sich auf 108 000 Mark, für die Schulverwaltung auf 52 000 Mark. Die Ausgaben der Armenverwaltung stiegen von 1900 ab von 521 000 Mark auf 1912 905 000 Mark; die Steigerung betrug von 1907 612 000 Mark auf 1912 905 000 Mark. Der Anschlag für 1914 sieht 942 000 Mark vor. Die Finanzkommission hielt die Mehrforderung für notwendig. Worauf diese Steigerung der Ausgaben zurückzuführen ist, darüber werden wir versuchen, eine Vorlage auszuarbeiten, die die einzelnen Gründe prüfen und Abhilfe suchen wird. Die Verwaltung empfiehlt Ihnen, die erwähnten Etats in der ersten Lesung anzunehmen.

Der Oberbürgermeister hat bereits bei Gelegenheit der Erstattung des Verwaltungsberichts in der letzten Sitzung darauf hingewiesen, daß die Hoffnungen, die auf eine Erholung der Gewerbesteuer gesetzt worden sind, sich nicht verwirklichen werden und daß auf einen weiteren erheblichen Rückgang zu rechnen ist, für 1914 mit 150 000 Mk. Diese 150 000 Mark sind dem Mehrbedarf von 337 000 Mark hinzuzurechnen, so daß der Etat mit einem Fehlbetrage von 487 000 Mark abschließt. In welcher Weise dieser Fehlbetrag zu decken sein wird, darüber wird die Verwaltung in derselben Weise wie in früheren Jahren bei der zweiten Lesung eine Vorlage machen. Zum Schluß wies der Beigeordnete auf die in dem Etat vorgenommenen grundlegenden Änderungen hin und meinte, daß von der Verwaltung überlegt werden müsse, wie der Etat der Stiftungen, dessen Druck mehrere hundert Mark kosten, möglichst auf ein Minimum zugeschnitten werden könne.

Stadtverordneter Hoffmann wünscht keine billigere Aufmachung des Etats, der so übersichtlich und gut sei, daß man sich in jeder Weise darin zurecht finden könne. Durch die Worte des Oberbürgermeisters bei dem Bericht über den Stand der Gemeindeangelegenheiten in der ersten Sitzung dieses Jahres sei die Aufforderung zur Sparsamkeit gedrungen, um keine Steuererhöhung Platz greifen zu lassen. (Zuruf: Sehr richtig!) Eine Sparsamkeit, die an der falschen Stelle geübt werde, könne er nicht unterschreiben. Wenn es auch in den letzten Jahren auf dem Gebiete der Sozialpolitik hier etwas besser geworden sei, so werde an manchen Stellen in der Tat noch sehr gekauzert, so an den Löhnen und den Bezügen der unteren Angestellten, so daß Elberfeld bereits in den Ruf gekommen sei, die schlechtesten Löhne von den meisten Nachbarstädten zu zahlen. Demgegenüber arbeite die städtische Bauverwaltung gegenüber den Nachbarstädten weit teurer. Neuerdings seien von den Arbeitern Anträge auf Erhöhung der Löhne gestellt worden. Leider solle darüber erst nach der ersten Lesung des Etats beschlossen werden, um unter der Einwirkung des Etats die Stadtverordneten besonders knauserig zu bekommen. Bei höheren Beamten sorge man nicht für eine solche Sparsamkeit. Hier sei das Wort geprägt worden, daß man bei den Löhnen der städtischen Arbeiter auf die Privatindustrie Rücksicht nehmen müsse, damit deren Gewinne keine Schmälerung erführen. Sollen Handel und Wandel gedeihen, so müsse die Arbeiterschaft und die Unterbeamtenschaft kaufkräftiger gemacht werden. Wolle man sparen, so solle man dafür sorgen, daß nicht auf jeden dritten Arbeiter ein Vorgesetzter komme. Die Arbeiter seien so pflichtbewußt, daß sie auch ohne viele Vorgesetzte arbeiten könnten, ohne daß die Interessen der Stadt geschädigt würden. Bei der Beratung der Vorlage über die Arbeitslosenversicherung habe der Oberbürgermeister bestritten, daß eine merkliche Arbeitslosigkeit bestehe. Jetzt müsse die Verwaltung zugeben, daß bei der Armenverwaltung eine Mehrforderung von 140 000 Mark erforderlich sei. Dies sei doch wohl auf die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen, denn die Mehrausgabe falle doch hauptsächlich auf unverschuldete Arbeitslosigkeit. Der Redner besprach danach den Grundsatz des Rechts auf Arbeit und kündigte Anträge auf Einstellung einer Summe für die Arbeitslosenversicherung in den Etat an. Der Hauptgegner der Arbeitslosenversicherung, Dr. Wiedemann, weile ja jetzt auch im Kollegium. Er habe sich dadurch in Deutschland den Ruf eines Oberscharfmachers erworben. In Elberfeld bestehe noch immer die größte Wohnungsnot im ganzen Reich. Die Stadt müsse infolgedessen mit der Errichtung von Wohnungen fortfahren. Infolge der Geldknappheit sei ja bereits eine ganze Anzahl Sachen zurückgestellt, so der Neubau der Fortbildungsschule. Will man sparen, so spare man bei der Polizei. Nach einer Statistik entfalle in anderen Städten auf 835 Einwohner ein Polizeibeamter, in Elberfeld dagegen bereits auf 706. Das beweise, daß Elberfeld viel zu viel Polizei habe, die verringert werden könne. Wenn auch durch die Volksschulreform in den Volksschulverhältnissen eine gewisse Besserung eingetreten sei, so dürfe die Reform doch nicht ins Stocken geraten. Daß die Volksschule gegenüber den höheren Schulen immer noch stiefmütterlich behandelt werde, ließen die Aufwendungen erkennen, die für die verschiedenen Schulen gemacht würden. Alle Gemeinden des Industriebezirks klagten allerdings über unerschwingliche Volksschullasten. Es könne aber vielleicht nicht schaden, wenn sich die Stadt auch der Eingabe von Hagen anschließe, durch welche angestrebt werde, daß die Leistungen der einzelnen Gemeinden für die Volksschule durch Staatszuschüsse ausgeglichen würden. Eine Verschlechterung habe das Volksschulwesen hier durch die Einführung der Mittelschulen erfahren, die den Mittelstand enttäuscht und nur minimale Berechtigungen erhalten hätten. Es sei dadurch nur eine weitere Standesschule geschaffen und das Streben nach der Einheitsschule weiter zurückgedämmt. Im übrigen sei zu berücksichtigen, daß je mehr Mittelschulen geschaffen würden, desto mehr Mittelschullehrer erforderlich würden. Gegen die Schmälerung der Aufwendungen für die Armen- und Schulverwaltung müsse er sich wenden. Im übrigen resümierte sich St.-V. Hoffmann dahin, daß die Sozialdemokraten die Abschaffung der indirekten Steuern und die Befreiung der Einkommen, die nur ein Existenzminimum garantierten, forderten.

Stadtverordneter Dr. de Weerth erklärte gegenüber einer Bemerkung des Vorredners einleitend, daß er kein Freund der gelben Gewerkschaften sei, und fuhr dann fort: Der Oberbürgermeister hat erklärt, daß es bei allergrößter Sparsamkeit ohne eine, wenn auch mäßige,

Erhöhung der Steuern

nicht möglich sein werde, den Etat ins Gleichgewicht zu bringen. Diese Erklärung hat in der Stadt eine ganz außerordentliche Beunruhigung hervorgerufen. Man hat gar nicht begriffen, wie in dem Jahre des Wehrbeitrages und verhältnismäßig schlechter wirtschaftlicher Verhältnisse die Stadt Elberfeld ganz kaltlächelnd zu Beginn des Jahres in der ersten Sitzung der Bürgerschaft eine neue Last auferlegen erklären konnte. Ich war auch unter denen, die außerordentlich überrascht waren über die Ausführungen des Oberbürgermeisters, und möchte an dieser Stelle sagen, daß diese Ausführungen keineswegs das Resultat von Erwägungen gewesen sind, die die Verwaltung mit ihren Vertrauensmännern, der Finanzkommission, gepflogen hat, sondern daß die Erklärung der Erhöhung vorläufig lediglich eine Meinung vom Regierungstische aus ist. Ich glaube, wir werden in diesem Jahre zu einer Steuererhöhung nicht kommen dürfen. (Sehr richtig.) Ich glaube, der Wehrbeitrag und was damit zusammenhängt, zwingen uns, alle Mittel in Bewegung zu setzen, die Bürgerschaft zu schonen, und dazu haben wir die Möglichkeit, indem wir unsere für schlechte Zeiten angesammelten Fonds zum Ausgleich heranziehen. Der Herr Oberbürgermeister hat seine Auffassung von der Notwendigkeit einer Steuererhöhung damit begründet, daß eine gesunde Finanzwirtschaft fordere, daß wir dazu übergehen. Eine gesunde Finanzwirtschaft wollen wir alle, das nehmen wir auch für uns in Anspruch. Nur müssen wir uns mal klar darüber werden: Was ist eine gesunde Finanzwirtschaft? Und da ist es in der ganzen Welt so, daß eine gesunde Finanzwirtschaft nur möglich ist, wenn die Ausgaben nach den Einnahmen eingerichtet werden. Eine andere Form von gesunder Finanzwirtschaft gibt es nicht, und so müssen auch wir von der Verwaltung verlangen, daß sie die Ausgaben nach den Einnahmen einrichtet. Die Stadtverwaltung hat die Aufgabe, die Ausgaben festzustellen und zu sehen, wie sie mit den Einnahmen zurechtkommt. Wir Stadtverordnete müssen ihr die nötigen Mittel zur Verfügung stellen, damit sie ihre Pflicht erfüllen kann. Das tun wir in Elberfeld wie in keiner anderen Stadt der Rheinprovinz. Wenn man sich darüber ein Bild machen will, so gibt es nur einen Maßstab, nach dem sich dies beurteilen läßt, das ist der Betrag, den die Bürgerschaft der Verwaltung pro Kopf der Bevölkerung zur Verfügung stellt, also derjenige Betrag, der, multipliziert mit der Bevölkerungszahl, das Aufbringen der Steuern ausmacht. In dieser Beziehung stehen wir an der Spitze der Rheinprovinz. Wir stellen pro Kopf der Bevölkerung jährlich der Stadt 50 Mark zur Verfügung.

(Fortsetzung siehe 4. Beilage.)



Großer Saison-Ausverkauf

Hervorragendes Angebot zur Räumung meines Lagers in

Winter-Mänteln.

Plüsch-Modell-Mäntel . . . . . | jetzt sämtlich mit 33 1/3 % Rabatt.
Mohair-Astrachan-Modell-Mäntel |
Pelz-Jacken und Pelz-Paletots |
Pelzgefütterte Paletots . . . . . |

Neu eingetroffen:

Eine Serie neuester dunkler Ulster aus guten Stoffen . . . . . Mk. **9.50**
Eine Serie neuester dunkler Ulster aus weichen Stoffen, dunkelbraun, bronce und grün, Mk. **13.—** und **15.—**
Eine Serie neuester dunkler Ulster aus la Stoffen, offen und geschlossen zu tragen, Mk. **18.—** und **22.—**

Eine Serie neuester langer schwarzer Astrachan-Mäntel Mk. **25.—** und **35.—**

Ph. Freudenberg ▫ **Elberfeld** Wall und Herzogstr.



Großer Saison-Ausverkauf

vom 2. bis 31. Januar.

Enorm billiges Angebot in:

Seidenstoffen:

Große Serien Messaline, Paillette und **Taffete** in Streifen, Karo, Chiné u. Schotten-Dessins, **ohne Rücksicht auf frühere Preise** jetzt zum Aussuchen Mk. **3.50, 2.50** u. **1.25**

Reinseiden Foulard einfache Breite, viele Muster . . . . . jetzt Mk. **1.50, 95** und **75** ₰

Reinseiden Foulard doppelte Breite . . . . . jetzt Mk. **4.50** und **2.75**

bouisine Rayé reine Seide . . . . . Ausverkaufspreis Meter **95** ₰

1000 Meter einfarbig Taffet-Chiffon schönes Farbensortiment, regulärer Preis Mk. 3.00 und 4.00 . . jetzt Mk. **1.50**

Eine Serie schwarze Seidenstoffe Merveilleux, Duchesse, Messaline, nur solide, tadellose Qual., Mk. **2.70, 1.90** u. **1.60**

Chiffon- und **Gaze-Broché** für Ballkleider sowie einzelne elegante Bordüren-Stoffe . . . . . jetzt **weit unter Preis**

Undine bewährte Qualität, ca. 130 Farben, darunter alle neuen Saisonfarben . . . . . Mk. **1.35**

Kleiderstoffen:

Crêpe und **Crêpon** 110 cm breit, Neuheit, gute reinwollene Qualitäten in sämtlichen Modefarben . . . . . Ausverkaufspreis Mk. **2.75, 2.40** u. **1.75**

130 cm breit **Coating, Cotelé, Rips** Cheviot- und Foulé-Qualitäten, **speziell marine und schwarz**, hervorragend gute Stoffe, für Röcke und Jackenkleider . . . . . früherer Preis Mk. 8.75 bis 2.60 Ausverkaufspreis Mk. **3.50, 3.25** u. **1.75**

130 cm breit **Costume-** und **Mantelstoffe** in Velours, Ramagés, Melangen, Noppés und Stoffen mit karierter Rücksetite sowie moderne blau-grüne und schwarz-weiße Karos . . . . . früherer Preis Mk. 9.50 bis 3.50 Ausverkaufspreis Mk. **5.90, 4.50, 2.90** u. **1.90**

Blusenstoffe und **Flanelle** auch neue bedruckte Stoffe in japanischer Musterung, auf Foulé, Popeline oder Crêpe-Fond . . . . . jetzt Mk. **2.40, 1.65** bis **75** ₰

Schwarze Kleiderstoffe!

Diese Auslage **enthält große Sortimente ausschließlich bester, reinwollener Qualitäten,** wie Cotelé, Epinglé, Baumrinde, Serge, Foulé und Cheviot sowie in den modernen klaren und halbseidenen Geweben jeder Art.

Ausverkaufspreis: Mk. 4.50 3.50 2.75 bis 1.25

Für Konfirmanden und **Kommunikanten** finden Sie in **schwarzen u. weißen Wollstoffen** eine selten günstige Kaufgelegenheit vor.

Große Posten **zurückgesetzter Waschstoffe** darunter Kattune, Percals, Satins, Foulardines und Wollmousseline, jetzt in 3 Serien . . . . zu **75** ₰ **65** ₰ u. **45** ₰ per Meter

Prima Stickerei-Volants großer Gelegenheitskauf, weiß Voile mit reicher Stickerei, viele Dessins, jetzt durchschnittlich Mk. **3.25** per Meter Robe = 3 Meter Mk. **9.75**

Ph. Freudenberg

Wall 18, 20, 22 ELBERFELD Herzogstr. 2 u. 4.

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 14. — 1914. Samstag, den 17. Januar. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Neuß, 17. Januar. **Fruchtpreise.**

Wintergerste 1. Qual.	15.20	Roggenrichtstroh 500 kg	12.00
do. 2. Qual.	14.20	Butter . . . per kg	2.80
Neu-Hafer 1. Qual., 100 kg	16.00	Eier, hiesige Landw., St.	14—15
do. 2. Qual., 100 kg	15.00	Rüböl 100 kg in Partien von 100 Ztr. (o. Faß)	67.00
Kartoffeln . 50 kg	2.00—2.50	faßweise (o. F.)	69.00
Heu . . . 50 kg	2.80—3.20	Gerein. Rüböl 3 M mehr	
Lux. Heu . . 50 kg	4.00—4.40	Rübkch. 1000 kg gr. waggonw.	100.00
Krummstroh . . 500 kg	10.00	kl. waggonw.	104.00
Preßdruschstroh . 500 kg	10.00	Kleien . . . 50 kg	5.80
Breitdruschstroh 500 kg	11.00		

Neuer Roggen 1. Qualität 15.40, II. Qualität 14.40 Mk.
Neuer Weizen 1. Qualität 18.80, II. Qualität 17.80 Mk.

Berlin, 17. Januar. **Fruchtbörse.**

	16./1.	17./1.		16./1.	17./1.
Weizen Mai	200.—	199.25	Hafer Mai	157.75	—.—
Juli	—.—	—.—	Juli	—.—	159.25
Sept.	—.—	—.—	Mais Mai	—.—	—.—
Roggen Mai	163.25	162.50	Juli	—.—	—.—
Juli	164.75	—.—	Weizenmehl	22.00-27.00	22.00-27.00
Sept.	—.—	—.—	Roggenmehl	19.20-21.40	19.20-21.40

Pest, 17. Januar. **Getreide.**

Weizen. Tendenz: stetig.		April . . . 50 kg	7.72
April . . . 50 kg	11.63	Oktober . . . 50 kg	7.70
Mai . . . 50 kg	11.65	Mais. Tendenz: stetig.	
Oktober . . . 50 kg	11.75	Mai . . . 50 kg	6.65
Roggen. Tendenz: stetig.		Juli . . . 50 kg	6.82
April . . . 50 kg	8.90	Raps. Tendenz: stetig.	
Oktober . . . 50 kg	8.51	August . . . 50 kg	15.30
Hafer. Tendenz: stetig.		Wetter: kalt.	

Liverpool, 16. Jan. Schluß. **Getreide.** Weizen. Redwinter willig. März Sh. 7.2 5/8 (letzt. Schlußpr. 7.3 1/4), Mai 7.1 1/2 (7.2). Mais stetig. La Plata gelber Jan. Sh. 4.9 1/8 (4.9 5/8), bunter amerik. Febr. Sh. 4.10 1/4 (4.10 3/4).

Magdeburg, 17. Januar. **Zuckermarkt.**

Rohzucker. Tend.: ruhig.	B.	G.	
Jan.	9.27.50	9.22.50	Kornzuck. 88% o.S. 8.95-9.02
Febr.	9.30.00	9.25.00	Nachprod. 75% o.S. 7.10-7.25
März	9.40.00	9.35.00	Tendenz: ruhig. Brot-Raffinade Ia 19.12—19.37
Mai	9.55.00	9.52.50	Kristallzucker Ia 00.00—00.00
August	9.77.50	9.75.00	Gemahl. Raffin. 18.87—19.12, Melis 18.37—18.62
Okt./Dez.	9.67.50	9.65.00	Wetter: Frost, trübe.

Hamburg, 17. Januar. Anfang. **Zucker und Kaffee.**

Zucker. Tend.: behauptet.		Kaffee. Tend.: stetig.	
Jan.	9.27.50	März	51.75
Februar	9.30.00	Mai	52.50
März	9.37.50	September	53.50
Mai	9.55.00	Dezember	54.00
August	9.77.50	Umsatz 16.1. Zucker	41000 Sack
Okt.-Dez.	9.67.50	Kaffee	32000 Sack

Havre. Kaffee	Schluß 16./1.	Anfang 17./1.	Kaffee	Schluß 16./1.	Anfang 17./1.
März	63.25	63.75	Sept.	64.75	65.25
Mai	63.75	64.25	Dez.	65.50	66.00

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good ordinari Clausel).

	Schluß 16./1.	Anfang 17./1.		Schluß 16./1.	Anfang 17./1.
Stimmung	stetig	stetig	März-April	6.84	6.82
Umsatz	12000	6000	April-Mai	6.84	6.82
dav. seitens			Mai-Juni	6.83	6.81
der Spieler	0000	0000	Juni-Juli	6.78	6.76
Gesetz. Zufuhr	0000	2000	Juli-Aug.	6.73	6.70
dav. amerik.	0000	1000	Aug.-Sept.	6.62	6.59
Lief.-Tendz.	ruhig	ruhig	Sept.-Okt.	6.43	6.40
Januar	6.81	6.79	Okt.-Nov.	6.34	6.31
Jan.-Febr.	6.81	6.79	Nov.-Dez.	6.30	6.27
Febr.-März	6.83	6.81	Dez.-Januar	6.29	0.00

Aegyptische Baumwolle in Liverpool. Fully good fair brown März 9.69, Mai 9.79, Juli 9.81, desgleichen in Alexandrien März 18.15, Mai 18.24, Juli 18.21.

Metallbörse in Berlin, 16. Jan. **Kupfer** stetig.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
Januar	129.—	128.25	—.—	Juli	130.25	129.75	130.—
Februar	129.25	128.75	129.—	August	130.25	130.—	130.25
März	129.25	128.75	129.—	Sept.	130.50	130.25	130.50
April	129.50	129.—	129.25	Oktober	130.75	130.50	130.75
Mai	129.50	129.25	129.50	Nov.	131.—	130.75	—.—
Juni	129.75	129.50	129.75	Dez.	131.—	130.75	131.—

Elekt. Kupfer prompt	134.00	Australzinn	345.00
Zink . . . Jan. raff.	45.75	Blei	39.75
unraff.	44.50	Antimon	49.00
Bankazinn	347.00	Aluminium Synd.	160.00

London. Kupfer stetig. Zinn stetig. Blei stramm.

Zink ruhig. Börse	Schluß 15./1.	Schluß 16./1.
Kupfer Standard	63.12.6	64.2.6
3 Monate	64.00	64.10
Best Select	68.15	69.5
Elektrolyt	65.10	66.5
Zinn, Standard	168.00	168.15
3 Monate	169.15	170.10
Blei, fr., Berichtsz. Tel.	20—20 1/4	20 1/4—20 1/2
Berichtsz. Jan.	19 3/4—19 7/8	20—20 1/4
engl., Lieferung	20 3/8—20 1/2	20 3/4—21
Zink, gewöhnliches	21 1/2—21 5/8	21 1/2—21 3/4
besseres	22—22 1/2	22—22 1/2
Antimon	28.10	28.10
Aluminium	80.10	80.10

Tagesumsatz in Kupfer 1800 Tonnen, Zinn 500 Tonnen.

Bremen, 16. Jan. 6 Uhr nachmittags. **Baumwolle.** Fully middling Gulf 28 mm 69.00 (69.00).

Havre, 16. Jan. 6 Uhr nachm. **Baumwolle.** Middling März 84 1/2, Mai 84 1/2 bz.

Amerikanische Märkte.

	15./1.	16./1.		15./1.	16./1.
Baumwolle.			nach Rotterdam	4.00	3.75
Neuyork: loco	12.85	12.85	Chicago:		
do. Jan.	12.30	12.27	Schmalz: Jan.	11.05	11.025
do. Febr.	—.—	—.—	do. Mai	11.325	11.275
do. März	12.57	12.55	Rippen: Mai	11.625	11.60
New-Orleans loco	12.87	12.87	Schweineschl.: Mai	21.60	21.65
Weizen:			Kaffee:		
Chicago: Mai	93.12	92.62	Neuyork: Jan.	9.17	9.26
do. Juli	88.75	88.12	do. März	9.33	9.42
do. Sept.	—.—	—.—	do. Mai	9.56	9.67
Neuyork: Mai	100.12	99.62	Neuyork:		
do. Juli	97.12	96.62	Zucker: Granulated	4.00	4.00
Mais:			Petroleum:		
Chicago: Mai	66.62	65.87	Stand. wh. (B.)	8.75	8.75
do. Juli	65.62	64.87	Tanks	5.25	5.25
do. Sept.	—.—	—.—	Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Hafer:			Kupfer:		
Chicago: Mai	40.12	39.37	Stand. loco	13.875	13.875
Getreidefracht Neuyork			Elektrolyt	14.37	14.37
nach Liverpool	2.00	2.00	Zinn:	36.975	37.125
do. Hamburg	35.00	32.50	Terpentin:	48.00	49.00

Tendenz: Baumwolle abgeschwächt. Weizen u. Mais abgeschwächt.

Schweinezufuhr im Westen 98000 Stück, davon in Chicago 26000 Stück.

Börse zu Düsseldorf, 16. Januar.

Amtlicher Kursbericht.

Gewerkschaften in 1000 K u. eingef.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.	Gewerkschaften in 1000 K u. eingef.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
Kohle.					
Adler	4400	4525	ver. Trappe	2375	2450
Alte Haase	1550	1575	Unser Fritz	16900	17800
Blankenburg	1825	—	Victoria	500	—
Caroline	2725	2900	**Braunkohle.**		
Carolus Magnus	5850	6050	Brueckh. Nietleb.	—	1650
Constant. d. Gr.	48000	50500	Germania	—	1000
Dorstfeld	9500	10100	**Kali.**		
Ewald	41000	44000	Beienrode	3450	3650
Freie Vogel und Unverhofft	7000	—	Burbach	9200	—
Friedrich d. Gr.	26000	—	Carlsfund	3975	—
Fröhl. Morgens.	—	12000	Glückauf b. Sdsh.	16700	17500
Gottessegen	2750	2950	Hansa Silberberg	4600	4700
Graf Bismarck	—	65000	Hohenzollern	5550	5700
Heinrich	5300	5600	Kaiseroda	5600	6050
Graf Schwerin	12400	13000	Neustaßfurt	10300	10600
Helene Amalie	19100	19900	Siegfried I	3150	3300
Joh. Deimelsberg	7100	7150	Walbeck	3150	3300
König Ludwig	30000	31200	Wilhelmshall	7200	7500
Langenbrahm	16300	17300	**Erze.**		
Lothringen	27500	29500	Glückauf b. Nev.	—	—
Mont Cenis	17300	17700	Hollertszug	60	90
Rudolph	475	575	Neue Hoffnung Landeskrone	—	—
ver. Schürbank u. Charlottenbg.	2365	2400			

Verschiedene Gesellschaften.

Bergisch-Märkische Bank	144.75	—
Dampfschiff.-Gesellsch. f. d. Nieder- u. Mittelrh.	198.00	—
Düsseld. Allg. Transp.-Versicherungsges. p. Stück	185.00	—
Düsseldorfer Baubank	—	45.00
Düsseldorfer Röhrenindustrie	122.00	—
Feuer-Vers.-Gesellschaft Rheinland pro Stück	985.00	—
Gebr. Goodhart A.-G. Düsseldorf	164.00	—
Gerresheimer Glashüttenwerke	236.00	—
Gladbacher Wollindustrie, M.-Gladbach	137.60	—
Glas- und Spiegelmanufaktur, Schalke	215.25	—
Glückauf-Brauerei	127.00	—
Hein, Lehmann & Co. abgest.	139.90	—
Hoefel-Brauerei	151.00	—
Niederrh. Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft	89.00	—
Niederrheinische Güter-Assekuranz pro Stück	—	825.00
Rheinische Bahngesellschaft	130.00	—
Rhein. Bahngesellschaft, für synd. Stücke	147.50	—
Rhein. Gerbstoff- und Farbholz-Extrakt-Fabr. Gebr. Müller, Benrath	273.00	—
Rhein. Metallw.- u. Maschinenfabr. Stammakt.	—	—
Rheinische Spiegelglas-Fabrik, Eckamp	225.00	—
Schwabenbräu	153.50	—
Waggonfabrik Akt.-Ges. Uerdingen	135.50	—
Wasserwerk für das nördliche Revier	197.00	—

Altenessen, 17. Jan. **Schweinemarkt.** Amtl. Bericht. Gesamtauftrieb 1965 Stück, darunter Ferkel unter 100 Pfd. 0000 Stück, über 100 Pfd. 00 Stück.

Es wurden gezahlt im Engroshandel:

für Ferkel von 6—8 Wochen	12 bis 16 Mk.
8—12 Wochen	16 bis 22 Mk.
12—15 Wochen	22 bis 33 Mk.
Faselschweine über 15 Wochen	33 bis 54 Mk.
magere Sauen	100 bis 140 Mk.

Verlauf d. Marktes: Ferkel langsam. Läufer langsam. Ueberstand: bleibt. Markttage jeden Dienstag u. Samstag.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 17. Jan. Trotz der gestern in Neuyork eingetretenen Abschwächung und der matteren Haltung der Wiener Vorbörse war die Grundstimmung der Börse fest, da günstige Eisenmarktberichte, besonders die Erholung der Düsseldorfer Eisenpreise, die Kauflust anregten. Recht fest lagen Harpener und Allgemeine Elektrizitäts-Aktien. Ferner stiegen Kanada erheblich auf die Erwartung eines entscheidenden Stimmungswechsels an der Londoner Börse nach Beilegung der südafrikanischen Arbeiterstreitigkeiten. 3prozentige Reichsanleihe gewannen 0,25 Prozent.

Die Börsenwoche.

Das für die Börse bemerkenswerteste Ereignis war in der verflossenen Woche die Ankündigung der Zinssuspendierungen seitens Mexikos. Diese Suspendierung wurde allgemein als Bankerotterklärung aufgefaßt. Es war natürlich, daß die Kurse der mexikanischen Anleihen erheblich litten, denn das Aussetzen der Zinszahlungen bedeutet ja zunächst für die Besitzer der Anleihen eine schwere Schädigung. Für Deutschland ist die Angelegenheit außerordentlich lehrreich. Selten ist die Frage der auswärtigen Anleihen so eifrig und so oft diskutiert worden, wie in der letzten Zeit. Man hat die riesige Darlehensgewährung an das Ausland immer wieder mit volkswirtschaftlichen und politischen Gründen entschuldigt, muß sich jetzt aber sagen, daß diese Entschuldigung gegenüber der Tatsache des finanziellen Zusammenbruches eines der Staaten, auf die man die meisten Hoffnungen gesetzt hat, nicht standhält. Hoffentlich wird der Staatsbankerott Mexikos zur Folge haben, daß man in Zukunft allgemein vorsichtiger bei den Auslandsengagements sowohl in Anleiheform wie in Form industrieller Kapitalsinvestitionen ist. Was die Wirtschaftskonjunktur in Deutschland angeht, so ist man sich über die Zukunft immer noch nicht klar. Viel Aufsehen erregte in der verflossenen Woche der Ausbruch des südafrikanischen Streiks, und man befürchtet, daß der südafrikanische Streik längere Zeit anhalten und die Minen infolgedessen längere Zeit hindurch stilliegen könnten. Dies hätte natürlich nicht ohne Einfluß auf den internationalen Geldmarkt bleiben können. Denn der südafrikanische Minenbezirk deckt mit seiner Produktion ungefähr die Hälfte des Gesamtbedarfes der Welt. Besonders der Londoner Geldmarkt, der ja speziell auf Goldbezüge aus Südafrika angewiesen ist, hätte von einer längeren Einstellung der südafrikanischen Produktion ungünstig beeinflußt werden müssen, und es wäre zweifelhaft erschienen, ob unter solchen Umständen die angekündigten Diskontermäßigungen durchgeführt werden konnten. Zum Glück ist der Ausstand nicht von langer Dauer gewesen. In der abgelaufenen Woche wurde der neue Kohlensyndikatsentwurf veröffentlicht. Er bringt allerlei Änderungen, die teilweise von Wichtigkeit sind, aber an der eigentlichen Struktur des Syndikates wird nicht gerüttelt. Man darf gespannt sein, wie die Kämpfe, die sich sicherlich um diesen Entwurf entspinnen werden, verlaufen. Ebenso gespannt darf man sein, ob es gelingen wird, eine Einigung mit dem preußischen Bergfiskus und mit den Outsidern herbeizuführen. Der preußische Handelsminister hat offiziell erklärt, daß er grundsätzlich zu einer Einigung bereit sei. Man muß dringend wünschen, daß der Minister nur einen Vertrag unterschreibt, der ihm eine genügende Macht auf die Preispolitik des Syndikats verbürgt. Vielleicht wird dann diese Preispolitik etwas mehr als bisher den Interessen der Verbraucher zugelenkt. Noch eine andere Syndikatsfrage erregte in der abgelaufenen Woche die Aufmerksamkeit. Das Röhrensyndikat, dessen Erneuerung schon als positiv galt, scheint in letzter Stunde gescheitert. Der Schluß der Woche brachte die Preußenemission. Man hatte anfänglich mit 500 Millionen Mark Geldbedarf des preußischen Fiskus gerechnet. Nach dem jetzt gefaßten Beschluß werden aber nur 400 Millionen Mark vierprozentige preußische Schatzanweisungen emittiert werden. Man hat die Schatzanweisungen dadurch besonders verlockend zu machen versucht, daß man sie mit einer 16jährigen Laufzeit ausstattete. Dadurch erhalten sie in gewissem Maße den Charakter einer fundierten Rente. Es ist ein Zwischending zwischen schwebender Schuld und fundierter Schuld. In Berliner Bankkreisen glaubt man schon jetzt feststellen zu können, daß den neuen Schatzanweisungen, namentlich dank der vorteilhaften Tilgungsbedingungen, ein sehr lebhaftes Interesse entgegengebracht wird. Man rechnet allgemein mit einem großen Erfolg.

Industrie, Handel und Verkehr.

Rheinisch-Westfälische Boden-Kredit-Bank in Köln a. Rh. Im Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1913 heißt es unter anderem: Die kriegerischen Verwicklungen am Balkan sowie die Befürchtung, daß diese auch Europas große Mächte ernstlich in Mitleidenschaft ziehen könnten, lasteten schwer auf dem ganzen Erwerbsleben. Die andauernde Knappheit des Geldes, die erst gegen das Ende des Berichtsjahres geringe Erleichterung erfuhr, führte zu erheblichem Rückgange der Preise für Reichs- und Staatsanleihen und ähnliche Anlagewerte. Auf die in unserem Besitz befindlichen Reichs- und Staatsanleihen und sonstigen mündelsicheren Wertpapiere mußten wir wiederum einen Verlust von 88 046 Mark ausweisen, nachdem wir seit dem Jahre 1906 bereits 432 320 Mark abgeschrieben hatten. Gegenüber dem starken Angebot von Anlagewerten fehlte auch nur einigermaßen genügende Nachfrage. Wir haben davon abgesehen, Unterbringung unserer Pfandbriefe durch erhöhte Vergütungen oder durch Angebot der Papiere unter dem Börsenpreise zu heben, da erfahrungsgemäß durch derartige Verkäufe dauernde Anlage von Geld selten erreicht wird. Allerdings ist deshalb der Umlauf unserer Pfandbriefe um 3 649 700 Mark zurückgegangen, wobei noch durch planmäßige Verlosung 785 600 Mark aus dem Verkehr gezogen wurden. So waren wir gezwungen, den Erwerb neuer Hypotheken lange Zeit hindurch einzustellen und uns darauf zu beschränken, im Vorjahre

Berliner Kassekurse vom 17. Januar

Wechselkurse.

		16./1.	17./1.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	169.40	169.30
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.625	80.625
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Italienische Plätze	10 T.	80.75	80.70
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Kopenhagen	8 T.	112.30	112.30
London	8 T.	20.48	20.47
do.	3 M.	20.49	20.305
Madrid u. Barcelona	14 T.	76.75	—.—
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Neuyork	vista	4.2075	4.205
Paris	8 T.	—.—	—.—
do.	2 M.	—.—	—.—
Schweizer Plätze	8 T.	81.00	81.00
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Stockholm, Gothenb.	10 T.	—.—	112.35
Wien	8 T.	85.975	85.00
do.	2 M.	—.—	—.—

Staats-Anleihen.

D.R. Schatzanw. 1.4.15	4	99.70	99.70
Dtsch. Reichs-Anleihe	4	97.70	97.60
do. do.	3 1/2	85.60	85.50
do. do.	3	75.80	76.00
Pr. Schatzanw. 1.4.15	4	99.70	99.70
Preuß. kons. Anl. uk. 18	4	97.70	97.60
do. do. (Staffel)	4	88.60	88.70
do. do.	3 1/2	85.50	85.50
do. do.	3	75.75	76.00
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	95.20	95.50
do. do. versch.	3 1/2	85.30	85.30
Rheinpr. 20, 21, 81—84	4	95.80	95.80
do. 85/88 uk. 17/19	4	96.60	96.60
do. 22, 23	3 3/4	92.50	92.50
do. versch.	3 1/2	88.00	88.00
Westf. Prov.-Anl. 3	4	95.10	95.10
do. do. 4, 5	4	95.10	95.10
Westf. Prov.-Anl. 6	4	96.60	96.60
do. do. IV	3 3/4	91.50	91.50
do. do. II, III, IV	3 1/2	83.40	83.50
Westf. Prov.-Anl. 2	3	82.00	82.00
Emschergenoss.-Anl.	4	94.0	94.00

Stadt-Anleihen.

Barmer St.-A. 1899/01	4	94.60	94.60
do. 1907, unkv. 16	4	94.60	94.60
do. 07/09, rückz. 41/40	4	95.25	95.30
do. 1912 Vunk. 22/23	4	93.60	94.10
do. 1876	3 1/2	94.00	94.00
do. 1882/87	3 1/2	88.50	88.50
do. 91/96, 01 N, 04/05	3 1/2	88.10	88.10
Cölner St.-A. 1912	4	94.75	94.75
Düsseld. St.-A. 1911	4	94.75	94.75
Elberf. St.-Anl. 1892 N	4	95.90	95.50
do. 1908 Vukv. 18/20	4	95.90	95.50
do. konv. u. 1882	3 1/2	90.50	90.50
Hagener St.-Anl. 1906	4	—.—	95.00
Remscheid. St.-A. 1900	3 1/2	94.30	94.30
do. 1903	3 1/2	87.30	87.30

Ausländische Fonds

Chinesische Anl. 1896	5	98.30	98.50
Italien. Rente, kv. gr.	3 1/2	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	88.50	88.50
do. Silber-Rente	4 1/5	86.75	86.70
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4 1/2	91.90	91.90
Rumän. Rente	5	100.10	100.00
do. do. 1910	4	85.40	85.50
Russische Konsols	4	—.—	—.—
do. Staats-Rente	4	—.—	—.—
Türk. Bagdad I	4	79.60	79.50
Ungar. Gold-Rente	4	84.40	84.40
do. Kronen-Rente	4	82.40	82.50
Ung. Staatsrente 1910	4	82.20	82.30

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	93.00	93.00
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	94.50	94.60
Pr. Ct. Bodkr. 07 uk. 17	4	[illegible]	92.80
do. do. 1904	3 1/2	83.80	83.80
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	94.20	94.25
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3 1/2	85.00	85.00
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	92.25	92.25
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	93.25	93.25
do. 12, 12a, uk. 20	4	93.50	93.50
do. 13 uk. 23	4	94.00	94.50
Westd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	92.50	92.50
Serie X unk. 1918	4	93.10	93.10
Serie XI unk. 1922	4	94.50	94.50
Serie III, IV	3 1/2	83.00	83.00
Serie IX unk. 1926	3 1/2	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	—.—	—.—
Crefelder Eisenbahn	2 3/4	95.00	95.25
Allg. Lok.- u. Straßenb.	9	175.00	174.75
Barmen-Elberf. Strb.	5	117.25	117.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	6 1/2	160.00	160.00
Crefelder Straßenbahn			
Elektrische Hochbahn	6	136.00	135.50
Große Berliner Strb.	8 1/2	162.60	162.90
Hamburger Straßenb.	10	182.00	182.75
Hannov. Strb. Vz.-A.	3 1/2	78.50	79.00
Westdtsche. Elsb.-Ge.	0	15.00	15.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7 1/2	155.00	—.—
Lombarden	0	21.90	21.90
Baltimore and Ohio	6	92.10	92.30
Canada-Pacific-Eisb.	10	216.40	217.40
Luxb. Prince-Henry	8	156.40	157.75

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	192.75	—.—
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	136.50	137.50
Hansa-Dampfschiff.	20	281.75	285.10
Norddeutscher Lloyd	7	118.50	119.00
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4 1/2	99.90	99.75
Nordd. Lloyd Obl.	4 1/2	99.00	98.75

Banken.

Barmer Bankverein	6 1/2	116.00	115.50
Barmer Kreditbank	6	101.60	101.50
Bergisch-Märk. Bank	7 1/2	144.75	145.50
Berliner Handels-Ges.	9 1/2	157.50	157.40
Comm.- u. Disk.-Bank	6	108.25	108.25
Creditverein Neviges	6 1/2	—.—	—.—
Darmstädter Bank	6 1/2	117.75	118.00
Deutsche Bank	12 1/2	250.50	250.10
Deutsche Hyp.-Bank	6	152.00	151.00
Deutsche Nat.-Bank	6 1/2	113.80	113.80
Deutsche Uebersebk.	9	157.00	157.00
Diskonto-Kommandit	10	183.60	188.60
Dresdener Bank	8 1/2	153.75	153.90
Elberfeld. Bankverein	5 1/2	98.50	98.50
Essener Kreditanstalt	8 1/2	162.50	162.00
Hannoversche Bank	7 1/2	138.25	138.25
Leipziger Cr.-Anst.	8 1/2	157.80	158.00
Märkische Bank	5	98.00	98.00
Mitteld. Kreditbank	6 1/2	118.00	118.00
Mitteld. Privatbank	7	123.10	123.30
Mittelrhein. Bank	6 1/2	105.75	105.75
Mülheimer Bank	4 1/2	93.00	93.00
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	117.10	117.00
Osnabrücker Bank	7 1/2	125.70	126.00
Oesterr. Kred.-Aktien	[illegible]	—.—	—.—
Reichsbank	6,95	138.50	138.50
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8 1/2	161.75	162.25
do. Diskonto-Ges.	7	118.40	118.40
Schaaffh. Bankverein	5	101.80	101.80
Siegener Bank H. u. G.	7	125.25	125.50
Westd. Bod.-Kred.-A.	7 1/2	138.00	138.00
Wstf.-Lipp. Vereinsb.	5	101.00	101.25

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	7	116.50	117.00
Düsseld. Br. Dietrich	18	317.00	317.00
do. Br. Höfel	10	151.00	151.50
Gevelsberger Brauerei	4	65.00	65.00
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	127.00	126.00
Lindenbrauerei Unna	5	73.75	73.75
Löwenbrauer. Dortm.	10	171.25	171.25
Schwabenbräu	10	153.50	153.50
Wicküler-Küpper-Br.	7	124.00	125.00

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	344.00	344.50
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	466.00	467.00
Adlerwerke	30	371.00	370.00
Alexanderwerk	8	118.00	118.50
Allgem. Elektr.-Ges.	14	238.10	240.20
Aluminium-Aktien	20	281.30	281.10
Aplerbecker Bergb.	10	152.25	152.50
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	22	412.50	415.00
Aschaffenb. Papier	8	121.00	120.75
Aumetz Friede	12	160.30	161.00
Badische Anil. u. Soda	28	579.00	578.90
Balcke, Maschinenbau	16	226.60	226.60
Baroper Walzw.-Akt.	10	130.00	131.00
Basalt-Aktien	8	131.00	130.50
Bedburg. Woll-Ind.	0	25.00	25.00
Bemberg J. P.	6	42.25	43.00
Berg Carl, Eveking	9	87.75	91.00
Berg.-Märk. Ind.-Ges.	0	66.00	65.00
Bergmann Elektr.	5	127.90	128.00
Berliner Elekt.-Werke	12	163.50	164.50
Berl.-Gub. Hutf.-Akt.	16	229.75	228.00
Berl. M. Schwartzk.	16	238.90	240.00
Berzelius-Bergw.	10	147.25	147.10
Bismarckhütte	9	144.00	144.25
Bochumer Bergw. abg.	8	150.00	149.75
Bochumer Gußstahl	14	218.00	218.60
Boeddingh., Reimann	10	154.50	154.50
Böseperde Neuwalzw.	5	76.25	76.25
Bremer Linoleum	15	192.75	193.50
Buderus Eisenwerk	7	112.10	112.25
Capito & Klein-Aktien	10	142.00	142.50
Charlottenhütte A.-G.	16	186.0	187.25
Chem. Fbr. Hönningen	10	151.25	150.25
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	267.00	265.00
Chem. Fabr. Weiler	12	216.25	216.25
Chem. Ind. Gelsenk.	10	146.00	146.00
Chem. Werke Albert	30	448.00	448.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	47.00	47.00
Cölner Bergwerk	38	529.00	529.50
Cölner Gas u. Elektr.	9	45.30	45.80
Concord.-Bergw.-Ges.	25	315.00	316.50
Consolidation Schalke	23	342.40	344.50
Daimler Motoren	12	344.00	347.00
Delmenh. Linoleum	28	314.50	313.00
Deutsch-Lux. Bergw.	10	135.30	136.50
Deutsch-Uebersee-El.	11	167.10	167.60
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	260.00	260.00
Deutsch. Gas-Glühl.	35	551.00	555.00
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	126.50	125.75
Deutsche Schachtbau	35	398.00	405.00
Deutsche Spiegelglas	25	308.00	306.00
Deutsche Waffenfabr.	32	595.50	602.00
Dittmann, Neuhaus	12	169.50	169.50
Donnersmarckhütte	20	374.50	372.00
Dürener Metallw.	12	209.00	207.25
Dürkopp-Werke	28	344.00	346.00
Düsseldorfer Eisenb.	16	219.00	218.60
do. Eisenh.-Ges.	10	138.50	133.50
do. Kammgarn	5	133.00	138.00
do. Maschinenb.	6	94.60	94.60
Dynamit-Trust	10	176.50	176.40
Eicheuer Walzwerk	12	143.50	147.00
Eisengießerei Velbert	0	55.25	55.25
Eisenwerk Kraft	12	186.60	187.00
Elberfeld. Farbenfabr.	25	570.00	569.50
do. Papierfabr.	0	14.90	15.00
Elektr. Licht u. Kraft	7 1/2	128.00	128.90
J. Elsbach & Co. Herf.	12	160.50	160.50
Eschweiler Bergwerk	10	221.75	221.75
Essener Steinkohlen	10	163.00	165.00
Felten & Guilleaume	8	151.90	151.90
Friedrichshütte	15	163.00	160.00
Frister, R.	16	250.50	252.00
Gasmotoren Deutz	9	118.50	118.75
Gebhard & Co.	12	178.25	178.25
Gebhard & Koenig	15	203.00	207.50
Gelsenkirch. Bergw.	10	191.10	192.70
do. Gußstahl	6	95.25	96.60
Gerresh. Glashütte	11	236.00	236.25
Gevelsberg. Herdfabr.	10	144.50	144.50
Girmes Joh. & Co.	12	237.75	238.00
Gladbacher Spinnerei	0	45.00	45.00
Gladbacher Wollind.	13	137.60	139.00
Goodhart Gebr.	11	164.00	164.00
Görlitzer Eisen-Bd.	2	238.00	239.25
Grevenbroich. Masch.	7	128.00	128.00
Hann. Masch. Egest.	20	305.00	308.00
Harkort Bergw. V.-A.	13 1/2	188.00	190.00
Harkort Brückenbau	6	95.00	95.25
Harkort Brückb. V.-A.	7	123.25	123.50
Harpener Bergw.-Ges.	11	177.75	180.80
Hasper Eisenwerke	12	157.50	159.50
Hedwigshütte	9	130.25	130.25
Hein, Lehmann & Co.	10	139.90	140.00
Herbrand Waggonfbr.	10	147.10	147.00
Hilgers Verzinkerei	14	214.00	215.50
Hindr. Auffermann	15	197.40	197.50
Höchster Farbwerke	30	629.00	626.00
Hösch, Eisen u. Stahl	24	328.00	331.50
Hohenlohe-Werke	8	131.75	132.50
Hotel Disch	[illegible]	81.80	81.60
Hubertus Braunkohle	[illegible]	141.75	141.50
Humboldt Maschinen	[illegible]	113.50	114.00
Jüdel & Co., Max	24	412.00	416.00
Kaliw. Aschersleben	10	149.50	148.75
Kalker Werkzeugm.	10	129.50	129.25
Kirchner & Co.	30	337.75	337.75
König Wilhelm abg.	18	256.00	259.50
do. do. St.-Pr.	23	336.00	336.00
Königsborner Bergw.	18	246.00	248.50
Kronprinz Ohligs	20	295.75	300.00
Kyffhäuser Hütte	9	89.75	89.75
Lahmeyer & Co.	6	121.00	121.50
Laurahütte	8	154.50	155.00
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	190.00	189.00
Lindenberg Stahlw.	12	169.00	167.00
Linke & Hofmann	17	298.50	299.25
Loewe & Co.	18	330.00	332.00
Lothringer Cement	8	136.25	137.00
Lüdenscheider Metall	9	129.50	129.50
Mannesmannröhren	13 1/2	217.75	219.25
Marienhütte Kotzenau	4	66.75	66.00
Märk.-Westf. Bergw.	8	99.50	100.75
Maschinenfabr. Baum	10	133.60	133.60
Masch.-Fabr. Buckau	6	129.00	130.30
Meggener Walzwerk	12	120.20	120.00
Mülheim. Bergw. Akt.	11	167.00	167.00
Müller Speisefett	6	139.80	137.50
Oberschles. Eisb.-Bed.	6	88.75	89.25
Oberschl. Eisen-Ind.	2	62.30	63.00
Oeking Stahlwerk	5	100.50	[illegible]
Orenstein & Koppel	[illegible]	171.75	[illegible]
Petersb. elektr. Bel.	8	128.25	128.30
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	238.00	239.10
Reisholz Papierfabrik	18	241.40	239.90
Rhein. Braunkohlen	10	183.60	183.30
Rheinische Chamotte	8	112.00	112.25
Rhein. Metallwerke	0	—.—	—.—
Rhein. Möbelstoffweb.	9	123.50	123.50
Rhein.-Nass. Bergw.	24	227.75	227.00
Rhein. Spiegelglas	20	225.25	225.25
Rhein. Stahlwerke	10	157.75	158.00
Rhein.-Wstf. Industr.	4	110.00	111.00
Rhein.-Wstf. Kalkwk.	11	157.25	157.40
Rh.-Westf. Sprengst.	15	228.75	229.00
Roddergrube	12	276.00	275.00
Rombacher Hütte	10	155.75	156.10
Rütgerswerke	12 1/2	194.25	194.25
Schloßfabrik Schulte	8	125.00	125.00
Schött Hermann	9	127.50	127.60
Schubert & Salzer	24	355.50	365.25
Schuckert, Elektr.	8	144.00	144.50
Schulz-Knaudt	8	131.50	132.30
Schwelm. Eisenwerk	8	125.25	125.00
Siegen-Solinger Guß	0	24.50	27.00
Siemens & Halske	12	213.10	214.10
Stadtberger Hütte	6	87.50	89.75
Steaua Romana	10	146.25	148.25
Stettiner Chamotte	12	146.00	146.75
Stettiner Vulkan	6	124.00	124.50
Stolberg. Zinkh.-Ges.	10	123.90	124.00
Thale Eisenhütte	20	234.00	239.00
do. do. V.-A.	20	233.00	238.50
Thomée Walzwerk	3	78.00	78.00
Thörls Ver. Oelfabrik	12	242.25	246.00
Tietz Leonhard	8	116.80	117.00
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	330.50	331.50
do. Dtsch. Nickelwerk	13	283.25	284.30
do. Glanzstoffabriken	40	586.00	586.00
do. Lausitzer Glasw.	25	379.75	379.50
do. Zypen Wissen	12	166.50	166.50
Vogtländer Masch.	30	332.00	326.00
Wanderer-Werke	27	384.00	387.30
Warsteiner Gruben	9	121.75	121.75
Wasserw. Gelsenkrch.	10	197.00	197.00
Westf. Draht-Industr.	10 1/2	163.50	162.80
do. Drahtwerke	3	92.25	93.25
do. Kupfer	8	101.40	101.50
do. Stahlwerke	0	38.00	38.25
Wickinger Zement	9	109.80	108.00
Wickrath Leder	9	190.25	190.25
Wittener Glashütte	4	—.—	81.00
Wittener Gußstahlw.	14	190.50	192.25
do. Stahlröhren	0	150.00	150.00
Zellstoff Waldhof	15	223.50	223.00
Otavi Minen u. Eisenb.	5	110.00	110.10
South West Africa	5	115.00	114.90

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	4 1/2	102.20	102.25
Augustus i. Gewerk.	3 1/2	97.00	97.00
Carl Alexand. Gewerk.	4	98.00	98.00
Dortmunder Union	4 1/2	96.10	96.25
do. do.	4	95.50	95.50
Dsseld. Drahtindustr.	4 1/2	98.50	98.50
Elberf. Farbenfabrik.	4 1/2	101.40	101.40
Gelsenk. Bergwerk	4	—.—	—.—
Germania Portl. Cem.	4 1/2	94.50	94.50
Th. Goldschmidt	4 1/2	99.00	99.00
Harpener Bergb. kv.	4	95.75	95.75
Friedrich Krupp	4	97.00	97.00
Reisholz Papierfabrik	4 1/2	—.—	—.—
Rhein.-Westf. Kalkw.	4 1/2	—.—	—.—
Schuckert, Elekt. 98, 99	4	97.50	97.50
Siemens & Halske	4 1/2	100.30	100.30
Siem.-Schuck.-Werke	4 1/2	100.00	100.00
Wicküler-Küpper	4	94.75	94.75

Reichsbank-Zinsfuß seit 12. Dez. 13. Wechsel 5%, Lombard 6%.
Privat-Diskont 3 1/4 %.

abgeschlossene Hypothekengeschäfte abzuwickeln und zurückgezahlte Hypotheken, soweit erforderlich, durch neue zu ersetzen. Wenn wir trotzdem einen Reingewinn ausweisen können, der dem vorjährigen nicht nachsteht, so ist dabei zu berücksichtigen, daß bei Hypothekenbanken allgemein der im Berichtsjahre ausgewiesene Gewinn nicht lediglich aus den Geschäften eines Jahres herrührt, sondern zum großen Teil aus Überschüssen an Zinsen und Abschlüssen von früheren Jahren. So gestattet uns auch die seit dem Bestehen der Bank geübte vorsichtige Verteilung von Dividenden und die andauernd starke Ausstattung der Rücklagen und Gewinnvorträge, selbst bei anhaltend ungünstigem Geldmarkt befriedigende Ergebnisse für kommende Jahre zu erwarten. Nach Abzug der Zinsen von 10 604 718 Mark (im Vorjahre 10 736 492 Mark) auf Pfandbriefe, der Ausgaben für Steuern von 176 371 Mk. (178 064 Mk.), für Gehälter von 280 673 Mark (279 676 Mark), für Unterstützungen usw. von 31 953 (31 154 Mark), der Handlungsunkosten von 61 288 Mark (62 846 Mark), und des Verlustes von 88 046 Mark (43 430 Mark) auf Reichs-, Staats- und Gemeinde-Anleihen, bleibt, einschließlich des Vortrages von 599 689 Mark (584 540 Mark), ein Reingewinn von 2 822 540 Mark (2 802 300 Mark) — im Vorjahre waren der Rechnung für den Umlauf der Pfandbriefe noch 129 218 Mark überwiesen worden —. Der Reingewinn soll folgende Verteilung finden: 8½ Prozent Dividende (wie je für die fünf Vorjahre), gleich 1 445 000 Mark (1 445 000 Mark), Gewinnanteile 305 873 Mark (294 396 Mark), Belohnungen an Beamte 45 000 Mark (45 000 Mk.), zur Rücklage für Pfandbriefe 200 000 Mark (200 000 Mark), zur Rücklage für die Talon- und Wehrsteuer 117 784 Mark (58 215 Mk.), Vortrag auf neue Rechnung 618 883 Mark. Die Dividende stellt sich alsdann rechnungsmäßig für 16 000 Aktien, Reihe A, B, C und D, auf 85 Mark, für 4000 Interimsscheine, Reihe E (25 Prozent Einzahlung), auf je 21,25 Mark. Bei der Genehmigung der Vorschläge werden sich belaufen die gesetzliche Rücklage auf 2 Millionen Mk., die Rücklage II auf 1 200 000 Mark, die Rücklage für Pfandbriefe auf 1 684 256 Mark, die Vorträge auf den Rechnungen für Zinsen und Gebühren auf 1 111 552 Mark, die Rücklage für Talon- und Wehrsteuer auf 500 000 Mk., der Gewinn-Vortrag auf 618 883 Mark.

Kapitalbedarf bei der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg. Die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg schlägt eine Erhöhung des Aktienkapitals von 18 auf 27 Millionen Mark vor. Die neuen Aktien werden zu 125 Prozent den alten Aktionären offeriert werden mit der Maßgabe, daß der unbezogene Teil nicht unter 200 Prozent von einem Konsortium abgegeben wird.

Der Verband Deutscher Einkäufer, der die Abteilungsvorsteher der Waren- und Kaufhäuser vereinigt und im Rheinisch-Westfälischen Bezirke etwa 15 Ortsgruppen umfaßt, hält morgen, Sonntag, seinen Verbandstag in Düsseldorf, im Etablissement Groß-Düsseldorf an der Adersstraße, ab. Während am Vormittage Fragen der inneren Organisation besprochen werden, kommen am Nachmittage soziale Fragen von allgemeinem Interesse zur Verhandlung. Der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Potthoff wird einen Vortrag über ein soziales Programm halten, das dort beschlossen werden soll. Im Anschluß daran nimmt der Verband Stellung zu den schwebenden Tagesfragen der Konkurrenzklausel, der Sonntagsruhe und des einheitlichen Angestelltenrechtes. Zu diesem Teile der Verhandlungen sind Angestellte, Arbeitgeber und andere Interessenten als Gäste willkommen.

Neuer Wettbewerb am Fittings-Markt. Die Firma Gebrüder Stumm hat auf dem Werk in Homburg (Pfalz) nunmehr auch die Herstellung von Fittings aufgenommen. Vorzugsweise werden, nach besonderem Verfahren, nahtlose, schmiedeeiserne Verbindungsteile hergestellt.

Der Markt der Stadtanleihen. Die kürzlich zur Zeichnung aufgelegten acht Millionen Dortmunder Stadtanleihe sind vier- bis fünfmal überzeichnet worden, so daß auf Sperrstücke nur eine mäßige Zuteilung erfolgen kann.

Der Kölner Polizei-Prozeß.

Die „Köln. Ztg." schreibt: Wie das Urteil des Gerichts in dem Kölner Kriminalprozeß lauten wird, steht heute noch nicht fest. Für das Urteil der öffentlichen Meinung ist das Urteil des Gerichts in diesem Falle kaum noch notwendig. Denn ob der angeklagte sozialdemokratische Redakteur wegen zu starker Ausdrücke bestraft wird, fällt nicht ins Gewicht im Vergleich mit der Tatsache, daß er mindestens für eine Reihe von Fällen den Wahrheitsbeweis geführt hat. Wir denken nicht daran, daß man die öffentlichen Belohnungen abschaffen sollte, wir halten es auch für zulässig, daß Interessenten der Behörde Prämien zur Verfügung stellen, die eine Anerkennung ausdrücken sollen für erfolgreich arbeitende Kriminalbeamte. Es darf aber nicht gebilligt werden, daß bereits bares Geld gezahlt wird, ehe die Kriminalpolizei ihre Arbeit beginnt, ehe sie das tut, was sie, ob mit oder ohne Bezahlung, kraft des Gesetzes zu tun verpflichtet ist. Welchen Umfang die Zuwendungen an die Kriminalpolizei in Köln angenommen haben, illustriert ja besser als Worte die Tatsache, daß die Zeugen in langer Reihe, Kriminalschutzleute und Kriminalwachtmeister, zugeben, Belohnungen angenommen zu haben, und daß eine große Reihe die Aussage verweigert hat. Aber nicht nur die Kriminalpolizei verdient, einer Revision unterzogen zu werden, ebenso gilt das für den anderen Zweig der Polizeiverwaltung, für die uniformierte Polizei. In langer Reihe kamen die Zeugenaussagen, die sprachen von Trinkgeldern mit und ohne Schein, adressiert an die Frau Gemahlin oder an den Herrn des Hauses persönlich. Unter der grellen Beleuchtung eines Gerichtssaales sehen sich die Dinge meist anders an denn im praktischen Leben. Bei der Beurteilung gerade dieses Faktors, der uniformierten Polizei, muß man das Kölner Milieu berücksichtigen; wir denken nicht an den so oft zitierten Kölner Klüngel, sondern wir stellen uns die guten Beziehungen vor, die zwischen Bürgerschaft und Polizei in Köln durchgehend bestehen. Der Kölner darf mit Recht von sich sagen, daß er ein gemütlicher Mensch ist; er neigt nicht zu großen dramatischen Auseinandersetzungen auf der Straße, und es ist ergötzlich und erfreulich in so mancher Straßenszene, auch wenn die Polizei beteiligt ist, die Lösung des Konfliktes durch den Kölner Humor zu verspüren. Dieses gute Verhältnis zwischen Publikum und Polizei erstreckt sich auf alle Grade.

Herr Kautz war in Köln ein populärer Mann. Menschlich ist es ganz verständlich, daß seine Freunde, selbst wenn sie Restaurateure waren, ihm bei den verschiedensten Gelegenheiten Geschenke, die so oft genannten Frühstückskörbchen oder ein Kistlein Zigarren, machten, oder wenn sie bei einer lustigen Zusammenkunft die Zeche bezahlten. Hatte die „Rheinische Zeitung" den Polizeibeamten solche Vergehen zum Vorwurf gemacht, wir glauben nicht, daß das Echo in der Bürgerschaft besonders freundlich gewesen wäre. Die Beweisaufnahme ergab mehr, sie ergab, daß diese schönen Körbchen auch mit blauen oder andersfarbigen Scheinen geziert waren, und egal, ob diese Scheine in das Portemonnaie der Frau oder des Mannes ihren Weg genommen haben, egal, ob der Beamte durch diese Scheine sich zu einem besonderen Wohlwollen dem Absender gegenüber verpflichtet fühlte oder seine Pflicht wie früher tat, es entspricht unter keinen Umständen der mit der Stellung eines Polizei-Inspektors oder Polizei-Kommissars verbundenen Würde, solche Zuwendungen anzunehmen. Und nicht um Ausnahmen hat es sich bei diesen Geschenken gehandelt, bei allem Wohlwollen für die Beamten, bei allem Verständnis für die Lage, in der sie sich befanden — die zeugeneidlich festgelegten Bekundungen fordern die schärfste Kritik heraus und verlangen nach der starken Hand, die hier gründlich Besserung schafft.

Das Urteil.

Köln, 17. Jan. (Tel.) Heute mittag wurde im Polizeiprozeß das Urteil gesprochen, welches dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend wegen Beleidigung des Ersten Staatsanwalts, des Polizeipräsidenten und der ihm unterstellten Beamten auf fünfhundert Mark Geldstrafe und Publikation in der Lokalpresse lautete. Der Polizeipräsident kündigte an, daß er gegen alle Polizeibeamten, die sich durch die Annahme von Geschenken strafbar gemacht hatten, das Disziplinarverfahren sofort eintreten werde. Der angeklagte Redakteur Sollmann verzichtete auf weitere Ausführungen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Fleißiges Schlittschuhgeschäft.

Remscheid, 17. Jan. (Telegr.) Das anhaltende Frostwetter hat hier das Schlittschuhgeschäft, das sehr daniederlag, derart belebt, daß in den hiesigen Schlittschuhfabriken Tag und Nacht geardeitet werden muß, um die in großer Zahl eingehenden Aufträge erledigen zu können.

Verschüttet.

e Duisburg, 16. Jan. Auf Schacht 2 des Steinkohlenbergwerks „Rheinpreußen" in Homberg wurden durch plötzlich niedergehende Gesteinsmassen ein Steiger und zwei Hauer verschüttet. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. Nach sechsstündiger angestrengter Arbeit konnten die Verunglückten nur als Leichen geborgen werden. Die beiden Hauer waren verheiratet, der Steiger ledig.

Ein Warenhaus niedergebrannt.

Dortmund, 16. Jan. In dem Warenhause der Gebrüder Kaufmann in Castrop brach heute abend ein Feuer aus, das gleich großen Umfang annahm. Das Personal konnte sich retten. Rasch wird aber der ganze Bau mitsamt seinem Inhalt ein Raub der Flammen werden.

Eine Wahnsinnstat.

Herne, 17. Jan. (Tel.) In der Kolonie der Gewerkschaft Friedrich der Große wurde die Frau des Bergmanns Schittkowski plötzlich vom Wahnsinn befallen. Sie sprang auf, ergriff ihr 7 Wochen altes Kind und schleuderte es so lange gegen die Wand, bis es tot war. Den dreijährigen Sohn hätte dasselbe Schicksal ereilt, wenn nicht im letzten Augenblick der Vater hinzugekommen wäre.

(!) Solingen, 16. Jan. Die Annahme, daß die im Bau befindliche Kleinbahn Solingen-Cronenberg im Frühjahr dem Betrieb übergeben werden kann, wird sich nicht bestätigen. Die Schwierigkeiten, die im Berggelände der ganzen Strecke liegen, verzögern die Arbeiten derart, daß die Bahn frühestens zu Ende des Sommers betriebsfertig sein wird.

Essen, 16. Jan. Die Vertretung der evangelischen Gemeinde Essen-Altstadt beschloß den Verkauf des in der Nähe des Hauptbahnhofes gelegenen großen Krankenhauses Huyssenstift zum Preise von 1 800 000 Mark an die Stadt. Das Gebäude wird niedergelegt und der Platz zu anderen Zwecken verwendet werden. Die Gemeinde wird mit einem Kostenaufwand von 1 500 000 Mk. an einer anderen Stelle der Stadt ein Krankenhaus errichten.

Koblenz, 16. Jan. Dem Direktor des Provinzialschulkollegiums, Oberregierungsrat Dr. Buschmann, überbrachte eine Abordnung des über 2600 Mitglieder zählenden Rheinischen Philologen-Vereins Glückwünsche zum 70. Geburtstage. Es wurde eine Urkunde überreicht, in der die Orte, die für das Leben und Wirken des Gefeierten von Bedeutung sind: Münster, Köln, Trier, Sigmaringen, Bonn, Koblenz, durch Wappen und Bilder künstlerisch veranschaulicht werden. Später überbrachten die Leiter und Vertreter der hiesigen höheren Lehranstalten deren Glückwünsche. Bei der Festsitzung des Provinzialschulkollegiums übergab der Oberpräsident dem Oberregierungsrat Dr. Buschmann als Geschenk des Kultusministers das reich mit Radierungen Dürers ausgeschmückte Gebetbuch Kaiser Maximilians I.

Marienheide, 16. Jan. Die Metallwarenfabrik der Firma C. Kattwinkel in Stullinghaus bei Marienheide ist durch ein großes Feuer bis auf die Umfassungsmauern zerstört worden.

Sport.

Winterberg, 17. Jan., 9 Uhr vorm. (Telegr.) Schneehöhe 45 Zentimeter. Witterung klar. Temperatur minus 8 Grad. Schibahn vorzüglich. Letzter Schneefall am 13. Januar.

Elberfelderhütte, 17. Jan., 8½ Uhr vorm. (Tel.) Schneehöhe 15 bis 60 Zentimeter. Witterung klar. Temperatur minus 12 Grad. Schibahn vorzüglich. Letzter Schneefall am 13. Januar.

Die Wintersportzüge verkehren morgen nach Plan B nach Winterberg und Schmalenberg; die nach Lüdenscheid und Meinerzhagen fallen aus.

Vermischtes.

Spionageprozeß.

Im Spionageprozeß vor dem Reichsgericht in Leipzig gegen den Kaufmann Richter wurde der Angeklagte wegen vollendeten Verbrechens im Sinne des § 3 des Spionagegesetzes zu zwei Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. In der Urteilsbegründung heißt es, daß es als erwiesen gilt, daß der Angeklagte seit längerer Zeit mit einem russischen Nachrichtenbureau in Verbindung war und seine Dienste bezahlt erhielt. Ferner sei festgestellt, daß der Angeklagte in Königsberg von einem Bekannten drei geheim zu haltende militärische Schriftstücke erwarb, in der Absicht, sie an das russische Nachrichtenbureau auszuliefern.

„Disziplin."

Nach einer Feier im Hause des Artilleriehauptmanns Hausmann in Krakau wurde dieser von dem Oberleutnant Riegler beleidigt. Hausmann rief seinen Burschen herbei, gab ihm einen Revolver und befahl ihm, den Oberleutnant zu erschießen. Der Bursche gehorchte, und der Oberleutnant sank tot zu Boden. Der Hauptmann und der Bursche wurden verhaftet.

Frankreich und die Olympischen Spiele.

Ministerpräsident Doumergue hat einer bei ihm erschienenen Abordnung des französischen Hauptausschusses für die Berliner Olympischen Spiele bekanntgegeben, daß dem Ersuchen um eine Staatsunterstützung von 600 000 Franken nicht Folge gegeben werden könnte. Der Minister des Äußern sei bereit, für die allgemeinen Ausgaben 150 000 Franken zu bewilligen. Dem Minister des Innern steht es zu, einen gewissen Beitrag für die Ausbildung der Athleten zu bewilligen, die Frankreich in Berlin vertreten.

Verkehrsstörungen

In Südfrankreich sind infolge der überaus starken Schneefälle zahlreiche Verkehrsstörungen eingetreten. Nach einer Meldung aus Montpellier soll der Schnellzug von Bordeaux nach Cette in einem Tunnel steckengeblieben und die Lage der Reisenden kritisch sein.

Morde in einer Petersburger Kaserne.

In der Kavallerie-Kaserne der Offizierschule Petersburg wurde gestern nacht der stark verweste Leichnam eines Mannes in einem selten geheizten Ofen aufgefunden. Im Laufe des Tages wurden noch zwei andere Leichen entdeckt. Es soll sich um Zivilisten handeln, die in die Kaserne gelockt und dort ermordet wurden. Die strengste Untersuchung ist eingeleitet.

Der vermißte Hapagdampfer „Dania" eingetroffen.

Der Dampfer „Dania" der Hamburg-Amerika-Linie, der in Havanna überfällig war, ist dort gestern eingetroffen und ins Dock gebracht worden. Die verspätete Ankunft des Schiffes ist auf Unwetter zurückzuführen. Die an Bord befindlichen 300 Passagiere sind wohlauf.

Explosion.

Im Tunnel bei Garrafe de Torio in Spanien explodierten die Zylinder einer Bohrmaschine. Drei Personen wurden getötet und zehn verwundet.

Ein guter Fang.

Im Dieb der „Mona Lisa", dem Tapezierer Perugia, hat die italienische Kriminalpolizei einen guten Fang gemacht. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß Perugia auch ein geschickter Banknotenfälscher ist.

Das Erdbeben in Japan.

Nach den letzten Meldungen aus Kagoschima sind bei der Katastrophe im ganzen 600 Personen umgekommen. Das Unglück scheint also nicht so entsetzlich gewesen zu sein, wie zuerst angenommen wurde. Am Ufer der Bucht von Kagoschima sind alle Häuser, etwa 30 000, beschädigt. Die Heftigkeit der Erdstöße hat nachgelassen. Die Gefahr scheint vorüber zu sein.

Ein geheimnisvoller Mensch.

In einem Neuyorker Krankenhaus starb ein Bettler Smith, von dem nach seinem Tode festgestellt wurde, daß er kein anderer als der Millionär Jardine war. Smith-Jardine besaß wohl eine luxuriös eingerichtete Villa, aber auch eine armliche Bettlerwohnung, für die er ein paar Mark den Monat bezahlte. Seine Gäste, die er als eleganter Mann von Welt empfing, wußten nicht, daß die zerlumpte Jammergestalt, die sie tags darauf um einen Cent anbettelte, ihr Gastgeber war. Eine eigenartige Geistesstörung zwang den Millionär zu diesem sonderbaren Doppelleben.

Wetterbericht vom 17. Januar

Beobachtungen der meteorologischen Station über

Januar	Luftdruck (Barometerstand) in mm	Temperatur in Celsius	Windrichtung u. -Stärke (0—12)	Wetter	Luftwärme	Feuchtigkeit	Niederschlag
16., 2 nchm.	762.5	—2.6	WN 2	wolkenlos	1.8	46	—
16., 9 abds.	760.4	—6.8	NNO 1	wolkenlos	2.5	53	—
17., 7 vorm.	757.2	—9.0	0 1	wolkenlos	2.1	59	—

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: —1,4
Niedrigste der vergangenen Nacht: —9,5
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer fällt anfangs und steht schon unter seiner normalen Höhe.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 18. Januar.

Allmähliches Nachlassen der strengen Kälte, doch vorerst meist trocken. Mehr bewölkt.

Wenn die Schneehöhe günstig ist,

bauen's den Wintersportler nicht mehr daheim. Mit Ski, mit Rodelschlitten etc. geht's hinaus und man scheut selbst Reisen nicht, um nur ja günstige Sportplätze zu finden. Der vorsichtige Schneefahrer aber sorgt dafür, daß der an sich so gesunde, erfrischende Sport auch nicht durch Zufälligkeiten unerwünschte Nachwirkung habe, indem er eine Schachtel Fays echte Sodener Mineral-Pastillen in die Tasche steckt und langsam aufbraucht. Er schützt die empfindlichen Schleimhäute des Mundes und des Rachens gegen krankhafte Reizungen und erweist dem Gesamtorganismus eine wirkliche Wohltat. Fays echte Sodener bekommt man die Schachtel zu 85 ₰ überall.

Vortrag! „Arterien-Verkalkung, Gicht u. Rheumatismus"
Ihre Ursachen und natürliche Behandlung. Hierüber spricht Naturheilkundiger, Herr **H. Thiemann, Minden,** am Dienstag den **20. Januar,** abends 8½ Uhr, im Restaurant Borussia, Barmen, Gemarkerufer. — Eintritt für Mitglieder frei. Nichtmitglieder zahlen gegen Vorzugskarten, die bei den Mitgliedern u. bei H. W. Jacobs, Altermarkt, u. Reformhaus Catwinkel, Wertherstraße 39, zu haben sind, an der Kasse nur 30 Pfennig.
9954a **Naturheilverein, e. V., Barmen.**

Zoologischer Garten, Elberfeld.
Heute von 2 Uhr ab u. bei anhaltendem Frostwetter die folgend. Tage:
Eisbahn.

Benrath a. Rhein
Große natürliche und wohlgepflegte d2885
::: Eisbahnen :::
auf dem 50000 qm großen Schloßteich und dem fast ebenso großen Spiegel zur unentgeltlichen Benutzung freigegeben. Ev. Konzert und abends Beleuchtung durch Scheinwerfer. Gute Restaurationen in unmittelbarer Nähe.
Verkehrs- u. Verschönerungsverein.

Lichtspiele „Monopol"
Elberfeld ○ Hofkamp 50.
Erstaufführung:
Die Nacht auf dem Atlantic
Eine Schiffstragödie in 3 Akten.
Die unheilbringende Perle
Sittenroman in 3 Akten.
Ferner mehrere ausgezeichnete Humoresken und Naturaufnahmen. b97

Rauchet
Du Mont's Sorgenbrecher
ein gesunder, vorzüglicher Rauchtabak
Grobschnitt in Blau-, Feinschnitt in Braundruck
das Viertelpfundpaket 30 Pfg
b1941

Restaurant „Zur Stadt Bonn"
Inhaber: M. Cramer, Elberfeld, gegenüber Hauptpost. b2868
Prima Küche. Guter bürgerl. Mittagstisch 60 Pfg. und höh.
Reichh. Abendb., Spez. Hasenpfeff., Gieß. u. geb. o. i. Leber. **In Biere.**

Villa Murmelbach
Eisbahn
Weißes Papier
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Villa Waldsee
Spiegelglatte
Eisbahn
Telephon 4418. b2884

Schauspielhaus Düsseldorf.
Samstag (kurz 7½ uhr):
Die fünf Frankfurter.
Sonntag, nachmittags 3 Uhr zu kleinen Preisen:
Der Richter von Zalamea.
Sonntag, abends 8 Uhr:
Professor Bernhardi.
Montag (Abonnement A):
Der Frauenmut.

Feinste Damen-Moden!
Jackt., Mänt., Kost., Reformk. m. v. erst. Kr. z. v. bill. Pr. angef., ev. o. Anpr. Referenz. u. zu Dienst. Zahl. i. 30 T. 4% 3 Mon. netto. Stoffk. in a. Pr.*
H. Stalmach, E., Kudorf 48, II.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Bildungsverein. Sonntag Theaterabend.
Brüner Schloß. Spiegelglatte Eisbahn. Eisfest.
Bürger-Karnevalsgesellsch. Stadth. Johannisberg. Sonntag Eröffnungssitzung mit Damen.
Café Monopol, Wortmannstraße. Täglich Konzert.
Deutscher Kaiser, Hofkamp. Sonntag Freikonzert.
Deutscher ev. Volksbund. Sonntag Vortragsabend.
Diana-Höhe, Zufriedenheit. Sonntag Damensitzung.
Damenverein Hortensia. Sonnt. Theaterabend.
Döpperberg. Heute Preis-Kohlmfest. Sonntag nachmittag ab 4 Uhr öffentlicher Ball.
Evangel. Bund. Sonntag öffentl. Versammlung.
Freunde ev. Freiheit. Sonntag öff. religiöse Feier.
Friedenshöhe. Sonntag karnevalist. Abend. Ball.
Kabarett von Dyk, Neumarkt. Neues Programm.
Kaiserhöhe im Nützenberg. Sonntag Tanz.
Konkordia. Sonntag Damensitzung. Bohnenfest.
Lichtspiele Monopol, Hofkamp. Neues Programm.
Mirker Hain. Öffentlicher karnevalistischer Ball.
Neff, Raconteur, Gesundheitstr. Täglich Konzert.
Karnevalsgesellschaft Nordstern. Damensitzung.
Partisana-Bar im Thalia. Täglich Konzert.
Restaurant Vicking, Julinstr. Sonntag Konzert.
Pöels Bierquelle, Neumarkt. Orchesterkonzert.
Salamander. Sonntag 4 und 7½ Uhr Vorstellung.
Skala Kinema, Lipdorf. Neues Programm.
Sonnborn. Reit. Schwanerts. Konzert und Ball.
Stadttheater. Heute 3¼ Uhr „Peterchens Mondfahrt". 8 Uhr „Die hettere Residenz". Sonntag 11 Uhr Matinee. Nachmittags 5 Uhr „Parsifal".
Thalia Theater. Sonntag 3½ u. 7,30 Uhr Vorstell.
U.-T.-Lichtspiele, Herzogstraße. Neues Programm.
Variete Kaisersaal, Klotzbahn. Neues Programm.
Restaurant Willemsen. Sonntag Konzert u. Ball.
Zoolog. Garten, Völliger Sonntag. Militärkonzert.
Zum Sandhof. Sonntag Konzert und Ball.

Barmen.

Kabarett Bürgerbräu, Neuerweg. Täglich Konzert.
Stadttheater. Halte 5½ Uhr „Parsifal". Sonntag 3½ Uhr „Hoheit tanzt Walzer". Abends 7 Uhr „Afrikanerin", Oper.
U.-T.-Lichtspiele, Cleferstraße. Neues Programm.
Villa Murmelbach. Spiegelglatte Eisbahn.

Umgegend.

Apratther Schloß. Sonntag Militärkonz. Eisbahn.
Cronenfeld, Deutscher Kaiser. Sonnt. Konz., Ball.
Düsseldorf, Pavillon Mascotte. Täglich Konzert.
Extraih, Hotel Kaiserhof. Sonntag Ball.
Hahnenfurth-Tornap. Militärkonzert, Eisbahn.
Hardenberger Schloß bei Neviges. Eisbahn.
Ronsdorf, Kaisergarten. Sonntag Konzert, Ball.
Vohw, Deutscher Kaiser. Kaisersgeburtstagsfeier.

Deutscher Reichstag.

Plenarsitzung am Freitag, den 16. Januar 1914.

Am Bundesratstische: Staatssekretär Kühn.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1,05 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst

Anfragen.

Abg. Hoffmeister-Köln (Soz.) fragt: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß einem jungen Manne namens Walter Stöcker in Köln der Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst mit der Begründung genommen worden ist, daß sich Stöcker als Sozialdemokrat in besonderem Maße in staatsfeindlichem Sinne agitatorisch betätigt habe. Ist der Herr Reichskanzler gewillt, dem geschädigten Walter Stöcker wieder in den Besitz der von ihm ordnungsmäßig erworbenen Berechtigung zu bringen?

Generalmajor Wild von Hohenborn: Die Angelegenheit unterliegt der Prüfung der Verwaltungsbehörden. Eine Beantwortung kann deshalb zurzeit nicht erfolgen.

Abg. Dr. Müller-Meiningen (Fortschr. Vpt.) richtet eine von ihm gestellte Anfrage wegen des Verbots einer Zeitung in Bonnaern durch einen Oberst zurück, nachdem das Verbot vom Obersten des Regiments inzwischen zurückgezogen worden ist.

Abg. Trendel (Ztr.): Ich erlaube mir, an den Herrn Reichskanzler folgende Anfrage zu stellen: Ist es richtig, daß die

Einfuhr von Gerste

und besonders von Futtergerste festangezeigte Gerste aus dem Zollausland, speziell aus Rußland, eine sehr große und größere als in anderen Jahren ist? Ist es richtig, daß große Mengen Gerste als Futtergerste zu dem Gerstenzollsatz ohne Denaturierung resp. Kennzeichnung als Malzgerste von den äußeren Zollbehörden im Herbst 1913 abgefertigt wurden, die auf Grund ihrer besonderen Beschaffenheit als Mal- und Braugerste geeignet und als solche zu verzollen waren, weil die russische Gerste letzter Ernte trocken geraten wurde und vorzügliche Keimfähigkeit hatte? Ist es richtig, daß Gerste mit Gerstenbeisatz von Flughafer zur Einfuhr gelangte, so daß der Verdacht besteht, daß letzterer zur Verheimlichung [illegible] beigemischt wurde? Welche Maßnahmen gedenkt der Herr Reichskanzler zu treffen, um in dieser Umgehung der höheren Verzollung Einhalt zu gebieten, oder von welchem Zeitpunkt an wurden eventuell derartige Verfügungen seitens der Reichsregierung an die äußeren Zollbehörden herausgegeben und welchen Wortlaut haben diese Verfügungen?

Direktor im Reichsschatzamt Neumdel: In der Zeit vom 1. August bis 31. Dezember 1913 ist an Futtergerste mehr aus dem Auslande eingeführt worden, als im gleichen Zeitraum des Jahres 1912. Dagegen war die Einfuhr an solcher Gerste sowohl in den Monaten August bis Dezember 1911 wie im ganzen Kalenderjahre 1911 größer als in dem entsprechenden Zeitraum 1913. Der Anteil, der durch Färben gekennzeichneten Gerste an der Gesamteinfuhr wird je nach der durchschnittlichen Beschaffenheit der Ware von Jahr zu Jahr verschieden sein. Nach den zur Verfügung stehenden Nachrichten ist die russische Gerste letzter Ernte allerdings vielfach schwerer, zum Teil wohl auch mehr keimfähig als die vorjährige. Dem Herrn Reichskanzler ist aber nicht bekannt, daß im Herbst 1913 große Mengen russischer Gerste ohne Kennzeichen zum niedrigen Zollsatz abgefertigt wurden, die bestimmungsmäßig zu kennzeichnen gewesen wären. Aus den Nachweisungen der Zollverwaltungen ergibt sich vielmehr, daß gegenwärtig

ein Vielfaches der im Vorjahre gefärbten Gerstenmenge

der Kennzeichnung unterworfen wird. Die Vermutung, daß bei der mancher Gerste beobachtete starke Beisatz von Flughafer zur Herabsetzung des Hektolitergewichts absichtlich beigemengt werde, hat bisher keine Bestätigung gefunden. Derartige Versuche könnten übrigens das Zollinteresse schon deshalb kaum gefährden, weil die Abfertigungsbeamten nach der Gerste-Zollordnung verpflichtet sind, fremde Beimischungen, wenn die Gerste mit

Beginn: Montag früh 8 Uhr.

Ein Ereignis für Elberfeld und Umgegend ist der große **Reste-Verkauf** im **Seidenhaus Normann** ELBERFELD altes Rathaus.

Sämtliche **Reste und Rest-Bestände** aller Abteilungen sind zu enorm billigen Preisen ausgelegt, wie solche noch nie gekannt, und übertrifft daher dieser Verkauf **alles bisher von uns Gebotene.**

Rest-Bestände Seidenstoffe.

Große **Rest**-Posten **Seidenstoffe** . . jetzt **50** ₰, **75** ₰, **1.—** ℳ u. höh. per Meter.
Große **Rest**-Posten **Krawattenseiden** . jetzt **95** ₰, **1.25**, **1.50** ℳ per Rest.
Große **Rest**-Posten **Blusenseiden** . jetzt **1.25**, **1.50**, **1.75** ℳ u. höh. per Meter.
Große **Rest**-Posten **Futterseiden** . . jetzt **75** ₰, **1.25**, **1.50** ℳ u. höh. per Meter.
Große **Rest**-Posten **Rohseiden** . . . jetzt **1.—**, **1.25**, **1.50** ℳ u. höh. per Meter.

Rest-Posten **Paillette,** uni, 90 cm breit . . . . . ℳ **3.75** per Meter.
Rest-Posten **Crêpe Damassé,** doppeltbreit . . ℳ **4.50**, **5.75**, **6.75** per Meter.
Rest-Posten **Crêpe de Chine,** doppeltbreit . . . ℳ **4.75** per Meter.
Rest-Posten **Eolienne,** doppeltbreit . . . . ℳ **3.25** per Meter.
Rest-Posten **schwarze Seiden** . . . ℳ **1.50**, **1.75**, **1.90**, **2.50** per Meter.

Rest-Bestände Velvets, Peluche, Astrachans etc.

Velvet-Reste jetzt Meter ℳ **1.50**, **1.75**, **1.90** — **Peluche-Reste** jetzt Meter ℳ **1.50** — **Astrachan,** grau u. schwarz, für Jacken u. Mäntel, jetzt Meter **8.75** u. höher.

Rest-Bestände Damen-Modewaren.

Konfektion Weißwaren

Rest-Posten **Jabots,** jetzt **95** ₰, **1.25**, **1.75**, **1.95** ℳ
Rest-Posten **Bäffchen,** jetzt **65** ₰, **95** ₰, **1.10** ℳ
Rest-Posten **Spitzenkragen** f. Blusen, jetzt **50** ₰, **60** ₰, **75** ₰, **95** ₰
Rest-Posten **Spitzenkragen** f. Jack., jetzt **1.35**, **2.75**, **4.75**, **5.75** ℳ
Rest-Posten **Rüschen,** jetzt Meter **95** ₰, **1.50** ℳ
Rest-Posten **elegante Blusen-Garnituren,** jetzt **2.50**, **3.75**, **5.75** ℳ

Damen-Taschen

Rest-Posten **Samt-Taschen,** schwarz jetzt **1.75**, **3.25**, **6.25** ℳ
Rest-Posten **Brokat-Taschen,** jetzt **2.25**, **2.75**, **3.25**, **3.75** ℳ
Rest-Posten **Spitzen-Taschen,** jetzt **3.75**, **4.75** ℳ

Theater-Hauben.

Rest-Posten, weiß und farbig, jetzt **3.25**, **3.50**, **4.75** ℳ

Gürtel-Bänder und -Schnallen

Rest-Posten **Samt-Bänder,** schwarz und farbig, jetzt Meter **75** ₰
Rest-Posten **Brokat-Bänder,** jetzt Meter **1.00** ℳ

Wäschekragen

Rest-Posten **eleganter Kragen,** jetzt **25** ₰, **50** ₰, **95** ₰

Damen-Plaids

Rest-Posten, jetzt **2.90**, **3.75**, **4.75**, **6.25** ℳ

Dam.-Selbstbinder u. -Krawatten

Selbstbinder, uni und gemustert.
Rest-Posten jetzt **25** ₰, **95** ₰, **1.50** ℳ
Dam.-Krawatten, in Wien. Geschmack,
Rest-Posten jetzt **35** ₰, **45** ₰, **95** ₰

Kragenschoner f. Damen u. Herren.

Rest-Posten jetzt **30** ₰, **50** ₰, **95** ₰

Taschentücher

Rest-Posten enorm billig, jetzt Stück **25** ₰, **35** ₰, **45** ₰

Großer **Rest**-Posten **Herren-Selbstbinder** jetzt Stück **75** ₰, **95** ₰, **1.—**, **1.75** ℳ und höher. Enorm billig wegen Aufgabe des Artikels.

Rest-Bestände seidene Bänder.

Haar-Bänder
Rest-Posten jetzt Rest **9**, **18**, **20**, **45** ₰

Chiné-Bänder
Rest-Posten . . . . jetzt Meter **1.50**

Bauernband, gestickt,
Rest-Posten . jetzt Meter **65** ₰, **95** ₰

Schmale seid. Bänder z. Durchzieh. u. f. Wäsche in allen Farben, **Rest**-Posten jetzt Meter **5** ₰

Rest-Bestände halbfertige Roben u. Überkleider.

Halbfertige Roben
Rest-Posten in hübschen Stickereistoffen
jetzt ℳ **6.75**, **9.75**, **12.50**, **15.50**

Halbfertige Roben
Rest-Posten in guten Tüllstoffen
jetzt ℳ **12.50**, **16.75**, **17.50**

Halbfertige Roben
Rest-Posten in Voile
jetzt ℳ **18.75**, **19.50**

Halbfertige Roben
Rest-Posten in Tüll, schwarz
jetzt ℳ **32.50**, **35.50**, **52.—**

Ueberkleider Perl-Ueberkleid, weiß und farbig, **Rest**-Posten . . . . jetzt ℳ **15.50**

Ueberkleider Tüll-Ueberkleid, schwarz, **Rest**-Posten . . . . jetzt ℳ **29.50**

Volant-Roben in Batist
Rest-Posten jetzt ℳ **13.50**, **15.50**, **18.75**

Rest-Bestände Unterröcke und Volants.

Unterröcke
Rest-Posten in Taffet, schöne Ausführg., jetzt ℳ **8.75**, **12.50**, **13.50**
Rest-Posten in weicher Seide jetzt ℳ **7.75**, **12.75**, **15.75**

Unterröcke
Rest-Posten in Moirette — solide Verarbeitung — jetzt ℳ **3.75**, **5.75**, **7.75**
Rest-Posten in Trikot mit Moirette jetzt ℳ **4.75**, **5.75**

Unterrock-Volants
Rest-Posten in Seide jetzt ℳ **4.75**, **5.75**

Unterrock-Volants
Rest-Posten in Moirette jetzt ℳ **2.50**, **2.90**, **3.75**

Rest-Bestände Oriental. Decken, Kissenplatten, Rohseiden etc.

Reste Brokate für Kissen und Decken jetzt ℳ **1.50**, **1.75**, **2.25**, **2.75**
Reste Liberty für Lampenschirme jetzt ℳ **2.50**, **2.75**, **3.25**
Reste Decken in Brokat jetzt ℳ **4.25**, **7.50**, **9.50**

Reste Japanische Decken jetzt ℳ **6.50**, **9.50**
Reste Cretonne-Decken jetzt **ganz billig.**

Reste Rohseide, uni, für Bl., 80 cm breit, jetzt Meter ℳ **3.90**, **4.50**, **4.90**
Reste Rohseide, bedruckt, für Blusen, 80 cm br., jetzt Meter ℳ **3.90**, **4.50**, **4.90**

Alt Gold- und Silber-Besätze
Borden und Spitzen für Kissen und Decken,
Reste jetzt Meter **15** ₰, **20** ₰, **30** ₰ und höher

Rest-Bestände Spitzen, Borden, Besätze.

Großer **Rest**-Posten alle Längen, darunter die besten Sachen Rest **10** ₰ **25** ₰ **50** ₰ **75** ₰ und höher.

Valenciennes-Borden und Spitzen, weiß und schwarz, Meter **10** ₰ **20** ₰ **30** ₰ u. höh.
Borden und Spitzen weiß u. schwarz Meter **95** ₰ **1.25**, **1.50**, **1.75**, **2.25** u. höh.
Fantasie-Borden u.-Spitzen (dar. d. feinst. Ausf.) Mtr. **95** ₰ **1.50**, **1.95**, **2.50** u. höh.

1225

solchen in erheblichem Maße verletzt ist, von der Vermittelung des Schiedsgerichts und der Krone zu entfernen. Daß Umgehungen der höheren Besteuerung tatsächlich vorgekommen seien, ist hiermit nicht anzunehmen. Die Bundesregierungen sind bereits im November 1913 ersucht worden, die Zollstellen darauf aufmerksam zu machen, daß bei der Zollabfertigung von russischer Gerste diesseitiger Seite besondere Vorsicht geboten erscheine. Jedenfalls ist nicht zu befürchten, daß die veränderte Zollbehandlung der russischen Gerste schon jetzt bei der Zollabfertigung Verschiedungen findet. Die Reichsverwaltung wird es sich auch ferner angelegen sein lassen, daß die Gerstenverzollung in sachgemäßer Anpassung an die je nach der Ernte verschiedene Warenbeschaffenheit richtig und gleichmäßig durchgeführt wird.

Es folgt die Beratung der von dem Abg. Schiffer (Zentr.) gestellten und vom Zentrum und der Rechten unterstützten kleinen Anfrage, betr. die

Hinausschiebung des Termins für die Abgabe der Vermögenserklärung

zum Wehrbeitrag bis Ende Februar.

Abg. **Erzberger** (Ztr.): Im Interesse der Geschäftswelt liegt es, den Termin für die Vermögensangabe weiter hinauszuschieben. Bei den Lebensversicherungen sind in der letzten Zeit allein 2 Millionen Anfragen wegen des Rückkaufswertes der Policen eingelaufen. Die rechtzeitige Erledigung dieser Anfragen ist gar nicht möglich. Dann bitte ich um eine Erklärung, ob für die im Jahre 1917 fällige Steuerpflicht dieselben Vorschriften und Freiheiten bestehen wie jetzt, namentlich hinsichtlich der Deklaration nach dem gemeinen oder Ertragswert. Die Auslegung des Generalpardons leidet bei einzelnen Steuerbehörden an minderlichen Bildern. Es müssen alle Schikanen vermieden werden, um nicht die Opferfreudigkeit von 1913 in das Gegenteil umschlagen zu lassen. Es ist notwendig, in ganz Deutschland die Frist um einen Monat zu verlängern.

Staatssekretär Kühn: Den Standpunkt des Bundesrats zu diesem Antrag kann ich naturgemäß noch nicht darlegen. Ich kann nur mitteilen, welche Gründe dort obgewaltet haben für den Erlaß der Bestimmungen. Es handelt sich zunächst um die Festsetzung der Frist für Abgabe der Steuererklärung unter Berücksichtigung der Interessen des Reiches und der Einzelstaaten. Für das Reich kam in Betracht, daß die Zahlung der ersten Rate des Wehrbeitrages nicht so weit hinausgeschoben werden darf und daß man zu einem gewissen Zeitpunkt übersehen können muß, wie hoch das Erträgnis des Wehrbeitrages ist. Dazu kommt, daß die Hinausschiebung dieses Termins

auch eine Hinausschiebung der Zahlungsfristen

bedeuten würde. Die erste Rate würde Ende des zweiten Vierteljahres des Rechnungsjahres 1914 fällig. Das ist an sich schon ein sehr später Termin. Es ist aber dringend erwünscht, daß ein Überblick über den Gesamteingang schon bei Aufstellung des Etats für 1915 vorhanden ist. Der Schwerpunkt gegen die Verlängerung der Frist liegt darin, daß für eine ganze Reihe von Bundesstaaten es geradezu eine Lebensfrage ist, daß die Veranlagung zum Wehrbeitrag von denselben Behörden und Beamten erledigt wird, die die übrigen Steuersachen bearbeiten. Durch die Hinausschiebung der Veranlagung würden auch die Kommunen, welche die Zuschläge zu den Staatsabgaben erheben, von neuem belastet werden. Angesichts dieser Tatsache muß die Frage erörtert werden, ob eine zwingende Notwendigkeit für die Verlängerung der Frist vorhanden ist. Dabei ist zu beachten, daß die Fristen nicht [illegible]

[illegible] Abg. Dr. Quark (Soz.): [illegible] stimmen dem Antrag zu. Die Mängel der Gesetzgebung sind heute schon zu Tage getreten und verschärfen sich, aber nicht [illegible] Unzuträglichkeiten [illegible] bei der Wehrbeitragsveranlagung von den beteiligten Kommunalverwaltungen beseitigt werden. Es ist aber doch gesetzlich, ob es angebracht ist, solche Steuerarten miteinander zu verquicken.

Die Konkurrenzklausel von selbständigen Banken

wird zu Unrecht in Anspruch genommen. Damit werden die ausländischen Banken bevorzugt. Der Generalgouverneur der unserer Meinung nach sich bis auf [illegible] einschließlich zu beziehen. Der Wortlaut des Gesetzes ist nicht ganz einwandfrei, um so mehr sollte der Bundesrat sich bemühen, die Zweifelhaften nicht noch unverständlicher zu machen. Bei der Reichstag handelt es sich um einen ersten Versuch. Seine Gründen sind also nicht so groß.

Abg. Haas-Baden (Soz.): Hinsichtlich der Berechnung des Wehrbeitrages geht die hessische Steuerbehörde von falschen Grundsätzen aus. Die Vorschriften über die Berechnung nach Ertrags- und Substanzwert werden dort falsch behandelt.

Abg. **Erzberger** (Ztr.): Die Bemerkungen des Reichsschatzsekretärs gegen unseren Antrag sind nicht stichhaltig. Ich hätte den Staatssekretär, den Antrag, der vom Reichstag angenommen worden wäre, im Bundesrat wohlwollender zu behandeln, als er es durch seine heutige Rede getan hat. Vermieden werden müßte es, was in Württemberg und Baden leider nicht geschieht, daß bei Berechnung des Wertes von Grundstücken und sonstigem Eigentum in die intimsten Familienverhältnisse des Zensiten eingegriffen wird. Es genügte vollständig, wenn die Gesamtsumme von Schulden, Renten usw. angegeben wird, nicht aber an wen und von wem derartige Beträge geleistet werden.

Damit schließt die Debatte, der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der ersten Beratung des Gesetzentwurfes, betreffen die

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Abg. Dr. **Quark**-Frankfurt (Soz.): Die Behandlung, die diese hochwichtige Vorlage durch die Regierung erfährt, entspricht nicht der Würde des Hauses. (Unterbrechung durch den Vizepräsidenten Dr. Paasche.) Die kaufmännischen Angestellten werden wieder einmal an der Nase herumgeführt, da man sie schlechter stellt als sonstige Privatangestellte. Wenn man wahrhaft Sonntagsruhe will, so darf man keinen Unterschied machen und nicht dem einen erlauben, was dem anderen verboten ist. In einigen Städten geht man schon jetzt mit den Ausnahmen bezüglich der Sonntagsruhe so weit, daß es bald überhaupt keine Sonntagsruhe mehr gibt. Wenn Sie (zum Zentrum) ein bißchen christliche Barmherzigkeit haben, so müssen Sie zugeben, daß der erste Antrag auf Sonntagsruhe nicht von Ihnen, sondern von uns, von Bebel, ausgegangen ist. (Glocke des Präsidenten.)

Vizepräsident **Dove**: Ich nehme an, daß sie kein Mitglied des Hauses meinen, das Wahrheitsliebe vermissen lassen?

Abg. **Quark** fortf.: Nein. Es wäre auch nicht anzunehmen, da gestern Herr Erzberger eine solche Behauptung nicht aufgestellt hat. (Abg. Erzberger (Ztr.): Es stand aber schon vorher in seinem Konzept. Heiterkeit.) Diese Kritik entspricht dem Agitationsbedürfnis des Zentrums, das die Würde seiner Anhänger, die für eine volle Sonntagsruhe sind, verachtet. Statt dessen vertritt Herr Erzberger lediglich die Interessen des Geldsacks. Was mögen dazu die Arbeiter des Zentrums sagen? Sie treten mit uns für völlige Sonntagsruhe ein. Zum mindesten müssen wir uns dahin einigen, daß

die Sonntagsbeschäftigung auf das geringste Maß zurückgedrängt

und auf die frühesten Vormittagsstunden beschränkt wird. Für die Apotheken muß eine ausgiebige Sonntagsruhe unbedingt ermöglicht werden. Viel höher als die Interessen des einzelnen Badeninhabers steht das Gesamtwohl der Angestellten.

Abg. **Bickenmayer** (Ztr.): Wir im Oberland müssen darauf festhalten, daß nicht die volle Sonntagsruhe eingeführt wird, sondern daß es bei den gegenwärtigen Verhältnissen verbleibt. Wir müssen unterscheiden zwischen Großhandel und Kleingewerbebetrieb. Es ist unmöglich, beiden gegenüber dieselben Bestimmungen über die Sonntagsruhe einzuführen. Die Sozialdemokratie betont immer wieder, den Mittelstand schonen zu wollen. Hier hat sie Gelegenheit dazu, wenn sie an unsere Seite tritt. Der Kaufmann in der Kleinstadt ist auf die Landbevölkerung angewiesen und kann daher den Verkauf am Sonntag nicht entbehren. Dasselbe gilt für den Handwerker. Im Interesse der Angestellten liegt es nicht, wenn die kaufmännischen Betriebe zurückgehen, wenn ein Kaufmann nach einem Jahre statt vier nur zwei Angestellte beschäftigen kann. Warum sucht man diesen Sturm gegen die Kaufleute, warum hetzt man nicht auch gegen die Wirtshäuser? (Heiterkeit.) Das wäre doch ganz logisch. Wir sind keine Abstinenten. (Heiterkeit.) Wie der puritanische Sonntag in England und Amerika in dieser Hinsicht aussieht, wissen wir zur Genüge, da wird eben hinter den Türen getrunken. (Sehr gut und Heiterkeit.) Die jungen Leute haben, wenn sie auch einige Stunden am Sonntag zu tun haben, noch genug Erholung zur Verfügung.

Abg. **Marquardt** (natl.): Für meine eigene Person trete ich für die völlige Sonntagsruhe im Handelsgewerbe ein. Ihrer Einführung

stehen lediglich Vorurteile entgegen.

Wir stehen nicht mehr Schwierigkeiten entgegen, als der Einführung der Sonntagsruhe in den übrigen Gewerbebetrieben, der man ebenfalls ein Fiasko vorausgesagt hatte. Ich hoffe, daß aus der Kommission etwas Ersprießliches herauskommt.

Abg. **Thumann** (Wirtsch. Vgg.): Im allgemeinen sind wir mit der Vorlage einverstanden. Wir wünschen, daß bei der statutarischen Regelung der Kaufmannschaft das Mitbestimmungsrecht eingeräumt wird.

Abg. Graf **Posadowsky** (Reichsp.): Die Vorlage ist nicht so freundlich aufgenommen worden, wie man es angesichts der jahrelangen Agitation im Lande hätte erwarten sollen. Es ist nicht zu leugnen, daß der Entwurf einen Schritt auf dem Wege zur vollkommenen Sonntagsruhe ist und eine Besserung der gegenwärtigen Verhältnisse darstellt. Der große Fehler der Vorlage besteht darin, daß sie zu viele Ausnahmen zur Festlegung von Ausnahmen schafft. Möglichst klare und einfache Bestimmungen wären nötig, um die Willkür der einzelnen Behörden auszuschalten. Es müßte auch eine Unterscheidung zwischen Großstädten und Kleinstädten getroffen werden. (Sehr richtig!) Für einen Teil der großstädtischen Angestellten hat das Gesetz so gar keinen Wert. In den Kleinstädten ist die Beschäftigungsart und die Wohngelegenheit der Angestellten viel günstiger, so daß sie ihre freie Zeit ganz anders ausnützen können, als ihre großstädtischen Kollegen. Die Frage der Sonntagsruhe ist

eine tiefgehende sittliche Frage,

und in unserer Zeit hat man allen Anlaß, auf Förderung der Sonntagsruhe und der Sonntagsheiligung hinzuwirken. (Lebh. Beifall.)

Abg. **Feuerstein** (Soz.): Das Eintreten für eine völlige Sonntagsruhe liegt im Interesse einer gesunden Mittelstandspolitik. Die Konsumvereine haben überall seit 25 Jahren schon die volle Sonntagsruhe eingeführt.

Abg. **Pauly**-Kochem (Ztr.): Wenn man den gerechten Forderungen der Großstadt gleich genügen zu müssen, so mag man es tun. Es ist aber nicht möglich, bei dieser Gelegenheit Tausende von Existenzen auf dem platten Lande und in den kleinen Städten zu ruinieren. Während man sonst durch Bekämpfung der Wanderlager usw. dem Mittelstand helfen will, schädigt man ihn hier an das allerschwerste.

Abg. **Giesberts** (Ztr.): Die Kommission muß sich eingehend mit den Einwendungen des Mittelstandes beschäftigen, damit keine Härten entstehen. Es läßt sich sehr wohl das Interesse der Angestellten wahren, ohne den Mittelstand zu schädigen.

Damit schließt die Debatte. Die Vorlage geht an eine besondere Kommission von 28 Mitgliedern.

Nächste Sitzung: Samstag, 11 Uhr. Etat des Innern. Schluß 6 Uhr.

Wie man der Bildung von Magensäure und Gärungen vorbeugt.

Die meisten Leute, welche über Magenstörungen klagen, haben einen ganz normalen, gesunden Magen. Die eigentliche Ursache aller Belästigungen und der schlimmen Verbauung ist in etwas überflüssiger Magensäure zu suchen, die gewöhnlich durch Gärung des Speisebreies hervorgerufen oder verschlimmert wird. Die Säure reizt die zarten Schleimhäute des Magens, die Gärung erzeugt Gase, welche den Magen belästigen und ein Gefühl der Völle verursachen. Auf diese Weise erschweren und verzögern beide, Säure und Gärung, den Verdauungsvorgang. Der sonst normale und gesunde Magen wird durch viele fremden Elemente gereizt, was natürlich nicht ohne Schmerzen abgeht. In solchen Fällen ist vor allem eine Neutralisierung der überflüssigen Säure und die Beseitigung der Gärung angebracht, und das erreicht man mit einem halben Teelöffel voll bisurierter Magnesia, welche man in einem warmem oder kaltem Wasser sofort nach dem Essen nimmt. Das ist zweifellos eines der besten und einfachsten Mittel zur Neutralisierung der Säure und Beseitigung der Gärung. Der Magen kann fast sofort wieder seine gesunden, normalen Verdauungsfunktionen aufnehmen.

Kotabene! Ein Apotheker weist darauf hin, daß es sich hierbei nicht etwa um die gewöhnliche, sondern um bisurierte Magnesia handele, die nur in gewissen etikettierten, blauen Flakons verkauft wird, mit „Bisurierte Magnesia" in das Glas selbst eingeätzt.

Außerordentlich billiger

Januar-Verkauf.

Einige Beispiele. Nur solange Vorrat.

Schlafzimmer	No. 1973	Echt Eichen, geräuchert, extra schwere, gediegene Ausführung, mit feinen Schnitzereien, bestehend aus: 1 sehr großer Spiegelschrank, 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 2 Stühle, 1 große Waschkommode mit Toilette, 1 Handtuchhalter, ... zusammen **jetzt**	**625.–**
Schlafzimmer	No. 1062	Echt Rüstern, poliert, mit Eschen, sehr elegante Ausführung, bestehend aus: 1 sehr großer Spiegelschrank, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Apotheken, 1 große Waschkommode mit Toilette, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, ... zusammen **jetzt**	**695.–**
Schlafzimmer	No. 308	Echt dunkel Mahagoni, sehr elegante und prima Ausführung, bestehend aus: 1 sehr großer Spiegelschrank, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Glasschieber, 1 große Waschkommode mit Toilette, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, ... zusammen **jetzt**	**750.–**
Speisezimmer	No. 3269	Echt Eichen, gute und schwere Ausführung, schön braun gebeizt, bestehend aus: 1 elegantes Buffet, 155 cm breit, Oberteil in der Mitte rund vorgebaut, 1 eleg. Kredenz, Aufsatz mit Spiegel, 1 schwerer Ausziehtisch, 4 Stühle mit echtem Rindleder, 1 Sofa, eigenes Fabrikat, 1 schönes Bild, zusammen **jetzt**	**675.–**
Speisezimmer	No. 915	Echt Eichen, prima, gediegene Ausführung, schön braun gebeizt, bestehend aus: 1 elegantes Buffet, ca. 175 cm breit, feinste Arbeit, 1 sehr eleg. Kredenz, 1 schwerer Ausziehtisch, 6 Stühle mit echtem Rindleder, 1 schönes Bild, ... zusammen **jetzt**	**735.–**
Speisezimmer	No. 3266	Echt Eichen, prima, gediegene Ausführung, schöne Räucherfarbe, bestehend aus: 1 elegantes Buffet, aparte, englische Form, ca. 210 cm breit, Unterteil an beiden Seiten abgerundet, 1 Kredenz, aparte Form, Aufsatz mit Schränkchen, 1 schwerer Ausziehtisch, 6 Stühle mit echtem Rindleder, 1 schönes Bild, zus. **jetzt**	**865.–**
Herrenzimmer	No. 6134	Echt Eichen, prima, gediegene Ausführung, romanische Stilart, schön gebeizt, bestehend aus: 1 großer 5tür. Bücherschrank mit eleg. Kristallfacetten, 1 Diplomaten-Schreibtisch, 1 eleganter Tisch, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Sessel mit echtem Rindleder, 2 Stühle, ... zusammen **jetzt**	**615.–**
Herrenzimmer	No. 6665	Echt Eichen, prima, gediegene Ausführung, moderne Stilart, schön gebeizt, bestehend aus: 1 großer 4tür. Bücherschrank, sehr aparte Form, 1 eleg. Diplomaten-Schreibtisch, sehr schöne Form, 1 eleganter Tisch, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Sessel mit echtem Rindleder, 2 Stühle mit echtem Rindleder, zusammen **jetzt**	**670.–**

Kunstgewerbliches Möbelhaus Schürmann & Co.

Wall No. 14 ELBERFELD Schlössersgasse 2-4-6. 470

Nr. 14.
4. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Samstag, 17. Januar 1914.

Stadtverordneten-Versammlung in Elberfeld.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

St.-V. Dr. de Weerth fortf.: Dies geschieht von keiner anderen Stadt der Rheinprovinz, und in ganz Preußen finden sich nur vier andere Städte, die es tun, nämlich Wilmersdorf, Charlottenburg, Frankfurt am Main und Wiesbaden, das sind die vier reichsten Städte. Wir Stadtverordnete tun also dasjenige, was die Stadtverwaltung von uns verlangen kann. Wir geben das Geld reichlich, überreichlich, reichlicher als irgendwelche andere Stadt. Nun sagt die Stadtverwaltung: Ja, wir brauchen das Geld, wir geben nichts unnütz aus. Wir brauchen dieses Jahr wieder neue große Summen. Ich habe mir überlegt, wie ist das nur möglich?

Es gibt nur drei Möglichkeiten. Entweder haben wir mehr geleistet als in anderen rheinischen Städten. Ich habe alle Hochachtung vor der Leistung in Elberfeld. Aber wenn ich nach Düsseldorf, Barmen oder Köln gehe, so kann ich auf keinem Gebiete der öffentlichen Tätigkeit feststellen, daß wir den Nachbarstädten voraus sind. Die zweite Möglichkeit besteht darin, daß andere Städte besonders große Einnahmen aus ihren Werken haben. Darüber ist mir aber nichts bekannt. Unsere Werke befinden sich in durchaus blühendem Zustande. Ich kann also nicht annehmen, daß anderswo besondere Quellen fließen. Dann bleibt nur eins übrig, das nämlich, daß wir teurer arbeiten als alle anderen Städte der Provinz. Ich habe diese Frage bereits jedes Jahr in der Finanzkommission gestellt. Man hat mir aber niemals eine Antwort darauf geben können, wie das zusammenhängt. Mit der Erklärung: Das können wir nicht feststellen, und mit der Antwort: Weisen Sie mir eine Ausgabe nach, die überflüssig ist, kann ich mich nicht begnügen, auch nicht damit, daß die Verwaltung in jedem einzelnen Falle nachweist: die Ausgabe ist wünschenswert und nötig. Hier liegt die Pflicht der Verwaltung: festzustellen,

weshalb arbeiten wir teurer als andere Städte?

Die Stadt Barmen hat genau so viele Arbeiter wie Elberfeld, es hat unter der Konjunktur zu leiden, wie wir davon auch nicht annähernd belastet werden, in Barmen hat der Oberbürgermeister erklärt, wir können von einer Steuererhöhung absehen, und dabei wird in Barmen eine Million Gemeindesteuern weniger aufgebracht als in Elberfeld. Was Herr Dr. Hartmann kann, das kann auch Herr Funck. Ich weiß, daß er es kann. An der obersten Spitze der Verwaltung muß unbedingt eine Ermäßigung der Forderungen der einzelnen Dezernenten angestrebt werden. Es muß hier dasselbe erreicht werden wie in anderen Städten.

Der Herr Oberbürgermeister hat in seinen Ausführungen speziell darauf hingewiesen, daß die höheren Ausgaben besonders durch Mehraufwendungen für Schule und Armenverwaltung in Anspruch genommen werden. Wenn uns auch diese beiden Zweige der städtischen Verwaltung ganz besonders am Herzen liegen, so scheint dort aber doch etwas im argen zu liegen. In den letzten zehn Jahren haben wir in Elberfeld ganz sicher nicht mehr Armen und mehr Schulkinder bekommen. Wir haben aber heute derart enorme Mehrausgaben auf diesen Gebieten, daß es scheinen müßte, wir hätten vor zehn Jahren unsere Pflicht nicht getan. Aber ich weiß, daß wir vor zehn Jahren gerade so stolz auf unsere Schulverwaltung waren. Selbstverständlich ist mit dem Gelde, das wir verausgabt haben, viel Gutes geschaffen. Aber wir sind nicht in der Lage, so zu wirtschaften, wie Herr Hoffmann es will, der dies leicht mit dem Gelde von anderen Leuten machen kann. Wir müssen in Rücksicht ziehen, daß wir auch die vertreten, die es bezahlen müssen. Ich für meine Person muß in diesem Jahre 40 Prozent meines Einkommens an Steuern bezahlen. Es geht doch nicht, daß wir auf die Dauer zwei Fünftel des Einkommens auf den öffentlichen Altar legen können. Ein ordentlicher Familienvater kann das nicht, und es ist ausgeschlossen, daß wir auf die Dauer solche Sachen durchsetzen können. Infolgedessen müssen wir

mit der Einschränkung Ernst machen.

Meine Freunde werden einer Steuererhöhung in diesem Jahre nicht zustimmen. Aber es wäre doch zu bedauern, wenn wir gezwungen wären, den ganzen Mehrbetrag aus dem Reservefonds zu nehmen, und da wird nichts anderes übrig bleiben, als in rücksichtsloserer Weise zu streichen, was etwa zu streichen ist. Auf dem gesamten Schulgebiet gibt es keine Ausgabe, die absolut nötig ist. Die Ansicht Hoffmanns ist da nicht maßgebend. Es ist ganz egal, ob eine Schule noch ein Jahr nicht kanalisiert wird, und man kann auch andere Arbeiten ganz kolossal hinausschieben. Und auch die Armenverwaltung arbeitet mit solchen Zahlen, daß man sich einfach fragen muß, wie kann es die Armenverwaltung wagen, uns solche Zahlen zu präsentieren? Es ist bedauerlich, daß der Dezernent der Armenverwaltung heute nicht anwesend ist, aber die Finanzkommission war sich darin einig, daß sich über solche Zahlen nicht diskutieren läßt. Jedenfalls werden sich in der Armenverwaltung ganz erhebliche Beträge sparen lassen. Dann wird es auch möglich sein, ohne Steuererhöhung auszukommen.

Stadtverordneter Ungemach erklärte die Behauptung des Stadtverordneten Hoffmann für unrichtig, daß er, Ungemach, für die Mittelschulen gestimmt habe. Er sei kein Freund der Mittelschulen, aber er sei zu verständig, um Einrichtungen, die wir heute haben, ohne weiteres wieder abzuschaffen. Wie in vielem anderen, liege hier leider ein Zwang vor, eine Maßnahme nicht zu treffen, die man mit Rücksicht auf die Allgemeinheit gern treffen möchte. Wenn Herr Hoffmann daran denke, die Vor- und Mittelschulen abzuschaffen, so möge er sich ausrechnen, welches Defizit die Stadt danach bekomme. Dann sage Herr Hoffmann, es sei ganz unberechtigt, in dieser Weise ein Sparsystem aufzurichten, nicht richtig sei eine Sparsamkeit in all den Fällen, in denen die Ausgaben der Allgemeinheit zugute kämen. Hoffmann müßte nur noch einen kleinen Schritt weiter gehen und angeben, woher denn die Mittel genommen werden sollten, um alles zu tun, was zum Nutzen der Allgemeinheit eingerichtet werden könnte. Die Sozialdemokraten schöpften da, wo die Bürgerlichen nicht weiter schöpfen konnten. Würden die Steuern ins Ungemessene erhöht, so würden die guten Steuerzahler noch mehr hinausziehen. Auch Herr Hoffmann werde schließlich noch Maßhalten lernen. Die Äußerungen Dr. de Weerths könne er im großen und ganzen unterschreiben. Er sei ebenfalls der Auffassung, daß dafür gesorgt werden müsse, und das Kollegium könne bei gutem Willen dafür sorgen, in diesem Jahre eine Steuererhöhung hintanzuhalten. Herr Hoffmann habe heute für den Mittelstand gesprochen. Wolle er für den Mittelstand eintreten, so sollten die Sozialdemokraten in erster Linie mal die Konsumanstalten aufgeben, die von außerordentlichem Schaden für den Mittelstand seien. Was die Arbeitslosenversicherung anbetreffe, so sei es selbstverständlich, daß sich das Kollegium eingehend über die Frage unterhalten werde. Ob aber das akzeptiert werden könne, was Herr Hoffmann wolle, darüber bestänben bei ihm noch Zweifel. Er sei der Auffassung, daß darauf gesehen werden müsse, daß für die Stadt kein Schade entstehe, auch bleibe zu prüfen, woher die Mittel genommen werden sollten, welche Schultern diese Belastung wieder tragen sollten. Wenn man sich beim Handelsstand und den Gewerbetreibenden umhöre, so werde man erfahren, daß sie unter der Ungunst der Konjunktur schwer zu leiden hätten, und daß sie nicht nur nichts verdienten, sondern sogar schwer geschädigt würden. Bei solchen Verhältnissen müßten die Verbesserungen in der Stadt vorläufig zurückgestellt werden, die nicht unbedingt nötig seien. Man sei gezwungen, in diesem Jahre jedes einzelne Kapitel scharf zu kontrollieren, ob die Aufwendungen nötig seien und Ermäßigungen eintreten könnten, weil unter allen Umständen darauf gedrungen werden müsse, jede Steuererhöhung zurückzuhalten.

Stadtverordneter Lande meinte, daß in einem wohl alle einig seien, darin nämlich, daß man nicht gerne Steuern bezahle. Aber es sei doch sonderbar, daß hier der Wehrbeitrag herangezogen worden sei, der doch als Spende für die Heeresverwaltung auf den Altar des Vaterlandes gelegt werden sollte. Sonderbar klinge es gerade von der Seite (den Konservativen, denen Herr Dr. de Weerth angehört), daß der Wehrbeitrag mit dem Einkommen in Verbindung gebracht werde und irgendwelche Schlüsse daraus gezogen würden. Auch er stehe auf dem Standpunkt, daß möglichst wenig Steuern gezahlt werden müßten und daß es Sache der Verwaltung sei, möglichst sparsam vorzugehen und einen Etat vorzulegen, der keine Steuererhöhung erfordere. Er habe versucht, einen Vergleich zwischen den Ausgaben von Barmen und Elberfeld anzustellen. Dies habe sich aber als vergebliche Mühe erwiesen, weil der Barmer Etat vollständig anders aufgemacht sei als der Elberfelder. Eins sei ihm aber viel klarer geworden, daß die

Barmer Verwaltung ganz erheblich geringere Kosten

erfordere. Außerdem trete das schon dadurch in die Erscheinung, daß Elberfeld 8 besoldete Beigeordnete habe, Barmen dagegen nur 4. In vielen anderen Sachen sei es ebenso. Bei diesen allgemeinen Ausgaben könne ganz erheblich gespart werden. Möge sich die Verwaltung daher Mühe geben, zu sparen. Im allgemeinen könne er Herrn Dr. de Weerth vollständig recht geben. Frappiert habe ihn nur, daß Dr. de Weerth mit der Sparsamkeit bei der Schule und Armenverwaltung ansetzen wolle. (Zuruf Dr. de Weerths: Weil sie die größten Mehraufwendungen erfordern!) Bei der Armenverwaltung sei zu berücksichtigen, daß es sich um Leute handele, die am Hungern seien, und auch für Einschränkungen bei der Schulverwaltung werde man bei den Sozialdemokraten keine Unterstützung finden. Sonst habe er stets für Verminderung der Ausgaben gestimmt. Für nicht richtig halte er es, zur Deckung regelmäßiger Etatsausgaben Gelder in Anspruch zu nehmen, die für eine besondere Notlage reserviert worden seien. Mit anderen Worten: Stadtverordneter Lande ist gegen die Deckung eines Fehlbetrages aus dem angesammelten Fonds.

Stadtverordneter Kommerzienrat Friedrichs erklärte, daß seine Freunde in diesem Jahre für eine Steuererhöhung nicht zu haben seien. Auf die erheblichen Mehraufwendungen für Schul- und Armenverwaltung sei bereits hingewiesen worden. Bei der letzteren wolle er nur auf einen Punkt aufmerksam machen, der der Nachprüfung bedürfe: die außerordentliche Zunahme der Krankenhaus-Verpflegung der Armen. Ziehe man in Betracht, daß in der Nachbarstadt Barmen nur die Hälfte dieser Krankenhauspflegekosten zu verzeichnen seien, so ergebe sich, daß hier mit einer gewissen Leichtigkeit eine Krankenhausbehandlung von armen Leuten eintrete, wenn sie sich mal nicht wohl fühlten. Auch in allen anderen Abteilungen des Etats müßten sich Ersparnisse erzielen lassen. Er schlage daher vor, der Oberbürgermeister möchte sämtlichen Dezernenten die Etats zu nochmaliger Prüfung und Beratung mit den Fachkommissionen zurückgeben. Nachdem die Dezernenten aus dem Gange der heutigen Verhandlung ersehen hätten, daß das Stadtverordnetenkollegium sich entschlossen sei, alle Ausgaben zu reduzieren, die nicht

Es lohnt sich

im Inventur-Ausverkauf schon jetzt den Frühjahrsbedarf zu decken. Zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen gelangen sämtliche vorrätige

Steppdecken und wollene Decken, Kamelhaardecken zum Verkauf.

Außerdem sind große Posten

Bettfedern und Daunen im Preise herabgesetzt.

Eine größere Anzahl

Holzbettstellen, Metallbettstellen u. Matratzen

jeder Art, welche als Muster gedient haben und leicht beschädigt sind, werden zu

enorm billigen Preisen verkauft.

Auf alle regulären Waren doppelte Rabattmarken = 10 Prozent. — Jetzt gekaufte Waren können bis Frühjahr lagern.

171

Betten-Fabrik Siegmund Alsberg Elberfeld Erholungstr. 15, 17, 19

absolut nötig setzen, würden sie wohl in der Lage sein, Vorschläge zu Abstrichen zu machen, um so eher, als die Etats schon vor drei Monaten aufgestellt worden seien, als sich die Finanzlage noch nicht übersehen ließ. Bei solchen Abstrichen und der Möglichkeit, einige Einnahmen etwas höher in die Erscheinung treten zu lassen, werde sich die Inanspruchnahme des Ausgleichsfonds vielleicht vermeiden lassen.

Oberbürgermeister Funck: Bevor die Etats aufgestellt worden sind, habe ich mit sämtlichen Dezernenten lange Besprechungen gehabt, in der wir uns über die absolut notwendige Sparsamkeit bei der Aufstellung des Etats klar geworden sind. In diesem Sinne sind die Etats von den Dezernenten aufgestellt worden und nach erneuter Aufstellung des Sparsamkeitsprinzips von den Kommissionen beraten worden. Unter diesen Umständen würde es ja geradezu wunderbar sein, wenn dieselben Dezernenten, die den Etat vorgelegt haben, noch Ersparnisse empfehlen. Sie würden in eine eigentümliche Lage kommen. Ich muß annehmen, daß die Herren der Weisung in vollem Umfange entsprochen haben, ihrerseits Ausgaben zu vermeiden. Es ist daher nicht angängig, eine derartig vorbereitete Vorlage zurückzuweisen. Anders ist es, wenn einzelne Etats unter speziellen Gesichtspunkten zu nochmaliger Prüfung zurückverwiesen werden. Sie sind ja dazu da, den Etat festzustellen. Wir haben ihn nur vorzubereiten. Ich bitte Sie, üben Sie daran eine freimütige Kritik. Ich werde selbstverständlich ohne jede Voreingenommenheit das, was Sie bemängeln zu müssen glauben, gründlich nachprüfen. Weiter kam der Oberbürgermeister auf seine Äußerung aus der vorigen Sitzung über die Steuererhöhung zurück und nahm es als sein Recht in Anspruch, seinem Urteil über die Finanzverhältnisse Ausdruck zu geben. Er habe mit seinem Wort darauf hingewiesen, daß sich die Finanzkommission über eine Steuererhöhung schlüssig geworden sei. Es habe sich um seine persönliche Auffassung gehandelt. In der von ihm gewählten Form: „Schwerlich werde es gelingen, ohne eine mäßige Steuererhöhung das Gleichgewicht des Etats herzustellen", liege selbstverständlich die Hoffnung, daß das Stadtverordnetenkollegium ihm Mittel und Wege anzugeben in der Lage sein würde, die Bürgerschaft mit einer Steuererhöhung zu verschonen. Niemandem könne das angenehmer sein als ihm, auf den die Kritik falle.

Stadtverordneter Hoffmann führte aus, daß die Sozialdemokraten verlangen werden, 15—20 000 Mark für die Arbeitslosenversicherung in den Etat einzustellen. Wenn gesagt werde, die sozialdemokratischen Stadtverordneten schöpften aus dem Vollen und pflegten keine Sparsamkeit, so weise er darauf hin, daß sie es angesichts der gegebenen Verhältnisse unterlassen hätten, die von ihnen für notwendig gehaltene Erhöhung der Pflegegesätze für die Armen zu beantragen.

Stadtverordneter Ungemach: Der Herr Oberbürgermeister verspricht sich keinen Ersatz davon, daß die Etats an die Dezernenten und Fachkommissionen zurückverwiesen werden. Aber ich glaube nicht, daß die Finanzkommission sich dagegen sträuben wird, wenn Sie wünschen, daß sie Abstriche mache, wo sie sie für zulässig hält. Herr Lande hat gesagt, daß der Ausgleichsfonds, der, nebenbei bemerkt, eine Million beträgt, nicht angegriffen werden dürfe, weil er nur für Ausfälle bestimmt sei. Herr Lande irrt. Für Steuerausfälle haben wir noch einen Ausfallfonds. Der Steuerausgleichsfonds ist dazu bestimmt, in schwierigen Zeiten, wo Handel und Industrie gefährdet sind, eine Steuererhöhung zu vermeiden. Die Verwaltung hat an die Möglichkeit einer starken Verminderung des Steuerfolls gedacht. Ob das richtig ist, ist nicht ganz sicher. Wenn der Herr Oberbürgermeister ruhig überlegt, wird er sich sagen müssen, daß wir mit 215 Prozent Zuschlägen auch in diesem Jahre auskommen, weil bestimmte Momente vorliegen, daß die Einkommensteuereinschätzung ein Mehr einbringen wird. Ich brauche nur das Wort

Generalpardon

zu nennen. Wenn wir von einer Steuererhöhung absehen, bin ich überzeugt, daß Schwierigkeiten in der Bilanzierung der Etats nicht eintreten, auch ohne daß der Ausgleichsfonds in Anspruch genommen wird.

Stadtverordneter Schön erklärte, Wort für Wort die Ausführungen der Vorredner unterschreiben zu können, daß Handel und Wandel neue Lasten und Steuererhöhungen in diesem Jahre nicht tragen können. Er hätte gewünscht, daß der Stadtverordnete Hoffmann die steuerfreudige Rede früher gehalten hätte. Sie würde den bürgerlichen Parteien (bei der Stadtverordnetenwahl) gute Dienste geleistet haben. (Zuruf des Stadtverordneten Ungemach: Sind Sie denn noch nicht zufrieden? Heiterkeit.) Außerordentlich sei bereits die neue Belastung der Handwerker und Kaufleute durch die Dienstbotenversicherung und die Ausdehnung der Versicherung auf die kaufmännischen Angestellten. Herrn Landé verwies er darauf, daß der Wehrbeitrag auch vom Einkommen bezahlt werden müsse. Dem von Herrn Hoffmann proklamierten Recht auf Arbeit setzte Herr Schön die Pflicht zur Arbeit gegenüber und meinte, daß Herr Hoffmann und seine Partei gut daran täten, die Arbeiter von nutzlosen Streiks zurückzuhalten. Unrichtig sei die Behauptung Hoffmanns, daß er, Schön, und die übrigen neu in das Kollegium eingetretenen Stadtverordneten sich für die Arbeitslosenversicherung festgelegt hätten. Er stimme dem Antrage Friderichs zu, die Etats den Dezernenten nochmals zur Durchsicht zu geben. Ergebe sich für diesen Antrag keine Mehrheit, so sei er für die Verweisung an die Finanzkommission, die dann aber durch einige Herren aus dem Kollegium verstärkt werden müsse.

Oberbürgermeister Funck bemerkte demgegenüber, daß zur Erfüllung der Wünsche der Stadtverordneten, soweit dies angängig sei, ja die erste Lesung stattfinde, als deren Ergebnis dann der wirkliche Mehrbedarf zu errechnen sei. Ergebe sich eine wesentliche Veränderung der Ausgaben, so werde eine Steuererhöhung nicht eintreten. Eventuell müsse man für die zweite Beratung nochmal den Blaustift zu Abstrichen zur Hand nehmen. Was aus einer nochmaligen Erörterung in den Kommissionen herauskommen solle, wisse er nicht. Die Finanzkommission habe die Etats schon beraten.

Stadtverordneter Dr. de Weerth: Die wichtigsten Etats sind von der Finanzkommission noch nicht durchberaten.

Damit schloß die Generaldebatte und es wurde in die

Beratung der Einzeletats

eingetreten.

Der Etat der Grundstücksverwaltung

hat günstig abgeschnitten. Die Zuschüsse von 145 000 Mark fallen künftig fort. Nach Erledigung des Etats beantragte Stadtverordneter Kommerzienrat Friderichs, den Etat an die Kommission zurückzuverweisen, um festzustellen, ob sich der Etat nicht noch günstiger gestalten lasse. Die Stadtverordneten stimmten zu.

Stadtverordneter Wolff: Wenn das so weiter geht, dann wäre es wohl das richtigste, die Etatsberatung abzubrechen und die Etats alle zurückzuverweisen. Oberbürgermeister Funck: Das hat wirklich keinen Zweck.

Beim Etat der allgemeinen Verwaltung

wies Beigeordneter Holz darauf hin, daß die Stadtverwaltung das Bestreben habe, möglichst wenig Beamte zu halten. Eine Einschränkung habe sich aber nicht erzielen lassen. Die Anträge auf Erhöhung einzelner Beamtenkategorien werden von der Verwaltung nach der ersten Lesung des Etats zur Beratung gestellt werden.

Stadtverordneter Dr. de Weerth kam bei der Forderung eines Assistenten für das Statistische Amt auf seinen Antrag zurück, das Amt mit Erhebungen darüber zu betrauen, worauf es zurückzuführen sei, daß

Elberfeld teurer arbeitet als alle anderen Städte.

Oberbürgermeister Funck, der bei der ersten Rede des Stadtverordneten Dr. de Weerth nicht anwesend gewesen war, führte hierzu folgendes aus: Eine derartige Gegenüberstellung ist leichter verlangt als gemacht. Dazu sind bei aller Ähnlichkeit der Verhältnisse doch so viele sachliche und formale Verschiedenheiten vorhanden, daß es ungeheuer schwer ist, die einzelnen Ziffern der Etats zu vergleichen. Jahrzehntelang haben sich die Statistiker der Gemeinden bemüht, Ziffern hierfür zu gewinnen. Sie haben die Frage nicht gelöst und diese wird voraussichtlich völlig nie gelöst werden. Ich möchte nicht auf alle Details eingehen, für die große Verschiedenheit der Verhältnisse nur einige Beispiele: Die Ausgaben sind hier in den letzten Jahren wesentlich durch die Neupflasterung der Straßen gestiegen. Hier liegt auch die von einem der Herren Vorredner ausgesprochene Vermutung vor, daß früher nicht richtig und wie es finanziell geboten erschien, vorgegangen worden ist. Seit den 80er Jahren ist in Elberfeld eine äußerste Zurückhaltung in Bezug auf die Erneuerung des Pflasters geübt worden. Mit Recht, weil die Kanalisation im gange war. Was man aber hätte tun sollen, hat man nicht getan. Man hat die für das Pflaster erforderlich gewesenen Beträge nicht auf die hohe Kante gelegt, sondern damit zurückgehalten und weniger Steuern erhoben, als nötig waren. Das dicke Ende kommt jetzt nach. Es handelt sich dabei um eine Millionen-Ausgabe. Um den Fehler nicht noch mal zu machen, hat die Stadtverordnetenversammlung den zwar gesunden, aber kostspieligen Beschluß gefaßt, für die Straßenpflasterung eine Anleihe aufzunehmen, deren Verzinsung und Amortisation erforderlich ist. Zugleich ist aber auch bestimmt worden, für jede Straße den Verschleiß des Pflasters festzusetzen und für die Erneuerung entsprechende Summen aufzuspeichern, damit nach dem Verschleiß die Mittel gleich zur Hand sind. Ein weiteres Beispiel: Bei der Modernisierung des Straßenpflasters durch Einführung des geräuschlosen Pflasters haben Sie beschlossen, die Anwohner nur zu mäßigen Sätzen heranzuziehen und die anderen kosten der Allgemeinheit aufzuerlegen. Ein gleich schönes Prinzip zur Schonung der Haus- und Grundbesitzer haben Sie bei der Herstellung wohlgeordneter Bürgersteige befolgt, indem Sie die Anlieger nur die Hälfte der Herstellungskosten zahlen nehmen und sie dabei von der Verpflichtung der weiteren Unterhaltung und Erneuerung befreiten. Als drittes Beispiel der Verschiedenartigkeit der Verhältnisse führte der Oberbürgermeister die Regelung der Waisenpflege an, deren sich in Barmen die kirchlichen Gemeinden angenommen hätten, während sie hier Sache der Stadt seien.

Stadtverordneter Dr. de Weerth vermißte die Zusicherung des Oberbürgermeisters, daß das Statistische Amt mit den gewünschten Arbeiten betraut werde, und entgegnete dem Oberbürgermeister, daß in Barmen auch kanalisiert worden sei und Neupflasterungen erforderlich gewesen wären. Für die kirchliche Waisenpflege in Barmen müsse die Barmer Kommune selbstverständlich bezahlen. Seine Forderung hinsichtlich der Ermittlungen durch das Statistische Amt bedeute kein Mißtrauensvotum, allein das Kollegium wolle das beanspruchte Vertrauen der Verwaltung auch mit gutem Gewissen schenken.

Oberbürgermeister Funck: Selbstverständlich erteile ich die Zusage mit dem größten Vergnügen. Ich wollte nur darlegen, daß die Gegenüberstellung nicht durch die Etatsziffern erfolgen kann.

Bei der weiteren Erörterung des Etats der Allgemeinen Verwaltung wurde die Höhe der Aufwendungen für Schreibmaterialien und für die Fernsprecher bemängelt. Stadtverordneter Ullenbaum trat für Aufbesserung der Gehälter für die Desinfektoren ein.

Beim Etat der Polizeiverwaltung

(Allgemeine Verwaltung) führte Beigeordneter Hopf aus:

Der Etat der Allgemeinen Polizei-Verwaltung schließt mit einem Zuschuß von über ¾ Million Mark insgesamt ab. Gegenüber dem Vorjahre ist eine Steigerung in erheblichem Umfange dadurch erfolgt, daß die Verzinsung und Amortisation der neu in Betrieb genommenen Desinfektionsanstalt eingestellt ist. Außerdem hat die Finanzverwaltung beantragt, daß auch die Verzinsung und Tilgung des Polizeigefängnisses an der von der Heydtsgasse auf diesen Etat übernommen werden soll, um ein möglichst klares Bild von den wirklichen Polizeikosten zu erhalten. Der Etat wird dann um rund 800 000 Mark Zuschuß zu Buch stehen. Ohne diese von anderen Etatstiteln hierher verschobenen Posten stellt sich der Mehrbedarf nur auf rund 6700 Mark, eine kleine Summe gegenüber dem großen Etat. Gespart sind eine Assistenten- und eine Bureaugehilfenstelle, außerdem ist eine Assistentenstelle in eine Gehilfenstelle umgewandelt, so daß an Gehältern rund 5000 Mk. weniger zu zahlen sind. Im übrigen ist zu der Etatsposition nichts zu bemerken.

Bezüglich des Dienstbetriebes ist erwähnenswert, daß die Dezentralisation im Interesse des Publikums und einer besseren Fühlungnahme mit dem Publikum weiter durchgeführt ist. Wachtmeister und Sergeanten sind nunmehr fast alle auf die Bezirke verteilt. Im Laufe des Etatsjahres sind 140 Beamte der Exekutive in der Vergischen Fahrsäule über die Einrichtung des Autos unterrichtet worden. — Die Anzahl der Protokolle ist im Kalenderjahr 1913 gegen 1912 erheblich zurückgegangen, um über 2000 Strafverfügungen. Insgesamt sind rund 11 000 Strafverfügungen erlassen, wogegen 250 Einsprüche erfolgt und im ganzen in 47 Fällen durch Gerichte Freisprechungen erfolgt sind.

Die Polizei-Verwaltung stellt die Einführung des Krankentransportwesens per Autobetrieb unter Übernahme durch die Feuerwehr mit dem 1. Oktober ds. Js. in Aussicht und wird entsprechende Vorlage in den nächsten Tagen noch zustellen. Für den Etat bedeutet dies auf Feuerwehrkonto eine einmalige Ausgabe von rund 7500 Mark und einen ständigen Zuschuß von rund 2500 Mark.

Stadtverordneter Kommerzienrat Friderichs warf die Frage auf, ob durch den Rückgang der Zahl der Protokolle und die dadurch eingetretene Verminderung der Schreibarbeit keine Beamte entbehrlich geworden seien. Beigeordneter Hopf entgegnete, daß darauf bereits im Etat Rücksicht genommen sei. Im nächsten Jahre hoffe man noch weitere Ersparnisse machen zu können. Stadtverordneter Hoffmann wies erneut darauf hin, daß Elberfeld zu viel Polizei habe. Beigeordneter Hopf hielt es aber für bedenklich, an den Exekutivbeamten zu sparen, weil dies der Zustimmung des Regierungspräsidenten bedürfe und der Regierungspräsident ohnehin auf Vermehrung der Zahl der Beamten dränge. Stadtverordneter Hoffmann meinte, daß man trotz dieser Stellung des Regierungspräsidenten die Zahl der Beamten reduzieren könne. Beigeordneter Hopf erwiderte aber, daß dies auch aus den Gründen unmöglich sei, weil den Beamten dann nicht die freien Tage gewährt werden können, für die ja Stadtverordneter Hoffmann eintrete. (Heiterkeit.)

Zum Etat der Baupolizei bemerkte Beigeordneter Hopf:

Bei der Baupolizei-Verwaltung ist gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung des Zuschusses nicht eingetreten, sondern ein Wenigerbedarf von 200 Mark. Dies ist in der Hauptsache auf die Umwandlung einer Bureau-Assistenten- in eine Bureaugehilfenstelle zurückzuführen. Von Interesse ist, daß im Jahre 1913 sich die Bautätigkeit gehoben hat, die Einnahmen werden gegen den Voranschlag um rund 4000 Mark höher sich gestalten. Trotzdem ist auch für das Etatsjahr 1914 derselbe Betrag von 25 000 Mark in Einnahme nur eingesetzt, um eine möglichst vorsichtige Bilanzierung zu gewährleisten. Hervorstechend ist in dem abgelaufenen Jahre der Bau von Kleinwohnungen. So hat die Gartenhaus-Baugenossenschaft „Eigener Herd" 23 Ein- und Zweifamilienhäuser gebaut, der Gemeinnützige Bauverein hat in Summa 133 Wohnungen eingerichtet. Auf dem Hermesschen Grundstück werden 16 Ein- und Mehrfamilienhäuser errichtet. Die Stadt hat an der Kohlstraße Arbeiterhäuser mit 66 Wohnungen errichtet, ferner stehen in der Hainstraße, am Hasenberg, Buschhäuschen, der Laura- und Mozartstraße, am Waldschlößchen, Forsthof, Zoologischen Garten Landhäuser im Bau. Neben diesem Charakter des Baujahres tritt besonders noch hervor der Bau von Geschäfts- und Warenhäusern. Hier sind zu nennen in der Kaiserstraße der Bau Schmiedinger, in der Hofaue Peter Schulte, Wittmann & Allstadt, Gebr. Erbslöh, Schlosser & von der Rahmer, Hirsch & Wiftinetzki, Schultze & Co., außerdem die Warenhäuser Michel & Co., Gebr. Kaufmann, M. Bär, Stuttgarter Deutscher Versicherungsverein in der Kaiserstraße.

Bezüglich der Bauberatung ist nur ein Betrag von 1000 Mark eingesetzt worden. Bei besseren Finanzverhältnissen wird die Verwaltung jedoch mit einer höheren Beihilfe zu dieser Position im zukünftigen Etat hervortreten. Was die Arbeit der Bauberatung angeht, so hat sich die Einrichtung im vergangenen Jahre weiter günstig entwickelt. Sie ist von 540 Personen in Anspruch genommen worden. Über den Gegenstand der Befragung gibt die von der Verwaltung an der Tafel ausgehängte graphische Darstellung genauere Auskunft. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß die Bauberatung auch über wirtschaftliche Fragen, wie Anliegerbeiträge, Straßenausbaukosten, rentable Aufschließung des Grundstücks unter Beachtung der für das Gebäude bezüglichen baupolizeilichen Vorschriften, vielfach Auskunft gegeben hat.

Von der Wohnungsinspektion sind im Jahre 1913 rund 11 500 Wohnungen revidiert worden. Hierbei sind 1200 Beanstandungen erfolgt, die zum großen Teil in der Zwischenzeit erledigt sind, ohne daß auch nur in einem einzigen Falle polizeilicher Zwang ausgeübt werden mußte.

Beim Etat

Chemisches Untersuchungsamt

führte Beigeordneter Hopf aus: Auch dieses erforderte einen geringeren Zuschuß gegenüber dem Vorjahre, wenn auch nur von 200 Mark. Die günstigere Gestaltung ist insbesondere durch eine Mehreinnahme für chemische bakteriologische Untersuchungen herbeigeführt.

Stadtverordneter Dr. Manthel wies bei dieser Gelegenheit auf die

Klagen über die Beschaffenheit des Wasserleitungswassers

hin und bat den Dezernenten, bei der zweiten Lesung des Etats genaue Auskunft über die Verhältnisse des Wassers zu geben. Zur Beruhigung würde es beitragen, wenn das Untersuchungsamt nicht nur das von der Stadt Elberfeld gelieferte, sondern auch das von Barmen zugeführte Wasser chemisch untersuchte. Gerade gegen das Barmer Wasser richteten sich die Klagen, und man dürfe sich nicht damit begnügen, daß die Untersuchung des Wassers in Barmen erfolge.

Beigeordneter Blessinger: Das geschieht auch.

Stadtverordneter Dr. Manthel: Dann bitte ich um Veröffentlichung des Resultats.

Zum Etat

Marktwesen

bemerkte Beigeordneter Hopf: Der Marktetat unterscheidet sich gegen das Vorjahr hervorstechend dadurch, daß die für den Ohligsmühler Platz zur Verzinsung und zur Tilgung kommenden Beiträge in denselben eingestellt sind, um ein richtiges Bild von der Belastung des Marktetats zu geben. Durch diese rechnungsmäßige Verschiebung steigern sich die Ausgaben auf dem Marktetat um rund 21 000 Mark. Zieht man diesen Betrag ab, so bleibt ein wirklicher Mehrbedarf von rund 2100 Mark, der insbesondere dadurch herbeigeführt ist, daß für den Buttermarkt das Grundstück an der Schloßbleiche von der Firma Martin Söhne erneut für 2400 Mark angemietet worden ist. Die Einnahmen aus Marktstandsgeldern sind, trotzdem die Isteinnahme von 1912 nur rund 38 000 Mark beträgt, auf 40 000 Mark genommen. Es ist sicher damit zu rechnen, daß dieser Betrag zum mindesten ausreicht, wenn nicht um 1—2000 Mark überschritten wird, da schon im Jahre 1913 infolge der neuen Marktregulierung sich die Einnahmeseite des Marktetats günstiger gestellt hat.

Teuerungsmaßregeln sind im laufenden Jahre nicht vorgesehen. Nur der Fischmarkt ist wieder in den Abmessungen des Vorjahres aufgenommen. Daneben sind auch in diesem Jahre Fischkochkurse mit Unterstützung des Bergischen Vereins für Gemeinwohl vorgesehen und werden in den nächsten Wochen abgehalten werden.

Stadtverordneter Groll wies darauf hin, daß die Schaffung einer weiteren Verbindung der Aue mit dem Ohligsmühlerplatz wünschenswert sei.

Von der Verwaltung wurde erwidert, daß für die Herstellung eines Fußgängerstegs im Zuge der Kasinostraße über 4000 Mark gesammelt seien, und daß demnächst eine Vorlage darüber zu erwarten sei. — Nach 3½stündiger Sitzung wurden die Beratungen abgebrochen.

Es folgte noch eine kurze geheime Sitzung, in der Wahlen für die städtischen Kommissionen vollzogen wurden.

Vermischtes.

Die erste Diplomatin.

Fräulein Henriette Horgh in Christiania wurde zur ersten Sekretärin bei der mexikanischen Gesandtschaft in Christiania ernannt. Es ist der erste Fall, daß eine Frau einen diplomatischen Posten übernimmt. — Nur zerbrechen sich jetzt die Damenschneider den Kopf über die Uniform, die die Diplomatin zu tragen hat.

Der größte Tunnel der Welt.

Aus Neuyork wird berichtet: Die praktische Vollendung eines gewaltigen Werkes moderner Ingenieurkunst wurde am Sonntag in Neuyork inoffiziell und in der Stille gefeiert: 120 Meter unter dem Straßenboden der amerikanischen Metropole brachte man über fünf Kenner Dynamit zur Explosion und vereinigte damit die beiden Sektionen des größten, heute bestehenden Tunnels der Welt. Es handelt sich dabei um die unterirdische Leitung der neuen Wasserversorgung Neuyorks, um den Schlußstein des großen Catskill-Aquadukts, der von dem mächtigen Wasserreservoire von Aihokan über eine Entfernung von 90 englischen Meilen der Stadt Neuyork künftig Tag um Tag 500 Millionen Gallonen Wasser liefern kann. Das gewaltige Werk, an dem seit sieben Jahren ein Arbeiterheer von über 25 000 Köpfen tätig ist, wird bei seiner Vollendung einen Kostenaufwand von über 800 Millionen Mark erfordert haben. Sieben Dörfer, in denen 3000 Menschen lebten, mußten im Verlaufe der Arbeiten vom Erdboden verschwinden, 2800 Gräber mußte man ausheben, um dem Riesentunnel seinen Weg zu bahnen. In technischen Fachkreisen betrachtet man diesen Wassertunnel als eine gewaltigere Leistung der Ingenieurkunst als selbst den Panamakanal.

Zum Ausschneiden

Ein ausgezeichnetes Rezept für einen Hustensirup, mit dem man sich Geld sparen kann.

Angesichts der zurzeit herrschenden regelrechten Erkältungs- und Influenza-Epidemie dürfte nachstehendes Rezept vielen willkommen sein. Beschaffen Sie sich in der nächsten Apotheke 60 Gr. dreifach konzentrierten Ansy, fügen Sie das zu Hause zu einem Viertel Liter heißem Wasser und 250 Gr. gestoßenem Zucker; umrühren, bis alles gut aufgelöst und vermischt ist. Davon nimmt man ein bis zwei Teelöffel voll viermal des Tages ein; das verschafft sofortige Linderung und vertreibt meist schon innerhalb 24 Stunden den hartnäckigsten Husten. Dieser Hustensirup ist sehr angenehm einzunehmen, ist vorzüglich gegen Heiserkeit, leichte Erkältungen und zur Verhinderung der sich daraus häufig entwickelnden schlimmeren Erkrankungen der Atmungswege. Da er auch gewisse nährende und kräftigende Eigenschaften besitzt, eignet er sich auch bestens in der Rekonvaleszenz. Wenn Sie nicht selbst zur Apotheke gehen, schärfen Sie dem Boten ein, daß er dreifach konzentrierten Ansy verlangen muß. Das Rezept ist schon oftmals empfohlen worden, die Nachfrage in den lokalen Apotheken ist daher eine sehr starke. u118

Kötters Haferzwieback! 1824

Die Komposition dieses Nähr-Gebäcks besteht aus prima Rohmaterial, sehr nahrhaft, sehr leicht verdaulich und folgedessen außerordentlich bekömmlich. Erstklassiges Familien-Tischgebäck bei Kaffee, Milch, Tee und Schokolade. Man achte aber auf den Namen **„Kötters Zwieback"**, ges. geschützt. Nicht zu verwechseln mit sogenanntem Friedrichsdorfer Zwieback. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Seit ca. 20 Jahren mit großem Erfolg eingeführt. Der Versand geht weit über Deutschlands Grenzen. In allen besseren Kolonial-, Drogen- und einschlägigen Geschäften erhältlich. Paketchen-Verkauf in den Geschäften 20 Pfg. Vers. 200 Stück 4 Mk. fr. Nachnahme.

Zwiebackfabr. **Fr. Kötter,** Barmen-R. Tel. 1842.



Wuppertaler Wochenschach

Nr. 543.

Der **Elberfelder Schachklub** tagt Montags ab 8½ Uhr im „Kaiser-Café", der örtige **Schachklub Morphy** Samstags ab 9 Uhr im „Berliner Hof", der **Barmer Schachverein** Donnerstags ab 8½ Uhr im „Ratskeller". Gäste sind stets willkommen.

Mitteilungen zu unserm XVI. Preisausschreiben 12.

Zweites Thema.

Wir hatten folgenden Dreizüger vorgelegt und neben der Lösungsangabe die Beantwortung nachstehender Fragen verlangt:

Hauptfrage: Welches ist in erschöpfendem Sinne die Bedeutung des schwarzen Bauern a3?

Nebenfrage: Könnte dieser Bauer nicht ebenso gut ein weißer sein?

Kh3 Dg6 Ta7 Lh2 Sa6 d6 Bb5
e2 f5 h4 (W.) Kd4 Ta5 h7
Sh6 Ba3 c3 d5 e3 g7 (S.)

Bekanntlich ist der Verfasser dieser Aufgabe Regierungsrat Joh. Berger in Graz, der seit einem halben Jahrhundert bekannte und berühmte Problemmeister. Wir müssen ihm heute an erster Stelle das Wort verstatten, da er sich durch die Ausführungen von Fr. Debrle (Brünn) in Nr. 541 des W. W. beschwert fühlt. Herr Berger schreibt uns dazu:

Da eine Diskussion über die Art der Konstruktion und sogar über die Idee selbst entstanden ist, muß füglich auch der Autor seine Ansichten entwickeln. Ich hatte nicht die Absicht, eine Schnittpunktüberschreitungsidee*) zu bringen. Hätte ich eine solche Idee darstellen wollen, so wäre dies deutlich zum Ausdruck gekommen, wie z. B. in Nr. 62 aus dem „Schachproblem" (1866, Britisches Turnier):

Kh2 Db4 Td6 Lg1 Sd3 f4 Be2 e4 (W.)
Kg4 Ta8 g7 Le8 h8 Sa3 Bc7 f6 f7 h3
h4 (S.) Lösung durch 1. Lg1—b6
c7×d6 2. Db4—d4 Kg4—g5 3. Dd4×f6
Kg5×f6 4. Lb6—d8.

Meine Idee war im vorliegenden Falle: Weiß nimmt seinem Turm, der auf a7 scheinbar nutzlos dasteht, auch noch die Linien a—g. Dagegen wird der schwarze Turm durch die Drohung f5—f6 veranlaßt, den weißen Springer ab wegzuschlagen, worauf die Ablenkung des schwarzen Turmes erfolgt. Den charakteristischen Inhalt des Problems bilden (mit H. Lehner, Österr. Lesehalle 1882 gesprochen) der „eigenschädliche Herstellungszug" 1. Sd6—b7, welcher dem schwarzen König zwei Felder freigibt, und das Auslaufen des Ideenspiels in ein Matbild. Daß ein Komponist beim Formen grundsätzlich Schnittpunktüberschreitungen begünstigen sollte, das wäre eine neue Konstruktionsvorschrift. Im gegenwärtigen Falle würde diese gewiß die Ausgestaltung der Autoridee beeinträchtigt haben. Ich wüßte nicht, wie man 2. Dg6—b6 als stillen Zug herstellen soll. In Problemen dieser Gattung entstehen die Varianten eigentlich nur dadurch, daß das Matbild angestrebt wird, daß Bauern locker stehen und daß (eventuell) Drohungen in der Zügezahl des Problems vorhanden sind: 1. . . . Ke4 (Db6) 2. . . . Ke4 (b6) 3. . . . e2 (Dg3). 1. . . . Tb5 wird durch die Drohung erledigt. Man beachte auch, daß die zweite Drohung (Dd6) nicht von Haus aus sichtbar vorhanden ist, sondern im Verlaufe des Ideenspiels entsteht, mit diesem zusammenfällt und auch als selbständige, einlösige Variante gar nicht vorkommt.

Probleme dieser Gattung können nicht vom gleichen Gesichtspunkte aus beurteilt werden wie die Probleme der anderen Gattung, die Herr Debrle in mehreren Beispielen vorführt. Diese letzteren enthalten auch gute Einleitungszüge, aber die charakteristischen Herstellungsideen enthalten sie nicht. In diesen ist dagegen der Variantengehalt die Hauptsache; je mehr Matbilder zum Vorschein kommen, desto besser. Was diese Gattung darbietet, ist gewissermaßen lyrische Poesie auf dem Schachbrett. Folgende Position aus der „Gartenlaube 1888" dürfte beweisen, daß ich auch im Geiste dieser anderen Gattung konstruiere, wenn es die vorgeführte Idee bedingt:

Ka1 Dg3 Lb5 d4 Sd5 Bb2 g2 (W.)
Ke4 Lc2 Bb4 d6 e6 g5 g6 (S.)
Lösung durch 1. Ld4—e5 etc. etc.

Mit Vergnügen gebe ich aber zu, daß die böhmische Schule in diesem Genre Unübertreffliches leistet.

Der schwarze Bauer a3 dürfte in der kritisierten Lösungsthema-Aufgabe denn doch genügend individualisiert sein. Dazu ist auch noch seine Beweglichkeit hervorzuheben. Wenn nämlich nach 1. Tc7 Ta6! 2. b×a6 nicht a3—a2 geschehen könnte, wäre Schwarz (wegen Zugzwang) im 3. Zuge mat. — Mit dem Ausspruche: die Aufgabe hat einen entscheidenden Fehler in der Konstruktion, weil das Hauptspiel gleichzeitig eine der Drohungen ist, betritt Herr Debrle leider auch das Gebiet der Behauptungen, die nicht sachlich begründet sind. Daß in tiefer angelegten Problemen der Komponist oft mit diesem Zusammenfallen, wie überhaupt mit mehrfachen Drohungen und „Duals" in den Varianten, als unvermeidliche Erscheinung zu rechnen hat, läßt sich ja erkennen, wenn man eine größere Anzahl anerkannt guter Probleme auf ihre Eigenschaften hin untersucht. Ich habe hierzu im „Schachproblem" S. 217—224 die Anregung gegeben (vgl. insbesondere die Tabelle S. 220). In der „Deutschen Schachzeitung" weise ich bei Veröffentlichung der Lösungen stets auf solche Erscheinungen hin. Da haben wir z. B. als markanten Fall aus jüngster Zeit das überaus fein erdachte und ausgeführte Problem von Blete:

Kd8 Dg8 Te6 Lc8 Sd6 Bb2 b6 e4 (W.)
Kc6 Sb1 f1 Ba4 a5 b3 h2 h6 (S.)
Lösung durch 1. Dg8—f8 mit den Drohungen 2. Df8—f5 und 2. Lc8—a6.
Hauptspiel: 1. . . . Kc6—c5 2. Lc8—a6.

Mit Sachkenntnis offenbar haben die Preisrichter dieses Problem nicht als fehlerhaft konstruiert betrachtet, sondern mit dem ersten Preise gekrönt. Loyds berühmtes Problem:

Kh1 Df4 Sf8 Bf7 (W.) Kh8 La1 Bg4 g7
h7 (S.) Lösung durch 1. Df4—f1.

zeigt auch das Zusammenfallen des Ideenspiels mit der Drohung: 1. . . . h7 bel. 2. Df1—b1. (Hier muß sich in das Berger'sche Eingesandt ein Schreibfehler eingeschlichen haben, da man nicht annehmen kann, daß die zweizügige Lösung durch 1. Sf8—g6 bisher unbemerkt geblieben sei. Sollte etwa auf h2 ein weißer Bauer nachzutragen sein? D. Ltg.) Dieser Loydsche Dreizüger gehört übrigens zur ersten hier besprochenen Gattung. Beweis: Solche Erscheinungen liegen in der Idee begründet und brauchen deshalb durchaus kein Zeichen verfehlter Konstruktion zu sein. Im übrigen: nichts für ungut!

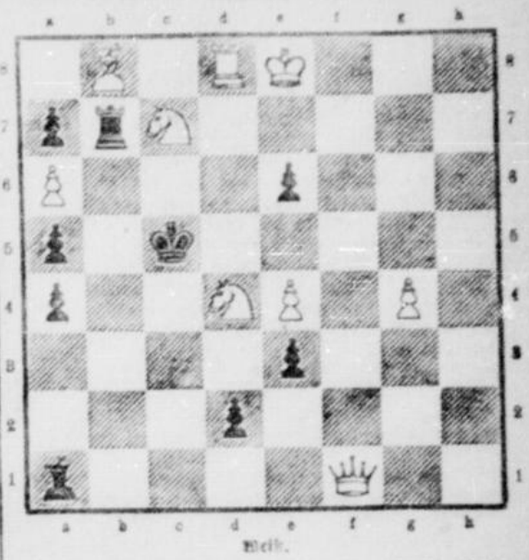
J. Berger.

*) Wer sich über das Wesen der Schnittpunkte belehren will, möge Näheres darüber in der Schachstudie „Das Indische Problem" von Kohtz und Kockelkorn (A. Strin's Verlagsbuchhandlung Potsdam) nachlesen. (D. Ltg.)

*

Im Anschluß hieran und unter Bezugnahme auf die von Herrn Debrle in Nr. 541 für vogelfrei erklärte Problemidee teilen wir noch mit, daß auch letzterer noch weiter bestrebt gewesen ist, seinen Problemgedanken von der mißratenen Stellung loszulösen und in eine andere und womöglich bessere Form zu gießen, die er aber auch in folgendem Dreizüger noch nicht gefunden zu haben glaubt, in dem die Lösung durch 1. Td8—c8 herbeigeführt wird. Es hat dadurch eben nicht verhindert werden können, daß die eigentliche Grundidee nun etwas „komponiert" erscheint. Namentlich ist

Schwarz.



Weiß.

die Verzichtleistung auf den weißen Läufer f7 der ersten Stellung recht schmerzlich, der doch eine wichtige Rolle zu spielen berufen war, zumal, da seine Linienöffnung eine schöne Ergänzung in der Linienöffnung beim zweiten weißen Läufer fand.

Velbert. In der letzten Hauptversammlung des „Schachvereins Velbert" wurde an Stelle des Herrn Kopleck Lehrer Jung zum ersten Vorsitzenden gewählt. Das Rückwettspiel gegen Solingen soll nunmehr am heutigen Samstag ab 6 Uhr nachmittags im Vereinslokal (Brückerhof) stattfinden.

Millionen trinken täglich ¼ Pfd Pakete 125 100 80 70 60 Pfg
Liptons Tee
Feinster Tee der Welt. Überall erhältlich.
b101

ZAHN-CRÈME und Mundwasser
KALODONT

Wir treten mit keiner Möbelfabrik in Geschäfts-Verbindung

von der wir nicht fest überzeugt sind, daß dieselbe große Holzvorräte besitzt und diese in der von uns gewünschten Weise pflegt, und eben dadurch durchaus trocken verarbeitet. Für die von uns gelieferten Möbel können wir deshalb in der gewissenhaftesten Weise unbegrenzte, bindende Garantie übernehmen. — Aber auch unsere Preise sind alleräußerst bemessen; wir begnügen uns mit dem bescheidensten Nutzen, weil

unsere ausgedehnten Ausstellungsräume sich an einer weniger kostspieligen Geschäftslage befinden.

Bergische Möbel-Vertriebsgesellschaft S. Adler & Co., Commandit-Gesellschaft, Elberfeld, Hofaue 53

Saison-Ausverkauf
Maß-Anzüge
von Mk. 50.– 52.– 54.– 56.– 58.– bis 65.–
k9784
ELBERFELD M. Römer Bahnhofstr. 50

Die Kruppaffäre vor dem Oberkriegsgericht.

Berlin, 16. Januar.

Vor dem Berliner Gouvernementsgericht begann heute in der Berufungsinstanz der Prozeß gegen die im August vorigen Jahres wegen ihrer Verbindung mit dem Berliner Vertreter der Firma Krupp, Maximilian Brandt, verurteilten Zeugleutnants, Oberfeuerwerker und Militärbeamten. Von den damals Verurteilten hat der bei Krupp angestellte Oberfeuerwerker Droese auf die Berufung verzichtet, und da auch der Gerichtsherr gegen das kriegsgerichtliche Urteil die Berufungsinstanz nicht angerufen hat, ist dieses Urteil indessen rechtskräftig geworden. Vor dem Oberkriegsgericht stehen heute der Zeugleutnant Tillan, der damals zu zwei Monaten Gefängnis und zur Dienstentlassung verurteilt worden war, der Zeugleutnant Schleuder, damals zu vier Monaten Gefängnis und zur Dienstentlassung verurteilt, der Zeugleutnant Hinst, der ebenfalls vier Monate Gefängnis erhalten hatte, der Feuerwerker Schmidt, der zu zwei Monaten und 14 Tagen Gefängnis und zur Degradation verurteilt war, der Oberintendanturfekretär Pfeifer, der sechs Monate Gefängnis erhalten hatte, und der Zeugleutnant Hoge, der zu 43 Tagen Festungshaft verurteilt worden war. Das Ersuchen der Verteidiger, während des Prozesses ihren anderen geschäftlichen Angelegenheiten nachzugehen, wird vom Gericht als unzulässig abgelehnt. Die Urteilsgründe der Vorinstanz werden in nichtöffentlicher Sitzung verlesen. Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit gibt der Verhandlungsführer ein Aktenreferat über die Gründe, die sowohl den Gerichtsherrn veranlaßt haben, Berufung einzulegen, wie auch die Gründe, die die Angeklagten bewogen haben, das erstinstanzliche Urteil anzufechten. Als erster wird der Angeklagte Pfeifer vernommen. Er bestreitet entschieden, im Sinne der Anklage schuldig zu sein und, daß er jemals Brandt habe Mitteilungen zukommen lassen, die nur entfernt auf einer Indiskretion beruhen könnten. Er habe für seine Kinder nur einige Male ein Weihnachtsgeschenk im Betrage von 100 Mk. von Brandt erhalten. Das Geschenk habe ihn stutzig gemacht, aber um Brandt nicht zu erzürnen, habe er es angenommen. — Verhandlungsführer: Sie haben schon zugegeben, daß Sie mit Brandt über Ihr Amt gesprochen haben. — Angeklagter: Ich habe aber niemals über Vorgänge aus dem Dienst gesprochen. — Verhandlungsführer: Wie kommt dann Brandt dazu, zu sagen, die Mitteilungen über diese Kornwalzer stammen von Pfeifer? — Angeklagter: Das war für mich der härteste Schlag, als ich das erfuhr. — Vorsitzender: Können Sie mir nicht sagen, wie Brandt in den Besitz des Materials gekommen ist, von dem er behauptet, es stamme von Ihnen? — Angeklagter: Das kann nicht anders als durch die Vermittlung einer Persönlichkeit geschehen sein, die mit den Etatstiteln in Berührung kommt. — Verhandlungsführer: Und diese Stelle sind Sie nicht? — Angeklagter: Nein. — Verhandlungsführer: Können Sie uns nicht sagen, wer nach Ihrer Meinung für diese Mitteilung in Betracht kommt? — Angeklagter: Auf eine bloße Vermutung hin, ohne es beweisen zu können, möchte ich keinen Namen nennen. Das Material ist den Herren aus der Fuß- und Feld-Artillerie-Abteilung so gut wie mir und verschiedenen anderen Personen im Kriegsministerium zugänglich. Der Kreis, der einen Einblick in die Etatstitel hat, ist groß. — Der nächste Angeklagte, Zeugleutnant Hoge, gibt an, daß er an Brandt nur deshalb das Material geliefert habe, weil Brandt Vertreter der Firma Krupp war. Er habe nichts dafür erhalten, wohl aber einmal ein Darlehen von 1000 Mark, das er verzinst habe und das pünktlich zurückgezahlt wurde. — Der nächste Angeklagte, Oberfeuerwerker Schmidt, erklärt, daß er das Material geliefert habe, weil auch sein Vorgänger das getan habe. Brandt habe verschiedentlich, wenn sie zusammen ausgingen, die Zeche bezahlt, und er habe auch 80 Mark von Brandt erhalten. Das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit habe ihm gefehlt. Die Vernehmung der übrigen Angeklagten erfolgt morgen vormittag.

Kunst und Wissenschaft.

Vergleich zwischen Liebermann und der Sezession. Die Klage der Sezessionisten gegen Max Liebermann, dem eine Beleidigung der Maler Herstein, Oppler und Neumann zum Vorwurf gemacht wird, endete nach langwierigen Verhandlungen mit einem Vergleich, in dem der Angeklagte, Professor Max Liebermann, folgendes erklärte: „Ich habe mich auf Grund der gepflogenen Verhandlungen überzeugt, daß der Eindruck des Einschüchterungsversuchs, den ich von der Unterredung vom 5. Juni hatte und unter dem ich in der Generalversammlung vom 6. Juni gegen die Kläger Vorwürfe erhoben habe, ein irriger war, und nehme daher die gegen die Kläger in dieser Versammlung erhobenen Vorwürfe und Beleidigungen zurück." Die Privatkläger verzichten auf die anderweitige Verfolgung von Beleidigungen, die seitens des Angeklagten am 6. Juni gefallen sein sollen. Die außergerichtlichen Kosten werden gegenseitig aufgehoben. Die Gerichtskosten übernimmt der Angeklagte.

Über Richard Straußens Ballett „Die Geschichte Josephs", dessen Uraufführung in Paris stattfinden wird, erhält der Corriere della Sera einige nähere Mitteilungen. Das von Hugo von Hofmannsthal geschriebene Textbuch stellt die biblische Geschichte in eine italienische Szenerie des 16. Jahrhunderts. In einem Bilde, das an Veroneses große Fresken erinnert, sieht man drei säulengetragene Galerien übereinander, über die Ida Rubinstein, eine römische Lampe in der Hand tragend, hineilt zu Joseph, den Leonidas Miasine spielt, und ein neuer Stern des russischen Balletts, der eben die St. Petersburger Schule verlassen hat. Auch ein Engel tritt auf; die Potiphar wird Bulgakow darstellen, und Tänze von Athleten, Ringern und Türken werden sich entwickeln. Von der Musik wird gesagt, daß sie einfach und großlinig und doch mannigfaltig, verschwenderisch mit glänzenden und überstrahlenden Effekten ausgestattet sei.

Düsseldorfer Schauspielhaus. Der Spielplan sieht für die Zeit vom 18. bis 25. Januar vor: Sonntag, nachm.: „Der Richter von Zalamea"; abends: „Professor Bernhardi". Montag: „Der Frauenmut". Dienstag: „Richmodis von Aducht". Mittwoch: „Iphigenie auf Tauris". Donnerstag: „Der Frauenmut". Freitag: „Die Stützen der Gesellschaft". Samstag: „Pygmalion". Sonntag, nachm.: „Die deutschen Kleinstädter vor Serenissimus"; abends: „Ein Sommernachtstraum".

Vom Bardengesang zur Nationalhymne. Eine zum mindesten originelle, übrigens auch gelegentlich in wissenschaftlichen Kreisen diskutierte Ansicht über den eigentlichen Ursprung der Königsmelodie „Heil dir im Siegerkranz" versicht der durch eine Sammlung Potsdamer Sagen und Märchen bekannte Pfarrer E. Handtmann, dem sich ein Kenner deutscher Volkskunde, wie Geheimer Rat Ernst Friedel, im neuesten Heft der „Brandenburgia" anschließt. In dem Kreise, der sich 1846—47 in Potsdam um den Maler Kopisch versammelte (dessen Werk „Die Schlösser und Gärten zu Potsdam" eine ungefüge, aber ergiebige Materialsammlung darstellt), wurde einst in Gegenwart Friedrich Wilhelms IV. die Frage aufgeworfen, woher die Melodie stamme. Es wurde festgestellt, daß sie 1813 durch Scharnhorst, der auch ein tüchtiger Musikkenner war, beim Aufmarsch der schlesischen Armee aus dem Glatzer Brunnenliede der böhmischen Pilger ins Profane übertragen ward. Handtmann selbst hörte diese böhmische Pilgermelodie 1864 in Reinerz und verfolgte sie rückwärts über Prag „nach Kloster Armand bei Tournay in den Niederlanden (so! muß natürlich heißen: in Belgien. Die Red.), wo der Mönch Huebald, der Organisator des niederdeutschen Kirchengesanges, sie um das Jahr 900 wahrscheinlich aus einer alten heidnischen Bardenweise in den Kirchengesang übernahm und durch Unterlage eines kirchlichen Textes „desinfizierte". Nach Friedels Ansicht ist auch „Deutschland, Deutschland über alles" als Melodie „ursprünglicher urdeutscher Besitz, der sich bis in die Vorzeit verfolgen läßt".

Akademische Nachrichten. Wie aus Berlin gemeldet wird, hat Professor Simmel den an ihn ergangenen Ruf nach Straßburg angenommen. — In Zürich starb Professor Friedrich Meili, der 60 Jahre lang Dozent für internationales Privatrecht an der Universität Zürich war und weit über die Grenzen seines Landes hinaus bekannt wurde durch zahlreiche Abhandlungen aus dem Gebiete der modernsten Rechtsdisziplinen, des Automobil- und des Luftschiffahrts-Rechts. Er war Mitglied des Haager Schiedsgerichtshofes. — In Petersburg ist der Geologe Tschernyschew, der im Jahre 1895 Nowaja Semlja durchquerte, gestorben.

Vermischtes.

Neue Untersuchungen über die Nützlichkeit des Blinddarmes.

Erst kürzlich trat der französische Mediziner Dr. R. Robinson mit den Ergebnissen von Versuchen hervor, die lebhaftes Aufsehen machten, weil sie die Wichtigkeit und Nützlichkeit des Blinddarmes für den menschlichen Organismus zu beweisen schienen und der Neigung, den Blinddarm operativ zu entfernen, mit gewichtigen Gründen entgegentrat. Eine neue und interessante Bestätigung dieser Feststellungen ergeben die Experimente, die der italienische Gelehrte Morgera jetzt abgeschlossen hat und deren Resultate der französischen Akademie der Wissenschaften nunmehr vorliegen. Morgera unternahm seine Versuche an Hundshaien des Golfes von Neapel; die Hundshaie besitzen eine fingerähnliche Drüse, die dem menschlichen Blinddarm entspricht. Der Gelehrte entfernte bei einer Anzahl dieser Tiere die Drüse und konnte alsbald feststellen, daß die Verdauungsbewegungen des Magens und der Eingeweide sich nicht mehr so regelmäßig vollzogen wie früher. Morgera impfte nun das aus den entfernten Drüsen gewonnene Sekret anderen Hundshaien ein und konnte auf diesem Wege eine sichtbare Verstärkung der Muskelbewegungen der Verdauungsorgane feststellen. So bestätigen diese Experimente, daß ebenso wie beim Menschen auch beim Tiere der Blinddarm in der Verdauungsökonomie eine außerordentlich wichtige und bisher völlig verkannte Rolle spielt, und daß daher die operative Entfernung des Blinddarmes von wesentlichem und ungünstigem Einfluß auf die Tätigkeit der Verdauungsorgane sein muß.

Die Vulkanausbrüche auf der japanischen Insel Sakuraschima dauern an. Der ganze Berg speit jetzt in fürchterlicher Weise Feuer und Flammen. Der Aschenregen ist so schwer, daß es kaum möglich ist, die Augen zu öffnen. 13 000 Häuser sind zerstört. Hausgroße Lavastücke sausten durch die Luft.

Lustige Ecke.

Im Eifer.

Untersuchungsrichter (bei der Vernehmung, empört): „Sie haben Ihrem Gegner bei der Rauferei die halbe Nase abgebissen, das ist ja eine beispiellose Roheit (immer zorniger werdend), und außerdem haben Sie sie noch hinuntergeschluckt . . . das ist Unterschlagung!"

In der Schule.

Lehrer: „Paß' auf, Fritz, ich schenke dir drei Äpfel. Dann nehme ich sie dir wieder und gebe sie dem Hans. Was hast du dann?"

Fritz: „A Schandwut."

Gut gegeben.

Bäcker (als er den Prospekt über einen Kurs in der Feinbäckerei kriegt): „Es wird immer großartiger . . . jetzt werden s' schon bald a' Hochschul' für Salzstangeln errichten!"

(Fl. Bl.)

Italienischer Humor.

Abfuhr. Ein Arzt und ein Rechtsanwalt stritten sich über die Vorzüge ihrer Berufe. „Ich sage gewiß nicht", bemerkte der Arzt, „daß alle Advokaten keine Ehrenmänner wären, aber auch Sie werden mir zugeben, daß Ihr Beruf nicht gerade der geeignetste ist, die Menschen zu Engeln zu machen." — „Darin haben Sie recht", erwiderte der Advokat, „in diesem Punkte sind uns die Ärzte bei weitem überlegen."

Ein ganz Gebrochener. Der gute Cotennino hatte seinen Freunden immer das unrichtige Mitleid eingeflößt, weil er das Opfer einer wahrhaft tyrannischen Schwiegermutter war. Da starb seine Frau. Nach kurzer Zeit hörten die Freunde zu ihrer höchsten Überraschung, daß er seine Schwägerin geheiratet hat. Ein Freund begegnet nun Cotennino auf der Straße, und als dieser ihm die Nachricht bestätigt, kann er eine gewisse Verwunderung nicht unterdrücken. „Was willst du?" fragt Cotennino sanft, „in meinem Alter habe ich nicht mehr den Mut, die Bekanntschaft einer neuen Schwiegermutter zu machen!"

Die Unheilbare. In die Sprechstunde des berühmten Arztes kommt eine elegante Dame, und er fragt sie zuvorkommend: „Also sagen Sie mir, verehrte gnädige Frau, was fehlt Ihnen?" — „Ich bin Baronin, Herr Professor", sagt die Angeredete stolz, worauf der Professor liebenswürdig erwidert: „Ja, das tut mir leid, das ist eine Krankheit, die ich nicht heilen kann."

Aus dem Publikum. Der Zauberkünstler im Varietee wendet sich an das Publikum: „Und jetzt, Herrschaften, möchte zu meinem neuen Experiment irgendein Knabe aus dem Publikum zu mir heraufkommen." Ein kleiner Junge wagt sich schüchtern hinauf. „Schon, kleiner Freund, nicht wahr, du hast mich doch noch nie vorher gesehen?" — „Nein, Papa!" sagt das Kind aus dem Publikum.

Aerzte

bezeichnen als vortreffliches Hustenmittel Kaiser's Brust-Karamellen mit den 3 Tannen. Millionenfach gebraucht, sie gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, schmerzend. Hals, Verschleimung, Keuchhusten, als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen. 8100 notariell begl. Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg. Appetitanreg., feinschmeckende Bonbons. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. Nur in Pakete zu 25 Pfg., Dose 50 Pfg., aber nie offen ausgewogen. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden. Fr. Kaiser, Waiblingen. Auch Fabrikant des bekannten Kaiser's Kindermehl. 43

Mein **RESTE-VERKAUF** im Inventur-Ausverkauf

beginnt **Montag, 19. Januar, morgens 9 Uhr.**

Zu den bekannt billigen Ausverkaufspreisen sind extra ausgelegt: Reste von

Kleiderstoffe, Samt- und Seidenstoffe, Waschstoffe, Mousseline, Hemdentuche, Croisé, Piqué, Nessel, Handtuchgebild, Gardinenstoffe, Spannstoffe, Dekorationsstoffe usw.

Damen-Wäsche. Der billige Verkauf dauert fort.

Handarbeiten.

Reinlein. **Quadrate**, gezeichnet			22 ₰ 16 ₰
Kissen mit Rückwand			85 ₰ 75 ₰
Kissen m. Franse 40×60			95 ₰
Posten gest. **Kissenplatten**	Serie I	II	III
	1.60	1.10	68 ₰

Handarbeiten.

Posten fert. **Waschtischgarnituren**		88 ₰
Posten **Gobelindecken**		75 ₰
Posten **Herdwandschoner**, fert. gest.,		ℳ 1.45
Posten gez. **Tischdecken**	150×150	125×125
	4.25	3.25

Trikotagen und Strümpfe.

Herren-Normalhemden			
Herren-Unterhosen	2.25	1.75	**98 ₰**
Damen-Strümpfe	1.35	1.15	78 ₰
Kinder-Strümpfe	60 ₰	55 ₰	48 ₰
Herren-Socken	90 ₰	68 ₰	29 ₰



Die Restbestände in Damen-Konfektion

verkaufe ich während des **Reste-Verkaufs,**
um wieder, wie in der vorigen Saison, eine vollständige Räumung zu erzielen,
zu nochmals herabgesetzten Preisen.

Kinder-Konfektion enorm billig.



63b

Ein Posten **Tuchdecken** weit unter Preis.
Ein Posten **Läuferstoffreste** spottbillig.
Staubtücher 18 ₰ 12 ₰ **8 ₰**

Gerh. V **Lemperz**

Barmen Berlinerstr. 13.15 Färberstr. 4.6.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 17. Januar.

Die Fristverlängerung für die Steuererklärungen wird im Reichsanzeiger folgendermaßen bekannt gemacht: Vielfachen an mich herangetretenen Wünschen entsprechend, will ich die Frist für die Abgabe der Vermögenserklärung zum Wehrbeitrag (§ 36, Abs. 1 des Gesetzes über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag, § 13 der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats, Artikel 7 der preußischen Ausführungsvorschriften), ferner gleichzeitig auch ausnahmsweise die Frist zur Abgabe der Steuererklärung (§ 25 des preußischen Einkommensteuergesetzes vom 19. Juni 1906) bis zum 31. Januar 1914 verlängern. Diese Verlängerung gilt auch für die Abgabe der Vermögensanzeige (§ 26 des Ergänzungssteuergesetzes vom 19. Juli 1906, § 36 der Ausführungsanweisung vom 25. Juni 1906). Berlin, den 15. Januar 1914. Der Finanzminister. Lentze.

e.— **Die Bevölkerungsbewegung in der Stadt Elberfeld.** Am 1. Januar ds. Js. hatte Elberfeld eine fortgeschriebene Einwohnerzahl von 173 552 gegen 172 775 am 1. Januar 1913. Die Zahl der im Dezember polizeilich als zugezogen angemeldeten Personen betrug 1409 (gegen 1173 im Dezember 1912), darunter 90 (77) Familien. Die Zahl der Abgemeldeten betrug 1532 (1487), darunter 82 (103) Familien. Es ist also ein Wanderungsverlust von 123 (314) Personen zu verzeichnen. Lebend geboren wurden 289 (331), davon männlich 138, weiblich 151 (m. 158, w. 173). Es starben 175 (152), davon männlich 79, weiblich 96 (m. 70, w. 82). Unter den Verstorbenen befanden sich Kinder im ersten Lebensjahre 23 (24); Personen im Alter von über 60 Jahren 60 (57). Als Todesursachen traten besonders auf: Luftröhren-, Lungen- und Brustfellentzündung in 27 Fällen. Neuerkrankungen an Infektionskrankheiten wurden im ganzen 124 (44) angezeigt, darunter waren an Scharlach 97, Diphtherie 26, Kindbettfieber 1. Diese Erkrankungen verteilen sich auf das Stadtgebiet wie folgt: Friedrichschulstraße, Johannisstraße, Gerberstraße, Cronenbergerstraße, Königstraße, Schleswigerstraße, Grifflenberg, Kleeblatt, oberer Dorrenberg, Weißenburgstraße. Die Zahl der Eheschließungen betrug 86 (86), davon wählten Elberfeld als Wohnort 66 (71). Im verflossenen Vierteljahr brachte die Bautätigkeit einen Zugang an Wohnhaus-Neubauten von 45 (14), an Wohnungen von 143 (52). Der Abgang an Wohnhäusern belief sich auf 12 (6), an Wohnungen auf 39 (39). Mithin war ein Reinzugang von 33 (—) Wohnhäusern und 104 (13) Wohnungen zu verzeichnen. Die Zahl der Familienumzüge innerhalb der Stadt betrug 179 (184). In den Gasthöfen waren Fremde gemeldet 4654 (4749).

e.— **Die Auskunftsstelle für Frauenberufe, Geschäftsstelle Platenius**str. 26-28, lädt auf Dienstag abend 8¼ Uhr in den Vortragssaal der Höheren Handelsschule (Doppersberg) zu einem Vortrag ein. Direktor Doerr spricht über „Die kaufmännische Ausbildung der weiblichen Jugend in den kaufmännischen Unterrichtsanstalten". Daran schließen sich ein Referat von Fräulein Giebeler über den Beruf der Post- und Telegraphen-Beamtinnen und ein weiteres von Fräulein Enke über die Eisenbahn-Beamtin. Da gerade jetzt viele Eltern und Töchter sich für einen Beruf entscheiden müssen, dürften diese von guten Kennern der einzelnen Berufe gegebenen Hinweise ebenso allgemeines Interesse finden wie die vorhergehenden. Ein weiterer Vortrag wird sich mit der kaufmännischen Ausbildung der Frau beschäftigen. (Siehe auch die Anzeige.)

e.— **Die Gewerkschaftskommission Barmen-Elberfeld** hielt hier im Volkshause eine Sitzung ab. Gewerkschaftssekretär Sauerbrey gab darin den Kassenbericht vom vierten Quartal 1913. Die Einnahmen betrugen 20 116,56 Mark, die Ausgaben 8681,56 Mark, so daß ein Kassenbestand von 11 435 Mark verbleibt. Die Verpflegung durchreisender Gewerkschaftsmitglieder zu Weihnachten hat der Gewerkschaftskommission rund 700 Mark gekostet. In dem sodann erstatteten Geschäftsbericht für 1913 wird ausgeführt, daß das Wirtschaftsjahr 1913 für die Wuppertaler Gewerkschaftsbewegung nicht günstig gewesen sei. Die Krise habe mit furchtbarer Gewalt auf allen Industrien gelastet und damit auch die Fortschritte der Gewerkschaftsbewegung gehemmt. An größeren Bewegungen seien zu verzeichnen die Bewegung in der Holzindustrie, dem Baugewerbe und die sechzehn Wochen dauernde Aussperrung im Maler-Gewerbe. Zu Tarifabschlüssen sei es in der Holzindustrie, dem Bau-, Dachdecker- und Asphalt-Gewerbe gekommen. Zu der Arbeitslosigkeit nahm die Gewerkschaftskommission Stellung und reichte eine eingehend begründete Vorlage zu einer Arbeitslosenversicherung ein. Die Vorlagen ruhen zurzeit in den Kommissionen. Groß an Zahl waren die kleineren Differenzfälle. Der Gewerkschaftssekretär wurde in 50 Fällen zur Vermittlung herangezogen. Eine Reorganisation nahm die Gewerkschafts-Kommission durch Schaffung neuer Satzungen vor. Die Beiträge wurden herabgesetzt. Sauerbrey besprach sodann die sozialpolitische Wirksamkeit der Gewerkschaftskommission, die recht umfangreich sei, und ferner das Gesamtergebnis der sozialpolitischen Wahlen. Der Bauarbeiterschutz sei kräftig gefördert worden, Bautenkontrollen wurden zwei vorgenommen. Zur Förderung der gewerkschaftlichen Agitation, zur Bildung der Mitglieder sollen gewerkschaftliche Kurse eingerichtet und diese zu einer ständigen Einrichtung werden. Die Sozialpolitik müsse auch in diesem Jahre wieder kräftig gefördert werden, so werde auch in diesem Jahre dem Bauarbeiterschutz die größte Aufmerksamkeit zugewendet werden. Zur Erfassung der gesamten Wirtschafts- und Lebensverhältnisse werde der Ausschuß die Vornahme einer umfassenden Statistik prüfen und diese gegebenenfalls auch durchführen. Der Bericht wurde ohne wesentliche Debatte zur Kenntnis genommen. Die vom Ausschuß der Gewerkschaftskommission vorgeschlagenen Kandidaten für die Vorstandswahl der Allgemeinen Ortskrankenkasse wurden akzeptiert. Zum Schluß wurden die Wahlen des Ausschusses und der sämtlichen Kommissionen vollzogen.

e.— **Der dritte wissenschaftliche Vortrag über christliche Zeitfragen** in diesem Winter fand in diesen Tagen im evangelischen Vereinshause statt. Konsistorialrat Prof. D. Bornhäuser-Marburg behandelte die Frage: „Kann es einen vollkommeneren Glauben geben als den christlichen?" Der Redner führte etwa folgendes aus: Unsere Frage konnte in diesem Kreise vielleicht verwunderlich erscheinen, sind doch die meisten unter uns davon überzeugt, daß sie mit einem runden Nein zu beantworten ist. Aber wir, die wir glauben, leben in der Welt, und da wird die Frage in unserer Zeit aufgeworfen: „Ist das Christentum die absolute Religion oder konnte es nicht vielleicht eine vollkommenere geben?" Zwei Gründe haben diese Frage hervorgetrieben. Einmal der in der modernen Zeit besonders betonte Entwicklungsgedanke, der auf allen Gebieten Neues, vielfach Größeres, Bedeutenderes erstehen sieht. Warum sollte das nicht auf dem Gebiete der Religion der Fall sein? Warum sollte das Christentum, eine 2000 Jahre alte Erscheinung, keinen Fortschritt über sich hinaus zulassen oder fordern? Der zweite Grund für die Zweifel an der Absolutheit des Christentums ist die in unserer Zeit vor allem durch die Mission vermittelte Berührung mit hervorragenden Religionserscheinungen hochentwickelter Völker (Konfizius, Buddha), die den Gedanken an eine über das Christentum hinausgehende Universalreligion, in der das Christentum eingeschachtelt, den Hauptbestandteil bilden müßte, nahelegt. Wir sehen also, daß es sich um eine aktuelle Frage handelt, auf die das Geschlecht unserer Tage Antwort verlangt. Es kann und soll bei der Beantwortung nur das Zentrale berücksichtigt werden. Deshalb lautet das Thema nicht: „Kann es eine vollkommenere Religion oder Theologie oder Lehrform oder Weltanschauung", sondern: „Kann es einen vollkommeneren Glauben geben als den christlichen?" Da fragt es sich zunächst: „Was ist christlicher Glaube?" Der Redner definierte ihn mit dem Satze: „Glaube ist ganzes Vertrauen auf den in Christo offenbaren und in ihm gnädigen Gott." Damit treten uns zwei Größen entgegen: Gott, das Objekt des Glaubens, und der Mensch, das Subjekt des Glaubens. Der Gott, auf den sich der christliche Glaube bezieht, ist der persönliche, lebendige Gott. Gläubiges Vertrauen kann man nur haben zu einem persönlichen Gott, der sein Selbst ganz bewußt, sein Selbst ganz mächtig ist. Das Wörtlein „ganz" muß betont werden. Gäbe es etwas in Gott oder außer Gott (Naturwelt, Geisteswelt), dessen er selbst nicht mächtig wäre, dann wäre ganzes Vertrauen zu ihm unmöglich. Eine Überbietung eines Gottes, der ganz der Geschichte und der Natur mächtig ist, ist nicht denkbar. Dieser Gott aber ist der Christengott. Aber es wäre ja möglich, daß dieser Gott leider uns fände, wodurch der Glaube an ihn zerstört würde. Darauf ist zu antworten: „Der Christengott ist ganz Liebe." In der Liebe „will er sich für uns" und zwar ganz hingeben. Kann es einen größeren Gott geben als diesen? Die zweite Größe, die uns bei dem christlichen Glauben entgegentritt, ist der Mensch. Der Christenmensch ist ganz abhängig von Gott, er verlegt die Quelle all seines Vertrauens in Gott, er steht ganz unter Gott. Stellte er sich neben Gott, dann würde sein Glaube getötet. Das „ganz unter Gott" ist demütigend, aber nicht, wohin allerdings die mystischen Religionen führen, vernichtend. Das „ganz unter Gott" bereichert, weil dieser Gott die Liebe ist, so daß es darüber hinaus keine Steigerung gibt. Aber wo bleibt bei solchen Darlegungen Christus? Da verwies der Redner auf seine Definition vom Glauben als „ganzes Vertrauen auf den in Christo offenbaren und in ihm gnädigen Gott". Es ist eine anerkannte Erscheinung, daß die Religionen um so wertvoller sind, je mehr Sündenerkenntnis sie vermitteln. Das Christentum aber bewirkt die tiefste Sündenerkenntnis, indem es uns die höchstmöglichste Vollendung der Sündenoffenbarung als Feindschaft wider Gott am Kreuze zeigt, wo die Sündigkeit der Sünde am deutlichsten hervortritt. Indem nun der Christenglaube der ganzen Sündentiefe eine ganze und volle Gnade gegenüberstellt, offenbart er sich als unüberbietbar und absolut. Sind das alles bloße Konstruktionen? Nein, es sind Tatsachen. Von Anfang an steht der Christenglaube auf dieser unüberbietbaren Höhe (vergl. Paulus, Römer 8). Von Entwicklung kann hier keine Rede sein. Er ist da als Besitz (Luther), nicht als Wunsch oder Sehnsucht. Darum bleiben wir bei dem Bekenntnis: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat." Wir müssen auch dabei bleiben, weil ohne diesen Glauben keine persönliche Heilsgewißheit, keine opferfreudige Mission, keine Sünde, Welt und Tod überwindende Siegeszuversicht denkbar wäre. Verlören wir diesen Glauben, so würden wir alles verlieren. Besitzen wir ihn, so können wir triumphieren: „Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist".

e.— **Die Freunde evangelischer Freiheit** veranstalten morgen, Sonntag, in der Aula des Realgymnasiums, Nue 53, morgens 10 Uhr, eine öffentliche gottesdienstliche Feier, bei der Pastor Stark aus Krefeld predigen wird. Der Redner dürfte von seiner letzten Predigt im Juni vorigen Jahres wohl noch in Erinnerung sein. Fräulein Irmgard Dunckenberg-Elberfeld wird durch Sologesang die Feier verschönern.

e.— **Das Konzert des erblindeten Pianisten** Max Becker findet nicht, wie angesagt, am Montag in der Elberfelder Stadthalle, sondern am Dienstag (20. Januar) in der Barmer Stadthalle statt. Die für den 19. Januar gelösten Karten behalten für das Barmer Konzert ihre Gültigkeit.

e.— **Im Zoologischen Garten** ist morgen „billiger Sonntag". Von 4—6 Uhr ist Militärkonzert der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 65 aus Köln, unter Leitung des Kgl. Musikdirektors M. Granzow. Erwachsene zahlen 20 Pfg., Kinder 20 Pfg. Eintritt. An jedem Mittwoch findet von 3½—6½ Uhr Konzert statt.

e.— **Thalia-Theater.** Aus dem Bureau des Thalia-Theaters schreibt man uns: Auf die heute, Samstag, stattfindende Premiere der Lehárschen Operette „Die ideale Gattin" sei nochmals ganz besonders hingewiesen. Der Beginn der Vorstellung ist auf punkt 8 Uhr anberaumt. Morgen, Sonntag, finden zwei Aufführungen dieser Neuheit statt, und zwar nachmittags 3½ Uhr (Wochentagspreise) und abends 7,30 Uhr zu gewöhnlichen Sonntagspreisen. In allen Vorstellungen wird Tango getanzt von Gretl Petrovits und Heinz Lingen, die beide als Tangotänzer verschiedentlich ausgezeichnet wurden.

e.— **Lichtbilder-Vortrag.** Dienstag den 20. Januar, abends 8½ Uhr, veranstaltet die Elberfelder Ortsgruppe des Keplerbundes im Roten Saale der Stadthalle einen Lichtbilder-Vortrag. Der Berliner Astronom Professor Dr. Riem wird über das Thema: „Werden und Vergehen im Weltall" sprechen. Man schreibt uns dazu: Heutzutage erfreuen sich ja Fragen astronomischen Inhalts allgemeinsten Interesses, so daß auch eine eingehende Erörterung der Fragen am Platze sein wird, wie die Himmelskörper entstehen, wie sie sich aus den Nebeln entwickeln, und endlich, nachdem sie durch unvorstellbar lange Zeiten Licht und Wärme verbreitet haben, erkalten, aber bisweilen auf kurze Zeit zu neuem Leben erwachen. Von besonderem Interesse sind die Planeten und Monde, über die die moderne Forschung so manches Wichtige zutage gefördert hat. Alles dies soll von fachmännischer Seite nach dem Stande der heutigen Wissenschaft vorgeführt werden.

e.— **Der Allgemeine Bildungs-Verein** veranstaltet morgen (Sonntag) seinen dritten Theater-Abend. Zur Aufführung gelangt der dreiaktige Schwank „Der Hochtourist" von Kurt Kraatz und Max Neal. (Näheres siehe Anzeige.)

e.— **Der Deutsche Evangel. Volksbund (Zweigverein Elberfeld), veranstaltet morgen, Sonntag,** abend 6½ Uhr im großen Saale des Jugendhauses, Bergstraße 50, einen Vortragsabend. Geheimer Regierungs- und Medizinalrat Dr. Borntrager aus Düsseldorf wird sprechen über das Thema: „Der Geburtenrückgang, eine schwere sittliche und volkliche Verfallerscheinung in Deutschland". Der Eintritt ist frei. Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt. (Siehe Anzeige.)

e.— **Der Kurzschriftverein Stolze-Schrey weist** durch Inserat in der heutigen Nummer dieser Zei-

Central-Kaufhaus **Otto Klischan & Co.** Elberfeld : Wall 10-12. :

Federbetten

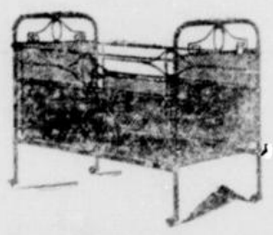
Unterbetten
mit 6 Pfd. Federn . . . Mk. 8.10
mit 6 Pfd. Ia Federn . . Mk. 13.75

Oberbetten
mit 6 Pfd. Federn . . . Mk. 12.60
mit 6 Pfd. Halbdaunen . Mk. 18.10

Metall- u. Kinderbettstellen
in großer Auswahl und zu billigen Preisen.



Mk. 17.75



Mk. 19.75

Kopfkissen 80/80
mit 2 Pfd. Federn . . . Mk. 2.30
mit 2 Pfd. Federn . . . Mk. 3.65
mit 2 Pfd. Halbdaunen . Mk. 4.70
mit 2 Pfd. Ia Halbdaunen Mk. 5.50
mit 2 Pfd. ¾ Daunen . . Mk. 6.60

Bettbarchende und Daunenköper
in soliden Qualitäten, garantiert federleicht und farbecht.

Bettfedern doppelt gereinigte Qualitäten.
0.55, 1.00, 1.35, 1.75, 2.20, 2.50, 2.60, 3.00, 4.25, 4.50, 5.00.

Waffeldecken und Bettspreiten von Mk. 3.00 an

Schlafdecken enorm preiswert . . . . . Mk. 5.25, 4.25, 3.40, 2.75, 2.25, 1.85, 1.55, 1.22

Außerdem noch **Doppelte Rabattmarken** auf alle Artikel außer Garn.

tung darauf hin, daß zu dem Anfängerkursus für Damen und Herren jeden Alters noch Anmeldungen am nächsten Montag, abends von 8—9 Uhr, im Klassenraum der Obersprima des Gymnasiums Kölnerstraße entgegengenommen werden, wo auch der Unterricht stattfinden wird.

c.— Der Allgemeine Schwimmverein Elberfeld beschloß in seiner letzten Hauptversammlung, sein diesjähriges „Nationales Schwimmfest" am 8. März cr. in der hiesigen städtischen Badeanstalt am Brausenwert abzuhalten. Zur Einleitung des Festes wird am Samstag den 7. März ein Vortrag über Schwimmsport gehalten werden.

c.— Geöffnete Apotheken. Morgen (Sonntag) sind vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Adler-Apotheke,	Mortonstraße 32;
Eichen-Apotheke,	Marienstraße 18;
Einhorn-Apotheke,	Oststraße 80;
Engel-Apotheke,	Römerstraße 13;
Mohren-Apotheke,	Brunnenstraße 39;
Sonnen-Apotheke,	Elberfeld-Sonnborn.

In der laufenden Woche sind nachts die Adler-, Hirsch-, Eichen-, Einhorn-, Engel-, Germania-, Kronen-, Mohren-, Reichsadler-, Viktoria- und die Neue Apotheke geöffnet.

Barmen, 17. Januar.

b.— Der Generalpardon verstreckt sich, wie wir auf mehrfache Anfragen mitteilen, nur für die Vermögens- und Einkommen betreffende Besteuerung durch Einzelstaat und Gemeinde. Die Stempelsteuern sind nicht eingetroffen.

c.— Sonnen- und Mondfinsternisse. Im Jahre 1914 werden zwei Sonnenfinsternisse und zwei Mondfinsternisse stattfinden, von denen in unseren Gegenden die erste Mondfinsternis und die zweite Sonnenfinsternis sichtbar sein werden. Die zweite Sonnenfinsternis ist total und ereignet sich am 21. August. Die Finsternis beginnt um 11 Uhr 12 Minuten vormittags in der Jamed-Bai und endet um 3 Uhr 57 Minuten nachmittags an der Küste des Somaliandes. Die beiden Mondfinsternisse sind partiell und finden statt am 12. März und 4. September. Die Mondfinsternis am 12. März ist in Europa sichtbar, verdeckt neun Zehntel des Monddurchmessers werden vom Erdschatten bedeckt sein. Sie beginnt um 3 Uhr 42 Minuten morgens und dauert bis 6 Uhr 44 Minuten vormittags.

b.— Das Befahren der Geleise der Straßenbahnen durch die Fuhrwerke. Das Kammergericht hatte sich mit einem Rechtsstreit zu befassen, der in verschiedener Hinsicht Beachtung verdient. Ein Fuhrmann B. aus Barmen war auf Grund einer Polizeiverordnung angeklagt worden, die das Befahren der Geleise der Straßenbahnen in der Längsrichtung der Straße verbietet. Als B. eine polizeiliche Strafverfügung erhalten hatte, beantragte er gerichtliche Entscheidung und behauptete, die polizeiliche Strafverfügung sei unwirksam, weil sie nicht vom Oberbürgermeister, sondern vom Polizeiinspektor unterzeichnet worden sei. Das Schöffengericht und die Strafkammer verurteilten aber B. zu einer Geldstrafe, weil es auf die polizeiliche Verfügung im gerichtlichen Verfahren nicht ankomme. Für den Richter komme nur die strafbare Handlung in Betracht; eine solche liege vor und rechtfertige die Verurteilung des Angeklagten. Diese Entscheidung focht B. durch Revision in formeller Hinsicht beim Kammergericht an, das indessen die Revision zurückwies. Es führte dabei u. a. aus: Der Revisionsrichter habe sich nur mit Rügen materieller Art zu befassen, formelle Rügen, die das Verfahren betreffen, seien in der Revisionsinstanz überhaupt nicht zulässig. Die materielle Grundlage der Polizeiverordnung sei nicht in den §§ 10, 11, 17 des Allgemeinen Landrechts zu suchen, die noch immer gelten, sondern in § 6b des Polizeiverwaltungsgesetzes, der über den Rahmen des Allgemeinen Landrechts hinausgeht und der Polizeibehörde das Recht gibt, für Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf öffentlichen Straßen Sorge zu tragen.

c.— Gegen den Warenhandel der Beamten, über den unsere Kaufmannschaft so vielfach Klage führt, richtet sich ein demnächstiger Erlaß des preußischen Handelsministers. Danach ist, wie jedermann, so auch den Beamten gestattet, sich zum gemeinsamen Bezuge von Waren zusammenzutun, wobei jedoch warnend bemerkt wird, daß ohne die gebotene Warenkunde die Besteller statt des erhofften Vorteils leicht Schaden haben können. Verboten ist dagegen jedem Beamten, die Einkaufsvermittlung oder die Verteilung der Ware an die Kollegen gegen irgendeinen besonderen persönlichen Nutzen vorzunehmen, ferner dürfen zu diesen Geschäften weder die Dienststunden noch die Diensträume oder -Einrichtungen in Anspruch genommen werden.

c.— Die Degradation von Unteroffizieren des Beurlaubtenstandes hat neuerdings sehr zugenommen. Die Militärbehörde geht dabei von dem Grundsatz aus, daß nur unbestrafte Unteroffiziere der Reserve oder Landwehr, resp. Leute, denen beim Ausscheiden aus dem Militärdienst die Qualifikation zum Unteroffizier zuerkannt worden ist, bei Übungen wie auch bei einer Mobilmachung Vorgesetzte sein dürfen. Wird eine Zivilperson, die im Militärverhältnis dem Unteroffizierstande angehört, wegen einer ehrenrührigen Handlung, z. B. wegen Unterschlagung, Fälschung, Diebstahls, Einbruchs etc., mit Gefängnis bestraft, so nimmt die Militärbehörde Veranlassung, den Betreffenden vor das Militärgericht zu stellen und durch dieses auf Degradation erkennen zu lassen. Eine Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes findet indessen nicht statt, obgleich das Vergehen dies nach sich ziehen würde, wäre es im aktiven Militärverhältnis begangen worden. Mit Zuchthaus bestrafte Leute werden bekanntlich ohne weiteres aus dem Heere ausgestoßen. Da die Polizeibehörden auf Grund ihrer Handakten und der Nationale den Bezirkskommandos die Bestrafungen mitteilen, so sind die Kommandos in der Lage, bei der für sie maßgebenden vorgesetzten Stelle sofort den Antrag auf Degradation der bestraften Unteroffiziers-Zivilperson zu stellen. Der Betreffende braucht vor dem Kriegsgericht nicht persönlich zu erscheinen.

b.— Jugendpflege. Aus dem staatlichen Fonds für Jugendpflege hat der Regierungspräsident insgesamt 3000 Mark nach Barmen überwiesen, die zur Förderung der Pflege der schulentlassenen männlichen und weiblichen Jugend Verwendung finden sollen.

Der hiesige Ausschuß für Jugendpflege veranstaltet am morgigen Sonntag in der Aula des Gymnasiums in der Bleicherstraße einen Unterhaltungsabend für die männliche Jugend. Das für diese Veranstaltung aufgestellte Programm ist sehr reichhaltig. Ihre Mitwirkung haben in liebenswürdiger Weise zugesagt der Arbeiterverein „Arion", der den instrumentalen Teil übernommen hat; ferner das unter Leitung des bekannten Musikdirektors Arnold stehende Soloquartett „Melodia", dessen Mitglied F. Grumbach auch als Solist auftreten wird. Jugendabteilungen der Barmer Turnerschaft werden mit turnerischen Vorführungen aufwarten, und endlich fehlen auch nicht unter den Mitwirkenden der geschätzte Rezitator Gymnasiallehrer Pfeffer und der heimische Dichter Ernst Hartmann, der eigene Dichtungen zum Vortrag bringen wird. Die Firma Brüning & Bongardt hat einen Konzertflügel Grotrian-Steinweg zur Verfügung gestellt. Die Mitglieder der angeschlossenen Jugendvereine haben zu der Veranstaltung, die um 6 Uhr nachmittags pünktlich ihren Anfang nehmen wird, freien Zutritt.

b.— Einführung des Pastors D. Bachmann. Herr Pastor D. Bachmann, der neuerwählte Pfarrer der reformiert-evangelischen Gemeinde Unterbarmen, wird in der kommenden Woche in Barmen einziehen. Am Mittwoch findet die Begrüßung seitens der Gemeindevertretung in der Hauptkirche statt. Am Donnerstag abend 6½ Uhr wird im Evangelischen Vereinshause ein Festessen veranstaltet. Die Einführung findet am Sonntag 25. Januar, vormittags 9½ Uhr, in der Hauptkirche statt; nachmittags 4 Uhr ist ein Gemeindefest im großen Saale des evangelischen Vereinshauses in Aussicht genommen.

b.— Die Freie Evangelische Volksvereinigung hielt ihre ordentliche Generalversammlung ab. Dem Jahresbericht entnehmen wir folgendes: Die Freie Evangelische Volksvereinigung hat im letzten Jahre den größten Wert darauf gelegt, ihre Mitglieder durch aufklärende Vorträge in Mitglieder- und Bezirksversammlungen über die aktuellen Fragen des öffentlichen Lebens zu unterrichten. Die Mitgliederzahl beträgt 6213. Wie im Jahre zuvor, so wurden auch im Berichtsjahre Eingaben an die preußische Staatsregierung und an die preußischen Parlamente bezüglich der Steuergesetzgebung und Besserstellung der niedrigen Steuerzensiten gemacht. Die Rechtsauskunftsstelle erfreut sich eines regen Zuspruchs. Im ganzen wurden 2429 Rechtsauskünfte erteilt, davon 2033 mündlich, 396 Schriftsätze wurden angefertigt. Aus der Unterstützungskasse konnten manchen notleidenden Mitgliedern Unterstützungen gezahlt werden. Ein ganz neuer Arbeitszweig wurde in Angriff genommen. Es ist die Volksversicherung. Das Jahr 1913 stand unter dem Zeichen der Landtags- und Stadtratswahlen. Ferner hat die Volksvereinigung an den Vorbereitungsarbeiten für die Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig und Veteranenehrung hervorragenden Anteil genommen. Es folgte eine rege Besprechung des Berichts. Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen 10 334,61 Mark, und die Ausgaben 10 976,21 Mark, so daß 641,60 Mark Defizit zu verzeichnen sind. In den Vorstand wurde Hosse neugewählt. Der letzte Punkt „Verschiedenes" brachte eine sehr rege Aussprache, die das politische, soziale und kommunale Gebiet berührte.

b.— Kunstverein, Ruhmeshalle. Die Gemälde der Vereinsgalerie sind wieder in drei Saalen, zum größten Teil in neuer Anordnung, ausgestellt. In den Ausstellungssälen zeigt die Münchener Luitpold-Gruppe eine interessante Wanderkollektion von von 80 Bildern.

b.— Vollmoserhaltungsabend. Für seinen Dichterabend hatte Dr. Fischer, akademischer Lektor für Stimmbildung und Vortragskunst in Köln und Bonn, eine feine Auswahl getroffen; im ersten Teile trug er die ernste, schwere, aber gehalt- und stimmungsvolle „Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke" von Rainer Maria Rilke und ausgewählte Balladen von Börries von Münchhausen, wie „Das Heliandsblut", „Die alten Landsknechte", „Der letzte Weg", vor, während er einen kürzeren zweiten Teil dem Humor widmete und „Die erste Beicht'" von Karl Schönherr, dem Verfasser von „Glaube und Heimat", und „Raps", eine harmlos satirische Militärhumoreske des bekannten Freiherrn von Schlicht, zum besten gab. Auch mit den ernsten Dichtungen wußte Dr. Fischer seine Zuhörer zu fesseln; durch seine mit lebenswahrem, naturgetreuem Humor vorgetragenen lustigen Novellen riß er sie zu wahren Beifallsstürmen hin.

b.— Der Oberbarmer Kriegerverein wählte in seiner stark besuchten Generalversammlung seinen langjährigen, ersten Vorsitzenden Ernst Blaß einmütig wieder. Trotz mehrerer außergewöhnlicher Ausgaben, wie z. B. 150 Mark Beitrag zur Veteranenspende, schloß die Jahresrechnung noch mit einem schönen Überschuß ab, der dem Vereinsvermögen zugeschlagen werden konnte. Das am 27. Dezember in sinniger Weise gefeierte Weihnachtsfest hat einen Kostenzuschuß von nur 14 Mark erfordert; obwohl 125 Kinder mit Äpfeln, Nüssen, Gebäck und praktischen Geschenken beschert worden sind. Die Öffnung der Sammelbüchse ergab den Betrag von 40 Mark, der bestimmungsgemäß dem Fonds zur Feier des 50jährigen Vereinsjubiläums überwiesen wurde. Schließlich wurde aus der Mitte der Versammlung unter lebhafter Begründung ein zustimmendes Telegramm an den Oberst v. Reuter beantragt und einstimmig beschlossen.

b.— Im Keplerbund sprach der Berliner Astronom Dr. Riem an der Hand von 60 Lichtbildern über den Mond, sein Äußeres, seinen Einfluß auf die Erde. Der Vortrag gab ein abgerundetes Bild dessen, was wir heute vom Mond und seinen Verhältnissen wissen, und der Vortragende hat sich ein Verdienst erworben, wenn er auch auf die neuesten Fragen wenigstens andeutend einging: Fragen, die mit den Hörbiger-Fauthschen Hypothesen der Glazial-Kosmogonie zusammenhangen. Von besonderem Interesse für die Zuhörer war jedenfalls das Bild von der Sonnenfinsternis vom 17. April 1912, die noch in aller Erinnerung ist. Der nächste, letzte, Vortrag findet am 4. März statt. Thema: „Bringt Ostwalds Energielehre die Lösung des Welträtsels?" Redner ist Professor Schwensfeier, Barmen.

b.— Geöffnete Apotheken. Morgen (Sonntag) sind hier vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Adler-Apotheke,	Altermarkt 22;
Bergische Apotheke,	Westkotterstraße 118;
Liebig-Apotheke,	Bockmühl- und Gewaldstraßen-Ecke;
Löwen-Apotheke,	Berlinerstraße 15;
Rosen-Apotheke,	Um. Ronsdorferstr. 8.

b.— Wem gehören die Schuhe? Von einem kürzlich hier festgenommenen Einbrecher sind bei einem hiesigen Pfandvermittler ein Paar neue schwarze Damenschuhe Ende November 1913 zum Verkauf gebracht worden. Da die Spezialität des Burschen darin bestand, Geschäfte heimzusuchen, so erscheint es nicht ausgeschlossen, daß diese Schuhe aus einem Geschäftseinbruch von hier oder aus der Umgegend herrühren. Die Schuhe können bei der Kriminal-Abteilung, Kleinerwerth 9, Zimmer 38, in Augenschein genommen werden, und wollen eventuell Geschädigte sich daselbst melden.

b.— Unglücklicher Stoß. In der Berlinerstraße wurde eine Ehefrau aus der Wuppertelder Marktstraße von einem unbekannten Manne unabsichtlich angestoßen. Sie kam dadurch so unglücklich zu Fall, daß sie einen Bruch des Schulterblattes davontrug. Ein Arzt ordnete die Überführung der Verletzten nach dem städtischen Krankenhause an.

b.— Ein Schornsteinbrand entstand im Hause Klingelhollstraße 131. Anscheinend war er infolge von Überheizung eines Ofens ausgebrochen. Die Feuerwehr beseitigte die Brandgefahr in kurzer Zeit.

b.— In einen Kanalschacht gestürzt. Eine Ehefrau aus der Diekerstraße stürzte in der Ludwigstraße vor der Fabrik von Eynatten & Herbenter in einen Kanal-Revisionsschacht. Sie zog sich dabei erhebliche Verletzungen an den Beinen, Armen und am Kopfe zu.

b.— Unglücksfall. Bei den Erweiterungsarbeiten am Barmer Hauptgüterbahnhof stürzte ein Arbeiter mit einem Kippwagen voll Erde, an dem die Bremse versagte, eine sechs Meter hohe Rampe hinunter und erlitt einen Bruch beider Beine und schwere innere Verletzungen. Der Verunglückte kam nach Anlegung eines Notverbandes ins städtische Krankenhaus.

Rätsel- und Spielecke.

Bilderrätsel.



Silbenrätsel.

a a ben ber bra brief di e e e gas ger gi gram gries gru ham la land ma mant na nu re sche tra uh

Aus vorstehenden 27 Silben sind 9 Wörter zu bilden von folgender Bedeutung: 1. weiblicher Vorname; 2. altbiblische Person, 3. Feind des Bergmanns; 4. kostbarer Schmuck; 5. Baum; 6. Postbeamter; 7. deutscher Dichter; 8. weiblicher Vorname; 9. Feind des Frohsinns. Sind die richtigen Namen gefunden, so bezeichnen die Anfangsbuchstaben eine große deutsche und die Endbuchstaben eine große holländische Stadt.

Rätsel.

Gesprochen wird's und auch geschrieben.
Oft gilt's nur, wo's verbunden steht.
Wird ihm ein Küßchen noch gegeben,
Als Schmuck dann dient es und Gerät.
Auch wandert es von Hand zu Hand
Und so ist's jedem wohlbekannt.

Gleichklang.

r ich zur y mich kann entschließen,
Will ich mein Leben noch genießen.

Vexierbild.



Da sitzt ja ganz ruhig meine Schwester, die mich doch auf der Radtour begleiten wollte.

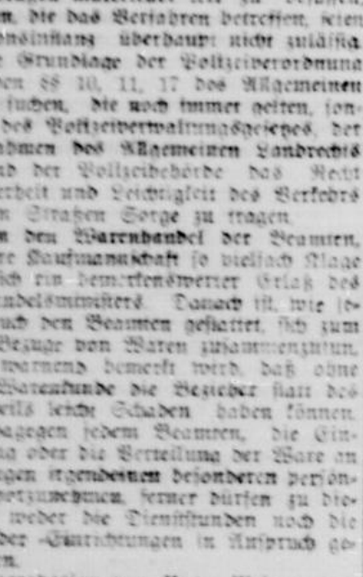
Auflösungen der Aufgaben aus der Nummer vom 10. Januar.

Lösung des Bilderrätsels:
Puffotter.

Lösung des Kapselrätsels:
Bremen, Riga, Eisenach, Stettin, Linz, Aachen, Ulm.

Lösung der Pyramide:
R
Er
Ger
Eger
Neger
Regine

Lösung der Scharade:
Brautwerber.



Lebensfrische und blühendes Aussehen

bis ins hohe Alter hinein ist nur denkbar bei vernünftiger Lebensführung, zweckmäßiger Ernährung und viel Bewegung in reiner Luft. Ganz besonders kommt es auf die Ernährung an. „Der volle Segen der Gesundheit kann nicht durch Heilmittel und Wunderkünste, sondern nur durch eine richtige Ernährung gewonnen werden, die den Körper erhält und täglich verjüngt." Das sind die Worte eines bekannten deutschen Arztes und Professors. Zu einer zweckmäßigen Ernährung gehört das allbekannte

Biomalz.

Das ist ein wohlschmeckendes, billiges Nährmittel, weit und breit geschätzt und beliebt. Er kräftigt den Körper ungemein. Schlaffe, welke Züge verschwinden, die Gesichtsfarbe wird frischer und rosiger, der Teint reiner. Bei blutarmen, blassen, mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß lästiger Fettansatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.

Biomalz ist auch allen durch Ueberanstrengung, Krankheit, Nervosität heruntergekommenen Personen zu empfehlen. Von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet und in täglichem Gebrauch vieler Königlichen Kliniken. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Dose 1 M. und 1.90 M. Kostprobe nebst Broschüre kostenlos durch die Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Tektow-Berlin 18.



Für unsere Frauen.



Mitteilungen des Stadtverbandes Elberfelder Frauenvereine.

Gemeinnützige Einrichtungen:

Auskunftsstelle für Frauenberufe: Dienstag und Freitag 10 bis 11 Uhr und Montag und Mittwoch 3 bis 5 Uhr im städt. Arbeitsnachweis, Plateniusstraße 24/26.

Rechtsauskunftsstelle für Frauen und Mädchen: Dienstag und Freitag von 11—12 Uhr und Montag und Mittwoch 5—7 Uhr im Städt. Arbeitsnachweis, Plateniusstraße 24/26.

Verein neue Frauenkleidung, — Frauen-Kultur, Elberfeld-Barmen. Auskunft in gesundheitlicher Frauenkleidung jeden Dienstag von 10 bis 11 Uhr, Elberfeld, Kastanienstraße 32, Telephon 193.

Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Elberfeld. Junge Mädchen, die nach Deutsch-Südwest- oder Ostafrika auswandern wollen, erhalten Auskunft beim Vorstand: Sophienstraße 11 oder Bismarckstraße 59.

Verein „Fremdinnen junger Mädchen". Klub für junge Mädchen, Königstraße 61, jeden Abend von 7/8—10 Uhr geöffnet; Lydiaheim 1: Heimat und Hospiz, Kasinostraße 1; Lydiaheim 2: Mädchenheim. Stellenvermittlung, Theaterstraße 2; Bahnhofsmission Theaterstraße 2, pt.

Katholischer Fürsorgeverein für Frauen, Mädchen und Kinder: Sprechstunde jeden Mittwoch 1/2 11 Uhr im Augustinusstift, Ostersiepen.

Verein Israelit. Pensionshaus f. weibl. Angestellte. Untergrünewalderstraße 4. Auskunft Gustavstraße 1.

Brockensammelstelle der evang., kath., israelit. Fürsorgevereine. Annahme Hofaue 31/33.

Bergische Sammelstelle für Bühnengarderobe, Sitz Elberfeld. Annahme gegen Empfangsbescheinigung bei Fräulein Klara Geldner, Elberfeld, Grünstraße 7.

Elberfelder Kochschule, Kasinostraße 31. Sprechstunden täglich von 10 bis 12 Uhr und 4 bis 5 Uhr.

Volksspeisehaus im Städt. Arbeitsnachweis, Plateniusstr. 24/26. Geöffnet 6½ Uhr bis 10 Uhr abends. Sonntags geschlossen.

Volksspeisehaus im evangel. Vereinshaus, Kasinostr. 1. Geöffnet auch Sonntags von 6½ Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Die Einrichtung von Haushaltungs-Lehrstellen in Elberfeld.

Man schreibt uns:

Die große Zahl der jungen Mädchen, die zu Ostern die Schule verlassen, wollen sofort einen Beruf ergreifen. In unserer Stadt gibt es viele Möglichkeiten, um zu diesem Ziele zu gelangen. Jeder Beruf, der auf Grund einer guten Lehre ausgeübt wird, bietet eine sichere Zukunft und die Möglichkeit, zu einer geachteten Stellung zu kommen.

Leider wird bisher der häusliche Beruf noch häufig als ungelernte Arbeit betrachtet, und man glaubt, daß die weiblichen Anlagen ohne weiteres genügen, um ein guter Dienstbote zu werden. Die Klagen über die mangelhaften Leistungen der häuslichen Angestellten seitens der Hausfrauen und die vergebliche Nachfrage nach gut ausgebildeten Kräften beweisen das Gegenteil. Aus diesen Verhältnissen vor allem aber aus der Schwierigkeit, eine gründliche hauswirtschaftliche Ausbildung zu bekommen, erklärt sich die Abneigung weiter Kreise gegen diesen Beruf. Dabei ist er für das in der Entwicklung begriffene Mädchen weitaus am gesundesten, und bietet schon von Anfang an, schon während der Lehrzeit, freien Unterhalt und ein Taschengeld, und für den zukünftigen Beruf als Hausfrau und Mutter könnte er sicherlich die beste Vorbereitung sein.

Aus diesem Grunde hat sich die Auskunftsstelle für Frauenberufe (Geschäftsstelle: Plateniusstraße Nr. 24/26, 2. Etage, Elberfeld) neben ihrer kaufmännischen, handwerklichen und gewerblichen Lehrstellenvermittlung auch damit befaßt, für junge Mädchen Haushaltungen ausfindig zu machen, wo sie durch einsichtige, tüchtige und selbst tätige Hausfrauen gut ausgebildet werden. Wir haben schon im vergangenen Jahre derartige Lehrstellen vermittelt. Wir erkannten, daß ein bestimmtes System geschaffen werden mußte. Zunächst arbeiteten wir einen Lehrvertrag aus, auf dessen Grundlage sich die Hausfrau verpflichtet, innerhalb zweier Jahre das Mädchen auszubilden, und der für Hausfrau und Mädchen Rechte und Pflichten festlegt. Wir suchten den Lehrfrauen und Müttern klar zu machen, daß nur ein geringer Lohn gegeben zu werden brauche und verlangt werden dürfe, und setzten diesen für das erste Jahr auf 8 Mark, für das zweite Jahr auf 12 Mark monatlich fest.

Damit diese schriftlichen Abmachungen auch wirklich zu den gewünschten Reformen führen, haben sich einige Damen bereit erklärt, die Haushaltungen hin und wieder zu besuchen, um sich zu überzeugen, daß beiderseits die Bedingungen des Kontraktes eingehalten werden. Es wurde eine Probezeit von 4 Wochen vereinbart. Bei gegenseitiger Zufriedenheit soll der Lehrvertrag, der auf zwei Jahre bindet, in unserer Auskunftsstelle unterschrieben werden. In der zweijährigen Ausbildung ersehen wir ein wesentlich erzieherisches Moment für das Mädchen. Einsichtige Eltern wissen es sehr zu schätzen, daß ihr Kind für längere Zeit gut untergebracht ist, und die Hausfrau gibt sich mit dem Anlernen eine ganz andere Mühe, wenn sie weiß, daß sie das Mädchen für mindestens zwei Jahre hat.

Wir haben bei den Lehrfrauen vielfach warmes Interesse für die Jugend und die richtige Erkenntnis der Wichtigkeit einer gründlichen Erlernung des häuslichen Berufes gefunden.

Sind die Lehrjahre abgelaufen, so erhält das Mädchen, falls es nicht bei der Lehrfrau gegen entsprechenden Lohn bleibt, von dieser und der Auskunftsstelle ein Abgangszeugnis. Auf Grund dieses Zeugnisses werden die Mädchen eine sichere Zukunft, d. h. die Unterbringung in gutem Hause gegen guten Lohn, erhalten. Denjenigen jungen Mädchen, die sich dann noch eine weitere Ausbildung als Köchin, Kinderpflegerin, selbständige Wirtschafterin usw. wünschen, werden durch die Auskunftsstelle die Wege angegeben. Wenn möglich wird ihnen auch Beihilfe geleistet. Es ist natürlich wichtig, daß man die geeigneten Elemente unter den jungen Mädchen auswählt, und dazu bietet der hauswirtschaftliche Unterricht in den Schulen eine gute Handhabe, da er bei mancher schon Geschick und Lust richtig weckt.

Unsere Erfolge sind bis jetzt so gut, daß wir sehen, wir sind auf dem richtigen Wege. Wir planen größere Ausdehnung unserer Arbeit. Wir sind der festen Überzeugung, mit diesen Lehrstellen für die Hebung des Dienstbotenstandes und für den Haushalt Gutes zu schaffen. Den sich dafür eignenden Mädchen geben wir die Möglichkeit einer gründlichen Ausbildung für den häuslichen Beruf, und den Herrschaften ein gutes Dienstbotenmaterial. Wir zweifeln nicht, daß immer mehr Mädchen dem häuslichen Berufe wieder zugeführt werden und daß dieser ihnen wieder lieb und wert werden wird, und sind überzeugt, daß die Frauen sich mit dem Gedanken der Annahme von Lehrmädchen befreunden.

Zum Schluß möchten wir noch bemerken, daß diejenigen jungen Mädchen, die den häuslichen Beruf erwählen und wirtschaftlich in der Lage sind, sich durch den Besuch einer Haushaltungsschule vorzubereiten, dazu in der evangelischen Haushaltungsschule Arrenbergerstraße und durch die Kurse in der St. Annaschule vortreffliche Gelegenheit finden.

Gründung einer Jugendgruppe für den Barmer Verein Frauenwohl.

Um seine Mitglieder für die Gründung einer Jugendgruppe zu interessieren und ihnen einen Einblick in die Arbeit einer solchen zu gewähren, hatte der Verein Frauenwohl Fräulein Cajetan, eine der Leiterinnen der Bonner Jugendgruppe, gebeten, über die Arbeit ihrer Gruppe zu sprechen.

Einleitend wies Fräulein Oberlehrerin Bottcher auf den Zweck der Jugendgruppen hin. Wenn auch heute die Anschauung immer mehr Boden gewinne, daß auch die Frau berufstüchtig zu machen sei, und wenn sich auch immer mehr solche Frauen, die durch ihre materielle Lage nicht dazu gezwungen sind, einem Beruf zuwendeten, so gibt es doch noch viele Mädchen der besitzenden Klassen, die nach der Schulzeit keinen Beruf erlernen, die viel freie Zeit haben, mit der sie oft nichts Rechtes anzufangen wissen. Der Gedanke, daß hier viel junge Kraft brach liege, während es auf dem Gebiet sozialer Arbeit so oft an den nötigen Hilfskräften fehle, habe zur Gründung der Jugendgruppen geführt, in denen arbeitswillige junge Mädchen zu gemeinsamer, freiwilliger Hilfsarbeit zusammengeschlossen seien. Die Arbeit solle natürlich in erster Linie den Hilfsbedürftigen dienen, sie werde aber auch den jungen Mädchen ein Gefühl der Befriedigung gewähren und ihr soziales Verantwortungsgefühl wecken, da sie durch diese Arbeit mit sozialen Verhältnissen bekannt würden, die von den ihnen vertrauten so ganz abwichen. Um diese Verhältnisse besser überschauen und richtiger beurteilen zu können, müßten sie sich auf theoretischem Wege eine gründlichere Kenntnis der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse unserer Zeit erwerben. So sollten in der Jugendgruppe die jungen Kräfte geschult werden, und es sollten in ihr zielbewußte, sozial denkende und wohlwollende Frauen heranwachsen, die sich ihrer Pflichten gegen die Gesamtheit bewußt seien und sich die nötigen Kenntnisse erworben hätten, um mit Verständnis an den Aufgaben unserer Zeit mitzuarbeiten.

Von der ernsten und tüchtigen Arbeit, die einzelne Jugendgruppen schon leisten, gewährte der Vortrag von Frl. Cajetan ein anschauliches Bild. In fesselnder Weise sprach sie über die Organisation und Arbeit der Bonner Jugendgruppe. Die Bonner Jugendgruppe ist von drei Bonner Vereinen ins Leben gerufen worden. Aus Mitgliedern dieser Vereine wurde der Beirat gebildet. Die Gruppe hat aber durchaus eine selbständige Leitung und Verwaltung. Für jedes der verschiedenen Arbeitsgebiete ist eine Gruppenleiterin gewählt. Diese Leiterinnen bilden mit dem Beirat zusammen den erweiterten Vorstand. Das Arbeitsgebiet der Gruppe umfaßt teils städtische und private Einrichtungen, in denen die Mitglieder als Helferinnen arbeiten, teils solche, welche die Gruppe sich selbst geschaffen hat. Sehr beliebt ist bei den Mitgliedern die Arbeit im Mädchenhort einer Volksschule, in dem die Kinder unter ihrer Aufsicht die Schularbeiten anfertigen, dann spielen oder Handarbeiten machen; im Sommer bearbeiten sie unter Anleitung der Helferinnen ein Stück Gartenland. Um möglichst vielen dieser Kinder den Aufenthalt in einer Ferienkolonie zu ermöglichen, haben die Horthelferinnen vor Weihnachten künstlerische Handarbeiten hergestellt und diese selbst verkauft. Ähnliche Arbeit wird in der Hilfsschule und im Volkskindergarten geleistet. In der Kinderlesehalle beteiligen sich die Helferinnen bei der Beaufsichtigung der Kinder und bei der Ausleihung der Bücher. Auch in der chirurgischen und in der Augenklinik arbeiten die Helferinnen. Man liest den Kindern vor oder beschäftigt sie mit Klebearbeiten. Mit solchen, die lange die Schule versäumen müssen, wird regelmäßig geschrieben, gerechnet und gelesen. Für arme Kinder der Hilfsschule wird gesorgt, indem Gruppenmitglieder Kleidungsstücke für sie herstellen; meist werden abgelegte geschenkte Kleider für sie passend gemacht. Auch eine Speisung für Kinder dieser Schule ist von der Gruppe eingerichtet. Hierfür hat die Stadt einen Zuschuß gewährt. Um den Mitgliedern eine größere Kenntnis auf dem Gebiet sozialer Hilfsarbeit zu verschaffen, ist eine Lesegruppe eingerichtet, in der Schriften sozialen und verwandten Inhalts gemeinsam gelesen werden. Einzelne Mitglieder halten Referate im Anschluß an den Lesestoff oder über Tagesfragen. Auch Diskussionsnachmittage sind eingerichtet, und unter den Mitgliedern kursieren zwei Lesemappen, die soziale und allgemein interessierende Zeitschriften enthalten.

Der Vortrag von Fräulein Cajetan hat reiche Anregung für eine Barmer Jugendgruppe, und eine ganze Reihe junger Mädchen erklärte sich zum Eintritt in eine solche bereit.

Berliner Modenbrief.

Von Ola Alsen.

Die Mode zeigt sich wieder einmal von ihrer rücksichtslosesten Seite. Soll man den Verboten Glauben schenken, die jetzt als Rivieratoiletten zu uns kommen, so hat die heißersehnte Schlankheit ihren großen Reiz eingebüßt. Es besteht freilich noch die Streitfrage, ob die Mode für Schlanke oder Korpulente günstig sein wird. Wahrscheinlich wird das Endresultat wieder so sein, daß die Schlankheit den Sieg davontragen wird. Ganz zweifellos kommt die schlanke Silhouette bei der letzten Mode nicht mehr in der Weise zur Geltung, wie bei jenem Stil, der die Konturen scharf und ungemildert zur Geltung brachte.

Der Tunika in allen Spielarten muß der große Erfolg zuerkannt werden. Gibt es denn überhaupt noch ein Kleid, das Daseinsberechtigung hat, und bei dem die Hüften der Trägerin nicht von einem Tunikchen verhangen sind? Dieses anspruchslose Tunikrockchen ist das charakteristische Merkmal der diesjährigen Wintermode. Es ist recht amüsant, zu sehen, in wie vielen verschiedenen Arten man diese Röckchen auszugestalten weiß. Eigentlich gehört der Pelzstreifen unbedingt zu ihm, und unter acht von zehn Kleidern behauptet er auch seinen Platz. Bei den anderen sind Spitzentuniken über gebauschte Paniers gelegt, oder breit abstehende Taffettuniken weisen auf die Mode der Zukunft.

Es scheint tatsächlich wahr, daß die steil abstehende Taffettunika, die ganz erbarmungslos Hüften vortäuscht, wo in Wirklichkeit gar keine vorhanden sind, das Idol der Zukunft werden soll. Es ist beinahe absurd, daß man dazu neigt, die Hüften zu verbreitern, nachdem man noch vor wenigen Monaten nur die hüftenlose Schlankheit als Schönheitsideal predigte. Man begnügt sich sogar nicht nur damit, die Tafftuniken kraft ihrer eigenen Sprödigkeit abstehen zu lassen, sondern setzt mit Draht ausgespannte kleine Taffetvolants darunter und greift hier und da sogar zu dem Hilfsmittel eines Roßhaarstoffes, der diesen Gebilden Halt und Stütze geben soll.

Nachdem man hin und wieder die mit Reifen ausgespannte Krinoline sah, durfte diese Folgeerscheinung nicht gar so sehr in Erstaunen setzen.

Außer den Tuniken sind auch die geschlossenen Paniers von Pelzstreifen, hier und da sogar ganz echt im Stile des Rokokos mit Rosengirlanden gehalten, sehr modern, während breite Gurtel mit doppelstehenden Tüllschleifen immer noch dieser Richtung huldigen. Man wirbelt die Stilarten verschiedenster Epochen durcheinander, und trotz dieser scheinbaren Stillosigkeit schafft man den „modernen Stil", der recht reizvoll ist.

Die Mode der Rokokozeit spiegelt sich in der gesamten Mode wider. Man trägt lang herabhangende Locken und pudert sich die Haare weiß. Man schätzt die sogenannte Pompadourseide, die, wie ihr Name verrät, sich vollständig an den Geschmack der lustigen, vergnügungssüchtigen Zeit anlehnt.

Neben dieser französischen Lockenfrisur turmt man als neuestes die Haare hoch und macht einen vollständig langlichen Hinterkopf. Diese Frisuren bis ins einzelne zu beschreiben, wäre vermessen, da jeder tüchtige Friseur diese kunstvollen Gebäude ganz genau dem Schnitte des Gesichtes und des Kopfes anpassen muß. Sich modern zu frisieren, dabei die Kleidsamkeit im Auge zu behalten, ist wahrscheinlich keine Kleinigkeit mehr, denn die Frisuren sind von einer Kompliziertheit, die ihre Herstellung zu einem wahren Studium macht. Einige tragen die Stirn vollkommen frei, andere bedecken sie mit Stirnfransen und tragen seitlich kleine herabhängende Löckchen.

Poiret, der immer eine besondere Eigenart für sich beansprucht, versuchte eine Frisur zu lancieren, bei der die Haare wie ein Backenbart auf der Wange liegen. Originell sehen diese Erfindungen wohl aus, ob sie schön und geschmackvoll zu nennen sind, hängt von der persönlichen Ansicht ab. Eins steht bei allen diesen Frisuren jedoch fest, daß es ungemein modern ist, sie durch Kämme und Schmuck aller Art zu beleben.

Die Reifen werden dicht über der Stirn getragen. Perlschnüre gehören zu den beliebtesten Zierden, die sich auch tief, fast bei Beginn der Haare, über die Stirne ziehen. Sehr beliebt ist es, die Perlschnüre von einem Ohre unterhalb des Kinns zu dem anderen Ohre zu führen und wieder in den Haaren verschwinden zu lassen. Straßschmuck, breite Straßschmucknadeln, die bisher als mauvais goût galten, sind augenblicklich nicht von der modernen Frisur zu trennen und werden in geradezu verschwenderischer Weise von den bisher so geschmackvollen Pariserinnen verwandt. Aus den hohen Bauten scheinen noch höhere blitzende Straßnadeln in die Höhe zu wachsen; ebenso wie man in die Knoten des Hinterkopfes riesige Nadeln placiert.

Vielleicht noch interessanter als die Frisuren, aber als eine Folgeerscheinung ihrer hohen Formen, können die ersten Frühjahrshüte gelten. Man höre und staune! Statt der kleinen Formen, die man nicht tief genug über die Ohren ziehen konnte, die man so weit in das Gesicht rückte, daß meist ein Auge verdeckt wurde, gibt man den modernen Hüten seitliche Bügel und garniert sie von unten mit Blumen und großen Schleifen in Rokokowindungen. Blumen und Schleifen können nicht bunt und lebendig genug sein. Was sich an Farbenpracht nur halbwegs miteinander verträgt, wird kühn und rücksichtslos vereint, denn die Prognose, mit der man schon lange drohte: Buntheit und Lebendigkeit in den Anzug der Frauen zu tragen, scheint sich in diesem Frühjahr zu bewahrheiten. Wenn man den Propheten Glauben schenkt, soll mit dem Sommer die Herrschaft des Reihers wirklich zu Ende gehen, um den Blumen Platz zu machen.

Die Reiherfeder spielte schon lange eine große Rolle, eigentlich für einen Modeartikel viel zu lange, und deshalb ist es gar nicht so erstaunlich, daß man seiner ein wenig überdrüssig wird. Außerdem sind die Preise ins Unendliche gestiegen. Sie haben eine schwindelhafte Höhe erreicht und gelten in den meisten Fällen nur als schick, wenn sie so gearbeitet sind, daß sie wie kostspielige Phantasiegestecke aussehen. Selbstverständlich haben auch die Bestrebungen zum Schutze des Reihers zu seiner geringeren Beliebtheit beigetragen. Die Mitteilungen über die brutale Behandlung der Tiere haben mancher Frau die Augen geöffnet und ihr die Freude an diesem Schmucke geraubt.

Die Straußfeder findet nur geringe Anwendung, bei den Hüten nur in Ausnahmefällen. Dafür hat man eine höchst verschwenderische Verwendung für sie gefunden. Es gibt einige Pariser Modellhäuser, die an Stelle des Pelzfutters die kostbaren Abendmäntel mit Straußfedern belegen. Diese Mäntel sind geradezu von einer verblüffenden Eleganz, besonders, da man dieses Federfutter in ausgesucht aparte Töne taucht.

Die Vorliebe für reiche Straß- und Perlverwendung dehnt sich auf die eleganten Abendmäntel aus. Neben den kostbaren Pelzmänteln sind augenblicklich schillernde Perlmäntel am beliebtesten, und zwar Perlmäntel, in die die apartesten und eigenartigsten Muster gestickt sind.

Sehr großen Beifall fand ein Perlmantel, dessen Zeichnungen und Farbenzusammenstellungen an einen alten Gobelin erinnerten. Die gedämpften Töne des Gobelins wirken gerade bei Perlen vorzüglich, so daß man diese Manier auch für große Abendtoiletten gerne in Anwendung bringt.

Neben der Brokatrobe ist die Perltoilette fraglos die eleganteste. Mit geradezu künstlerischer Vollendung erreichen die Pariser Schöpfer Meisterwerke, die sich durch ihre zeichnerische Vollkommenheit und Harmonie der Farben auszeichnen.

Eine Folge der großen Perlverwendung sind die Perlketten, mit denen man die Kleider behängt. Ein entzückendes Kleid der berühmten Georgette aus schwarzem Charmeuse hatte eine ganz und gar mit Perlen bestickte Tunika, die weit und faltig fiel und von deren dunklem Grund sich silberne Pailletten wirkungsvoll abhoben. Die Taille bestand aus Tüll, darüber wurde eine kleine Bolerojacke aus Jetperlen getragen. Um den Abschluß des Tüllärmels schlangen sich mehrere Male Jetperlenketten. Das Interessanteste jedoch waren die Jetketten, die unter der Tunika in reicher Fülle über dem seidenen Rocke hingen.

Auch über andere Gesellschaftskleider werden willkürlich Perlschnüre angebracht, die hier und da als Schmuck herabhängen. An manchen Kleidern, die gar keine Ärmel haben, werden die Schultern von Jetketten getragen.

Madame Georgette hatte zu ihrem Kleide eine kleine schwarze Kappe geschaffen, auf der große Jetperlen glänzten und auf der zwei mit Jet besetzte Tüllflügel hochtragen.

Taffet wird die bevorzugte Mode des Frühlingskleides werden. Man sieht entzückende Taffetkleider mit doppelten, ausgebogenen Tuniken und mit breit über die Schultern fallenden Taillen, die einen tiefen, runden Ausschnitt haben, wie wir sie von den Kleidern aus den dreißiger Jahren kennen.

Auch für Straßenkleider wird Taffet ungemein viel verarbeitet werden, und zwar nicht nur uniformer Taffet, sondern sehr viel karierter, und besonders Taffet im Schottengeschmack. Eleganter noch wie die glatten Taffete wirken die moirierten Taffete, denen man eine große Zukunft prophezeit. Ihre etwas steife Art prädestiniert sie, für die modernen Formen eine glückliche Lösung zu finden.

Diese Kenntnis veranlaßte die Pariser, eine Reihe von Moirékostümen für das Frühjahr zu kreieren, die alle die beliebte kurze Bolerojacke und vielfach die kokette Weste zeigen. Den kleinen Westen gibt man gerne Einschnitte, um darin die kleinen Uhren verschwinden zu lassen, da man als neuesten Schmuck der Damen das moderne Chatelaine der Herren lanciert. Die Damen-Chatelaines sind jedoch fast nie aus Gold, sondern aus schmalen Seidenbändern, der Farbe des Kostümes assortiert. Kleine spielerische Bijoux geben ihnen die feminine Note.

Rundschau.

Gründung eines Reichsverbandes der Putzmacherinnen Deutschlands. Im Anschluß an die Modellhutausstellungen, die am 16. Februar 1914 in Berlin beginnen, findet eine vom Fachverein der selbständigen Putzmacherinnen von Groß-Berlin einberufene Versammlung der deutschen Putzmacherinnen statt, die zur Gründung eines Reichsverbandes der Putzmacherinnen Deutschlands führen soll. Die Vorsitzende des Fachvereins der selbständigen Putzmacherinnen von Groß-Berlin, Frau Cilly Rosenzweig, Berlin O., Wallnertheaterstr. Nr. 27, ist gern bereit, Näheres über die geplante Organisation mitzuteilen.

196 Ärztinnen gibt es gegenwärtig im Deutschen Reiche. Die meisten davon, nämlich 57, praktizieren in Groß-Berlin, dann folgt München mit 13, Breslau mit 10, Hamburg mit 9, Stuttgart mit 4 und Leipzig mit 3 Ärztinnen. Auf Berlin selbst entfallen 34 approbierte Ärztinnen, 22 von ihnen üben den Beruf als Spezialärztin aus: 5 Ärztinnen behandeln Frauenleiden, 3 Ärztinnen innere Leiden, Haut- und Geschlechtsleiden sowie Nervenleiden behandeln als Spezialität 2 Ärztinnen, Kinderkrankheiten 5 Ärztinnen. Für Augenheilkunde und Orthopädie gibt es je eine Spezialärztin, und unter den 12 Ärztinnen, die sich mit der Geburtshilfe befassen, üben 2 diese ärztliche Kunst als Spezialfach aus. — Die Zahl der weiblichen Medizinalpraktikanten beträgt zurzeit rund 800.

Die erste angestellte Briefträgerin in Deutschland hat die Gemeinde Martinrode bei Ilmenau im Thüringer Walde aufzuweisen. Als Vorsteher von Postagenturen fungieren bereits seit Jahren vielfach Damen. Martinrode blieb es vorbehalten, die Frauenwelt auf einen neuen Beruf hinzuweisen und zum Abtragen der Postsendungen im örtlichen Bezirk eine junge Dame anzustellen.

Anzeigen, die unter dieser Rubrik Aufnahme finden sollen, müssen spätestens 7 Uhr abends am Tage vorher in unserm Besitz sein.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Anzeigen, die unter dieser Rubrik Aufnahme finden sollen, müssen spätestens 7 Uhr abends am Tage vorher in unserm Besitz sein.

Stadttheater Elberfeld.

Samstag, 17. Jan. Nachm. 3½ Uhr. Extra-Vorst. Kleine Preise. **Peterchens Mondfahrt.** — Abends 8 Uhr. 82. Ab.-Vorst. Serie II (blau). Schauspielpreise. **Die heitere Residenz.** Ende gegen 10½ Uhr.

Sonntag, 18. Jan. Vorm. 11 Uhr. **1. literarische Matinee.** Matineepreise. **Gläubiger.** Tragikomödie in 1 Akt von August Strindberg. **Mit dem Feuer spielen.** Komödie in 1 Akt von August Strindberg. Ende 1½ Uhr. — Nachmittags 5 Uhr. 83. Ab.-Vorst. Serie I (blau). Gastspielpreise. **Parsifal.** Spielleitung: Intendant v. Gerlach. Dirigent: Kapellmstr. Knoch. Ende gegen 10½ Uhr.

Montag, 19. Jan. 84. Ab.-Vorst. Serie I (braun). Gewöhnl. Preise. **Rigoletto.** Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr. 1182

Dienstag, 20. Jan. 85. Ab.-Vorst. Serie II (rot). Gastspielpreise. **Parsifal.** Spielleitung: Intendant v. Gerlach. Dirigent: Kapellmeister E. Knoch. Anfang 6½ Uhr. Ende gegen 11½ Uhr.

Mittwoch, 21. Jan. 86. Ab.-Vorst. Serie II (blau). Schauspielpreise. **Schirin und Gertraude.** Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Donnerstag, 22. Jan. 86. Ab.-Vorst. Serie II (blau). Schauspielpreise. **Die Journalisten.** Lustspiel in 4 Akten von G. Freytag. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Freitag, 23. Jan. 88. Abonn.-Vorst. Serie I (grau). Gastspielpreise. **Parsifal.** Spielleitung: Intendant v. Gerlach. Dirigent: Kapellmeister E. Knoch. Anfang 6½ Uhr. Ende gegen 11½ Uhr.

Samstag, 24. Jan. 48. Extra-Vorst. 3. Fremden-Vorst. Gew. Preise. **Figaros Hochzeit.** Anfang 6½ Uhr. Ende 9½ Uhr.

Sonntag, 25. Jan. Nachm. 3¼ Uhr. 49. Extra-Vorst. Kleine Preise. **Comtesse Guckerl.** — Abends 7 Uhr. 89. Ab.-Vorst. Serie II (rot). Gewöhnliche Preise. **Die Meistersinger von Nürnberg.** Oper. Ende nach 11½ Uhr.

Montag, 26. Jan. 90. Ab.-Vorst. Serie I (braun). Schauspielpr. **Die Journalisten.** Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Stadttheater Barmen.

Samstag, 17. Jan. **Anfang 5½ Uhr.** 67. Extra-Vorstellung. Herabgesetzte Preise. Zum fünften Male. **Parsifal** von Richard Wagner. Ende 10½ Uhr.

Sonntag, 18. Jan. Nachm. 3½ Uhr. 68. Extra-Vorst. Fremden-Vorstellung zu Schauspielpreisen mit Extra-Ermäßigung. 1. Rang Mk. 3.00, 1. Parkett Mk. 2.50. **Hoheit tanzt Walzer.** Ende 6 Uhr. — Abends 7 Uhr. 89. Abonn.-Vorst. Gastspielpreise. (Freitags-Ab.) Einm. Gastspiel des Kammersängers Walter Soomer vom Kgl. Hoftheater Dresden. **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Aufzüg. v. E. Scribe. Musik von G. Meyerbeer. Ende geg. 10½ Uhr.

Montag, 19. Jan. 90. Ab.-Vorst. Opernpr. **Der Troubadour.** Große Oper in 4 Akten. Musik von G. Verdi. Anf. 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Zoologischer Garten, Elberfeld

Billiger Sonntag von 4—8 Uhr:

Großes Militär-Konzert, ausgeführt von 20 Musikern der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 53 aus Cöln, unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn M. Granzow.

Erwachsene 30 Pfg. 1439 Kinder 20 Pfg.

Jeden Mittwoch von 3½ bis 6½ Uhr: **Konzert.**

Bei anhaltendem Frost: Heute Eisbahn.

Thalia-Theater

Heute Samstag den 17. Januar abends punkt 8 Uhr:

Premiere

Franz Lehar's

neuester Operettenschlager

Die ideale Gattin

in prachtvoller Ausstattung, in Szene gesetzt von Direktor Miksa Preger.

Gewöhnliche Preise.

Sonntag den 18. Januar

nachmittags punkt 3½ Uhr	abends punkt 7.50 Uhr

Die ideale Gattin.

in jeder Vorstellung:

Tango-Tanz

getanzt von Grete Petrovits u. Heinz Lingen.

113 Preise der Plätze:

Sonntag nachmittag: Wochentagspreise.

Sonntag abend: Gewöhnliche Sonntagspreise.

Zum Sandhof

Besitzer: Albrecht Wesel.

Haltestelle der Straßenbahn Döppersberg-Cronenberg

Sonntag, 18. Jan., 4 Uhr ab: **Konzert u. öffentl. Ball.**

Es ladet freundlichst ein D. O.

Restaurant Pickavé

Elberfeld, Hansa- u. Juliusstr.-Ecke.

1 Minute von der Haltestelle Westenhof (Rundbahn).

Sonntag den 18. Januar und folgende Tage:

Großes Bockbierfest

(Wicküler Bockbier)

verbunden mit **humorist. Konzert** der Wittenberg'schen Salonkapelle. Zu freundlichem Besuche ladet ein k9798

Franz Beyer. Ernst Pickavé.

Bürger-Karnevals-Gesellschaft

Stadthalle Johannisberg

Elberfeld.



Sonntag den 18. Januar:

1. große Eröffnungs-Prunk-Sitzung mit Damen

im grossen Saale der Stadthalle Johannisberg

(anschließend Tanz)

Auftreten erster hiesiger und Kölner Karnevalisten.

Einlaß 7 Uhr. k9786 Anfang 8 Uhr.

Karten im Vorverkauf 1.15, Kassapreis 1.35 (inkl. Steuer), sind zu haben in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. **Der kleine Rat.**

Restaurant Willemsen.

Inhaber: Fritz Döring, **Elberfeld,** Aue 66 u. Eingang Königstraße.

Morgen, Sonntag den 18. Januar, ab 4½ Uhr: **Konzert und öffentl. Ball.**

Döppersberg.

Heute: Großes Preis-Kostümfest. Jubel und Trubel.

Sonntag den 18. Januar 1914, nachmittags 4 Uhr:

Oeffentlicher Ball

Musik: Elberfelder Orchester.

Voranzeige! Samstag, 24. Januar:



Groß. Preis-Kostümfest

Jubel und Trubel in allen Ecken!

3 Damen- u. 3 Herren-Preise.

Karten im Reise-Bureau der Firma Leonh. Tietz und in den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.

Karnevals-Ges. „Nordstern".



Sonntag den 18. Jan., nachm. 5½ Uhr, im Lokale des Herrn W. Rappes, Kaiserstr. 26 (Waldeder Hof):

III. Gala-Damensitzung,

verbund. mit Bohnenfest. Eine Rheinnixengesellschaft „in Nationalkostümen hat sich angemeldet. **Der fl. Rat.**



1882 **Concordia!** 1914

Sonntag, 18. Januar 1914, im Lokale des Herrn Hugo Raul, Elberfeld, Hoch- u. Steinstr.-Ecke

3. Damensitzung verbunden mit Bohnenfest.

Die Bohnenkönigin erhält ein schönes Geschenk.



Spiegelglatte Tanzfläche. ½ Liter Bier 15 Pfg.

Der kleine Rat.

Scala-Cinema

Kipdorf 61 ELBERFELD Telephon 939

1241

Riesenprogramm ab Samstag d. 17. bis Montag d. 19. Jan.

Pathe-Journal, interessante Wochenschau.

Das Geld der Armen

Großes dramatisches Gemälde aus dem Schicksalsgang einer Familie. Ein ganz besonders hervorrag. Drama. **4 Akte** **4 Akte**

Als Einlage:

TANOMO

oder: Der treulose Gatte

gespielt von echten japanischen Künstlern.

Außerdem Humoresken und Einlagen

Anfang der Vorstellungen an Wochentagen von 3 bis 11 Uhr, an Sonn- u. Feiertagen v. 2 bis 11 Uhr. Änderung im Programm vorbehalten. Das Theater ist angenehm temperiert. **Die Direktion.**

Friedenshöhe

Elberfeld. Ronsdorferstr. :: Besitzer: Franz Hellmann.

Sonntag den 18. Januar, von nachmittags 4 Uhr ab: ganz

Konzert, Ball und karnevalistischer Abend.

Recht vergnügte Stunden versprechend, ladet freundlichst ein

Franz Hellmann.

Bildungs-Verein

Elberfeld.

Sonntag den 18. Januar 1914:

3. Theater-Abend.

Der Hochtourist.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und Max Neal.

Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr. Programm einschließl. Steuer 50 ₰. Die Mitglieds-Karten sind vorzuzeigen. 1287

Im Salamander

Neues Programm

Fritz Servos

prolongiert

mit neuem Repertoire.

Sonntag 11—1 Uhr:

Matinee.

Entree frei.

4 Uhr zu kleinen Preisen:

Familien-Vorstellung

Kinder 25 Pfg.

7¾ Uhr Sonntagspreise, II. Rang 55 Pfg. 1233

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.

Pilz & Neumann.

Max Neubert

Das größte Unterhalt.-Genie.

Paul Haußmann-Rémond,

Maria Harley,

Geschwister Reuts, Alice Roman, Tilers Graff etc.

1243

Im Kleeblatt

Elbf. Kleeblatt 34

Schicke Damenbedienung

Kinder-Sterbe-Auflage „Immergrün"

Kassenlokal: **Georg Rüfeler,** Elberfeld, Wilhelmstraße 3—5.

Sonntag d. 25. Januar 1914, nachmitt. von 3—4 Uhr: **Auflage und Aufnahme neuer Mitglieder.** — Nach der Auflage:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage und Bericht der Revisoren;
2. Wahl eines 2. Vorsitzenden;
3. Wahl der Revisoren;
4. Aufstellung des Hauptbuches;
5. Aenderung des § 3 Absatz d. und § 10;
6. Verschiedenes. Der Vorstand.

Die Herren **Offiziere** sowie **alle übrig. Kameraden** von **Elberfeld** u. **Umgegend** werden ergeb. gebeten, sich gütigst recht zahlreich an unserer für **Sonntag den 18. Januar 1914,** abends 6 Uhr im Saale des **Hotels „Deutscher Kaiser" zu Vohwinkel** geplanten

Kaisersgeburtstags-Feier,

verbunden mit einer großen patriotischen **Erinnerungsfeier** und **Festball,** zu beteiligen.

Dieselbe Bitte ergeht an alle unsere **Mitbürger** in **Elberfeld,** die ein Herz haben für die alten Krieger aus großer Zeit.

Der musikalische Teil der Feier wird ausgeführt vom Rhein. **Solo-Quartett Vohwinkel,** vom **Doppel-Quartett Gräfrath** und von der **Regimentsmusik** des 8. Westfälischen Infanter.-Regts. Nr. 57 aus **Wesel.**

Eintritt 1 Mk., 1 Platz 2 Mk. Auf jede Eintrittskarte **eine** Dame frei. Der Ueberschuß ist für die **Sterbekasse** des Vereins bestimmt.

Der Kombattanten-Verein Vohwinkel

J. A.: **F. v. Westernhagen,** Hauptmann a. D. 1450

Barmen Cleferstr. — **Elberfeld** Herzogstr.

Stehen Sie auf

dem Standpunkt, daß Lachen Vergnügen macht, dann

Setzen Sie sich

mit Ihren Freunden in Verbindung und kommen ins

Union-Theater

Die originelle nordische Komödie in zwei Akten

„Hoheit Inkognito"

ist **Humor** in konzentriertester Form. Ferner von **Samstag** bis **Montag** hervorragende Dramen, Naturaufnahmen und die berühmte U. T.-Woche. U. a.:

in Barmen:

Für Ewig!

Herrliches Drama in 3 Akten. Alleiniges Aufführungsrecht für Barmen-Elberfeld.

in Elberfeld:

„Das rosa Pantöffelchen."

Reizendes Lustspiel in 2 Akten.

Dilettanten-Verein „Hortensia"

Sonntag den 18. Januar, nachmittags 5 Uhr, im großen Saale der „Schönen Aussicht" 4. Theater-Abend:

Uraufführung. **„Menschen"** Uraufführung.

Drama in 5 Akten von Friedr. Wickenheim. Mitgl. des Vereins.

Zum Deutschen Kaiser

Alt-Elberfeld

Hofkamp — Hofkamp

Jeden Sonntag von 5 Uhr ab:

Großes Konzert.

Eintritt frei! 1350 Eintritt frei!

Mirker Hain

Zum Norwegischen Holzhaus Inh.: Emil Birkenhauer

Oeffentlicher karnevalistischer Ball. Jed. Besucher erhält eine Karnevals-Münze gratis.

Kaffee-Restauration. Entree 15 Pfg.

Diner von 12—2½ Uhr

à **0.90** und **1.25**

Abonnement

à **0.80** u. **1.10**

Reichhaltige Abendkarte.

Hotel Monopol

Inh. Jean Fischer

1573 Mariannstr. 3 - Elberfeld - Am Hofkamp

Spezial-Ausschank der Brauerei Carl Bremme, Barmen.

Deckelglas Helles 15 Pfg.

I. Etage: **Café** mit Konzert.

Freunde evangelischer Freiheit.

Real-Gymnasium, Elberfeld, Aue 93.

Morgen, Sonntag den 18. Januar 1914, morgens 10 Uhr: k9689

Oeffentl. Gottesdienstliche Feier

Predigt: Herr Pastor **Starck** Crefeld.

Eintritt frei.

Kirchlich-liberaler Wahlverein.

k9806

Grosse öffentliche Versammlung

Mittwoch den 21. Januar, abends 8½ Uhr, im großen Saal „Deutscher Kaiser", Elberfeld.

Vortrag des Herrn Pfarrer Nember, Obligs:

„Unser Recht und unsere Pflicht in der Kirche".

Freie Aussprache. Eintritt frei. Auch Damen willkommen.

Brigadier Dreisbach und Frau

werden am Sonntag, den 18. Januar, vormittags 10½ Uhr und abends 8½ Uhr, besondere Versammlungen leiten. — Abends eine

Lokal-Offiziersbestallung — Soldateneinreihung.

Jeder ist dazu herzlich eingeladen.

Die Heilsarmee, E., Südstr. 11a.

Oeffentliche Versammlung

veranstaltet von der

Auskunftsstelle für Frauenberufe,

Geschäftsstelle: Elberfeld, Platzhofstraße 24/26, II, Zimmer 8, **am 20. Januar 1914, abends um 8½ Uhr, pünktlich, im Vortragssaal der höheren Handelsschule, Doppersberg.**

Berufswahl u. Berufsberatung für Mädchen u. Frauen.

Kaufmännische Ausbildung der weiblichen Jugend in den kaufmännischen Unterrichts-Anstalten.

Referent: Herr Doerr, Direktor der höh. Handelsschule, Elberfeld.

Der Beruf der Post- und Telegraphenbeamtin.

Referentin: Fräulein Giebeler.

Der Beruf der Eisenbahnbeamtin, Referentin: Fräulein Enke.

Eintritt frei! Eltern und Töchter sowie alle, für die das Thema Interesse bietet, sind herzlich eingeladen. k9794

Briller Schloss.

Inh.: Heinr. Korb. Telephon 2458.

Eisbahn.

Morgen, Sonntag: Großes Eis-Fest. Zigeuner-Kapelle.

NB. Den verehrten Bewohnern zur gefl. Kenntnisnahme, daß sämtliche Lokalitäten momentan vollständig renoviert und der Neuzeit entsprechend eingerichtet werden. Die Säle sind vom 15. Februar an zu vergeben. Marmorsaal noch frei. T. C.

Parisiana

im Thalia-Theater.

Sonntag nachm. 5 Uhr:

Tango-Tee

bei erstklassiger Zigeuner-Musik.

Réunion aller modernen Tänze.

Diana-Höhe

Karnevals-Gesellschaft „Zufriedenheit"

Sonntag den 18. Januar, ab 4 Uhr:

2. Große Gala-Damensitzung verbund. mit Bohnenfest.

Restaurant Nordmeier.



Samstag, Sonntag, Montag:

Bockbierfest!

k9868 Inh.: P. Vierbücher.

Gesundheitstr. 101 Elberfeld Gesundheitstr. 101.

Diätkuren wirken Wunder!

Wer seine Körper- und Geisteskraft erhalten will oder nicht mehr voll besitzt, gehe in das

Reform-Restaurant Helios,

Elberfeld, Herzogstraße Nr. 25,

dort ist die

Quelle

zur

Erhaltung und Wiedererlangung

der verlorenen Kräfte, der Verjüngung und Gesundheit.

Neuer Besitzer: **J. Bahret.**

k9788

Deutscher Evangelischer Volksbund.

Zweigverein Elberfeld.

Sonntag den 18. Januar, abends 6½ Uhr, im großen Saale des Jugendhauses, Bergstraße Nr. 50:

Vortragsabend für Männer und Frauen.

Herr Geheimer Regierungs- und Medizinalrat **Dr. Bornträger** aus Düsseldorf wird sprechen über:

Der Geburtenrückgang, eine schwere sittliche u. völkische Verfallserscheinung in Deutschland.

Der Eintritt ist frei. Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt. — Zu diesem Vortragsabend ladet ein **Der Vorstand.**

Evangel. Bund

— Zweigverein Elberfeld. —

Oeffentliche Versammlung

Sonntag den 18. Januar 1914, abends 6½ Uhr, im großen Saale des evangelischen Vereinshauses, Casinostraße:

Vorträge:

Pastor Rohrig über:

„Vom deutschen Wesen".

Pastor Niemöller über:

„Die Hohenzollern und das Evangelium".

Mitwirkung des christl. Gesang-Vereins „Echo". — Eintritt gegen ein Programm zu 10 Pfg. 19783

Alle evangelischen Mitbürger sind herzlich eingeladen.

Kaisersaal

Elberfeld, Klosbahn 26.

Ab 16. Januar:

Ein wirkliches

Großstadt-Programm

Wochentags Entree 10 Pfg.

Höhnerhof

Barmen, Höhnestr. 23. Rchf. Damenbed. Sep. Weinsal.

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Kanada

Auskunft ertheilt

Wwe. Hch. Neuhausen, Elberfeld, Hofaue 76. Pet. Pollart, Bökerhof, 40 Körnerstr. Solingen. u7

Lieder

für Bock- und Schlachtfeste

Niem's Postkarten-Verlag, Elberfeld, Bachstraße 90. 15426



Barmer Konzert-Gesellschaft.

Samstag den 24. Januar 1914, abends 7 Uhr:

IV. Abonnements-Konzert

im großen Saale der Gesellschaft Concordia

unter Leitung d. Kgl. Musikdirektors Prof. **Rich. Stronck.**

Solist: **Bronislaw Hubermann**-Wien.

I. Teil:

Schauspiel-Ouvertüre für gr. Orchester von **E. W. Korngold.**
Concert für Violine mit Orchesterbegleitung von **Joh. Brahms.**
Schicksalslied für Chor und Orchester von **Joh. Brahms.**
Violin-Soli mit Orchester: a) **Adagio in E-dur von Mozart**
b) **La Chlochette von Paganini.**

II. Teil:

Sinfonia Eroica

von **L. van Beethoven.**

General-Probe

Freitag den 23. Januar 1914, abends 7½ Uhr.

Einzelkarten einschl. Lustbarkeitssteuer u. Garderobegeld:

Num. Konzertplatz im Saal	ℳ 5.50
" " auf d. Balkon, die 5 vord. Reihen,	ℳ 3.50
" " auf dem Balkon, hint. Reihen,	ℳ 2.50
" " im Saal, Schülerplätze	ℳ 1.—
Nichtnum. Generalprobenplatz, Saal und Balkon	ℳ 1.75

im Vorverk. bei A. Roeder, Schuchardstr. 30, u. abds. a. d. Kasse. **Generalprobeplätze** auch in den Buch- und Musikalien-Handlungen der Herren A. Roeder, Schuchardstr., A. Graeper, Wertherstr., E. Biermann, Wertherstr., Hugo Kleins Buchhandlung, Bahnhofstraße 5, Heidsieck & Gottwald Nachf., Neuerweg, und W. Kuntze, Wuppertal. 55d

Konzert des erblindeten Pianisten Max Becker

Dienstag den 20. Januar, großer Saal der Stadthalle, Barmen.

Die Karten vom 19. Januar, Stadthalle Elberfeld, weißer Saal, haben für den 20. Jan., Stadthalle Barmen, Gültigkeit.

Hochachtend **Max Becker.**

„Ratskeller" Barmen

Inhaber: **Wilhelm Klusmeyer** 860h

hält sich bestens empfohlen.

Spezialausschank der Wicküler-Küpper-Brauerei

Diners, Soupers, reichhaltige Abendplatte.

— Säle für Vereins- und Familienfestlichkeiten. —

2 neue Billards. — 2 Kegelbahnen.

Kabarett Bürgerbräu

BARMEN NEUERWEG.

Ab 1. Januar: 15/b

Hermann Funke

das Unikum. 6 Attraktionen.

Kaiserhöhe im Nützenberg

k9801 Bes.: Ww. Fr. Kammerer.

Jeden Sonntag **Tanzvergnügen.**

Sonnborn Restauration Friedr. Schwaferts

Morgen Sonntag: 1362

Konzert und Ball.

Größtes neuzeitlich eingerichtetes Vergnügungs-Etablissement.



Pösl's Bierquelle u. Rathausautomat

Elberfeld, Neu aufgestellt: a. Neumarkt

Hupfeld's Konzert-Helios

Lieferant: **Max Kottmann - Düsseldorf**

Mit größt. Besetzung und Künstlernoten

Monatl. neues Progr. — Einzig im Wuppertal.

Der Komponist **Oscar Strauß** urteilt: Die Helios-Orchestrions sind erstklassig, sie ersetzen voll und ganz ein Orchester."

Kaisergarten Ronsdorf

1270

Inh.: Hugo Jsenberg.

Jeden Sonntag: **Konzert und Ball.** Entree frei!

Deutscher Kaiser Cronenfeld

Morgen, Sonntag: **Konzert u. Ball**

(Musik: Elberfelder Kapelle).

Kaffeerestauration, Konditorei, Diners v. 12—2 Uhr

Tel. 34, Amt Cronenberg. Stallung. **Hugo Mees**

Sanatorium Lindenbrunn

bei Coppenbrügge, 1 Stunde von Hannover.

Modern eingerichtete Kuranstalt in herrlicher Wald- u. Gebirgslage. Luft- und Sonnenbäder, Zentralheizung. 5—8 Mk. inkl. voller Pension und Kur. Prosp. frei. **Dr. Netter**

d2887

Hahnenfurth

Sonntag, 18. Jan. 1914: **Militär-Konzert,**

ausgeführt von einem Teil der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 65 aus Cöln. Leitung: Herr Obermusikmeister H. Lattermann.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Bei anhaltendem Frost: **Große gefahrlose Eisbahn.** u147

Schloss Hardenberg

Riesen-Eisbahn

Es ladet ergebenst ein **H. Vogel.**

Schloß Aprath

Sonntag den 18. Januar:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Ulanen-Regts. Nr. 5 aus Düsseldorf, Leitung Herr Obermusikmeister Chr. Harsing.

Entree 30 Pfg. b2864 Kinder 10 Pfg.

Bei anhaltendem Frost: **8 Morgen große Eisbahn.**

Von 2 Uhr an: **Eis-Konzert** obiger Kapelle.

I. Fach-Ausstellung

für Hotel- und Restaurations-Betrieb, Kochkunst sowie verwandte Gewerbe, verbunden mit einer Ausstellung von Erzeugnissen der Handwerker-Innungen des ob. Kreises Solingen

veranstaltet vom Bergischen Wirte-Verband

unter dem Schutze des Rhein.-Westfälisch. Wirte-Verbandes

vom 25. April bis 6. Mai 1914

in der Städt. Schützenburg und den dazu erbauten Hallen in

SOLINGEN.

Ausstellungsbedingungen versendet der Ausstellungsausschuß in Solingen, der auch jede gewünschte Auskunft erteilt.

Erkrath.

Hotel Kaiserhof.

Größtes Ballhaus. Modern eingerichtet. u193

Sonntags: **Elite-Ball.**

PAVILLON-MASCOTTE

DÜSSELDORF

Cabaret :: Tanz-Attraktionen

Doppel Konzerte.

Anfang 9 Uhr. Entree Mk. 1.10

Garderobezwang. u329

Weißes Papier stets billig abzugeben — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Mit dem **Ausstoß** unseres

Bockbieres



beginnen wir am 21. ds. Monats.

Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen.

Bierbrauerei Tienes & Sohn,

Ges. m. b. H., **Barmen.**

9841a

Wicküler-Bockbier in Flaschen

(Brauereifüllung)

Das diesjährige Bockbier ist wieder ganz delikat!

Verkäufe

Kleine Fabrikanlage

Restauration!

Schöne Wirtschaft

Wirtschaft

Fabrik-Verkauf.

Sichere Existenz!

Angenehme Existenz für Damen.

Eilboten-Institut

Tanggas-Anlage

Schankstelle

Schlafzimmer

Gelegenheitskauf.

Gasofen.

Ehe. Dogcart u. Sandstein.

Gastrone,

Blumentisch

Kinderwagen

Klosettspülkästen

Gelegenheitskäufe

Karren-, Wagen u. Ackerpferde

Zigarren-Geschäft

Zigarren-Laden o. Engrosgeschäft

Hausierer

Lohnender Verdienst

Steuerdefraudationen

Kaufgesuche

Elektromotor,

Scherrahmen

Geldschrank

Gebrauchte Packtüten

Vermischte Anzeigen

Maler- u. Anstreichergesch.

Fabrikationsgeschäft

Steuer-Sachen

Forderungen

Süddeutsche Veltfirma

Pluto-Geschäft.

Lohnende Fabrikationen

Vorzüglich für dauernde Existenz.

Klempnermeister

Wer baut mit?

Hausverwaltung

Viehweide

Konkurs.

Vervielfältigungen.

J. Raab, Str. 42. Tel. 2142.

Torpedo-Schreibmaschine.

Gütertrennung.

Welcher Lohn-Riemendreher

Deutsch-Langhaar-Rüde

Kinderaustausch.

Verloren — gefunden

Damen-Uhr

Goldener Herrenring

Hermelinpelz

Teckelhündin

Pnigodin

Ärztliche Gutachten rühmen die vorzügliche schleimlösende Wirkung, schnelle Minderung der Hustenanfälle, Nachlassen der Brechreiz-Erscheinungen

Keuchhusten.

frei von Alkohol und ähnlichen Beruhigungsmitteln, kein Geheimmittel, garantiert unschädlich. Für Kinder u. Säuglinge



Bouillonwürfel

Theater-Kostüm- und Dekorations-Geschäft

Barmen, Neuerweg 30.

Leihgeschäft

für erstklassige

Theater- u. Maskengarderobe

Größte Auswahl in jeder Preislage.

Lieferung kompletter Theater-Kostüme und Dekorationen. Ausstattungen nach eigenen Entwürfen in jeder Stilart.

Anfertigung nach Maß in meiner Theater- und Masken-Garderobe, unter Berücksichtigung jeder Wünsche in eigenem Atelier zu billigsten Preisen.

Bei Arrangements zu Vereins- und Familien-Festlichkeiten große Preisermäßigung.

Möbel!

Tapeten-Rose

enorm billig,
16, 12 Pfg. per Rolle.
Damen-Tapet.-Lager
Barmen, Alternarkt
an der Höhnestraße

Schlittschuhe

mit Riemen	70 Pfg.
Iris	1.50
Iris, vernickelt	2.50
Merkur	1.75
Reiher	2.30
Reiher, vern.	3.90
Fee für Damen	2.80
Fee, vern.	4.50
Moskau m. Sportlauf, vern.	4.50
Moskau, extra Qualität	8.00

Aug. Welfonder,

Elberfeld, Island 24.

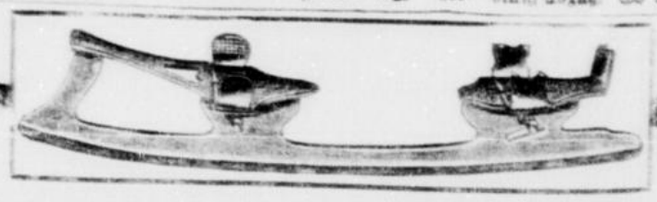
Briefmarken!

Markenhaus Kother,
Elberfeld, Alternarkt.

Reparat. an Uhren, Damast-Quilt

Schallplatten-Abonnement!

Weißes Papier



Schlittschuhe! Größte Auswahl!

Extra-Auslagen auf Tischen zu Ausnahme-Preisen.
Besonderer Gelegenheitskauf.

Eckardt & Köttgen Elberfeld Herzogstr. 27

Sonntag von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Zum 1. April, ev. früher, zu v.
Herrsch. Einfam.-Haus
am Zoologischen Garten,
Fabrik- und Lagerräume
Schleusenstraße 12. *
5-Z.-Wohnungen in Wohwinkel. Näh. Elbf., Siegfriedstraße 36.

Per 1. April 1914 ist ein am Rande d. Stadt, in schöner Umgebung liegendes †
Einfamilienhaus,
enth. 6 Etagen- u. 1 od. 2 Speicherzimmer, billig zu vermieten od. zu übertragen. Off. B 288 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43.

Schankwirtschaft
zu vermieten. Ca. 3000 Mark erforderlich. Off. u. G 921 an die Exp. Elberfeld, Burgstr. 7.*

Photog. Atelier
im Zentrum, mit allem Komfort, sofort zu verm.
Elbf., Friedrichstr. 69, II. 15405

Per 1. April 1914 zu verm.
Parterrelokal,
Erholungstr. 14. 5 Räume, bisher für Bankgeschäft benutzt, für Rechtsanw., Notar, Bureau etc. geeignet.

Groß. **Ladenlokal Mühlenstraße 19,** mit Ia geräum. Lagerkeller, mit oder ohne Wohnung (5 Z. 1. o. 3. Et.)

Schöne 1. Etage, 5 Räume, 1 Manf. u. mod. Zubehör, **Alsenstraße 6.** 15244

Mod. 1. Etage, Klotzbahn Nr. 30, bisher von Herrn Dr. Loeb bewohnt, mit Mansard. u. sonst. Zubeh., evtl. mit 3 Z. in der 3. Et.

Näheres durch **Herm. Herz,** Elbf., Luisenstr. 46, Tel. 2451. Vorm. 8—9, nachm. 2—3 und 6—8 Uhr.

Schöner Laden 1. 4., ev. früher, an verkehrsreich. Straße gelegen, zu verm. Elbf., Friedrichstr. 23.*

Für Bäcker.
Am Königsplatz Ladenlokal mit Wohnung u. Backhaus z. 1. Juli zu verm. Näh. bei Frau H. Goebel, Elb., Auerschulstr. 12. *

Ladenlokal
mit Stallung, Werkstatt, Wohnung per 1. April 1914 zu vm. Elberfeld, Luisenstraße 10, 1.

Schönes Ladenlokal
Bachstr. 66 mit od. ohne Wohn. zu verm. Näh. E., Karlstr. 4.

Günstig geleg. Ladenlokal mit Hinterz., wor. seit l. J. mit sehr gut. Erf. ein Blumengesch. betr. w., auch für jed. and. bess. Geschäft pass., p. April od. Mai billig zu vermieten. Offerten unter B 6236 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

Eckladen
mit Lagerraum, 220 □-Meter, **2 Etagen,** je 4 Räume, für Geschäft, Schneiderei od. kl. Familie zu verm. Näheres **Jean Pieper, Elberfeld, Kipdorf 88, I.** *
Telephon Nr. 3375.

Kl. Bad m. 2 Z., 3 Z. 1. Etg. 1. April. E., Brunnenstr. 15a.*

Ladenlokal
mit Hinterzimmer, E., Königstr. Nr. 48, per 1. 4. 1914 zu verm. Näh. im Hause 1. Etg. 15291

Kl. Ladenlokal zu v. B.-Ritth., Wichlinghauserstr. 8. 8185

Burscheid. f2824
Großes Ladenlokal mit bequemer Wohnung, Hauptstr. 15, p. 1. Mai zu verm. Näheres bei Richartz, Hauptstr. 17, Burscheid

Eckladen Elberfeld, Kasinostr. 39, schön. Lokal mit oder ohne Wohnung preiswert zu vermieten. Auskunft daselbst. *

Ladenlokal für Brotfiliale mit oder ohne Wohnung zu vermiet. Elberf., Paradestr. 60, 1. Etg. *

Eckladen für Zigarren-Geschäft per 1. Januar in prima Lage zu verm. Näh. Elb., Erholungstr. 3. 15295

Ladenlokal in bester Lage, groß und hell, mit Souterrain als Laden und 2 großen Lagerräumen resp. Werkstätt. per bald oder später zu vermieten. Im Lokal wurde seit 16 Jahren ein 1. Möbelgeschäft betrieben, es böte sich eventuell also günstige Gelegenheit. Angeb. u. E 285 an die Exp. dieses Blattes. a588

Laden mit 2 Hinterzimmern sof. zu verm. E., Karlstr. 26, 2. Et.*

Lokal, f. Speisewirtsch. geeign., sof. zu verm. E., Karlstr. 26, II*

Herrschaftliche Einfamilienhäuser
am Toelleturm, Grauenbergerstraße und Hohenstaufenstraße, 12 Zimmer, Wintergarten nebst Beigelaß, per sofort oder später zu vermiet. od. zu verk. Näh. Bergische Bodenverwertungs-Gesellschaft m. b. H. Moritz & Stahl, Barmen, Bahnhofstr. 11, Telephon 4446. 244b

Günstig. Angebot
Großes, geräumiges Fabrikgebäude auf wertvollem Grundstück in bester Lage von Elberfeld, für jedes Fabrikations- oder Engros-Handelsgeschäft geeignet, ist per sofort oder Frühjahr zu vermieten oder unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Besitzer ist auch bereit, sich an einem nachweislich Gewinn bringenden Unternehmen belieb. Branche mit Kapital zu beteiligen. Nur ernstl. Anfrag. v. solventen Firmen u. E 1218 an Exp.

Größeres mod. Ladenlokal
Grünstraße 7, Elberfeld, Grünstraße 7,
mit hellem Souterrain, Bureau und Wohnräumen 1. 4. 14 zu vermieten. Näheres II. Etage. *

Ladenlokal,
ca. 65 qm groß, **Grünstraße 31,** mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Elektrisches Licht und Gas vorhanden. Näheres durch i27
Otto Klischan & Co., Elberfeld, Wall 10—12.

Laden 130 □m groß, mit 3 großen modernen Schauf., für Spez.-Gesch. geeign. per sof. oder später zu verm. L. Tisch, Elberfeld, Kaiserstr. 48. e5417

Kontorräume
(hell und luftig)
einzeln oder in Gruppen
im neuerbauten Geschäftshause
Ecke Kaiser- und Kasinostraße
:: :: zu vermieten. :: ::
Heizung, elektr. Licht.
Näheres Elberfeld, Kaiserstr. 50.

In modernem Geschäftshause, Nähe Königsplatz, parterre größere
Kontor- und Lagerräume
zu vermieten. Näheres Elberfeld, Eintrachtstraße 1, parterre. *

Kirchstraße 6, 1. Etage,
passend für Bureau oder Engros-Geschäft, preiswert zu vermieten. Näheres **Elberfeld, Holzerstraße 21, Bau.** *

2 Büroräume per 1. 4. 14 zu vermieten. **Elberfeld, Berlinerst. 46, p.**

Hell. Laden, f. Bur. od. Fil. geeignet. Elb., Korlstr. 8. 15327

Velbert. g121
Ladenlokal mit Hinterz., Zentr.-Heizung, a. d. Hauptstr., pass. für Filiale, mit od. ohne Wohnung auf sofort od. später zu vm. A. Möller, **Friedrichstr. 238.**

Hausahaus.
In bester Lage Elberfelds
Laden-Lokal
sowie
Büro-Räume
zu verm. Näh. Teleph. 512 in Fil.-Barmen, Bismarckstr. 65. 9422a

Schöner Laden
mit od. ohne Wohnung, Filiale für Metzger od. Weißwarengeschäft, zum 1. 4. zu vermieten. E., Flensburger- u. Paradestr.-Ecke 32, 2. Etg., Scheibel. *

Schönes mod. Ladenlokal
mit Hinterzimmer (im Mittelp., beste Geschäftslage) sofort oder später zu verm. Näh. Auskunft erteilt Wilh. Emmert, Elberf., Bachstr. 27. Telephon 3018. *

Eckladen,
auch für Filiale geeignet, in bester Geschäftslage zu verm. Ernst Meyer, Ohligs, Düsseldorferstr. 57. f186

Wermelskirchen.
Ladenlokal mit Hinterz., passend für Filiale, auf April zu verm. Kaiserstraße 60. g254

Schönes Ladenlokal
mit mod. Schaufenster, gute Geschäftslage, E., Kipdorf 104, gl. am Altermarkt. 1. 4. 1914 zu vermieten, Heinr. Bohle. *

Laden
ungefähr 65 qm groß, hochmodern, m. Heizung, Wasser, W. C., Keller, an der Berlinerstraße, Barm.-Rittersh. gelegen, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei
Bemberg,
Berlinerstr. 109.

Berlinerstr. 69, Barmen:
Laden
mit oder ohne Wohnung per 1. 4. 14 frei. Seit 12 Jahren Nähmaschinen- und Fahrrad-Geschäft. — Näheres Barmen, Berlinerstr. 69a. 883b

Lothringerstr. 47 Ladenlokal m. 3 gr. Wohnz. u. Lagerkeller, wo. stets Kolonialw.-Gesch. w. u. noch ist, per 1. 4. zu verm. Näh. E., Ullenbahlerstr. 52a. *

Schuhbranche.
Kl. Ladenlokal mit Einrichtung, gut geeignet für Filiale, bill. zu verm. Off. u. 200 an die Fil. ds. Bl. in Velbert. g122

5 u. mehr Zimmer

In bester Lage am Brill in Elberfeld Wohnung von 8 Räumen u. Zubehör (alleinige Benutzung des ganzen Hauses) zum 1. April zu vm. Heizung u. elektr. Licht w. auf Wunsch angelegt. — Ernst Bockmühl, Elberfeld, Karlstraße 10. *

Südstadt. Abg. 1. Etg., 6 Z., 1 bess., ruh. Hause, eventl. mit Mans., per 1. April. Näh. Elb., Ravensbergerstraße 66, II. *

1. Etage, 15378
7 schöne, große Räume, nebst 1 oder mehr. Mansarden im Mittelpunkt 1. 4. od. früher zu v. Aug. Bruchhaus, E., Heubruch 6.

Etage
von 7 sowie von 4 Zimmern zu vermiet. Elb., Neue Friedrichstraße 1, 1. Etage. 15360

Hochparterre,
7 Zimmer, mit Mans. per 1. 4. zu verm. Elberfeld, Mittelstraße 10 und 14. 15465

Im Zentrum
der Stadt, E., Grünstr. 9, 1. Etage, 7 Räume u. Mans., per 1. 4. 14 zu vermieten. Näheres Elbf., neue Nordstr. 41a. 15364

Herrschaftl. 2. Etage,
7 Räume, nebst Vorrats-, Bade- u. Speicherzimmer, per 1. April 14 zu vermieten. Näh. Elberf., Distelbeckerstr. 23, part., u. Barm., Concordiastr. 1. Tel. 224. 9347a

Herrschaftl. 1. Etage
7 Räume, Badezimmer, Erker, Veranda, 2 Mans., mit Gas u. elektr. Licht eingerichtet, Vor- u. Hintergarten, Brillenviertel, sofort od. April zu verm. durch Schrader, Elbf., Hohenzollernstraße 10. Fernspr. 3295. 15455

Im Mittelpunkt Elberfelds
3. Etage
7 Räume, preiswert z. 1. April 1914 zu vermieten. Angeb. u. M 3048 bef. die Ann.-Exp. Jat. Bowinckel, Elberfeld. a580

Elb., Turmhof 4:
2. Etage, besteh. aus 7 Räumen u. Mansarden, preiswert p. 1. 4. 1914 zu verm. Angeb. unter N 3049 bef. die Ann.-Exp. Jat. Bowinckel, Elberfeld. a590

Schöne, abgeschlossene 885b
2. Etage,
(6 große und 3 kleine Zimmer) mit Gas und elektrischem Lichte in meinem Hause Brögelerstr. 3 zu verm. Barmen-R., Allee 30, Friedr. Straubelt.

Schöne 2. Et. E., Wall 26,
6 Zimmer, Bade- u. Speicherz., mit Zentralh., elektr. Licht etc., per bald oder später zu verm. Näheres im Hause, 2. Etage. *

Herrschaftl. Wohnung
in vornehmem Zweifamilienhause, 6 od. 7 Zimmer, Preis 800—875 Mark, an ruh. Fam. zu vermieten. — Blab. Barmen, Sternstraße 72, vis-à-vis der Töchterschule. 9868 *

3. abgeschl. Etage,
6 Zimmer, inkl. Küche, Zentralheizung u. elektr. Licht, 1. billig an kl. Fam. per 1. April zu vm. Näh. B., Südstr. 3. 9937a

Abgeschl. Parterre,
6 Räume, 1 Mans., Veranda u. Garten auf bald oder später zu vm. Näh. E., Simonsstr. 26, p. *
Part., 6 Z., od. 4 + 2 Z., an ruh. Leute per 1. April zu vm. Elb., Friedrichschulstr. 24, I. *

Etage von 6 Zimmern,
Badezimmer u. Mansarde sowie 2 Veranden, vorn in der Barmerstraße, obere Hofetage, per 1. 4. 14 zu v. Näh. Kellermann, Elberfeld, Barmerstraße 99. *

Bessere 2. Etage,
6 Zimmer, per 1. 4. zu verm. † Barmen, Schönebeckerstr. 46.

Adersstr., 1. od. 2. Et., 6 Z.,
1 Speicherzimmer, Veranda und freie Aussicht, auf 1. 4. 1914 zu vermieten. Näh. Heinr. Ley, Elberfeld, Adersstr. 30. 15326

Etagenwohnung, 885a
6 Räume im Obergeschoß, per sofort oder später zu vermieten. Rosenthal, E., Friedrichstr. 11.

Abgeschl. Etage,
6 Zimmer, mit Veranda, Gärtchen, Bleiche und allen Bequemlichk. zum 1. 4. 14 zu verm. E., Deweerthstr. 59a, part. 15315

Schöne Etagen-Wohnung
von 6 Räumen nebst allem Zubehör in besserem Hause, 3 Minut. vom Hauptbhf., zu v. M. Georg Hosse, B., Elisabethstr. 4, pt. †

In schönster, freiester Lage der Südstadt 15407
abgeschl. 3. Etage
von 6 Z. u. 2 Veranden, Speicherzimmer u. Zubehör zum 1. April zu verm. Näh.: Elberf., Bellevuestraße 16, part.

* Ländlich, abgeschl. Wohn. mit all. Bequemlk. auf Uellendahl u. mehr. Wohn. von 6, 5, 4, 3 u. 2 Z. a. Ecke Zierpl. u. Gesundhstr. 68 p. l. 4. 14. M. E., Hagenauerst. 31

Zum 1. April 1914 abgeschl. **1. Etage**
von 5 schönen Räumen in ruh. Hause zu verm. Näh. durch Herm. Jacobs Erben, Elberfeld, Georgstraße 6, 2. Etage. *

Abgeschl. 2. Etage,
5 Z. mit Mans., per 1. 4. 14 zu vermieten. Elberfeld, Mittelstraße 10 und 14. 15466

Südstadt: 3. Etg. 5 Räume, 1 Speis. mit all. Bequ. an ruh. F. 1. 4. Zu erfr. E., Feldstr. 28, I.*

J. abg. Hause Neulandstr. 26 2. Etg., 5 Räume, mit Veranda 1. April zu v. Näh. Mühleißen, Elb., Viehhofstr. 73. 15372

Elberfeld, Marienstr. 124.
5 Zimmer, part., 1 Mansarde, mit kl. Vorgarten, zum 1. April zu vermieten. Näh.: Barmen, Reichsstraße Nr. 11. 19b

Nähe der Hardt:
5, 4 od. 3 Zimm. abgeschl. Etagen m. allen Bequ. p. 1. 4. 14. Sachse, E., Straßburgerstr. 23, I.

Nordstadt:
5 Zimm. abgeschl. Etagen p. 1. 4. 14 b. Humboldtstr. 4, verm. Sachse, Elb., Straßburgerstr. 23, I. 15366

Abg. Etg., 6 Z., Unterk., 6 Z., April, E., Froweinstr. 9, I. *

Etage von 5 Zimmern,
Arrenbergerstr., per 1. April zu vermieten. Müller, Elberf., Seilerstraße 5. 15418

Schöne 3. Etage,
5 Wohnz., kompl. Bades., Vorratsr., Mans. u. Zubeh., in freier Lage z. 1. 4. zu vm. Näh. Elb., Dorotheenstr. 28, 1. Et. *

Etage von 5 Zimmern
m. abgeschl. Hause, Elberfeld, Königstr. 220, per 1. 4. 14 ganz oder geteilt zu vermieten. *

5 Z. III. E. abgeschl. 525 Mk. an kl. Fam. p. 1. 4. 14. Bellwig, E., Engelnbergstr. 6, pt.

Abgeschl. 1. Etg., 5 gr. Räume, zu verm. E., Wiesenstraße 45. *

In gef., freier Lage sch. 4-Z.-Wohn. z. 1. 4. 14 zu vm. Abg. Ver., Gas, Waschk. u. Bleiche vorh. Näh. E., Gertrudenst. 29, II*

E., Döppersberg 16, 5 gr., frdl. Z. 2. Etg. z. 1. 4. Aus. baf. 3. Et. * v2854

Haan.
Sch. Wohn., ich. Balkon, 5 Z. u. 1 Mans., Gas, Wasserl., gr. Garten, schöne Lage, 1. 4. 14 f. 450 Mk. Näh. in der Exp. 7280

Schöne Etagen
von 5 Zimmern in ruh. Hause in fr. Lage per 1. 4. 14 zu vm. Näh. E., Dorotheenstr. 20, p. *

Duppelerstraße:
Parterre-Wohnung, 5, evtl. 6 Zimmer, 1. 4. zu vermiet. Näh. Baum, Elbf., Duppelerstr. 42. *

2. Etage
Siegesstraße 16, bestehend aus 5 Wohnräumen, Küche u. Mansarde, per 1. April a. c. preiswert zu verm. Näh. Barmen, Siegesstr. 18, 1. Etg. 8866

Vohwinkel.
Zum 1. April schön gelegene **2. Etage 5 Zimmer, 1 Mans.,** Veranda, Bels- u. Leuchtgas etc., wegzugsh. günstig zu verm. Carl Ferrier, Vohwinkel, Emilstraße 18, 2. Etage. *

Hochparterre,
5 Räume, geeign. für Bureaus, Etagen-Gesch., Arzt od. Privat-Wohnung, ganz oder geteilt p. 1. 4. 14 zu verm. Mombaur, Elberfeld, Grünstr. 18. 1410

2. Etage 5 Räume
mit Veranda 1. 4. zu vermieten. Elberfeld, Seilerstraße 28. *

* **5 Zimmer 2. Etg.** in abg. 3-Fam.-Hause mit schön. Ausf. über d. Stadthallengart., Bleiche u. alle sonst. Bequeml., per 1. 4. a. ruh. Fam. M. E., Johannisstr. 19

4 Zimmer

Barmen, Bruderstraße 1 und 3 (Hohenstein-Anlagen), Nähe Adlerbrücke, abgeschl. 870b
4- u. 5-Zimmer-Wohnung
mit allen Bequemlichk., eventl. Speisz. u. kl. Lagerk. od. Werkst. per 1. 4. 14 zu vermieten.

Abgeschl. Etage, 4 Zimmer,
mit Veranda per 1. 4. 14 zu verm. P. Hahn, Elberfeld, Ottenbruchstr. 18, 2. Et. 15379

4 u. 5 Zimmer in schönem, ruhigem Hause zum 1. 4. zu vm. E., Flensburger- u. Paradestr.-Ecke Nr. 32, 2. Etg. Scheibel. *

4, 3 und 2 Zimmer
Kochgasse per 1. 4. 14 zu vm. Näheres durch Herm. Herz, Elbf., Luisenstr. 46, nachm. 6—8 Uhr. 15245

Im Mittelpunkt
2 Etagen, abg., je 4 Räume, großer Lagerkeller mit Eing. v. der Straße zu verm. Näh. Elb., Albrechtstr. 3, a. d. Bachstr. 15416

1. Etg. 4 Zimmer mit allen Bequeml. Näh. Elbf., Südstr. 74.*

Neues, herrsch. Zweifamilienh., 1 Et., 4 gr. Z., 1 Mans., Bades., Vorratsr., gr. Ver., Zentralh., in freier Lage a. westl. R. der Stadt per 1. April zu vm. Elb., Nützenbergerstraße 206, I. Et. *

Nähe Hardt und Landgericht
Schöne Part.-Wohnung v. 4 Zimm. i. bess. Hause p. 1. April z. verm. Näh. Rob. Stocker, E., Gartenst. 48, I.*

Abgeschl. Etage, 4 Zimmer, 1. 4. 14 zu verm. Näh. Müller, Elberfeld, Zimmerstraße 43. *

Nähe der Hardt 2. Etage 4 Z., abgeschl., per sof. od. später zu v. Näh. Sander, E., Gartenst. 49*

Etage von 4 Zimmern
und Wohnung von 3 Zimmern, schön., trockener Lagerkeller per 1. 4. 14 zu verm. — Fröhling, Barmen, Haspelerstr. 18, I. *

Etage von 4 Z. u. part. 4 Z.
zu vermieten. Elberf., Schleswigerstraße Nr. 23. 15357

Haubahn 15 abg. 2. Et., 4 R., 1. 4. Seibel, E., Lärchenstr. 30, I.*

Südstadt.

Schöne Wohnung von 4 gr. Z., 2 Etg., mit Garten u. Bleiche per 1. April zu verm. Näheres Montag vormittag. Elberfeld, Haidestraße 4, 1. Etage. v2827

Bahnh. Steinbeck, E., Alsenst. 55:
abg. 1. Etg., 4 R., an kl. ruh. Fam. p. April. Näh. parterre. *

In besserem Hause abgeschloss. Etage 4 schöne Zimmer,
mit Veranda und allen Bequemlichkeiten per 1. 4. 14 billig zu vermieten. Schulz, Pfeilstr. 18, Barmen-Rittershausen. †

Abg. 4-Z.-Wohng. per 1. 4. zu vm. E., Höchsten 70. Laden. 15756

4 sch. Z. 1. Et., abg., 1. April 14. Näh. E., Flensburgerstr. 34, I.*

Per 1. April abgeschl. Wohng., 4 Zimmer, hochpart., zu v. Näh. Elbf., Wiesenstr. 83. 15816

Abgeschlossene 1. Etage 4 Zimm. per 1. April a. cr. zu vermieten. Näh. Elberf., Pfeilstr. 17, I. *

4 Z. 2. Et. in abg. Hause an ruh., pr. Familie zu vermieten. Manke, Elbf., Marienstr. 58. *

Abgeschl. 4-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Unter-Barmen, Königstraße 38. †

4 schöne, gr. Parterrezimmer 1. 4. 14. E., Weißenburgstr. 40, I.*

Schöne, abg. 4-Z.-Wohn. 3. Etg. p. April. E., Schleswigerstr. 16 *

4 Zimmer 2. Etg. an kl. Fam. 1. April. E., Kampstraße 4. *

Abgeschlossene 1. Etage von 4 Z. mit allen Bequeml., elektr. Licht, Veranda, Loggia, Badezimm., mit od. ohne Mansz. 1. April 1914 billig zu verm. 7 Min. v. Schwebebahnhof Barmen-Rittersh. Näh. Adolf Schneider, E., Brauttr. 75, II. Et. 9858a

4 schöne Mansarden
in bess. Hause an kleine Fam. per 1. April zu verm. Barmen, Emilienstraße 32. 9855a

4 schöne Mansard.-Zimmer
mit großer Veranda i. herrschaftl. Hause Barmen, Kronenstraße 22, an kl. Fam. per 1. 4. zu verm. Näheres Barmen, Gobenstraße 20. 9930a

4 **Mansz., abg., 1. 4. 14 an kl. F. Sache, E., Straßergerstr. 23.** 15401

4 **Speicherzimmer** ganz od. get. zu vm. E., Arrenbergerstr. 17.*

3 Zimmer

Elb., Augustastr. 38, 2. Et., 3 kl. Z., zum 1. 4. 14 zu vm. Mietpreis 360 Mark. 15419

Altenmarkt 11 und zu verm. **3 Wohnräume** mit Erker, 3. Wohnet. 2.

3 Zimmer 2. Etage per 1. 4. 14 zu verm. Näh. E., Neue Gerstenstraße 22. Decker.

Abg. 3-Z.-Wohng. mit Veranda 1. 4. 14. E., Erlenstr. 46, II. *

In kl., anst. Dreifamilienhause sind 3 resp. 4 Zimmer, aber nur an kl., ruh., propre Fam., 2 o. 3 Pers., z. 1. April zu vm. Näh. E., Steinbeckerstr. 66, I. 9740

3 Zimmer 1. Etg., Hinterhaus, 1. 4. 1914 zu verm. Näheres: Elberf., Carnapstr. 58, 1. Etg.*

3 gr. Zimmer in abg. Hause mit Koch- u. Leuchtgas zu vm. Näh. Elb., Holsteinerstr. 31. *

3 Zimmer * mit Balk. u. Veranda per 1. 4. Elberfeld, Weißenburgstr. 27, I.

April 3 gr. Z. m. Gas, 2 Mansz. a. kl. Leute. E., Wirkerstr. 4, I. *

Schleswigerstr.: 3 sch. Z. 1. Et. m. Ver., Gas u. Bleiche u. 2 Partz. an kl. Fam. zum 1. 4. zu vm. Näh. E., Königstr. 238, I. *

Schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Näh. Elberfeld, Flensburgerstr. 64. *

2. Etage, 3 Zimmer, † zu verm. Barmen, Querstr. 6.

3 schöne Zimm., ev. m. Mans., an ruh. Leute p. 1. 4. 14. Näh. Elbf., Arrenbergerstr. 41, II *

An nur stille, ruhige Familie
schöne Wohnung,
3 Z. 1. Etg., 2 Z. part., im m. 2 Fam.-Haus m. Vorgarten ev. zum 1. April 14 zu verm. Näh. Ravensbergerstr. 152, 2. Etage Südstadt, Elberfeld. *

3 Zimmer 1. Etg., 4 Mansardz. in ruh. Hause, Kluserhöhe 28.* Näh. Elberfeld, Hochstraße 45a.

3-Zimmer-Wohnungen zu verm. Elb., Neulandstr. 53, 1. 19793

Elberfeld, Haidestr. 17,
abgesgl. 2. Etg., 3 Zimm., mit Mans. per 1. April zu verm. Näheres 2) Schneider, Elberfeld, Wall 37.

3×3 **Zimmer 1. 4. zu vm. Näh. E., Simonsstr. 38. Königstr. 32.***

Abgeschl. 3-Z.-Wohn., Ver., alle Bequeml., an ruh., pr. Familie zu verm. Jos. Krienke, II. B., Hasselnbergstr. 37, 1. Etage. *

8 kleine Zimmer, evtl. mit Speicherz., 1. 8. 1914. Elbf., Hochstraße 58. f92

3 schöne Zimmer 2. Etage, abg., mit allen Bequ., Garten u. Bl. per 1. April. Betrg. Elberfeld, Rütenbergerstr. 285. *

3 schöne Zimmer per 1. April zu verm. Elberf., Briefstraße 8. *

3 Zimmer 1. Febr. zu verm.,
4 Zimmer 1. April zu verm.*
Näh. E., Grünewalderberg 4, I.

Per 1. April **3 schöne Zimmer 2. Etg.** mit schöner Aussicht an nur ruhige Leute zu vermieten. Elberfeld, Hagenauerstr. 14. *

Fortzugshalber * in 2-Fam.-Haus 3 Z. m. Gas p. 1. 4. 14. U.-B., Hirschstr., 28.

3 Zimmer mit Veranda p. 1. 4. 14 zu verm. E., Quellenstr. 18.*

3 Manz. m. Bequ. an kl. Fam. 1. April. Elb., Parkstr. 6, p.*

3 schöne Mansardenzimmer sof. E., Wilhelmstr. 24. 19831

3 gr. Mansz. 1. 4. 14 an kl. F. Schmidt, E., Bandstr. 27. 15400

3 schöne Speichz. mit all. Bequ. (neu renov.) sof. od. April bill. Näh. E., Weißenburgstr. 3, I. *

3 sch. Speicherz. an kl., r. Fam. 1. 4. 14. E., Schleswigerst. 53, p.*

2 u. 1 Zimmer

Königstraße 123 (Gaße):
2 Zimmer 1. Etage, 4 Zimmer 2. Etage, Stall, Remise, und heller Arbeitsraum per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Eduard Heller, Elbf., Königstraße 123b. 19704

Adlerstr. 15: 2 Z. u. 1. 4. zu v. Näh. E., Adlerstr. 17, pt. 15445

2 schöne, leere Zimmer * mit Gas und Wasser in bess. Hause Nähe Brill an Herrn o. Dame zu verm. Offerten unter E 4711 an die Exp. ds. Bl.

2 Zimmer im Anbau nebst Speicherzimmer zu verm. Elberfeld, Ernststraße Nr. 35. *

Versetzungsh. 2 große Zimmer z. 1. 5. in abgeschl. Hause zu v. Off. unt. E 5863 an die Exp. *

2 Part.- u. 1 Dchs. p. 1. 4. 14. E. Wilke, E., Spicherstr. 26. *

Zu ruh., bess. Hause sind 2 schöne Parterre-Zimmer an alleinstehende Dame per sofort oder später zu vermieten. — Off. unter E 5839 an die Exp.

II. Südstr. Hinterh., 2 Z., u. 2 Z. u. 1 Dchs. im Vorderh. a. kl. Fam. Näh. E., Südstr. 69, p.*

E., Brunnenstr. 10, 2 Zimm. u. Dchs., evtl. get., an kl. Fam. zu erfr. E., Brunnenstr. 12, II. *

2 ll. Z. 3. Et. an 1 od. 2 Pers. p. April zu v. E., Sandstr. 7, I.*

2 Zimmer mit a. Bequ. im Hinterh. zu verm. E., Bachstr. 63.*

2 Zimmer im Hinterh. m. Gas u. Wasserl. an kl., ruh. Fam. zu verm. Monatl. 12,50 Mark.*
Näh. E., Gertrudenstr. 13, III.

2 Zimmer 3. Etg. an nur kl., ruhige Familie 1. 4. zu verm. * Näh. E., **Hombücheler Straße 15a.**

2 schöne Zimmer
per 1. Febr. Kielerstr. 13, III., zu vermieten Näh. **Elberfeld,** Kastanienstraße 11. 19796

2 Zimmer, parterre,
u. 2 Zimmer 3. Etg. per 1. 4. E., Hohenzollernstr. 91. 19620

2 Zimmer * zu verm. E., Simonsstr. 44, II

Zum 1. April cr. habe ich in meinem bess. abgeschl. Hause * **2 Parterre-Räume** zu vm. Näh. E., Langestr. 20, p.

2 schöne Zimmer p. 1. 4. 14 bill. zu v. M. Elb., Wieberstr. 15, p.*

2 sch. Part.-Zimmer in ruhig., abg. Hause 1. 4. 14 zu verm.* Elbf., Adlerstr. 12, 1. Et., r.

2 schöne Zimmer 3. Etage
in ruh., abgeschl. Hause 1. 4. o. früher an einz. Pers. od. kl. Fam. zu verm. E., Neue Nordstr. 22.*

Sof. 2 ll. mit gr. Ver. in der Holsteinerst. 3. Et. an kl., r. F. zu vm. Näh. E., Wiesenstr. 83*

Barmen, obere Lichtenplatzerstr. Nr. 353: 2 mal 2 Zimmer per 1. 4. zu vm. Näh. im Hause. *

2 Zimmer 3. Et. an Beamt. od. kinderl. Leute April zu v. Näh. Elberf., Neue Nordstr. 9, pt. *

2 Zimmer 1. 4. 1914. Elberfeld, Steinstraße 10, pt. *

***Kaiserstr. 8, II: 2 Zimmer an kl. Fam. od. eins. Herrn sof. R. E., Kaiserstr. 8, III, Frau Kendt.**

Schön. Wohnungen v. 2, 3, 4 Z. Näh. Elberf., Neuenteich 63. *

Nützenbergerstr. 189, Elb.,
2 schöne, große Mansardenzimmer an ruh. Leute, 1—3 Pers., per 1. April zu verm. Auskunft erteilt W. Peff, Barmen, Mühre Nr. 158, 1. Etage. 8569

2 **Mans. an kinderl. B. 1. 4. 14. Sachse, E., Straßburgerstr. 23.**

2 schöne Mansardenzimmer per 1. April 1914 bill. zu vm. Elbf., Vogelsangerstr. 102, IV.*

2 sch. Mans. in bess. Hause an alleinst., ruh. ält. Pers. 1. 4. 14 zu verm. Elb., Mirkerstr. 57. *

2×2 Speicherz. an kinderl. Leute. Näh. Elberf., Südstr. 84, 1. *

2 Speicherzimmer 1. 4. 14 an E. Elberfeld, Quellenstraße 16. *

2 schöne Speicherz. p. 1. April i. Eichenbeel 9 zu v. Näh. Kaufmann, Elberfeld, Eichenstr. 26. *

2 Speicherzimmer.
Gas, Wasche, April zu v. Elb., Charlottenstr. 76, I. 9824

2 schöne Speicherzimmer an ruh. Leute p. 1. April zu verm. Elberfeld, Karlstr. 29. *

2 schöne Speicherzimmer zu vm. Elbf., Simonsstr. 46, 1. Etg. *

2 Speicherzimmer an ruh. Leute zu verm. Elb., Tauvenstr. 3. *

2 sch. Speicherz. an einz. Person sowie **1 Part. Zimmer** zu vm. * Näh. Elbf., Dorotheenstr. 24.

2 freundl. Speicherz. sof. o. Apr. zu verm. E., Ottenbruchertr. 4*

2 sch. Speichz. p. 1. 4. 12 M. an kinderl. Leute zu v. E., Oberstr. 27

Südstadt: 1 abgeschl. Z. m. Ver., Gas, Wass. p. 1. 4. 14 an einz. D. o. Hrn. E., Prinzenstr. 44. p.*

1. 4. ein gr. Hochp.-Zimm. mit Wass. u. Gas Holsteinerstr. 30 zu v. Näh. E., Wiesenstr. 88. *

1, 2 od. 3 Speicherz. in herrsch. Hause an eine ruh. Pers. zu v. * Näheres in der Exp. 282

1. 4. ein Mansardenz. zu verm. Näh. Elberf., Wiesenstr. 85. *

Verschiedene

Herrschaftl. Wohnung
im Brillerviertel zu vermieten. Näh. E., Brillerstr. 140, II. 9814

Wohnungen zu verm.
Elbf., Tiergartenstr. 58—60. *

Die von der Firma Friedr. Langerfeld benutzten **1. und 2. Geschäfts-Etagen** 15420

Hofaue 76,
verbunden mit Thomashof 29, sind zum 1. April ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. vorm. Ww. H. Bohe, Elberfeld, Luisenstraße Nr. 54.

Moderne helle 5371
Geschäfts-Räume
1 Min. v. d. Hofaue, part. und 1. Etg., je ca. 170 □-Meter, für Engros- od. Fabr.-Geschäft etc., per 1. 4. 14, evtl. früher, zu v. Näh. E., Wuppertr. 37, II.

Berliner- u. Wortmannstr.-Ecke.
Moderne
Geschäfts-Etagen,
400, 250, 150 □-Meter, sofort oder später zu verm. 15341
Näheres Rudolf Lieberz jr., Elberfeld, Berlinerstraße 126.

Laurentiusstraße 28,
Part.-Räume mit Heizung als Laden oder Bureau per 1. April zu vermieten. *

Schloßbleiche 12,
1. Etage, 3 Räume, für Bureau oder Geschäft passend, per sofort oder später zu verm. Näh. Elbf. Arrenbergerstr. 67, I. 15297

* **Bureau** u. Wohn., 4 Räume, 1. April. Elb., Kaiserstr. 6, I.

Kontor-, Lager- u. Arbeitsräume
evtl. mit elektr. Licht- u. Kraftanl., zus. od. get. zu vm. Kaut, Elbf., Breitestr. 35. 15341

2 od. 3 Räume für Bureau od. Geschäftszw. sof. od. später zu verm. E., Erholungstr. 3. 5441

Bergstr. 63:
1. Etage, Unterhaus und ca. 100 qm gr., heller Lager- od. Arbeitsraum per 1. 4. 1914 zu verm. Wilh. Quante, E., Ulenbahlerstr. 353. Tel. Nr. 1. 15440

Kontor-Räume
in modern geb. Geschäftshause zu vermieten. **Barmen,** Unterdörnerstraße 61. III. 9021a

Altenmarkt 11 und billigst zu verm. 2 helle, luftige, moderne
Büro-Räume.

2 größere Räume
als Kontor, Lager oder auch Verkaufsräume sehr geeignet, p. Frühjahr zus. od. geteilt zu vermieten. Die Räume befinden sich im Anbau bis zur Wupper, zum ersten Raum schöner, 3 m breiter Eingang. Durch Verlegung uns. Kontor, u. Verkaufsräume ins Vorderhaus werden die Räume frei. Lage: Gegenüber der Feuerwache, Aue 11. Gustav Krohn, Elbf., Aue 11.

Geschäfts- u. Kontorräume,
mit od. ohne Lagerkeller, Ecke Alsen- u. Steinstr. sof. od. spät. zu vm. Näh. E., Alsenstr. 28, II. *

Ravensbergerstr. 13:
2 Arbeitsräume im Hinterh. sof.
1. Etg. 3 sch. Zimm. per 1. 4.
Steinbeckerstr. 87:
1. Etg. 4 sch. Zimm. per 1. 4.,
2. Etg. 3 sch. Zimm. per 1. 4.
Arndtstr. 72:
2. Etg. 3 sch. Zimm. sof. zu vm. Näh.: **Mittelstraß,** Tel. 1402, Elbf., Ravensbergerstr. 166. *

Fabrikräume,
3 prachtvolle, neu hergerichtete, **helle Säle,** à ca. 480 □-Meter, **1 do. Saal,** ca. 850 □-Meter, **mit Kraft, Licht, Heizung, Warenaufzug,** ganz oder geteilt p. **sofort oder später** günstig zu **verm. Auch geeignete Räume für Bureaus sowie großer Hof und Stallung vorhand.** Barm., Gaststraße 18A. 9471a

In der Industriestadt Grottau i. B.
in der nächsten Nähe der deutschen Landesgrenze und 10 Minuten von der Bahn entfernt, ist ein schöner

Shedsaal von 100 qm
mit Nebenlokalitäten und Wohnung von über 200 qm mit elektr. Kraft und Dampfheizung, wo bis jetzt Gummiwaren, weiter betrieben wurde, im Ganzen oder geteilt durch **Josef Makowetz, Grottau i. B.,** zu vermieten. 15780

Im Nordsternhause
(Schwebebahn-Haltestelle Alexanderbrücke) ist noch ein großer, nach Bedürfnis teilbarer Saal im Erdgeschoß, ein Raum im dritten Stock und ein schöner, trockener Kellerraum, sämtlich mit Zentralheizung und elektr. Licht versehen, sofort oder später zu vermieten. Auskunft erteilt die Generalagentur des **Nordstern,** Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Feuer-Versich.-Ges., **Elberfeld,** Brückenstraße Nr. 8. 15241

Heller Arbeitsraum
mit Ober- und Seitenlicht, ca. 180 □m groß, worin Konfektion, Näherei betrieben wurde, mit oder ohne Kraft und Licht zu vermieten. **Elberfeld, Berlinerstr. 100a, I.** 13415

Schöne, helle Räume
mit Kraft, Licht, Heizung, für jeden Betrieb geeignet, sofort zu verm. **Barmen,** Gewerbeschulstraße 81, 1 Tr. 8442

Fabrikräume.
Mehrere große Säle, für jeden Betrieb geeignet, zu vermieten. Näh. B. Braun, Unt.-Barmen, Haspelerstraße 11. *

Fabrik-, Lager- und Kontorräume
Königstr. 147a sofort od. später zu vermieten. Näheres W. Quante, E., Ulenbahlerstr. 353. Telephon Nr. 1. 15363

Fabrik- u. Lagerräume,
60—80 □m gr., beiderl. Licht, insges. 500 □m, Gas u. elektr. Anl., sof. od. April m. Wohn. v. 3—5 Zimmern zu verm. — Elbf., Düppelerstr. 28, 1. Etg.*

Sch. Arbeitsräume sof. od. sp. Elbf., Höchsten 72. 15463

Lagerraum,
88 □m, sof. od. sp. Schneider, Elberfeld, Karfürstenstr. 18. *

Lagerplatz,
Remise und Kontor, evt. auch Wohnung, **Barmen,** Allee 209, zum 1. 4. 14 zu verm. Gefl. Off. B., Altermarkt 19, I. 844b

Heller Lagerraum
m. Schuppen, Hofraum m. Toreinfahrt, ev. mit Wohnung, per 1. 4. 14 zu vermieten. Off. unter E 5828 an die Exped. d. Bl. *

Lagerplatz
und 15109
Stallung für mehr. Pferde
nahe d. Güterbahnhof Mirke sofort zu vermieten. Elberfeld, Hamburgerstraße 16, parterre.

Alsenstr. 8a, Elberfeld.
Lager, Kontor, Werkstellen, Garagen, Ställe, Remisen, Wagenplatze zu verm. Näheres daselbst 2. Etage bei Becher. * Wohnungen können in der Nähe nachgewiesen werden.

Sch. Bierkeller o. Lagerkeller o. Werkstelle per April zu verm.* Lorenz, Elberf., Gerstenstr. 2.

Groß. Raum f. Werkst. od. Lag. Mon. 10 Mk. E., Gesundheitstr. 27*

Schöner Raum, pass. für Werkstelle u. Lager, sofort zu verm. Näh.: Elberf., Friedrichstr. 41.*

* **Helle Werkst.,** 48 □m, für sof. od. sp. zu verm. E., Ernststr. 21.

Sof. Werkst., 40 □ gr., m. od. ohne Wohn. E., Wirkerstr. 4.1 *

Helle Werkstelle,
für Schneiderei geeignet, zu vm. (Kraftlett. vorh.) per 1. 4. 1914. Elbf. Mittelstr. 10 u. 14. 15467

Große Werkstube mit Gas u. 2 Zimmer p. 1. 4. od. früher. E., Südstraße 4a, Toreingang. *

Stallung für 2 Pferde,
auch geteilt, auf sofort oder später zu vermieten. Offerten unter E 5806 an die Exped. *

Mietgesuche

1 Gut
von 30—60 Morg., mit gut. Gebäuden, auch kann es ein Betrieb, Mühl- od. Sägemühle sein, mit Vorkaufsrecht zu miet. ges. Richtung Hagen-Kassel bev. Angeb. an Wilh. Hundertmark, Solingen, Zum Busch. 945

Junge, strebsame Wirtsleute suchen eine gutgehende
Schankwirtschaft
zu mieten oder zu kaufen. Off. unter B 6300 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Arbeiterwirtschaft
von jungen, freundl. Geschäftsleuten mit 2 erw. Kindern mit Vorkaufsrecht zu mieten od. zu kaufen ges. Kaution bis zu 5000 Mk. vorh. Off. E 5823 Exp. *

Baden in g. Lage f. Kolonialm.-Gesch. m. 3 Z. p. 1. 4. 14 ges.* Off. mit Preis E 5924 Exp. *

Lokal
im Mittelp. der Stadt f. bess. Speiserestaurant zu mieten ges. Off. unt. E 5187 an die Exp. *

Ladenlokal m. Wohn. f. Manuf.- u. Weißw.-Gesch. in emporbl. Ort sof. od. 1. 4. ges. Off. m. Preis u. Ang. d. Rm. u. E 5671 Exp. *

Ladenlokal i. Metzgereihaus mit Wohnung per 1. 4. ges. Off. u. E 5668 an die Exp. d. Bl. *

Kl. Ladenlokal mit Wohn.
für Zigarren in der Nähe Wichlinghauser-Friedhof per 1. 4. 14 ges. Zu erfr. bei Wirt Julius Bölhof, B.-Hatzfeld. 12844

Ladenlokal
im Mittelpunkt der Stadt in mittlerer Größe zu mieten ges. Off. mit Größe u. Preisang. u. S 1213 an die Exp. 1126

Herrschaftliche Etage
per 1. April oder später zu mieten gesucht. Angebote unter E 1296 an die Exp. 9790

Auf April w. gröss. **Wohnung,** wo Mobl.-Verm. tc. kann, ges. Die Miete 1. im voraus bezahlt werden. Off. u. E 5888 a. Exp.*

5-Zimmer-Wohnung.
Nähe Bahnhof Döppersberg, Hochpart. o. 1. Etg., p. 1. März 1914 gesucht. Gefl. Off. postlagernd **Elberfeld** unter **Chiffre M. E. 21** erbeten. e202

5-Zimmer-Wohnung, 3 u. 2 Z., getrennt bewohnb., 1. Erdgesch. bis 2. Et., auch auf 2. Et. getr. lieg., f. 1 groß. Mans.-R. z. 1. 4. m. K. Bahnhof ges. Off. m. Pr. u. K 42 Fil. Remscheid, Kirchst. 7

Wohnung von 5 **Räumen** i. Mittelpunkt per 1. 4. 14 zu m. ges. Gefl. Off. u. E 5810 an Exp.*

Mod. 4—6-Zimmer-Wohnung im Island, Kölnerstr., Bahnhofstr. v. kl. Fam. 1. 4. ges. * Off. m. Pr. u. E 5633 an Exp.

Kl. Fam. (4 erw. Pers.) sucht möglichst abgeschlossene
4-Zimmer-Wohnung.
Off. mit Preis u. E 5844 Exp.

Mittl. Beamter ohne Kinder s. zum 1. 4. 1914 in besser. Hause 4-Zimmer-Wohn. Off. m. Preis unter E 5019 an die Exped. *

Abg. Etage, 4 Z., mit Ver., ev. mit Mans., v. kinderl. j. Ehep. in ruh. Hause 1. April ges. Off. mit Preis u. E 5843 an Exp.*

Frdl. 4-Z.-Wohnung mit Küche, 2. Etage, per 15. Febr. ges. * Off. mit Preis u. E 5809 Exp.

Abgeschl. Etage von 4 Zimmern u. L. Z., evtl. früher in ruh. H. ges. Off. u. E 5826 an die Exp.*

3o. 4 P.-Z. mit kl. Lager od. pass., v. kl. Fam. bald od. April ges. Off. u. E 5869 an d. Exp.*

3- od. 4-Z.-Wohng.
in bess. Hause Elb., Mittelp. o. Nähe Bes., von ruh. Leut. (3 Pers.) per 1. 4. 14 ges. Off. m. Preis u. E 5808 an die Exped.*

3 Zimmer sof. oder später ges. Elberf., Heubruch 5, 2. Etg. *

Brautpaar sucht 3-Zimmerwohnung. Offerten unter G 919 an die Exp. Elberfeld, Burgstr. 7.*

2 ältere Damen suchen
3 Zimmer und 1 Mansarde
oder 4 Z. in ruhigem, besserem Hause, 2. Etage, Barmen. — Offerten unter B 379 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. *

Sofort oder 1. April **3 Zimmer** ges. Off. mit Preis u. G 922 an die Exped. Elb., Burgstr. 7. *

Mutter u. Tochter s. 3 od. 4 Z. per 1. 4. in ruh. Hause. Off. u. H 405 an die Fil. Elb.-Mirke. *

Wohnung von 3 Zimmern
von kl. Familie zu mieten ges. Off. unt. E 5726 an die Exp. *

3 Zimmer per 1. April gesucht. Off. unt. E 5771 an die Exp. *

Fam. (2 Pers.) sucht per 1. 4. **2 od. 3 Zimmer.** Off. m. Preis unter E 5885 an die Exped. *

* Kbl. Ehep. sucht p. 1. 4. 14 in Wohn., Nähe Schwebebhf. **2-Z.-Wohn.** Off. u. E 5805 an Exp.

2 kl. Fam. mit 2 u. 1 Kind sucht f. 1. 4. 14 2×2 sch. Zimmerm., am liebst. in ein. Haus in Elbf. od. Barmen. Off. u. B 6317 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. *

* Anstreichermstr. f. 2 od. 3 Z., pt. od. 1. Et., p. 1. 4., ev. früh. Näh. E., Flensburgerstr. 9, III.l.

Jg. Ehepaar, 1 Kind, sucht per April oder früher **geräumige 2-Z.-Wohnung** Nähe Kamlgericht. Off. u. E 5901 an Exp. *

2 Part.- oder 2 Zimmer mit Veranda z. 1. 4. 14 gesucht. Off. unter E 5876 an die Exped. *

* Kl. Fam. sucht 2 Z. M. Mirk. Bahnh. z. 1. 4. 14 in ordtl. H. Off. m. Preis H 403 Fil. E.-Mirke.

Kl. Fam. sucht per 1. 4. 1914 in der Nordstadt **2 Zimmer.** Off. unt. E 5824 an die Exp. *

Möbl. Zimmer

In Barmen:

U. B., Hirschstr. 51 (**Schumacher**): Bess. mobl. Z. m. od. ohn. Frühst. u. Harm.-Benutz. a. nur christl. H.

U. B., Haspelerstr. 22, III: Mbl. Zimmer billig zu vermieten.

B. B., **Schwarzbachstr. 36, I.,** l.: Gr., freundl. mödl. Zimmer.†

In Elberfeld:

Alleestr. 41, II: Sauber mödl. Mansarde zu vermieten.

Auerschulstr. 19: Gut möbliert. Parterrezimmer zu vermiet.

Bachstraße 28: Möbl. Zimmer an Mädchen sofort zu verm.

Bahnhofstr. 66: Frdl. mobl. Z. a. l. Dame m. Pens. 1. Febr. v2875

Bergstr. 5, I.: G. m. ruh. Wohn- u. * Schlafz. m. 1-2 Bett. u. 1 Z. m. Frhst.

Bergstr. 31: Kost und Logis für 2 junge Handwerker zu hab.

Berlinerstr. 78, II: Gut möbl. Zimmer mit od. oh. Pension.

Blumenstraße 17: Möbliertes Part.-Zimmer zu vermieten.

Brüderstr. 5: Für ordentl. jung. Mann Kost u. Log. G. Bolle.

Diltheiderstr. 14a, I.: Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu v.

Engelnbergstr. 4, 1. Et.: Schlafstelle offen.

Ernststr. 1, 1 Tr.: Einf. mbl. Z. an ord., sol. L. 23ch. 3,50 M.

Ernststr. 10a: Möbl. Z. mit o. ohne Pension für Handw.

Exerzierplatz 60a II: Einf. m. Zimmer an Herrn od. Dame.

Feldstr. 12: Schön möbl. Zimm. mit elektr. Licht billig zu vm.

Friedrichschulstr. 5, 2. Etg., r.: Schlafstelle f. Mädchen frei.

Gesundheitstr. 68, I.: Schön möbl. Zimmer mit gut. Pens.

Gesundheitstr. 92: M.-W.- u. Schlfs. 2 Betten, sof. gelegenh., 1. Febr.

Gesundheitstr. 101 (Rest. Nordmeier): Zum 1. Febr. 2 neue mödl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 15756

Grabenstraße Nr. 2: Schlafstelle frei.

Haubahnstr. 4, II: Bess. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. Nachm. zu besehen.

Harmoniestr. 3: 2 bess. möbl. Zimmer f. 1 od. 2 Herren sof.

Heubruch 5, II: Gutes Logis m. g. Pension, p. Woche 12.50.

Hochstr. 75a, 1. Etg.: Propre Schlafstelle f. ord. Mädchen.

Hochstraße 91, 2. Etg.: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Pension Coers,
Elbf., Hochstr. 98, Teleph. 1491. Hocheleg. Zimmer, vorzüglicher Privat-Mittag- und Abendtisch für bessere Herren. *

Hofaue 83, III.: Sch. mobl. Z. sof. od. 1. 2. an bess. Herrn.

Hofaue 87, 2. Et.: Sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu v.

Holteinerstr. 37, III, 2mal sch.: Sch. mobl. Z. mit o. oh. Pf. sof. Dauer auch pr. Schlafstelle.

Hombüchelerstr. 59, III.: Laub. m. Z. an anst. Handwerker zu v.

Hopfenstr. 15, I.: Schön mobl. Zimmer in ruh. Lage z. 1. 4., ruh. Fam., Alleinmieter, mit voll. gut. Pens. verseh. per 1. 2.

Islandsberg 6a, am Bütel: Sch. mobl. Zimmer mit 2 Betten.

Kaiserstr. 6, I: Mobl. Zimmer an bessere Herren zu verm.

Kamperstr. 9, 3. Etg.: Schönes, einf. mödl. Zimmer zu verm.

Kamperstr. 11, I.: Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Kamperstr. 22: Wohn- u. Schlafz. mit elektr. Licht zu vermieten.

Karlstr. 38, II: Schön mobl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten.

Karlstr. 47, 2. Et.: Möbl. Zimmer für auft. Mädchen zu v.

Kasinogartenstr. 14: Sch. möbl. Zimmer mit Pension zu vm.

Kipdorf 25: Mobl. Zimmer m. oder ohne Pension zu vermiet.

Kipdorf 100: Möblierte Zimmer zu verm. 3 Mk. pro Woche.

Gr. Klotzbahn 12, I: Einfach mobl. Zimm. an 1 Mann.

Große Klotzbahn 30: Schön mobl. Zimmer zu vermieten.

Kölnerstr. 12: Für ord. j. Mann gute Kost u. Logis frei.

Königstr. 30, II: Kost u. Logis frei für anst. jung. Mädchen.

Königstr. 34: Möbl. Zimmer f. Handwerker zu vermieten.

Königstr. 53, I: Sch. mobl. W.- u. Schlafz. m. Frühst. Pr. 40

Königstr. 54: Schön mödl. Zimmer mit oder ohne Pension.

Lagerstr. 11, part.: Schön mödl. Zimmer mit Frühstück zu vm.

Langestr. 6, I: Freundl. möbl. Zimmer per sofort oder 1. 2. billig zu vermieten.

Ludwigstr. 4, II.: Pr. Schlafstelle für ein Mädchen frei.

Ludwigstr. 12, pt.: Sch. Schlafstelle für einen ordtl. Mann.

Luisenstr. 29, II: Frdl. schön mödl. Z. mit guter Pension.

Malzstr. 12, II.: Schön mödl. Zimmer mit Frühstück zu vm.

Mathildenstr. 3: Sch. möbl. P. Zimmer sofort b. zu vermiet.

Marienstr. 24: Möbl. Zimm. m. verzügl. Pension billig zu vm.

Poststraße 8, II: Möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Nordstraße 32a: Möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Nordstr. 37: Kost u. Logis frei, Mittags 80, Abendessen 40 Pf.

Oberstr. 38, I.: Heizb., freundl. mödl. Zimmer zu vermieten.

Paradestr. 61: Einf. möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Prinzenstr. 45: Frdl. m. Part.-Z. in bess. H. n. Stadth. sof.

Reichsbahnstr. 16: Einfach möbl. Part.-Zimm., wöch. 3.50 Mk.

Roderstr. 6, 3. Etage: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Ronsdorferstr. 80, p.: Sch. m. W.- u. Schlafz. m. Schrbt., el. L. 35 M.

Schwanenstr. 26, II: Schön möbl. Mansardenzimmer sof. zu vm.

Steinbeckerstr. 37, I.: Möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Spichernstr. 18, II.: Eleg. mobl. Z. für Dame. Alleinmieter.

Südstr. 2: Z. für 2 ja. Handw. mit Pension zu vermieten.

Südstraße 25: Gute Kost und Logis, Mittag- und Abendessen zu haben.

Südstr. 31, I.: Gr., heizb. möbl. Z. mit Leuchtg. u. 2 Betten sof.

Näh. Südstr. 60, pt.: Sch. m. Z. 1. Et. 1. 2. Klav. z. Verfüg.

Untergrünewalderstr. 50: Schön möbl. Parterre-Zimmer zu v.

Wall u. Wirmhof 5a: El. möbl. 1 u. 2 Z., 1 u. 2 Bett., 1a Pf.-el. L.

Weberstr. 12, Bäckerei: Schlafstellen frei. Zimmer allein.

Weststraße 54, II.: Fein möbl. Zimmer, eventl. Wohn- u. Schlafzimmer, mit gut. Pension sofort oder später zu vm.

Wiesenstr. 31, I: Frdl. möbl., heizb. Z. in b. H. Woche 3,50.

Wilhelmstr. 4, 1. Etg.: Mobl. Zimmer zu vermieten.

Wilhelmstr. 25, 2. Et.: Schön mödl. Zimmer, eventl. mit elektr. Licht, sofort zu verm.

Wirmhof 3, I: Fräulein findet in bürgerl. Familie gut mödl. Zimmer mit od. ohne Pension.

Wulfingstr. 8: Möbl. W.- und Schlafz. an bess. Herrn od. D.

Wulfingstr. 19a, I.: Sch. möbl. Zimmer mit voller Pension.

Wulfingstr. 23, I: Mehr. möbl. Zimm. an Herren od. Damen.

Wulfingstr. 26, III: Sch. möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Gesuche.

Herr f. z. 1. 2. einf. möbl. Z. u. Morgenk., N. Mirk. Bhf., Friedrichstr. Pr.-Off. E 5831 a. Exp.

Möbl. Part.-Zimm. (Flureing.) f. einige Nachm. d. Woche ges. Off. unt. E 5840 an die Exp. *

* **Handwerker** f. möbl. Zimmer. Off. mit Preis E 5916 an Exp.

Elegant möbl. Zimmer, zentrale Lage, für einzelne Tage in Barmen zu mieten gesucht. Offerten unter E 5892 an die Expedit. *

Gut möbl. Zimmer
mit Flureingang, Zentrum bis Breitestr., sof. od. 1. Febr. ges. Offerten mit Preis unt. E 5794 an die Exp. ds. Bl. 5794

Internationale
Detektive
Privat-Auskunftei „Greif"
Düsseldorf,
Schadowstr. 60, I. Etage.
Telephon 11780.
Ermittelungen, Beobachtungen, Beweismaterial in Zivil- und Strafprozessen, Privat- u. Heiratsauskünfte, Verbind. an allen Plätzen, 1. Referenz aus Industrie-Kreisen. **Fachmännische** Leitung.

Pflanzenbutter (Kokosfett, Margarine), leistungsfähig, kann Händlern, Verlangsgeschäften, Vorarbeit. etc., welche Pflanzenbutter, Marg. an Priv. liefern, außergewöhnlich billig. Off. in offerten. Qualitäten und Gest. Anfr. u. P. Z 232 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Pelze

Extra billige Preise!

Krimmer-Krawatten

mit Seiden-Futter

Serie I	Serie II
1.95 Mk.	2.25 Mk.

Auf Pelze von Mk. 30.00 aufwärts gewähren wir 10%

von Mk. 50.00 aufwärts 20%

Preisermäßigung.

Leonh. Tietz

Aktien-Gesellschaft. Elberfeld. 9314

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Auszug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Tüchtiger Reisender
p. 1. 2. 14 für Rheinl. u. Westf. ges. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. B 365 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Privatreisende u. Hausierer zum Verkauf von Loofah-Schwämmen für jede Stadt ges. Pers. Meld. v. 6 Uhr abds. Fr. Schulz, Elberf., Humboldtstraße Nr. 56. *

Ein bei nur feiner Privat-Kundschaft gut eingeführter und redegewandter Reisender od. bess. Hausierer für sof. ges. Gefl. Offert. unt. B 362 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Bonbon- und Schokoladenfabrik, welche alles per Fuhre liefert, sucht tüchtigen 9921a
Reisenden.
Solche, welche längere Jahre i. Berg. Lande oder Kohlenrevier mit nachweisl. Erfolg tätig waren, wollen ihre Off. u. B 369 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43, senden. (Diskretion zugesichert.)

Kontor und Reise.
J. Mann, 20 J., evgl., a. der Papier- u. Bureaubed.-Br. ges. Off. u. E 5894 an Exp. b2866

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung **Deutsche Vakanzen-b104 Post, Eßlingen 83.**

Wer übern. leichte u. lohnende **Heimfabrikation** als Haupt- o. Nebenberuf? Off. an Schließfach 28, Leipzig. a109

Herren aller Stände zum Verkauf unt. weltberühmt. Fabrikate und Futtermittel als b96
Reisende gesucht!
Leichter Verkauf, großer Absatz bei Landwirten u. Viehbesitzern. Nach 1mon. befr. Tätigkeit Anstellg. auf Fixum. Sächs. Viehnährmittel-Fabrik, Kais. u. Kgl. Hoflief., Dresden-A. 33, Wintergartenst. 74/75

Tüchtiger
Detailreisender
für Manufakturwaren und Konfektion ges. Herren mit eigener Kundschaft im Kohlenrevier bevorzugt. Off. u. E 1200 a. Exp.

Redegew., zuverl. jüngere
Herren u. Damen
z. Abonnentensammeln für bek. Wochenschrift geg. Tagesspesen, hohe Prov. u. Fahrtvergütung ges. Off. E 1216 an Exp. 67

Tüchtige Mitarbeiter
gegen festes Gehalt u. sonstige Bezüge werden von alter deutscher Lebensversicherungs-Akt.-Gesellsch., welche alle Branchen betreibt, zum möglichst baldigen Eintritt ges. — Herren, welche sich der Versicherungsbranche widmen wollen, werden von Direktionsbeamten eingearbeitet, ohne daß ersteren dadurch Nachteil entsteht. Offerten sind zu richten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln, unter T. R. 1636. a230

Wer eine kaufmännische Stelle sucht benutze unsere anerkannt leistungsfähige Stellenvermittelung. Prospekt Nr. 6 und Bewerbungs-Papiere kostenlos.
Kaufmännischer Verein, Frankfurt a. M.
b105

Herren, die Gelegenheit haben, **Heizkörper-Verkleidungen, Kamine** etc. zu verk., geg. hohe Prov. von kunstgewerbl. Werkstätte ges. Off. u. Df B 1096 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. a100

Für den 9826
Export-Versand
wird sofort energischer junger Mann gesucht. Herren, die derartige Positionen bekleidet haben u. nachweislich an selbständiges Arbeiten gewohnt sind, bevorzugt. Offerten u. E 1221 an die Exp. dieses Blattes erb.

Hoher Verdienst
f. Herren, welche Privatkundsch. besuchen, für konkurrenzl., pat. Neuheiten. Off. u. B 370 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Wir suchen. a231
Wir wollen für Elberfeld u. Umgeb. sofort eine Filiale errichten u. suchen hierfür einen verläßl. Mann, einerlei welch. Berufes. Kenntn., Kapital, Laden od. Berufsangabe unnötig. Eink. monatl. 200—300 Mark. Bewerb. bef. u. R M 12 Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg

Für den Vertrieb erstklassiger
Automobil-Pneumatiks,
Vollgummireifen für Lastwagen, tüchtiger Verkäufer zum sofort. Eintritt gesucht gegen hohe Provision und Reisespesenvergütung, der zu Automobilbesitzern im Bergischen Lande gute Beziehungen haben muß. Ausführl. Off. unt. E 5926 an die Exped.*

Von einem größ. Manufakturw.-Geschäft zum bald. Eintritt verheirateter evangel. *
junger Mann
ges. Warenkenntnisse nicht unbedingt erforderl., doch muß Suchender eine leichte Auffassungsgabe haben u. die Fähigkeit besitzen, sich schnell einzuarbeiten. Nur Herren, w. auf Lebensstell. reflekt. u. nicht über 30 Jahre alt sind, wollen ausführl. Ang. u. E 5584 an die Exp. abgeben

Eine kleine Bandfabrik in der Nähe Barmens sucht für das Kontor einen energischen älteren
Herrn
zur Führung der Bücher (amerik. Buchführung) u. Erledigung der Korrespondenz. Offerten m. Gehaltsansprüchen unter E 2509 an die Exp. erbeten. g7

Gelegentl. Nebenverdienst für pensionierten Beamten.
Für die Erledigung d. Kranken- u. Invaliden-Versicherung (3—400 Mann) suche ich einen schreibgewandten u. zuverlässigen älteren Mann. f9897
Tiefbau-Unternehmung
W. Müller,
Elberfeld, Simonsstraße 13.

Intelligenter
junger Mann,
der seine Lehre bestanden hat, findet in einem im Wuppertal gut eingeführten, alten Agenturgeschäft der Kolonialw.-Branche zu seiner weiteren Ausbildung dauernde Stellung für Kontor u. Reise. Off. m. Zeugnisabschr. u. Ang. v. Alter u. Geh.-Anspr. bef. unt. E 5674 die Exped. *

Eisenwarengeschäft sucht für Werkzeuge, Bau- u. Möbelbeschläge einen branchekundigen
Kommis,
der speziell den Artikel Baubeschläge kennt, mit Handwerk. u. Architekten umzugehen versteht u. sich spez. auch zum Besuch dieser Kundschaft eignet. Eintritt 1. 4. od. früher. Bei zufriedenst. Leistung ist Stellg. angenehm u. dauernd. Schr. Off. m. Gehalts-Anspr. u. B 50 postlag. Barm.-?

Für die f280
Wiegkammer
einer Bandfabrik von Herrenhut- und Damenband
tüchtiger junger Mann
gesucht, der Stoffen- u. Warenkenntnisse bes., patronieren und kalkulieren kann u. an unbedingt sicheres, flottes und zuverl. Arbeiten gew. ist. Off. m. Lebenslauf, Alter, Rel., Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. sowie wann Eintritt erf. kann, unt. E 2265 an die Exp. ds. Blattes.

Erste Luckenwalder Möbelbeschlag-Fabrik
sucht per 1. April d. J. tüchtige
branchekundige Kraft
für die Offerten-Abteilung. Italienische u. franz. Korrespondenz Bedingung. Dauernde und selbständige Stellung. Nur geeignete Kräfte wollen ihre Off. unter E 2316 an die Exp. ds. Blattes abgeben. b2887

Lagerist.
Tücht. Verkäufer für Manufaktur- u. Wollwaren en gros für Düsseldorf per 1. März ges., d. sich auch zum Bes. der Stadtkundsch. eignet. Genaue Branchekenntnisse Bed. Off. mit Ang. bish. Tätigkeit, Gehalt, Zeugn.-Kopien u. Df. H 1120 an Rud. Mosse, Düsseldorf, erb. a109

Von einer älteren Gummiband-Weberei wird ein tüchtiger und gewandter 14b
Meister
ges. Derf. muß im Patronieren erfahren sein. Off. u. H 18 an die Filiale Barm., Allee 171.

Tüchtiger junger f9799
Bandwirker
für den Musterstuhl ges.
H. E. Schniewind,
Bandabteilung, Elberfeld.

Bandwirkergesellen
ges. Heinr. Müller, Büttringhausen, Beyenburgerstr. 6a. †

Wöchentlich 50 Mark und mehr
verdienen redegew. Herren und Damen als Reisende für konkurrenzl. Sache. Meld. mit Papieren täglich ab 10 Uhr vormitt. Elberfeld, Luisenstraße 65, nur 1. Etage. f9808

Tätiger a110
solider, jüngerer Herr von auswärtiger Firma für Filiale sofort gesucht. Beruf einerlei. Jährl. Einkommen ca. 2—4000 Mk. Erforderlich 350 Mk. Ausführliche Angebote unt. L. A. 7301 an die Exped. dies. Zeit. sofort erbeten.

Wiegkammergehilfe.
Tüchtiger junger Mann,
in allen Wiegkammerarbeiten erfahren, mit der Fabrikation von Riemengangartikeln, besonders Hutlitzen, Schnürriemen rc. vertraut, der über die nötigen Stoffkenntnisse verfügt, findet dauernde, angenehme Stellung in größerem Fabrikgeschäft.
Bewerber sollen sich vorläufig als Stütze des Werkführers einarbeiten und später, wenn sie sich der Stelle gewachsen zeigen, den Posten selbständig übernehmen.
Arbeitsfreudigen, energischen Herren, die über gutes Dispositionstalent verfügen, bietet sich außerordentliche Gelegenheit zur Erlangung einer guten Lebensstelle.
Ausführliche Offerten unter B 360 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 9906a

Zelluloidspritzer,
welcher in großen Knopffabriken eine Knopfspritzerei selbständig geleitet hat, wird bei hohem Einkommen per sofort oder später gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit erwünscht.
Max Franz, Berlin, Spittelmarkt 8—10.
a109

Buchbindergehilfe,
welcher auf Musterkarten eingearbeitet ist, sofort ges. 9955a
Dicke & Westhaler,
Unter-Barmen, Grotestraße 8.

Kartonnagen-Faltschachtelarbeiter,
welch. Faltschachtelstanzen stellen kann, per sofort gesucht. Offert. unt. B 371 an die Exp. Barm., Neuerweg 41/43. 9922a

Tüchtige, erfahrene 9925a
Bandwirkergesellen
für lohnende Nachtarbeit ges. Adressenangabe unt. B 378 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Geübter Knopfmaler,
welcher speziell auf Zelluloid eingearbeitet ist und selbständig Neuheiten entwerfen kann, findet sofort dauernde Stellung gegen guten Lohn. f9804
Knopffabrik,
Elberfeld, Oppheferstraße 9/11a.

Tüchtige 9836a
Riemendreher
für Akkordlohn sofort gesucht. —
Vogelsang & Zimmermann,
Barmen-Wichlinghausen,
Lothringerstraße Nr. 15/17.

Ein durchaus flotter, jüngerer
Abklatscher
der auch Telephon bedienen muß, für sofort ges. Schriftl. Offerten unt. B 373 an die Exp. Barm., Neuerweg 41/43. 9940a

Tüchtiger Friseurgehilfe gesucht. Karl Endres, Elberfeld, Bahnhofstraße Nr. 4. *

Für meine Uniform-Werkstatt mit elektr. Betrieb mehrere tüchtige, selbständige v2843
Uniform-Schneider
gegen hohen Lohn ges. Dauernde Jahresbeschäftigung. Off. u. E E 63 hauptpost. Essen an der Ruhr.

Schneidergehilfe
ges. U.-Barm., Haspelerstr. 46.

Junger Schneidergeselle
sof. ges. Kaufmann, Barmen, Tannenstraße 145. †

*Jüng. Bügler f. Hof. sof. ges. Kreuzbetr.E., Luisenstr.94b,T.-E.

Sattlergehilfe,
auf Treibriemen-Reparaturen erfahren, gesucht. C. Lüsebrink, Remscheid. *

Jüngerer Bandstuhlschreiner für dauernd gesucht. f134
Lüttringhausen, Bahnhofstr. 32.

Tischlergeselle,
als selbst. Fräser, für Fenster nach auswärts ges. Offerten u. E 1225 an die Exp. f9829

Junger ordtl. Metzgergeselle gesucht. F. Weith, Elb., Kolk 2.*

Schreinergesellen
sucht W. Möller, Velbert, Friedrichstraße 106. g122

Perfekter
Schreibmaschinen-Mechaniker
gesucht.
L. Reier, Elberfeld.
General-Vertreter der Adler-Schreibmaschine.

Erfahrene ältere
Monteure
für Licht- und Kraftanlage per sofort gesucht. Paul Kollock, Elberfeld, Hochstraße 63—65a.

Sofort zuverlässiger
Werkzeugschlosser,
der im Anfertigen von Schneidwerkzeugen für Schraubenfabrikation erfahren ist, in dauernde Stellg. nach Velbert-Rhld. ges. Off. u. E 2283 an Exp. g121

Eisenhobler
und 9830a
Maschinenschlosser
gesucht. B., Oberdornerstr. 22/24

Fünfzehn tüchtige
Schlosser-gehilfen
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. b982?
Wilh. Quante,
Hellendahlerstr. 353.

Für die Reparaturwerkstatt eines Textilwerkes wird ein tüchtiger und zuverlässiger
Schmied
ges. Off. mit Lohnansprüchen u. E 1212 an die Exp. f9803

Tüchtiger, erfahrener
Kesselschmied
für Reparaturarbeiten aller Systeme. 9956a
Maschinenschlosser
für Reparaturen im allg. Maschinenbau gegen hohen Lohn u. dauernde Arbeit ges. Off. mit Zeugnisabschr. u. Lohnforderung u. B 382 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Junger f163
Konditorgehilfe
sofort gesucht. Heinr. Berg, Milspe in Westfalen.

Junger
Burgerbrezelnbäcker
in 8 oder 14 Tagen ges. Otto Herkenrath, Burg a. d. W. g254

Ordentlicher b2883
Bäckergeselle
sofort gesucht. Nah. Elberfeld, Neviges erstraße 79, 1. Etage.

Ordentlicher f280
Bäckergehilfe
ges. Carl Geilken, Ronsdorf, Barmerstraße 26.

Brauer ig. Metzgergehilfe sof. ges. Frau Benner, Milspe, Heilenbeckerstraße 61. *

Konditorgehilfe und Lehrling gesucht. Elberfeld, Bahnhofstraße 76. *

Eisenwaren-Exportgeschäft sucht ordentlichen f280
Packer.
Louis Cornelius, Ronsdorf.

Tüchtiger, zuverlässiger
Packer
z. sofort. Eintritt ges. Beste Zeugnisse erforderlich. f172
Friedrich Hartmann,
Neviges,
Schneiderartikeln en gros

Ackerknecht gesucht, der melken kann, bevorzugt. — Donke, Cynern, Herzkamp. †

Kräftiger Lagerarbeiter für Kolonialwaren-Engros-Geschäft im Alter von ca. 18 Jahren per sofort gesucht. Elberf., Spichernstraße Nr. 7. *

Zeitungsbote für Gräfrath
gesucht. Zu melden bei Aug. Berg, Gräfrath, Kaiserstr. 30. 38

Zur See.
Hohes Einkommen erzielen jg. Leute aller Berufsklassen, wenn in ihrem Berufe zur See fahren. Verd. je nach Beruf 350—1500 Mk. p. Reise (4 Mon. 14 Tage) bei freier Station resp. Kost u. Logis. Auskunft u. Rat erteilt auf briefl. Anfragen m. Retourporto die Schiffahrts-Informations- u. Reisebureau-Ges. m. b. H., Abt. 75, Berlin SW. 68, Hochstraße 5. a569

Fleißiger Junge
zum Helfen in der Werkstelle und für Ausgänge gesucht.
Wuppertal, Elektromotorenwerk, Ad. Oelkers, Elberfeld. *

Junge
zum Milchaustahren u. f. leichte Beschäftigung ges. Lohn monatlich 35 Mk. u. freie Station. Nah. Remscheid, Alleestr. 122b.

Ordentl., fleißiger Milchjunge gesucht. — Hugo Schmahl, Am Brink, Grenze, Elberfeld. *

Schulfr. Knabe o. Frau z. Brötchenaustr. g. E., Schönegasse 3*

Ordtl. Laufjunge gesucht. M. Steinberg, Elberfeld, Königstraße Nr. 66. *

Kurzwaren-Engros-Geschäft sucht zum 1. April einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Offerten besorgt die Exp. ds. Bl. u. E 1214. f9811

Lehrling
für das Kontor eines hies. Fabrikgeschäfts ges. Günstige Gelegenheit zur Erlangung umfassender Kenntnisse auf allen Gebieten kaufm. Wissens. Off. u. E 1211 an die Exp. f9802

Intellig. jg. Mann
mit Einj.-Zeugnis findet in altem, gut geführtem Agentur-Geschäft Stellung als Lehrling unter günstigen Beding. Offert. unter E 5677 an die Exped. *

Lehrling.
Aufgeweckter junger Mann mit guten Zeugnissen, Einjährige u. Mittelschüler bevorzugt, von
Engros- und Export-Haus
der Werkzeug-, Eisen- u. Stahlwaren-Branche per April ges. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften unter E 1956 an die Exp. ds. Bl. 15364

Lehrling
per sofort oder April ges. mit Einj.- od. Abiturienten-Zeugnis von kleinerer chemischer Fabrik mit bedeutendem Export. Wirklich gute Zeugn. erforderl. Off. u. E 1195 an Exp. f9750

Eisenwarenhandlung
sucht per bald Lehrling. Vers. muß flink sein u. gute Handschr. bes. Off. u. E 5501 an Exp. *

Sohn ordentl. Eltern mit guter Handschrift als
Lehrling
für Anwaltsbureau sofort ges. Off. u. E 1152 an Exp. 15438

Per bald oder April 9945a
Lehrling
mit guten Zeugnissen von mittl. Maschinenfabrik ges. Schriftliche Angebote unter B 380 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Lehrling gesucht.
Suche für mein Drogen-, Farben-, Chemikalien- u. Kolonialwarengeschäft g165
2 Lehrlinge,
einen per Februar und einen per April. Station im Hause. Off. mit Zeugnissen erbittet
Hermann Wolff, Bohwinkel, Kaiserplatz. Fernruf Nr. 424.

Elektrotechnisches Geschäft sucht für sofort od. später einen Lehrling für Bureau von achtbaren Eltern. Selbstgeschrieb. Off. un. E 5903 an die Exp. *

Friseurlehrling
Ostern gesucht. Adolf Pfeiffer, Elberfeld, Mortanstraße 1. *

Friseurlehrling
zu Ostern oder später ges. W. Nelskamp, Elbf., Bachstr. 34. *

Lehrling für Bäckerei u. Kondit. sof. od. später ges. Günstige Bedingungen. Gerh. Heuermann, Barmen, Carnaperstraße 22. †

Weibliche

Dame oder Herr,
welche schon für Zahnatelier gereist haben, nach auswärts ges. Off. unt. E 5888 an die Exp. *

Buchhalterin
von Fabrikationsunternehmen gesucht. Verlangt wird: Perfektes selbständiges Arbeiten in der doppelten Buchführ., Maschinenschreiben und Stenographie. Ausführl. Offerten über bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter E 1157 an die Expedit.

Kontoristin,
welche flott u. sicher stenographiert u. Maschine schreibt, sof. ges. Mehrjährige Praxis und höhere Schulbildung Bedingung. Off. u. E 1222 an Exp. f9827

Kontoristin,
gewandt in Stenographie und Schreibmaschine (System Adler), zum sof. Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. E 1215 an die Exped. ds. Bl. f130

Junge Verkäuferin
gesucht. Robert Bovenschen, Mettmann, Papier- u. Galanteriewarenhandlung. f147

Elektrotechnisches Geschäft sucht für sofort od. später einen Lehrling für Bureau von achtbaren Eltern. Selbstgeschrieb. Off. un. E 5903 an die Exp. *

Friseurlehrling
Ostern gesucht. Adolf Pfeiffer, Elberfeld, Mortanstraße 1. *

Friseurlehrling
zu Ostern oder später ges. W. Nelskamp, Elbf., Bachstr. 34. *

Lehrling für Bäckerei u. Kondit. sof. od. später ges. Günstige Bedingungen. Gerh. Heuermann, Barmen, Carnaperstraße 22. †

Weibliche

Dame oder Herr,
welche schon für Zahnatelier gereist haben, nach auswärts ges. Off. unt. E 5888 an die Exp. *

Buchhalterin
von Fabrikationsunternehmen gesucht. Verlangt wird: Perfektes selbständiges Arbeiten in der doppelten Buchführ., Maschinenschreiben und Stenographie. Ausführl. Offerten über bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter E 1157 an die Expedit.

Kontoristin,
welche flott u. sicher stenographiert u. Maschine schreibt, sof. ges. Mehrjährige Praxis und höhere Schulbildung Bedingung. Off. u. E 1222 an Exp. f9827

Kontoristin,
gewandt in Stenographie und Schreibmaschine (System Adler), zum sof. Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. E 1215 an die Exped. ds. Bl. f130

Junge Verkäuferin
gesucht. Robert Bovenschen, Mettmann, Papier- u. Galanteriewarenhandlung. f147

Chem. Fabrik sucht zum 1. Febr. tüchtiges 9921a
Kontor-Fräulein,
welches in Stenogr. und Maschinenschreiben durchaus bewandert u. auch m. d. sonstigen Kontorarbeit. vertraut ist. Gefl. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. und mit Ang. der Geh.-Anspr. unter B 376 an die Expedition Barm., Neuerweg 41/43, erbeten.

Auswärtige f9782
Verkäuferin
von 18—20 Jahren für Butter-, Eier- und Käsegeschäft krankheitshalber zum baldigen Eintritt gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden. Station im Hause. — Elberfeld, Klotzbahn Nr. 16.

Suche zum 1. evtl. 15. April für mein Porzellan-, Kristall- u. Luxuswaren-Geschäft mit nur bess. Kundschaft eine durchaus tüchtige, branchekundige
Verkäuferin.
Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. b2873
Otto Schott, Rheydt.

Branchekundige **Verkäuferin** für Spezial-Butter- u. Eier-Geschäft findet angenehme, dauernde Stelle. Ang. mit Angabe der bish. Tätigk., Geh.-Anspr. u. Zeugnisabschr. an b2836
Gebrüder Baas, Köln

Per 15. Februar eine
Putzarbeiterin,
welche fix im Garnieren von Kinderhütchen ist und im Verkauf mit tätig sein muß, ges. Angabe von Gehaltsanspr. unt. Beifügung von Zeugnissen an g46 Geschw. Leven, Solingen.

Tücht. Wasch-Näherin auf 15. Aug. für sofort ges. Elberfeld, Flurstraße 9a.

Modes.
II. Arbeiterin und Lehrmädchen f. Niederlehner & Dubois, Elb., Luisenstraße 48, 1. Etage.

Für unsern großen vornehmen **Neubau** suchen wir zum Frühjahr durchaus nicht branchekundige
Verkäuferinnen
für die Abteilungen: a109
Spitzen · Modewaren
Kurzwaren
Damen, die in lebhaften Geschäften tätig waren, wollen Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen.
Leonhard Tietz A.-G., Köln.

Für ein besseres Spezial-Butter-, Eier-, Käse- und Fleischwaren-Geschäft werden per 1. März tüchtige, branchekundige
Verkäuferinnen
von großer Figur gesucht. Für erste Stelle kommt nur eine allererste Kraft mit Ia Empfehlungen, welche die Branche gründlich kennt und in der Lage ist, derartiges Geschäft selbständ. zu führen, in Frage. Carl Müller, Elberfeld, Kipdorf 95, Telephon 647.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt tüchtige, branchekundige
Verkäuferinnen
für unsere umfangreiche Abteilung
Kurzwaren.
Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen. a109
Leonhard Tietz, Akt.-Ges., Düsseldorf.
Personalleitung.

Tüchtige Verkäuferin
für Manufakturwaren gesucht. 1744
D. Barmé Nchflg., Langerfeld.

Wäsche- u. Bettwarenbranche je eine erfahr. Verkäuferin
christl. Kons., selbständig im Verkauf von Aussteuern, mit langjähr. Erfahrungen, p. 1. März gesucht. Angeb. mit Bild, Gehaltsansprüchen, Zeugnissen an 2879
P. W. Ossendorff,
Köln, Waidmarkt.

Modes.
Tüchtige 1. u. 2. Arbeiterin
für feinen Genre gesucht. Hugo Keller, Elberf., Erbschlangstr. 19.*

Tüchtige Maschinen-Näherinnen
auf Großstück und Westen für unseren elektr. Betrieb gesucht.
Gebrüder Fuchs, *
Elberfeld, Hofaue Nr. 53a.

Jüngere tüchtige Maschinen-Näherin zum Einfassen v. Hosenträgerbändern gesucht. Näheres Elberf., Jülichstr. 11, part. *

Masch.-Näherinnen a. Hosen g. h. Wochenl. sucht elektr. Betr. Elbf., Arrenbergerstr. 2, 2. Et.

Geübte Hand- u. Masch.-Näh. auf h. Hos. g. h. Lohn sof. ges. Elektr. Betr. E. Reitbahnstr. 16a*

Tücht. Näherin auf Joppen sof. ges. L., Friedrichstr. 25. *

Junges Mädchen
für leichte Nähar beit sofort ges. Elberfeld, Kl. Bandstr. 6a, I.*

Strumpfstrickerinnen
für Maschinenbetrieb
sofort gesucht. Auch wird daselbst noch ein junges Mädchen angelernt. b9775
Carl Franck & Co.,
Elberf., Schloßbleiche 18.

Einige Arbeiterinnen
auf Oelsauger ges. Karl Sauter, Wülfrath, Düsseldorferstr. g286

Jüngeres Mädchen als
Einlegerin
auf Tiegeldruckpressen sof. ges. 29. Neumeyer, Unter-Barmen, Bendahlerstraße 29. 9886a

Tüchtige g254
Weberinnen
für außerordentlich lohnende Werkart gesucht. Offerten unter A. 2020 an die Exp. ds. Blattes.

Tücht. Anpasserinnen
gesucht. Otto & Albert Rübel, Elberf., Bleicherstr. 22. 9330

Tüchtige Wenderinnen
auf Kleiderstoffe gesucht. Stoffmann & Co., Barmen, Gemarkenstr. 6. 9826

Tüchtige Spulerinnen
auf Kleiderstoffe gesucht. Stoffmann & Co., Barmen, Gemarkenstr. 6. 9827

Tüchtige Spulerin
für Kammgarnstoffe sofort gesucht. Stoffmann & Co., Barmen, Gemarkenstr. 6.

Haspelerinnen
nur solche, welche schon Damast gehaspelt haben, gesucht. Carl Lüttringhaus, Remscheid, Bismarckstr. 49. 9826

Tüchtige 9866c
Haspelerinnen
gegen hohen Lohn sofort ges.
Julius Goldenberg & Co., Barmen, Hastenbeckstr. 39.

Tüchtige
Roll- und Haspelmädchen
sof. ges. Elbf., Steinbeckerstr. 3.

Durchaus gewandte, ordentliche
Muraillenseu-Arbeiterinnen
finden lohnende Beschäftigung. + E. Wuppermann, Elberfeld, Sternstraße 30.

Tüchtige 9800
Scherer in
im Hause per sofort ges. Näh. Elberfeld, Sternstraße 11.

Tüchtige 9891a
Abziehmädchen
unter 16 Jahren per sofort ges.
Wenkes & Bourmen,
Barmen, Große Friedrichstr. 7/9

Zeitungsbote
für Gevelsberg
gesucht. Zu meld. bei Ed. Fastenrath, Gevelsberg, Mittelstr. 58.

Gewissenh., ruh. j. Mädchen f. leichte Besch. i. d. Koch, Schwindel, Wilhelmstr. 21 I. b9840

Schulfreies Laufmädchen sucht Pohl, Elbf., Königstraße 49 *

Kräftiges 9820
Laufmädchen
für morgens zum 26. l. M. gef. Elberfeld, Königstraße Nr. 48.

Besseres f117
junges Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, als
Lehrfräulein
für Konditorei u. Café unter günstigen Bedingungen per baldigen Eintritt gesucht. Heinrich Erlenbusch, Lennep, Konditorei und Café.

Modes.
Lehrmädchen aus bess. Familie gesucht. Gebrüder Bornefeld, Barmen, Kompstraße Nr. 2. f.

Tücht. II. Putzarbeiterin
oder angehende I. Arbeiterin für dauernde Stellung gesucht.
P. Giesen, Elberfeld, Island.

Tüchtige Weißnäherinnen
für Herren- und Damen-Wäsche finden in unserm mech. Betrieb auf neuen erstklassigen Schnellnähmaschinen dauernde und lohnende Beschäftigung.
Carl Schultze & Co., Elberfeld,
Hofaue 35—39.

Tüchtige Näherinnen
auf Schürzen und Wäsche
für unseren elektrischen Betrieb gesucht (neue Maschinen).
Carl Franck & Co., Elberfeld,
Lehnstraße 30 b. 1881

Tüchtige Kettenscherinnen
und jüngeres Spulmädchen
gesucht.
Elberfeld, Taubenstraße Nr. 12. 1843

Modes.
Lehrmädch. od. Volontärin per sof. od. später ges. Frau E. Biller, Elberfeld, Bachstraße 91

Einf. Fräulein
zur Erl. der Küche ohne gegenf. Vergütung ges. Lebenszeit 1 Jahr. Stadthalle, Barmen. 11654

Eine tüchtige evangel. 9947a
Hauslehrerin
sofort ges. Etwas musikalisch gewünscht. Vorstellung Montag machen, und Dienstag ganz. Tag.
Frau Dr. Siepermann,
Unter-Barmen, Königstr. 66.

Zur Pflege einer leidenden Dame eine zuverl., unabhängige
Frau od. Fräulein
ges. Näheres in der Exp. 1286*

Für 1. März suche ich zu meinen 3 Kindern von 7—10 Jahren ein besseres 9895
Kinderfräulein,
welches nähen kann und etwas Handarbeit mit übernimmt. — Zeugnisabschrift., Photographie u. Gehaltsansprüche erbet. an
Frau Otto Lohsberg,
Remscheid, Elberfelderstraße 29.

Ich suche zu meinem einjährigen Knaben per 1. März ein in der Kinderpflege bewandtes erfahrenes älteres, ordentl.
Kindermädchen
oder
einfaches Fräulein,
welches gut nähen und bügeln kann. — Frau Max Abres, Elberfeld, Nauenbergerstr. 68.

Für 1. Januar suche ich ein tüchtiges, ordentliches
Fräulein
zum Kind (3 Jahre alt) und zur Hilfe im Haushalt. Frau Dr. Hermann Wolff, Elberfeld, Bismarckstraße 1.

Suche per 1. Februar ein tüchtiges, ordentl. 9900
Kindermädchen
und ein ebenfalls
Zweitmädchen
gegen hohen Lohn.
Frau Dr. Heydorn, Opladen bei Köln, Düsseldorferstraße 88.

Suche zum 1. März ein älteres evangelisches
Kindermädchen
für Herrschaftshaus, Haushalt 2 Pers., Hausmädchen vorhanden. Frau Dr. Hermann Wolff, Elberfeld, Bachstraßchen 7.

Für feinen herrsch. Haushalt
Kindermädchen
mit gut. Zeugnissen für 15. März gesucht, welches auch Handarbeit übernimmt. Frau Eugen Gebhard, Barmen, Ottostr. 19. 9824a

Zum 1. Febr. oder früher zuverl.
Zweitmädchen,
welches etwas nähen kann und Kinderlieb ist, gesucht.
Frau Dr. Heinersdorff, Elberfeld, Münchenerstr. 9a.

Für 20/21 März suche ich ein evangelisches 9799
Zweitmädchen,
das in aller Handarbeit, Nähen, Bügeln u. Servieren bewandert ist. Frau A. Graefe, Villa Grete, Elberfeld, Katernbergerstraße Nr. 169.

Zuverl. Zweitmädchen
zum 1. Februar oder später ges. Frau G. Wortmann, Elberfeld, Gartenstr. 40, a. d. Hardt. *

Zum 1. März zuverlässiges
Zweitmädchen
gesucht. Frau Siegfried Wagenknecht, Elberfeld, Untergrünewalderstraße 6. 8422

Für einen herrschaftl. Haushalt in Schweizerhalle (2 Pers.) wird zum 1. April ein ordentliches, gewandtes, besseres 8812a
Mädchen,
das kochen kann u. sämtl. Handarbeiten versteht, gesucht. Gefl. Offerten u. B 1285 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Jüngeres Mädchen
für kleinen Haushalt zum 1. Februar gesucht, evtl. zum Erlernen des Haushalts. Off. unter B 1260 an die Exped. ds. Bl. *

Suche per 1. Febr. ordtl., zuv.
Mädchen
f. alle Handarb. Frau E. Schaffer, Gelbert, Hohenzollernstr. 23.

Ein treues 9856a
Hausmädchen
sof. ges. Frau Dr. med. Winkelmann, Barm., Unterdörnerstr. 145

Für meinen Haushalt von zwei Personen suche ich zum 1. April wegen Heirat des jetzigen ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes
Mädchen.
Frau Kanneglesser sen., Barmen, Engelstr. 10, 1. Etg. †

Junges, fleiß. Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. — Riemsdijker, E., Ludwigstr. 2. †

Mädchen, ev., mit guten Zeugn., sof. o. 1. Febr. ges. Frau Wolfinsb. Schmidt, E., Marienstr. 97, I.*

Für m. kl. Haushalt suche ein in Küche u. Hausarb. erfahrenes Mädchen geg. hohen Lohn per 1. April. Große Wäsche aufg. d. Hause. Frau Albert Weyl, Elberfeld, Bleichstraße Nr. 7. *

Ein zuverlässiges, christlich gesinntes evangel. 18
Mädchen
zum 1. April für kleinen Haushalt (3 Pers.) gesucht von Frau Friedr. Stoter, Unter-Barmen, Schloßstraße Nr. 32.

In besserem bürgerlichen,
kinderlosen Haushalt
ist für ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes 9939a
Mädchen
per sofort oder später
angenehme leichte Stelle
frei. Nur mit guten Zeugnissen od. Empfehlungen versehene wollen sich vormittags vorstellen.
Frau L. Bertrams,
Barmen, Mendelssohnstr. 15,
Fernsprecher: 4272.

Zum Anfang März wird für kl. Villa ein evangel., zuverl., sauberes 9280
Hausmädchen
gesucht. Haush. besteht aus 2 Pers. u. einer Stütze, welche kocht u. mittags m. Kng. mit Lohnanspr. u. Zeugnissen erwünscht. Frau Clara Rembruch, Köln-Lindental, Landgrafenstraße Nr. 98.

Jg., pr. Mädchen f. ganze Tage gesucht. Elberf., Königstr. 104.*

Reiferes Mädchen,
das kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, in bürgl. Haushalt zu altem Ehepaar per 1. Februar gesucht. Näh. Elberf., Sedanstraße Nr. 21a. *

Tüchtiges, erfahrenes 9946a
Mädchen
per sofort für Küche und Hausarbeit gesucht. — Barmen, Werthershtraße 15, 2. Etage.

Mädchen,
16—20 Jahre, f. kl. Haushalt 2 P. i. d. nähe Köln ges. S. muß sauber u. im Haush. erfahren sein. Gute Behandlung wird zugesichert. Off. unter M 2905 an die Exped. ds. Bl. b2881

Mitte Februar findet
bess. Mädchen
i. Küche u. Handarb. gute Stelle in kl. herrschaftl. Privathause. Geb. Nonnay. 87 (Nähe Brill).

Zu Gesch. Geschäftsh. ein brav., sleißt. Mädchen sofort gesucht. Elberfeld, Ludwigstraße 31. *

Zum 15. Febr. 2 Mädchen mit guten Zeugn. f. alle Handarb. in kl. Familie ges. Elberfeld, Jägerhofstr. 7, am Sandhof. *

Mädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. Febr. in kinderlosen Fam. ges. E. Engenbergerstr. 31, I. 9818

Für sofort oder 1. Februar ein ehrliches, durchaus zuverl. Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht. — S. Cohen, Barmen, Neuerweg Nr. 47/49. †

Tücht. Mädchen
für den Haushalt gesucht. Emil Jorgens, Barmen, Wichlingh.-straße Nr. 71. 9943a

Ca. 16j. ord. Mädchen für kl. Haushalt ges. Frau R. Müller, Barm., Hedinghauserstr. 116. †

Für ruhigen herrschaftl. Haushalt (3 Pers.) in Bohwinkel wird z. 1. Febr. od. später ein
Alleinmädchen
neben Putz- u. Waschfrau ges. Etwas Kochen erwünscht. Gute Behandlung, hoher Lohn. Gute Zeugnisse Bedingung. Zentralheizung. Gefl. Offert. unter B 1125 an die Exped. g165

Ordentliches jüngeres
Mädchen
für kleinen Haushalt zum 1. März gesucht. Näheres Elbf., Oststraße 78, 1. Etg. f9777

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes g286
Mädchen
sucht Frau Paul Brenßner in Wülfrath.

Nach Düsseldorf b9877
wird auf 1. März ein sauberes
Mädchen
für Küche und Hausarbeit ges. Frau Ernst Mühlenhepen, Düsseldorf, Bergerhahn Nr. 55.

Braves Mädchen
für burg. Haush. ges. Barmen, Meyerstraße 43, I. 9878a

Auf sof. oder in einigen Tagen ordtl., pr. Mädchen ges. Wäsche aufs. d. Haute. Hoher Lohn. Fr. Alb. Engels, Elb., Oststr. 22. *

Suche sofort kraft. junges, best. Mädchen, das Kochen erlernen kann, evtl. Familien-Anschluß. Frau Dr. Mecha n, Barmen, Hallenstraße 27, 2. Etage. †

Zur selbständig. Führung mein. Geschäftshaushalts suche ich per 1. Februar ein propres, ehrlich.
Mädchen.
Frau Ed. Neeff, Barmen, Schuchardstraße 8. 9888a

Kinderlose Familie sucht für sofort besseres
Mädchen.
Elbf., Neue Nordstr. 39, 2. Etg.

Suche für meinen II., herrschaftlichen Haushalt wegs. Verheiratung des jetzigen ein in Küche und Haushalt wohl erfahrenes, ordentliches *
Mädchen.
Frau Otto Wolff, Elberfeld, Viktoriastraße 14.

In Küche u. Hausarbeit erf.
Mädchen
gesucht Elb., Schillerstr. 5, I. *

Ordtl. Mädchen f. alle Hausarb. ges. Jeden Sonntag Ausgang. Barmen, Wegnerstr. 4, 2. Etage.

Nach Barmen wird für kl. kinderlos. Haushalt (Zentralheiz.) wegs. Heirat des jetzigen z. 1. od. 15. April ein braves
Mädchen
od. einf. Fräulein, das kochen k. u. gute Zeugn. hat, f. Küche und alle Hausarb. ges. Lohn mit 28 Mk. anfangend. kassenfrei. † Offerten unter B 6327 an die Exped. d. Neuerweg 41/43.

Best. Mädchen in kl. Haush. ges., welch. nähen k., bei Famil.-Anschluß. E., Kölnerstr. 86, I. *

Zuverlässiges Mädchen, in Hausarbeit erfahren, für vormittags gesucht. — Barmen, Bredderstraße 24. 9933a

Zum 1. Febr. zuverl. 9931a
Mädchen
zum Alleindienen ges. Barmen, Königstraße 90, 2. Etage.

Ges. wird z. 1. Febr. ein tücht., anständ. Mädchen für besseren Haushalt. Große Wäsche wird ausgegeb. Frau Hermann Zivi, E., Elisenstr. 24, a. d. Berlinerst. *

Zuverl. ev. Mädchen,
erfahren in Küche u. Hausarbeit, für kl. Haushalt (3 Pers.) zum 1. oder 15. Febr. ges. Elberfeld, Augustastraße 51, I. Etage. *

Junges Mädchen, das etw. nähen kann u. Hausarbeit übern., für kl. bess. Restaurant ges. Off. u. D 344 an Rud. Mosse, Grifflenberg.*

Junges evang. Mädchen zum Kindern f. kl. Haush. (3 Pers.) ohne Wäsche, z. 1. Febr. ges. Off. D 345 Rud. Mosse, Grifflenberg.

Zuverlässiges Mädchen
für besseren Haushalt bei gutem Lohn zum 1. März gesucht. — Barmen, Rudolfstraße 134. †

Ein mit guten Zeugn. vers., ausdauerndes, ordentliches
Mädchen
findet gute Stelle in bess. Haushalt. Große Wäsche außer dem Hause. Frau Kanzleirat Dehne, Elberfeld, Mozartstraße 68.

Zum 1. Febr. tüchtiges Mädchen gesucht. Frau Dr. Lotze, Barmen, Berlinerstr. 68. Meldezeit von 11—1 und 3—5 Uhr. 565

Junges Mädchen f. einf., bürgerl. Hausb. ges. Fr. Paula Otterrath, Köln, Schillingstr. 32. v2874

Junges Mädchen
aus ordentl. Familie für Hausarbeit jeden Morgen und alle 14 Tage Sonntags ges. Näh. Barmen, Ottostraße 29. †

Propres Mädchen
für die Morgenstunden in kinderlosen Haushalt gesucht. — Näheres: Elbf., Aue 5, 2. Etg. Engelhardt. *

Alleinst., pr., alt. Frau für l. Hausarbeit z. zu Kind. ges. St. Elbf., Wolkenburgstr. 20, III.*

Ordentl. Dienstmädchen, welches selbst. arbeiten kann, sofort gesucht. A. v. Camen, Elb., Steinbeckerstraße Nr. 105. *

Tücht., propres 732
Dienstmädchen
per 1. Febr. für mein Geschäft (Wirtschaft u. Kolonialwaren) gesucht. Wwe. Friedr. Boschen, Maibeche bei Brusrath.

Ordentl., zuverlässiges †
Dienstmädchen
ges. B., Wichlinghauserstr. 82.

Propres b487
Dienstmädchen
per sofort gesucht. Frau Paul Ifferstedt, Elberf., Bleichstr. 15.

Tüchtiges junges *
Dienstmädchen
gesucht, am liebsten vom Lande, für sämtliche Hausarbeiten. Elberfeld, Neue Fuhrstraße 11, III.

Saubere Stundenfrau gesucht. Straße, C., Kolnerstr. 68.*

Suche für sofort eine saubere
Putzfrau,
die schon in Herrschaftshäusern tätig gewesen ist. 9768
Frau Rudolf Friederichs,
Elbf., Kaiser-Wilhelm-Allee 37.

Tüchtige Putzfrau sofort ges. Elberfeld, Augustastr. 82. *

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Tüchtiger, energischer
Kaufmann,
sprachenkundig, bilanzsicherer Buchhalter, sucht selbständige Stellung. Offerten unter E 2294 an die Expedition dss. Blattes erbeten. 9884?

Tücht. Kaufmann,
Ende der Zwanziger, mit leichter Auffassungsgabe, in allen kaufm. Arbeiten erfahren und mehrere Jahre gereist, sucht anderweitig Stellung per sofort o. später. Offerten unter B 5878 an die Expedition ds. Bl. erb.*

Gewissenhafter Buchhalter
sucht Stellung z. Einrichten u. Beischreiben von Büchern für ganze und halbe Tage. Offerten erb. u. B 5242 an die Expedit. *

Gummiband-Export.
Mit Verhältnissen und Bedarf d. gesamten Europa-Kundschaft bef. Kaufmann sucht Stelle als Korrespondent und Buchhalter. Off. u. E 809 an Exp. 15236

Notariat.
Erster selbständ. Gehilfe sucht für sofort oder später Stellung. Beste Referenzen. Offerten unt. H 16637 an die Ann.-Exp. M. Baumgarten, Barmen. 244b

Gut empfohlener, unbesch., juristisch gebild. Mann, anf. 50, in allen Rechtsf. tüchtig, sucht
Vertrauensstellung.
Off. u. A B 16638 an Ann.-E. M. Baumgarten, Barmen. 244b

Junger Mann
aus der Textilbranche, mit all. vork. kaufm. Arb. vertraut, mit Kenntnissen der engl., franz. u. span. Sprache, sucht per bald Stellg. Off. u. B 6339 an Exp. Barm., Neuerweg 41/43. 97

Erf. Meister
einfäd. Spitzen, l. baldigst Stell. Off. unter B 368 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Jüngerer Dekorateur- u. Polierer-Gehilfe sucht Stellung in einem größeren Geschäft als *
Möbelverkäufer.
Suchender verfügt über e. flotte Handschrift u. hat auch bereits mit der Kundschaft verkehrt. — Angeb. u. E 5673 an die Exp.

Tüchtig. junger Fachmann,
ausgebildet in allen praktischen und theoretischen Kenntnissen d. Bandfabrikation, sucht Stellung. Derselbe hat die Bandwebefachschule in Ronsdorf absolviert und war auch schon längere Zeit in einem größeren Fabrikgeschäft tätig. Offerten u. E 5879 an die Exped. d. Bl.*

Junger Mann, 26 Jahre alt, sucht, gestützt a. gute Zeugnisse, Stellung als 120
Kassenbote
oder sonstig. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. — Offerten unter E 100 an die Filiale dss. Bl. in Ronsdorf.

Werkführer,
Erfahren. Fachmann, Bes. i. Herrenhut und Domsdorf, wünscht sich per 1. Juli cr., evtl. früher, zu verändern. Off. unt. E 2256 an die Exp. *

Werkmeister,
erfahren in Draht-Kratzenbeschlag-Maschinen, sucht Stelle, auch als Aufsichts-Beamter. Offerten u. E 2276 an die Exp. 9881

Meister
1fach. Spitzen sucht sofort Stellung, evtl. als Volontär, wo Gelegenheit geboten wird, sich in seinen Fach auszubilden. Off. u. B 5154 die Exp. d. Bl., Neuerweg 41/43. *

Junger Schuhmacher sucht bis zum 25. d. Mts. Stellung. Off. an die Exped. ds. Bl. in Gevelsberg. 9

Tüchtiger erfahrener 128
Setzer und Stopfer,
erste Kraft, sucht p. sofort Stellung. Offerten bef. Rudolf Mosse, Lüdenscheid, unter L. 6. K. 5.

Vertreterreisender
Modelleur,
Gips- u. Steinbildhauer od. Formenbauer, sucht Stellung. Stück- oder Kunststeingut. Off. unter B 5779 an die Exp.

Tüchtiger
Lackierer,
perfekt im Abziehen u. Schriftmalen, sucht dauernde Stellung. Off. unter E 5845 an die Exp.

Erstkl. Monteur-Chauffeur
31 J., verh., im Servieren u. Hausarbeit erf., sucht per sofort Stellung b. Arzt, o. Geschäftswagen. Emil Kuhlmann, Cöln, Wilhelmstraße 12. 186

Fabrikschlosser,
erfahren in der elektr. Branche, sucht dauernde Stelle, übernimmt auch Reparatur. Off. unter E 5672 an die Exped.

Flinker Kellner,
28 J., Mosel., Witwer, a. Sonntags noch frei, Angeb. an P. Pfeiffer, Elbf., Moltkestr. 30, I.*

Selbst. Konditor und Bäcker sucht Stellung. Gefl. Offerten u. E 5680 an die Exp. erb.*

Jung. tücht. Bäckergeselle
sucht sofort Stellung. Offerten unter E 5680 an die Exped.

Evang. tüchtiger
Gehilfe f. Bäckerei u. Konditorei
sucht Stellung, wo keine Sonntagsarbeit ist. J. Vortheyer, Nordhorn, Grafschaft Bentheim.

Tüchtiger
selbständiger Metzger
sucht sofort Arbeit. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl. 288

Verheirateter Gärtner, kathol., in allen Zweigen seines Berufs erfahren u. selbständig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, Stelle als *
Guts- o. Herrschaftsgärtner
Antritt März oder April. — Offerten an Johann Bastgen in Neumagen (Mosel).

Volontärstelle
sucht junger Belgier auf Kontor oder Lager. Offerten u. E 5701 an die Expedition dss. Blattes.*

Belgien.

Gesucht für kinderlosen, herrschaftl. Haushalt in Landgemeinde ein älteres, besseres
Mädchen od. einfach. Fräulein
im Kochen und Hausarbeit erfahren. Hilfe für Hausarbeit vorhanden. Hoher Lohn zugesichert. Offerten unter B 379 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43, erbeten. 9935a

Besseres Mädchen,
gesund und rührig, mit Küche und allen Hausarbeiten vertraut, per 1. April 1914 für kinderlosen Haushalt gesucht.
1807 **Karwin, Elberf., Poststr. 19.**

Wegen Verheiratung des jetzigen suche ich ein durchaus zuverlässiges 9896a
Kinderfräulein
per 1. März event. früher. Frau G. Strauß, Barmen, Große Friedrichstraße Nr. 16.

Handwerker, 33 J. alt, verh., sucht **Vertrauensstellung.** Kaution kann gestellt werden. Off. u. E 5837 an die Exp. erb. *

Für kräft., int. Jungen, Zeichentalent, wird zu Ostern Lehrstelle auf techn. Bureau gesucht. Off an A. S., Elberfeld, Schleswigerstraße 65, 2. Etage. *

Suche für meinen Sohn, der das Einj.-Zeugnis hat, p. sofort oder später eine Stelle als

Lehrling

in einem Export-, Engros- oder Fabrikgeschäft. Off. mit Lehrbedingungen u. E 5705 a. Exp.

Suche für m. Sohn, der Ostern die Schule mit dem Einjährigen-Zeugnis verläßt, Stelle als

Lehrling

in einem Exportgeschäft, wenn möglich in der Eisenbranche. — Off. unter B 6325 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Suche f. m. Sohn (Primaner) Lehrstelle, wo er gründlich die **Elektrotechnik** erlernen kann. Offerten unter E 5906 an die Expedition ds. Blattes. *

Sohn ord. Eltern f. Stelle als **Barbier- u. Friseurlehrling** Off. u. S 341 an H. Häcker, Wermelskirchen. g23

Zu Ostern suche für meinen Sohn eine v2853

Lehrstelle

in beff. Barbier- u. Friseurgeschäft. Off. u. E 2900 a. Exp.

Suche für m. Sohn Stelle als **Lehrling** bei e. tücht., beff. Maßschneider. Off. unt. E 5867 an die Exp. *

Suche f. m. Sohn, 14½ Jahre alt, mit guten Zeugnissen der Elementarschule, zum 1. April Stellung als * **Lehrling** in einem Drogen- od. Lebensmittel-Engros-Geschäft. Off. u. E 5902 an die Exp. erbeten.

Für meinen Bruder suche ich zum 1. April d. Js. eine gute

Lehrstelle

bei einem umsichtigen, tüchtigen Schlossermeister, am liebsten in ein. kleineren Stadt im Wuppertal oder Bergischen Lande. — Angebote unt. A. H., Barmen-Rittershausen, Rittershauserstr. Nr. 66, 2. Etage. v937a

Weibliche

Fräulein

mit schöner Handschrift, **in Kontorarbeiten erfahren,** das auch sehr gut mit Kundschaft umgehen kann, sucht unter bescheidenen Anspruch. Engagem. Off. unt. E 5882 an die Exp. *

Verkäuferin,
hübsche Erscheinung, sucht Stellung in Zigarren-Geschäft. Off. unter E 5829 an die Exped. *

Fleiß., prop. Verkäuferin

sucht Stelle in einem Kolonialwarengeschäft od. in Metzgerei. Off. u. M U 136 an die Filiale ds. Bl. in Gevelsberg. f45

Schuhbranche.
Tücht. Verkäuferin, 21 J., mit sehr gut. Zeugn., sucht wegen Aufgabe des Geschäfts per sof. oder später anderweitig Stellg. Off. u. B 6333 B., Neuerw. 41 †

Verkäuferin
sucht Stellung, am liebsten in Schuhwaren-Geschäft. Offerten unter E 5830 an die Exped. *

Suche für meine Tochter,
welche ihre Lehre in ein. Schuhgeschäft beendet, anderw. Stell. Off. unter B 6297 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Lageristin,

welche längere Jahre in einer gr. Fabrik tätig ist, wünscht sich zu verändern, eventl. auch für Wiegekammerarbeiten. Off. unt. R 36 an die Filiale ds. Bl. in Haan erbeten. f60

Modes.

Angehende 2. Arbeiterin sucht per bald Stelle. Offerten erbeten unter E 2312 an die Expedition dss. Blattes. v2871

Modes.
2. Arbeiterin sucht zum 1. Februar Stellung in beff. Putzgeschäft. Offerten u. B 6331 an d. Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Für Anfang April suche f. m. Tochter, 16¼ Jahre, Stelle in beff. Woll- u. Weißwaren-Geschäft zur Ausbildung in der Branche. Gelernt im elterl. Kol.- u. Delik.-Geschäft, w. frei. Logis im Hause des Prinzipals ohne gegenseit. Vergütung gewünscht. E. Hagen, Duisburg, Wittekindstraße Nr. 26. †

Heimarbeit

sucht junge Frau, welche im Nähen sehr erfahren ist. Offert. unter E 1145 an die Expedit. *

Provres. tr.

Mädchen

sucht Stell. per bald, wo es sich im Kolonialwarengeschäft ausbilden kann. Gute Zeugnisse vorh. Off. an Wolf, Solingen, Kattenbergerstr. 70. v2678

Suche für meine Tochter,
welche Ostern die Schule verläßt.
Lehrstelle
in einem besseren Manufaktur-, Woll-, Weißwaren-Geschäft bei freier Station. Offerten unter E 5731 an die Exped. ds. Bl. *

Suche sofort für meine f9823

Schwester,

14½ Jahre, evgl., Waise, zur **gründl. Erlernung** des Haushalts u. der Küche Stellung. — Gewünscht werden nur bessere Haushaltungen oder auf einem Gut mit vollem Familienanschl. Off. unter E 1223 an die Exp.

Tüchtige, gebildete

Schwester

sucht Stellung **in Klinik** oder **Privatpflege.** Off. u. D A 2544 an **Rud. Mosse, Dresden.** a109

Herzlich geprüfte

Erstwärterin

ist frei von Mitte April. Offert. unt. E 5917 an die Expedition.*

Erstwärterin,

durchaus erfahr. u. zuverlässig, mit 1a Zeugn. u. Referenz., ist frei von Mitte Mai b. Ende Juni u. ferner von Ende Juli ab. *
Frau Linder,
z. Zt.: Elbf., Wortmannstr. 22.

Gebildetes Fräulein
sucht Stell. zu **Kindern** od. bei **Dame für nachmittags.** Zeugn. vorh. Off. u. B 6314 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Einfaches

Fräulein

(21 J.), das im Nähen u. Haushalt erfahren ist, s. Stellung in kl. beff. Privathaush. b. gering. Vergütung u. wo Gelegenheit vorh. zur weit. Ausbild. im Kochen, am l. in Elberfeld. Gefl. Off. unter E 5781 an die Exped. *

Suche für meine Tochter, 18 J., ev., geb., musikalisch, in allen Haus- und Handarbeiten angelernt, z. April oder Mai Stell. bei Familienanschluß zur weit. Ausbildung, ohne oder mäßige Vergütung. H. Wientzen, Hagen i. W., Bergstraße Nr. 48. †

Einf. Fräulein,

in allen häusl. Arbeiten erfahr., sucht Stell. in gutem Hause, am liebsten mit Familienanschluß. — Offerten unter B 6291 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Evg. Fräulein,

30 Jahre, sucht baldigst Stellg. zur selbständigen Führung ein. Haush. bei einz. Herrn od. Witwer. Off. u. E 5834 an Exp. *

Beff. Fräulein

sucht Stellung im Haush., **Kontorei** bevorzugt, wo Gelegenheit z. Mitbedienen der Kundschaft. Off. u. B 6326 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Einf. kinderl. Fräulein,

in Küche u. f. Hauswesen erf., sucht Stelle zum 15. Febr., ev. später. Off. u. B 6318 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43†

Haushälterin

f. Stelle in frauenlos. Haush. Off. u. E 5913 an die Exped.*

Tüchtige Hotel- und Restaurations-Köchin
sucht Stelle. — Offerten unter E 5868 an die Exped. ds. Bl. *

Suche für meine Tochter
Stelle in beff. Haushalt, wo sie ihre Kenntnisse im Nähen verwerten kann. g7
Schwelm, Kaiserstraße 29.

Suche für meine Tochter,

20 Jahre alt, gut im Haushalt u. Küche angelernt, perfekt in Handarbeiten, zum 15. Febr. od. 1. März ds. Js. passende Stelle in beff. Hause zur weiteren Ausbildung ohne gegenseitige Vergütung (ev. etwas Taschengeld). Familienanschluß u. gute Behandlung Bedingung. Off. unt. E 2319 an die Exp. v2879

Beff. Mädchen

von ausw., das alle Arbeit versteht u. am Büfett tätig sein kann, sucht Stellg. Off. u. 4587 an Exp. B., Berlinerstr. 26. †

Junges besseres Mädchen

sucht Stelle als Stütze zum 1. oder 15. Februar. Offerten an E. Krüger, Wolgast in Pommern, Badstubenstr. 25. f14

Mädch., w. auch kochen kann, f. Stell. für ganze od. halbe Tage. Elberfeld, Neuenteich 69, II. *

Suche für meine Tochter, 16 Jahre, gute Stelle in besserem Hause bei Familienanschluß. — Off. a. Otto Löser, Hagen i. W., Frankfurterstraße 84. †

17j. Mädchen sucht Stellung in kl. Haushalt, am 1. nach ausw. Off. u. E 5905 an die Exped *

Tücht. Mädch. f. St. f. gs. od. h. Tage f. sof. G., Teichstr. 8. *

Pr. j. Frau sucht Halbtagsstelle. Elberfeld, Hochstraße 67. *

Tüchtige Damenschneiderin sucht noch einige Kunden außer dem Hause im Anfertigen von Damen- und Kindergarderobe. * Elberf., Adersstr. 43, 4 Etage.

Perf. Kostümschneiderin,

hier fremd, wünscht noch einige Damen außer d. H. in Kundsch. Barmen, Wertherstr. 65, 3 Et. †

Nähterin
sucht noch einige Kunden. Elb., Langestraße 11, part. v2863

Kostümnähterin f. Kund. auß. d. Hause. E., Luisenstr. 10, I. *

Schneiderin f. n. einig. beff. K. a. d. H. E., Kipdorf 67, III.*

Tücht Flickerin, welche auch neue Wäsche näht, empf. sich in u. a. dem Hause. Off. u. Nr. 4583 an die Filiale B., Berlinerstr. 26. †

Kelt. Mädch. f. n. einige St. z. Waschen. E., Moritzstr. 9, III *

Pr. j. W.- u. Putzfrau sucht Kunden. E., Stuttbergstr. 35, III.

Kontor od. Laden morgens zu putzen ges. Neugel, B., Wokenstraße 8. Karte genügt. †

Ordentliche junge Putzfrau sucht Morgenstelle. Näheres E., Marienstr. 26, part., 2. Tür r. *

Junge Frau
mit besten Empfehlungen sucht Stellen zum Waschen u. Putzen. Angebote unter B 6330 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41. †

J., pr. Frau sucht Stundenarb. oder Wasch- und Putzstelle. Off. unter E 5891 an die Exped. *

Teilhaber - Vertreter

Angebote

Kaufmann,

der l. Jahre in der Teilzahlungsbr. tätig u. mit sämtl. Arbeiten vertr., im Besitze großer Touren, wünscht zwecks Gründung eines Teilzahlungsgesch. mit kapitalfähigem Herrn in Verbindung zu treten. Off. unt. E 5875 an die Exped. ds. Bl.*

Vertreter f. Reisenden sucht P. Holtkor, Breslau 74

Feuer-Versicherung!

Agenten u. Akquisiteure sucht alte Gesellschaft geg. hohe Provisionen und Zuschuß. Off. u. Dt F 4061 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf,** erbeten. a108

Die General-Vertretung

einer alten, gut eingef. **Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Vers.-Akt.-Gesellschaft** mit a108

ansehnl. Inkasso
ist
neu zu besetzen

und es wird auf eine Persönlichkeit reflektiert, welche Beziehungen zu industriellen Kreisen hat. Anschließende Tätigkeit ist nicht erforderlich. Offerten unt. Dt P 4057 an **Rud. Mosse, Düsseldorf.**

Tücht. Vertreter (auch Damen) f. **Bouillonwürfel,** 1000 Stück 7,50 Mk., 9,50 Mk., 11 Mk. franko Nachn. inkl. Verpackung. Muster gratis. a397
J. F. Bienholt, Hamburg 1.

Hoher Verdienst.
Strebsamer **Familienvater** kann sich durch Uebernahme der †
Vertretung
einer erstkl. Vers.-Ges. eine bedeutende Nebeneinnahme schaff. Ein Inkasso wird evtl. m. übertrag. Auch f. nach kurz. Probezeit Anstell. als Inspektor gegen
an Exp. B., Neuerweg 41/43.

Tüchtiger Vertreter

gesucht
für den Vertrieb von erstklass. Kunsthonig an Krankenhäuser, Anstalten, Erholungshäuser und Pensionate für Barmen-Elberf. Näh. zu erfr. unter K H 2467 durch **Rudolf Mosse, Ann.-Exp., Köln am Rhein.** a109

Akt.-Ges. der **Baubranche** in Düsseldorf sucht für Reg.-Bez. Düsseldorf, Arnsberg, Minden und Osnabrück

Vertreter

mit guten Beziehungen zu Baukreisen. Offerten unter Dt F 4096 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** a110

Vertreter
zur Einführung u. Vertretung meines v2859

Schweizer Alpenkräuter-Bitters

gegen hohe Provision gesucht. Off. unter E 2302 an die Exp.

Bei großer, sehr bekannter, konkurrenzfähiger **Lebensversicherungs-Gesellschaft** — ohne Nebenbranchen — ist die direkte a108

General-Agentur

mit Inkasso

für einige größere Plätze an einen strebsamen, gebildeten Herrn, welcher zu besten Kreisen Beziehungen hat, zu vergeben. Eventuell
Bureauzuschuß bis zu Mk. 2400.—
sowie hohe Provisionen pp.
Geeignet für tüchtige Versicherungs-Fachleute — auch anderer Branchen —, pensionierte Herren pp., die sich gleichzeitig dem Neugeschäft widmen wollen.
Nebenbeschäftigung gestattet.
Gefl. Offerten unter **J. H. 15 468** beförd. **Rudolf Mosse, Köln am Rhein.**

Volksversicherung

Berufs-Organe

General-Agenten und Inspektoren gegen höchste Bezüge gesucht. Konkurrenzlose Tarife, Wochenbeiträge Mk. 0,20 bis Mk. 1,—. Beispiel: Eintrittsalter 30 Jahre, Wochenbeitrag Mk. 1,—, Lebensversicherungssumme Mk. 1015,— zahlbar beim Tode oder nach 25 Jahren; ferner eingeschlossen ohne Extrabeitrag: Tod durch Unfall Mk. 1000,—, Ganzinvalidität durch Unfall Mk. 1000,—, Teilinvalidität durch Unfall Mk. 150,— bis 1000,—. Bewerbungen nur von Herren, welche an solides, einwandfreies Arbeiten gewöhnt sind und denen wir strengste Verschwiegenheit zusichern, baldigst erbeten. a109

Uranio-Aktiengesellschaft, Düsseldorf, Kurfürstenstraße 50.

Generalvertretung — ohne Risiko

mit größter Verdienstmöglichkeit — für tüchtige gebildete akquisitions- und organisationsgewandte Herren hervorragende Gelegenheit — unserer alten bestberufenen Anstalt zu vergeben. Domizil nach Wunsch.

Braunschweigische Lebensversich.-Anstalt a. G. zu Braunschweig von 1806.

Zigarren-Großhandlung sucht soliden, eingeführten *
Vertreter.
Off. u. E 5912 an die Exped.

Konserven-Fabrik
sucht tüchtigen Vertreter,
welcher, wenn möglich, bei den hiesigen kleineren Geschäften u. auch Konditoreien u. Bäckereien eingeführt oder die hiesigen Hotels u. Restaurants bereits besucht hat. Schriftl. Offerten unt. Angabe der bisherigen Tätigkeit u. E 1226 an die Exp. f9830

Englische Fensterleder.

Provisions-Vertreter z. Besuche v. Drogisten, Seifen- u. Bürstenhandl., Garagen, Wagenbauern etc. ges. Hohe Provisionssätze. Für Musterkollektion sind 13,50 Mk. zu deponieren. Offert. nur nachweisl. tücht. Verkäufer unt. Do 707 Daube & Co., Bremen.

Vertretung

an kautionsfähigen tücht. Verkäufer für eine kleine, wirklich brauchbare, sehr a108

bill. Schreibmaschine

noch für einzelne größere Plätze od. ganze Bezirke zu vergeben. Off. mit genauer Angabe der bish. Tätigkeit u. J Z 13 198 bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Seriös. Vertreter,

welche regelmäßig Privatkundschaft besuchen, von Rhein-Weinhaus gesucht. Hohe Provision. Off. u. R 78 an D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. a423

Vertreter geg. hohe Prov. allerorts für Immobilien Fachzeitschrift ges. Off. u. F C U 367 a. R. Mosse, Frankfurt a. M. a109

Gesuche.

Textilbranche Dänemark.
Energischer deutsch. Agent sucht **Vertretungen.** Seide sehr erwünscht. Off. u. T D 608 an **Wolff & Dax, Kopenhagen.** a109

Heiratsgesuche

Geb., häusl. Frl., 25 J. alt, einige tausend Mk. Ersp., w. mit geb., gut., sol. Herrn in sich. Stellung zw. sp. Heirat bek. zu werden. Briefe unter 4580 an d. Filiale B., Berlinerstr. 26. †

Geb. Frl., 30 J. alt, evangel., gr. Erscheinung, wünscht mit Herrn in sich. Lebensst. zw. spät. Heirat bek. zu werden. Briefe B 6335 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Bessere, entschieden christliche Witwe von tadelloser Vergangenheit, in den 50er Jahren, wünscht mit gleichgesinntem Herrn zwecks späterer Heirat in Verbindung zu treten. Vermögen erw. Briefe unter L. M 372 hauptpostlagernd Düsseldorf. *

Heirat

wünscht Kaufmann, 28 J., gr., angen. Erscheinen, **der ein Geschäft übernehmen will, mit einer einfach erz. Dame mit Barvermögen. Es wird weniger aufs Aeußere, als auf guten Charakter gesehen. Diskr. zugesichert. Nichtanonym, ausführliche Briefe unter E 2295 an die Exped. ds. Bl.** v2858

Staatsbeamter in hoher Lebensstellung, Witwer, im Alter von 34 J., mit ein. Kinde im Alter von 8 J., Mädchen, evgl., w. die Bekanntschaft eines tüchtig., braven Mädchens, nicht unter 27 J., Witwe ohne Kinder nicht ausgeschl., zwecks spät. Heirat. Nur dies., w. sich n., die wirkl. Liebe zu einem Kd. h. Verschw. Ehrenf. Anon. zwecklos. Briefe u. B 6308 Exp. B., Neuerw. 41. †

Heirat.

Mittl. Beamter, Nähe Düsseldorf **wohnhaft,** 27 J., evangel., spät. Vermögen ca. 30 000 M., wünscht mit einf., gebieg. Dame zwecks späterer Heirat in Verkehr zu treten. Vermögen erw. Briefe unter L. M 372 hauptpostlagernd Düsseldorf. *

Heirat.

Häusl. erz., alleinstehl. Frl., 34 J. alt, angen. Erscheinung, mit guter Aussteuer, sucht die Bek. eines soliden Herrn in ges. Lebensst. zw. Heirat. Beamter bevorzugt. Witwer mit 1 od. 2 Kind. nicht ausgeschl. Briefe unt. P S 44 hauptpostl. Elberfeld. v2907

Wunsch.

2 lebensl. Freund., Anf. 20er, Fabrikantentöchter, wünsch. sp. später. Lebensgemeinschaft mit besseren kath. Herren bekannt zu werden. Briefe u. M G 220 hauptpostlag. Remscheid. f235

Frl., 40 J., kath., Köchin, in f. Hause, einige tausd. Mk. Verm., w. auf d. Wege mit sol. Herrn, Wwr. mit 1 od. 2 Kd. n. ausgeschl., am l. Geschäftsm. oder Beamter zw. Heir. in Verb. zu tr. Distr. angel. Ausf. Briefe unter E 5804 an die Exped. *

Wwe., 30er J., f. d. Bek. e. sol. Hrn., Beamt. bev., zw. Heirat. Briefe u. E 5870 an die Exp.*

Heiratsgesuch.
2 Witwen, 39 und 41 Jahre alt, tüchtig im Haushalt u. Geschäft, suchen zwecks Heirat mit Herren in sicherer Position bekannt zu werden. Briefe unter B 6280 a. die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Herzenswunsch!

Ungeahnt schnell w. Sie glückliche Gattin sein, sob. Sie u. hochinteress. Buch über **„Die Kunst, geliebt zu werden und Männerherzen zu fesseln“,** geleien. Preis nur 80 Pfg. mit Porto, auch in Briefmarken. Versandhaus **„Lebensglück“,** Dresden-A. 1/65. a568

Jg. Mann, verm., 28 Jahre, evgl., sucht Bekanntschaft einer Dame gl. Alters mit g. Gem. (etw. Verm. erw., jed. nicht erforderl.) zw. spät. Heirat. — Br., mögl. m. Bild, u. K 48 a. Fil. Remscheid, Kirchstr. 7. f235

Heiratsgesuch.

Jüngeselle, 40 J., evgl., mit Verm., sucht die Bekanntschaft eines Mädchens od. ein. Witwe. Briefe unter 900 postlagernd Leichlingen erbeten. f105

Heirat.

Buchbinder, 39 Jahre, evgl., Inhaber eines Patentes, w. die Bekanntschaft einer Dame bis zu 32 Jahren, mit kl. Vermög., zwecks bald. Heirat. Briefe unt. E 2280 an die Exped. v2825

Heiratsgesuch.

Witwer, Fuhrunternehmer, in den 50 Jahren, wünscht Bek. mit Dame zwecks spät. Heirat. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Etwas Vermögen erwünscht. Briefe u. J H 10 postlagernd Neuwied. v2884

Junger Mann, 24 Jahre alt, evang., wünscht die Bekanntsch. einer jungen Dame zwecks späterer Heirat. Briefe u. E 5832 an die Exped. ds. Bl. erbeten.*

Direktor in der niederrheinischen Industrie Witwer m. K., Ende 40er, sucht Bekanntschaft mit hübscher, alleinstehender evangel. Dame oder kinderloser Witwe, Ende 30 bis Anfang 40er J., zwecks v2880

Heirat.

Antwort mit Bild erbeten unter E 2317 an die Exp. Verschwiegenheit zugesichert und verlangt.

Heirat.

Mittl. Beamter, Nähe Düsseldorf **wohnhaft,** 27 J., evangel., spät. Vermögen ca. 30 000 M., wünscht mit einf., gebieg. Dame zwecks späterer Heirat in Verkehr zu treten. Vermögen erw. Briefe unter L. M 372 hauptpostlagernd Düsseldorf. *

Heirat

wünscht Kaufmann, 28 J., gr., angen. Erscheinen, **der ein Geschäft übernehmen will, mit einer einfach erz. Dame mit Barvermögen. Es wird weniger aufs Aeußere, als auf guten Charakter gesehen. Diskr. zugesichert. Nichtanonym, ausführliche Briefe unter E 2295 an die Exped. ds. Bl.** v2858

Staatsbeamter in hoher Lebensstellung, Witwer, im Alter von 34 J., mit ein. Kinde im Alter von 8 J., Mädchen, evgl., w. die Bekanntschaft eines tüchtig., braven Mädchens, nicht unter 27 J., Witwe ohne Kinder nicht ausgeschl., zwecks spät. Heirat. Nur dies., w. sich n., die wirkl. Liebe zu einem Kd. h. Verschw. Ehrenf. Anon. zwecklos. Briefe u. B 6308 Exp. B., Neuerw. 41. †

Heirat.

Suche für meinen Freund, Fabrikant, kath., 26 Jahre alt, m. flottgehendem Geschäft, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, Fräulein, kath., mit Vermögen zw. Heirat. Briefe mit Bild u. Angabe der Verhältnisse unter E 1297 an die Exped. ds. Bl.*

Heiratsgesuch.
Sol. Geschäftsmann (Unterm.), 42 J., evgl., mit 2 Kind., 9-13 J., 8—10 000 Mk. Eink. u. Vermögen, wünscht auf d. Wege wieder ein anständ., kräftiges einfaches und etwas vermögend. Fräulein oder Witwe ob. Kind., aus gutbürg. Familie, zw. **glückl. Heirat** kennen zu lernen. Ernstgem. Briefe unter E 2303 an die Exped. ds. Bl. erbeten.*

Fabrikbes., 33 J., ev., 2 Kind., s. zw. Heir. die Bekanntschaft ein. häusl. erz. Mädch. o. Kind., Witwe. Briefe unter Nr. 4581 an die Fil. B., Berlinerstr. 26†

Aufrichtig!
Prokurist, mit g. Eink., 35, ev., sucht sich zu verheiraten und möchte zu d. Zwecke mit intell., mittelgr. Dame aus guter Familie bekannt werden. Etwas Verm. erw. Berufsvermittler verb. Verschwiegenh. ehrenw. verbürgt. Briefe u. M R 111 postl. Düsseldorf. *

Heiratsgesuch.
Herr, angen., große Erscheinung, 24 Jahre alt, von liebevoll., tr. und ernst. Charakter, wünscht mit einer hübschen, schl., lustigen, aber **treuen** Dame von 17—22 Jahren als Lebensgefährtin bekannt zu werd. Gefl. Briefe, event. mit Bild, unter E 2298 an die Exped. v2851

Junggeselle,

29 Jahre, evang., in Lebensstellung, vermög., wünscht ein Mädchen vom Lande zw. Heirat kennen zu lernen. Ehrensache. Anonymes zwecklos. — Briefe u. E 5905 an die Expedition ds. Bl. erbeten. v2868

Heiratsgesuch.

Gebildeter Mann, 38 Jahre alt, mit angen. Aeußern u. angenehmem Umgang, nach verschieden. Richtungen hochbegabt, aber unvermögend, sucht Bek. mit geb. Fräulein von feinem Aeußern. Etwas Vermögen erwünscht, aber bei bescheid. Ansprüchen nicht Beding. Nähere Auskunft gern brieflich. Gefl. Briefe unter G M hauptpostlag. Elberfeld erbeten. *

Ja. Handw. mit 2000 Mk. Ersp. sucht die Bek. e. beff., anst. kath. Dienstmädch. i. Alter von 21 bis 27 Jahren zw. spät. Heirat. Br. unter E 5925 an die Expedit. *

Junger Kaufmann,

Mitte 20, evgl., mittelgr., angen. Aufs., vermög., wünscht ein Fräulein zw. Heirat bekannt zu werden. Vermög. erw., jedoch nicht Bedingung. Gefl. Briefe u. E 5700 an die Exp. Diskretion zugef. Anonymes zweckl. *

J. Mann, 30er J., ev., sucht d. Bek. e. Dame m. gut. Gem., ev., auch alt., m. Verm. zw. Heir. Phot. erw. Br. E 2288 Exp. v2849

Offertenblatt „MARIAGE“ Leipzig-Gohlis
Gratis-Probe-Nr. gratis.

Auskünfte

über Vermögen, Ruf, Charakter, Lebenswandel usw. auf all. Plätzen des In- und Auslandes prompt und zuverlässig à 5.00 Mk. a30
Auskunftei u. Detektiv-Büro „Germania-Stella“
Hagen i. W., Kaiserstraße 21.
Fernruf Nr. 2505

„Welt-Detektiv“

Auskunftei Preiß - Berlin 215
Behrenstr. 40, Ecke Friedrichstr., zu Tel.: Zir. 3571. Beobachtungen (auf Reisen, in Bade-Kurorten etc.), Ermittlungen, speziell in Zivil- und Strafprozessen! In- und Ausland.
Heirats-Auskünfte
über Vorleben, Lebenswandel, Verkehr, Gesundheit, **Einkommen, Vermögen,** Ruf etc.! **an allen Plätzen der Erde!**
Diskret! Zuverlässig!
Tausend freiwillige Anerkennungen, u. a. von Generalen, Rechtsanwälten, Richtern, Offizieren, Kaufleuten u. viel. sonstig. Behörden beweisen **absolute Vertrauenswürdigkeit. Auskünfte gratis in** unfrankiertem Kuvert ohne Firma.

Landwirte!



Kauft transportf. **Hans backofen** und **Fleischräucher** nur bei der erst. u. größt. Spezialfabrik Deutschlands **Anton Weber, Niederbreisig i. Rhld.,** bei. Fabrikate als die best. u. bekannt. bekannt inw. Neueste Preisliste gratis. Viele Zeugn. über 10jähr. Gebrauch lieb. **40 000** Stück gelie ert. baus

Gespartes Geld ist auch verdient!

Besuchen Sie darum unseren

Schuhwaren-Saison-Ausverkauf

Wir verkaufen vorzügliche Qualitäten **bekanntlich enorm billig.**

Restpaare, extra ausgelegt, **weit unter Preis.**

Ueberzeugen Sie sich bitte ohne jeden Kaufzwang.

Erste Etage, Schuh-Vertriebs-Zentrale,

Barmen, Eingang Gemarker Ufer, gegenüber Schwebebahnhof Rathausbrücke.

Im Rahmen unseres Inventur-Ausverkaufs bringen wir

Rest-Bestände

in allen Abteilungen zu

weit herabgesetzten Preisen

Inventur-Ausverkauf.

Doppelte Rabatt-Marken

auf alle nicht blau gezeichneten Artikel.

Restbestände in Tapisseriewaren

zum größtenteil durch Dekoration leicht angestaubt

Weiße Leinen-Milieux und -Läufer mit Spitzen und Einsatz, zum Aussuchen Stück **58 ₰**

Weiße Milieux mit Spitze u. Hohlsaum . . . . . zum Aussuchen Stück **78 ₰**

Schlafzimmer-Handtücher fertig und gezeichnet, mit Stickerei oder Durchsatz u. Spitze zum Aussuchen Stück 1.25, 85, **50 ₰**

Kaffeedecken zum Sticken, voll 130/170 groß, teils angefangen, Wert bedeutend höher, zum Aussuchen jede Decke 3.75, **2.50**

Bettdeckenhalter gestickt und gezeichnet zum Aussuchen Stück 95 ₰, **50 ₰**

Bettwandschoner auf Canevas, handgestickt, mit hübschen Sprüchen und Entwürfen, zum Aussuchen Stück **3.75**

Küchenhandtücher handgestickt, creme und grau Canevas, zum Aussuchen Stück 2.45, 1.65, Wert bedeutend höher. **1.15**

Franzen für Kissen und Decken Meter 75, 45, **25 ₰**

Reliefbuchstaben weiß, zum Aufnähen, Ersatz f. Handsticker., zum Aussuchen Stück 15 ₰, 10 ₰, 6 ₰, **3 ₰**

Restbestände in Modewaren

Samtgummigürtel mit hübschen Schnallen

zum Aussuchen: Serie I Stück **35 ₰** Serie II Stück **65 ₰** Serie III Stück **95 ₰** Regul. Wert bedeutend höher.

Jabots u. Fichus sowie **Garnituren** für Jacketts und Blusen

Serie I Stück **50 ₰** Serie II Stück **95 ₰** Serie III Stück **1.50** Regul. Wert bedeutend höher.

Ballshawls in Chiffon und Seide, bunt

zum Aussuchen Serie I Stück **98 ₰** Serie II Stück **1.45** Serie III Stück **2.75** Regul. Wert bedeutend höher.

Bunte Seidenschleifen als Abschluß für Kragen und Blusen . . . . . Stück **25 ₰**

Regul. Wert bedeutend höher.

Kleiderstoff-Reste

. . . . . Serie I Meter **75 ₰** Serie II Meter **1.00**

Restbestände in Damen-Konfektion

Hierunter befinden sich: **Engl. Paletots, Jackenkleider, Taillenkleider, Kostümröcke** etc. zum Aussuchen:

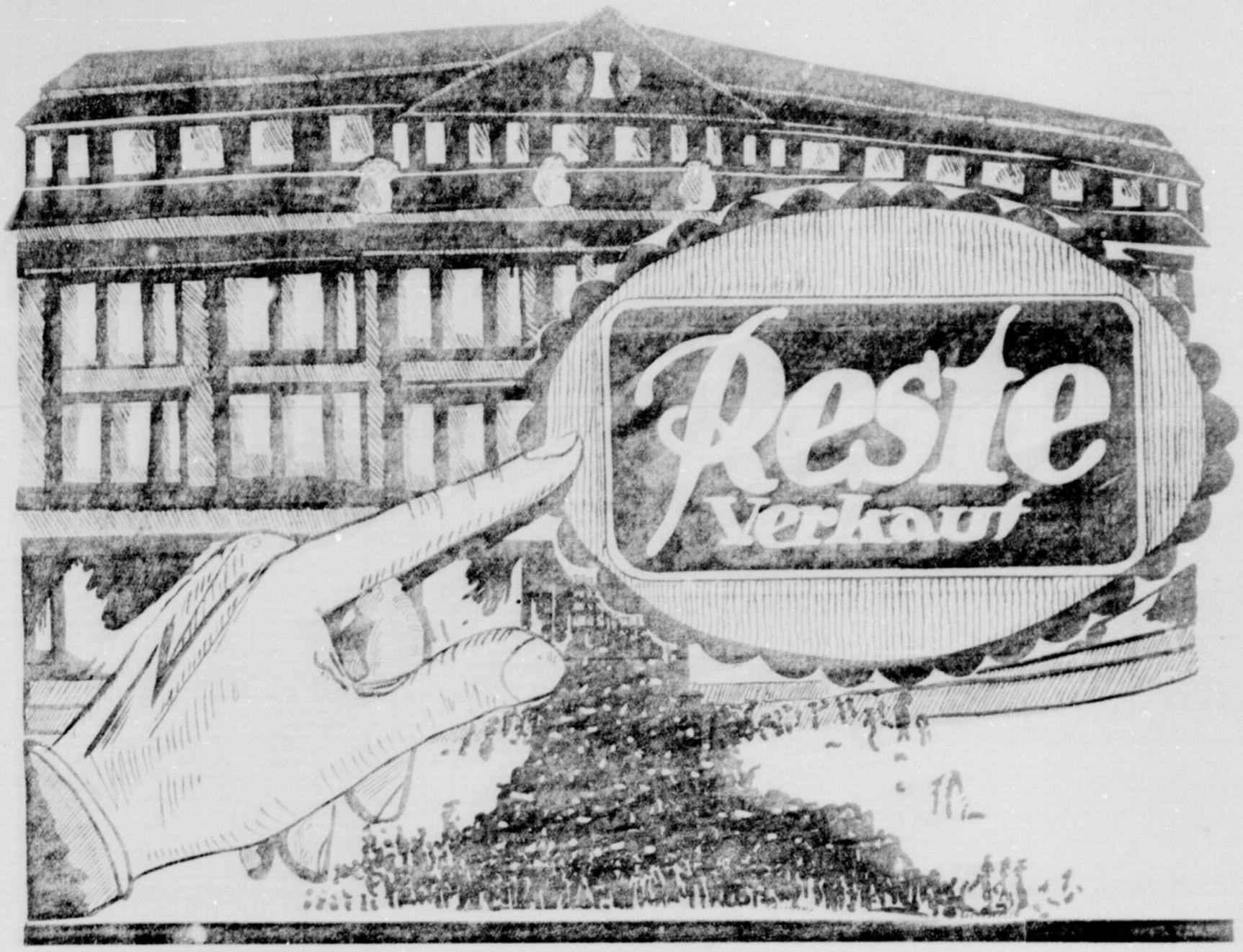
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII	Serie VIII
5.00 Mk.	10.00 Mk.	15.00 Mk.	22.50 Mk.	30.00 Mk.	37.50 Mk.	45.00 Mk.	58.00 Mk.
netto	netto	netto	netto	netto	netto	netto	netto

Restbestände in Kinder-Konfektion

Hierunter befinden sich **Kinder-Mäntel** in blauen u. engl. Stoffen, **Kinder-Kleider** in Wolle u. Waschstoffen in allen Größen, jetzt z. Aussuchen:

Serie I. Stück **3.75** netto — Serie II Stück **6.75** netto — Serie III Stück **9.75** netto — Serie IV Stück **12.75** netto

Gebrüder Alsberg
Elberfeld



Beginn Montag den 19. ds. M., morgens 8 Uhr.

Tausende Reste

u. Coupons aus allen Abteilungen werden auch in diesem Jahre durch ihre enorme Billigkeit Aufsehen erregen.

Besondere Leistungen:

Meine bekannten prima **Nessel-Reste**
hierunter Damast, Madapolam, Batist und dergl., ungebleicht
einfache Breite 24, 29, 39 ₰ | doppelte Breite 39, 48, 68 ₰

Große Massen teuerster **Brokat-Damaste**
nur allerfeinste seidenglänzende Makoqualitäten
zu sensationell billigen Restpreisen.

ca. 110 cm breite
reinwoll. Cheviot-Reste marine und schwarz, im Rest jeder Meter 75 ₰

Kleinere **Handtuch-Reste**
in diversen Längen. Jeder Rest
A 8 ₰ | B 15 ₰ | C 20 ₰

Kleinere **Weißwaren-Reste**
nur prima feinfädige Gewebe, f. Unter-Taillen u. dgl.
Jeder Rest A 15 ₰ | B 29 ₰ | C 39 ₰

Große Massen **Kleiderstoff-Reste**
hierunter teuerste eleganteste Gewebe, in vielen Längen
Serie 1: Jeder Meter 75 ₰ | Serie 2: Jeder Meter 1.00 | Serie 3: Jeder Meter 1.25

Große Massen **Bunte Baumwoll-Reste**
Siamosen, Satin, Druck, Flaneli, Gebild u. dgl.
A 36 ₰ | B 48 ₰ | C 58 ₰ | D 68 ₰

Rabattmarken auf alle Reste.

Moritz
Meyer Nachf.
Schuchardstr. **Barmen** Höhnestr.

Rabattmarken auf alle Reste.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 18. Januar 1914.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Hauptg. 9½ Uhr [illegible] — Neue Kirche: [illegible] — Kindergottesdienst 11½ Uhr [illegible] — Abendgottesd. 5 Uhr [illegible] — Gemeindehaus am [illegible] — Konfirmanden-Bibelstunde [illegible] Nr. 136 [illegible]

Reformierte Kirche in Sonnborn. [illegible]

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche [illegible] — Zweite Kirche [illegible] — Christuskirche [illegible] — Gemeindehaus auf dem Engelnberg [illegible]

Evang.-luth. Gebetsverein [illegible]

Evan. Sabbatverein Elberfeld. [illegible]

Jünglings-Verein Elberfeld. [illegible]

Evang.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde. [illegible]

Freie evangelische Gemeinde. Elberfeld, [illegible] — Barmen, [illegible]

Christliche Versammlung, Elberfeld. [illegible]

Evangelische Gemeinschaft (Talsalstraße), Elberfeld. [illegible]

Baptistengemeinde, Elberfeld. [illegible]

Methodistengemeinde Elberfeld. [illegible] — Vohwinkel [illegible] — Solingen [illegible]

Freunde evangelischer Freiheit, Elberfeld, Realgymnasium. [illegible] 10 Uhr [illegible]

Englische Kirche. Church of England Services, every fourth Sunday in the month, at 11 a. m. in the Reformierte Gemeindestift, Blankstraße, Elberfeld. Rev. S. K. Lookyear, Chaplain (Licensed by the Bishop of London).

Gottesdienste der Evangelischen Gemeinde [illegible] — Barmen [illegible]

[illegible] Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. [illegible]

Evangelische Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche [illegible] — Christuskirche: [illegible]

Reformierte Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche [illegible] — Immanuelskirche: [illegible]

Lutherische Gemeinde Wupperfeld. Wupperfelder [illegible] — Johanneskirche: [illegible]

Lutherische Gemeinde Wichlinghausen. [illegible]

Evangelisch-altlutherische Gemeinde Barm.-Rittershausen. [illegible]

Christliche Versammlung. Barmen, [illegible]

Christliche Gemeinde Barmen-Wichlinghausen. [illegible]

Baptistengemeinde Barmen, [illegible] — Wichlinghausen [illegible]

Evangelische Gemeinschaft, Barmen, [illegible]

Methodistengemeinde Barmen, Allee 114. [illegible]

Allianz-Missions-Verein, Barmen, [illegible]

Gemeinschaft, Barmen, [illegible]

Beste Bezugsquelle von
Zigaretten u. Tabaken
[illegible]
Zigarren-Großhandlung
G. von Eilpe
Barmen, Wupperstraße 25.
Telephon 1486
[illegible]

Unwiderruflich
Ziehung vom 29.–31. Januar
Jedes 10. Los gewinnt!
2. große Deutsche Schwimmer-Lotterie
60000
40000
20000
15000
Lose 2 M. [illegible]
August Rolef
Münster i. W.
[illegible]

Bürger's Zigarrenhaus
Barmen-Wupperfeld
[illegible]
Zigarren und Zigaretten
[illegible]
Wirte, Händler und Wiederverkäufer.
[illegible]

Neue Gänsefedern
[illegible]
Rudolf Gleitsch, Neu-Trebbin Nr. 24. Oderbruch.



Feinste Marke ganz leicht.
Wird überall geführt.
Vertreter: C. G. Hardt, Barmen, Tel. 2081. — F. J. Schmitz, [illegible]

Januar 1914.
Preisermäßigung
Bachmann & Co.,
BARMEN,
Carlstr. 31/33, direkt neben der Ruhmeshalle.
Besonders vorteilhafte
Möbel:

Speisezimmer
echt Eiche, dunkelbraun gebeizt, mit großem Büfett, Umbau u. Kredenz M 245 M 355 M 425 595 bis zu M 4000

Schlafzimmer
modern, Eiche imit. M 165
imit. Nußbaum imit. M 145
mit 3 tür. Spiegelschr. M 215
mit elegant M 255
Eiche mit Spiegelschr. M 275
Eiche, 3 tür., m. Schnitz. M 355
Eiche, extra schwer M 425
ferner Mahagoni, Birke, Palisander bis zu M 1650

Küchen
gestr., mit Weidenplatte M 95
gestr., mit Linoleum M 115
modern, mit Linoleum M 120
Pitchpine, natur M 135
Pitchpine, 3 türig M 155
Pitchpine, extra elegant M 185
Pitchpine, extra schwer M 222

Ausstattungen, komplett M 300 bis zu M 20000.
Schwerste westfälische und süddeutsche Fabrikate.
Billige Preise, größtes Entgegenkommen.
Auf einzelne Möbel jetzt bis zu 25% Rabatt.
Verlangen Sie bitte gratis unsern illustr. Katalog.


Nigrin
bester Schuhputz
gibt dem Leder prachtvollen, wasserfesten Dauer-Hochglanz und färbt nicht ab
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner in Göppingen.


Zöpfe
G. Naurath, Elberfeld
[illegible] Telephon 1616
Naturhaarzöpfe [illegible]
Zöpfe

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kasernstraße 30.

Es gibt für den kleinen od. mittleren Geschäftsmann nichts Billigeres, Praktischeres u. Schöneres, als ein kleines
Sortiment Drucksachen
Rechnungsformulare, Briefbogen etc. etc.
[illegible] das Versandhaus
„Rawaver",
BARMEN, Allee- u. Oskarstr.-Ecke, schon seit Jahren als Spezialität liefert. Muster gratis u. franko.

Möbel!

[illegible] Sie sich v. Preisen u. Qualität! Eine Sehenswürdigkeit ist meine Ausstellung!
[illegible] Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.
Schlafzimmer mit Spiegelschr., gestr. 285 M, echt Eiche 375 M, 3tür. 425 M bis zu den feinsten Mahagoni, Birke, Eiche. Drellteil. Matratzen, Wolle, Kapok, Roßhaar. Bettfedern, [illegible] Güte, billig.
Küchen [illegible] 148 bis 300 M
Zimmer dunkel gebeizt, elegante Modelle, von 360 M bis 900 M. Polstermöbel, Einzelmöbel, Schränke, Tische, Flurgarderoben, Büfetts, Vertikos, Trumeauspiegel, Schreibtische. Betten in versch. Modellen, langj. Garantie. Nur gute, dauerhafte Ware. Beweis: mein großer Kundenkreis. — Lieferung d. eig. Fuhrwerk n. all. Städten franko.
J. Brechtmann
Rheinisches Möbel-Ausstattungs-Haus.
Elberfeld, Hofkamp 35, 35a
Telephon 2577. — Bitte genau auf Nr. 35 zu achten.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

14. Januar. Elise geb. Boerster, 50 J., Ehefrau des Bahnexpeditionsgehilfen Franz Homma, Gluckstr. 8. — Maria Schiemann, Dienstmädchen, 33 J., Lennep. — Peter Eiter, Vorarbeiter, 80 J., Rothringerstr. 45. — Marie geb. Arns, 58 J., Ehefrau des Rentners Franz v. Hagen, Gustavstr. 9. — Max Paulig, 62 J., Hombüchelerstr. 62a. — Reinhard Schleutert, Knopfarbeiter, 70 J., Oberstraße 80.

15. Januar. Karl Ritte, Handler, 44 J., Barmen. — Henriette geb. Bell, 70 J., Witwe von Weber Rudolf Schnell, Schreinerstraße 10. — Laura geb. Schmitz, 66 J., Witwe von Tischdecker Philipp Lindenborn, Hombüchelerstr. 18a. — Anna geb. Nienhagen, 65 J., Witwe von Metzger Aug. Welp, Ritterstr. Nr. 25. — Hermann Dorner, Bahnarb., 59 J., Hombüchelerstr. 36.

16. Januar. Hermann Stimmer, Bleidner, 71 J., Wallhoffstraße 6. — Heinrich Leckenbusch, Rentner, 84 J., neue Friedrichstraße 1. — Anna Wolamp, Fabrikarbeiterin, 19 J. 4 Mon., Neuigelerstr. 54. — Christiane Metzger, Dienstmädchen, 68 J., Schusterstraße 9.

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

10. Januar: Elias Maurer, 77 J., Eintrachtstr. 12. — Haushälterin Anna Röntgenfic, 45 J., Kielstraße 31.

11. Januar: Ewald Ring, 77 J., Werlestraße 3. — Witwe Josua Holtenrath, 60 J., Wupperstr. 12. — Witwe Friedrich Backes, 82 J., Wiesenstr. 45. — Käthe Oberfeld, 16 J., Heinebachstr. 27. — August Körfter, 10 Mon., Wichlinghauserstr. 76. — Bahnhofsvorsteher Reinhold Meckel, 56 J., Querstraße 40.

12. Januar: Sophie Wenzel, 73 J., Berlinerstr. 36. — Kutscher Karl Heinrich Krüger, 56 J., Bismarckstr. 71. — Stuckateur Wilhelm Schemm, 82 J., Steinweg 70.

13. Januar. Christian Koster, 64 J., Siegelstr. 21. — Witwe Wilhelm Reinhard, 88 J., Brüchelerstr. 1. — Ehefrau Fritz Melcher, 59 J., Bendahlerstr. 69. — Auguste Büttner, 4 Mon., Rosenscheerstraße 10. — August Mormann, 90 J., Elberfeld. — Witwe Ernst Kremer, 69 J., Ritterstr. 8. — Hans Fischer, 3 Mon., Wichlinghauserstraße 8. — Michael Schmidt, 76 J., Hochstr. 63a.

14. Januar. Anna Steinhauer, 6 Wochen, Bachmühlstr. 76. — Ruhi Braun, 1 Tag, Eberstr. 17.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute nachmittag 3½ Uhr nach kurzem, schwerem Leiden unsere inniggeliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Wwe. Ferdinand Funke

geb. Held

im Alter von 77 Jahren in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vohwinkel, Elberfeld, Barmen-Rittershausen, den 16. Januar 1914.

Die Beerdigung findet Montag den 19. Januar nachmittags 1½ Uhr vom Sterbehause Vohwinkel, Kaiserstraße 153, aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, dieses als solche zu betrachten. g165

Nach längerem, schwerem Krankenlager verschied gestern morgen der

Ingenieur

Herr Anton Gerlach

Er war uns stets ein guter Vorgesetzter, dem das Wohl seiner Untergebenen stets am Herzen lag. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Arbeiter der Reparatur-Werkstelle A der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

Elberfeld, den 17. Januar 191.

Nach kurzem, schwerem Leiden wurde heute unser lieber Sohn

Kurt

im eben vollendeten 6. Lebensjahre, infolge Gehirnlähmung, durch einen sanften Tod erlöst.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme hiermit an

die tiefbetrübten Eltern:

Th. Heilbrecht u. Frau Charlotte, geb. Prenzler.

Elberfeld, den 17. Januar 1914.

Es wird höflichst gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders **Peter**, insbesondere Herrn Kaplan Franke für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, für die zahlreichen Kranzspenden sowie der Firma Wilh. Körting mit Angestellten u. Arbeitern unseren herzlichen Dank aus.

Elberfeld, 17. Jan. 1914. **Familie Peter Voß.**

Bekanntmachung.

Bei dem Königlichen Gefängnis in Elberfeld sollen für den Zeitraum vom 1. April 1914 bis zum 31. März 1915 die

Gemüse- und Küchen-Abfälle

meistbietend vergeben werden, und ist hierzu 19761

Termin auf den 4. Febr. 1914, vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des Königlichen Gefängnisses festgesetzt.

Die der Ausschreibung zu Grunde liegenden Bedingungen können im Geschäftszimmer des Oekonomie-Inspektors eingesehen werden.

Elberfeld, den 9. Jan. 1914.
Königl. Gefängnis, Elberfeld.

Geld-Angebote

Ich gebe 1. Hypothek

zu 4½ % bis 100 000 Mk., wenn bankreife Objekten mit in Teilung genommen werden. Off. unter E 5927 an die Exped. *

40–50 000 Mark

zur 1. Hypothek auf gut. Objekt baldigst auszuleihen. Off. unter E 1203 an die Exped. d. Bl. *

Kapital von

Mk. 15000 u. Mk. 20000

per sofort oder per 1. Mai als 1. Hypothek auszuleihen. Offert. unter 4501 an die Exp. Barmen, Berlinerstraße 26. 56b

12–15 000 Mk. a. pr. 1. Hyp. in berg. Geb. in der Exped. 1295

Hypothekenkapitalien

1. Stelle 4½ %, 2. Stelle 5—6 % Zinsen, Beleihungsgrenze 60 u. 75 % der Taxe, hat ausländische Hypothekenbank zu reellen Bedingungen, längere Jahre fest, zu vergeben. Kostenfreie Auskunft auf Anfragen an Postfach 162, Köln. Vermittlung wird honoriert. v2876

Kapitalien

für

II. u. I. Hypothek.

n592

zum Ausleihen bereit. Offerten unter P P 50 an Ausalbenbank, Annoncen-Expedition, Essen-Ruhr.

Bau- und Hypothekengeld

in jeder Höhe. Umbeleihungen. J. Klaus, Elbf., Bleicherstr. 102. Sprechzeit von 6—7 Uhr. *

Hypothek.-Kapitalien

1. u. 2. Stelle, zu vergeben. * Off. nach Postfach 61, Elberfeld.

Baugelder

zu vergeben. Off. u. K Z 2481 an Rudolf Mosse, Köln. a109

Geld-Gesuche

Städtische Sparkasse Ronsdorf

nimmt Einlagen mit jährlicher Kündigung mit

4 %

sowie mit 3¾ %. Kassenstunden: Werktags von 9—12½ Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags, sowie am ersten Sonntage eines jeden Monats von 8½—9½ Uhr vorm. **Samstag nachmittags** ist die Kasse geschlossen. **Postscheckkonto Nr. 9170** des Postscheckamtes Köln. n182

Bedeutende Fabrik des Wuppertals (keine Bandindustrie) sucht auf 1a erste Hypothek †

150–200 000 Mk.

zu leihen. Off. unter B 363 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

50 000 Mark 1. Stelle für 1. Mai 1914 gesucht. Off. unter E 2304 an die Exp. *

45–50 000 Mk.

zur ersten Stelle von Privatm. ges. Verm. verb. Obj. ca. 10 000 Mk. Off. u. E 5833 an d. Exp.*

5000 Mark

zu leihen gesucht auf 1 Jahr. Doppelte Sicherheit, 10 Prozent Zinsen. Off. u. E 5915 an Exp.*

Bergisch Märkische Bank

Elberfeld Barmen

Aachen, Berncastel-Cues, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Cronenberg, Düsseldorf, M.-Gladbach, Goch, Hagen, Hamm, Hilspe, Hilden, Köln, Langerfeld, Lippstadt, Moers, Mülheim, Neheim, Neuß, Opladen, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Ronsdorf, Saarbrücken, Schiebusch, Schwelm, Soest, Solingen, Trier, Velbert, Wald, Warburg.

Aktienkapital und Reserven Mark 106 000 000.—

Wir verzinsen Bareinlagen bis auf weiteres:

bei 1tägiger Kündigung mit . . 2½ %
bei 2monatiger Kündigung mit . . 3 %
bei 3monatiger Kündigung mit . . 3½ %
bei 6monatiger Kündigung mit . . 4 %

Wir eröffnen Scheckkonten und laufende Rechnungen mit und ohne Kredit, diskontieren Wechsel und Schecks auf das In- und Ausland und ziehen solche ein nach den billigen Sätzen unserer Tarife. Wir stellen Schecks, Wechsel und Kreditbriefe aus.

Wir besorgen den An- und Verkauf von Staats- und anderen Wertpapieren, auch von Kuxen an der Börse und im freien Verkehr, lösen Zinsscheine und Kupons ein. Wir übernehmen die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Wir besorgen alle sonstig. bankmäßigen Geschäfte.

Kassenstunden: Vormittags Elberfeld 9—12½, Barmen 9—12, nachm. 3—5, Samstags nur 9—1 Uhr.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Zentrale in Barmen. Niederlassungen in Altena i. W., Barmen-Rittershausen, Bielefeld, Bonn, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Gevelsberg, M.-Gladbach, Hagen, Hamm i. W., Hohenlimburg, Iserlohn, Lennep, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Rheydt, Siegburg, Soest, Solingen, Uerdingen und Wermelskirchen.

Kapital Mk. 100 000 000. Reserven Mk. 10 100 000.

Depositen-Kassen in Barmen-Rittershausen, Hohenlimburg, Siegburg und Uerdingen.

Der Barmer Bankverein nimmt Einlagen (Depositen) entgegen, die zu höchsten Sätzen, je nach Kündigungsfrist und Stand des Reichsbankdiskonts, verzinst werden.

Eine Provision wird auf diese Einlagen nicht berechnet.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen und laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen, Diskontierung guter Geschäftswechsel auf das In- und Ausland. Einzug von Wechseln, Zins- und Gewinnanteilscheinen auf In- und Ausland zu billigsten Bedingungen. Ausstellung von Tratten, Schecks und Kreditbriefen. Vorschüsse auf Wertpapiere. An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien und Obligationen. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Vermietung von Gefächern im Stahlpanzergewölbe unter eigenem Verschluß des Mieters.

Übernahme von Vermögensverwaltung.

Barmer Creditbank

Barmen, Neuerweg 15a.

Depositenkasse Wertherbrücke

Zahlstelle Ronsdorf.

Wir nehmen **Gelder zur Verzinsung provisions- und spesenfrei** entgegen und vergüten an jederzeit fälligen Zinsen z. Zeit.

bei 2monatl. Kündigung 3½ % bei 6monatl. Kündigung 4 %
bei 3monatl. Kündigung 3½ % bei 12monatl. Kündigung 4½ %

Der vereinbarte Zinssatz für diese Einlagen bleibt, unabhängig von einer Ermäßigung des Reichsbankdiskonten, bis zur Rückzahlung bestehen.

Eröffnung **provisionsfreier Scheckrechnungen** sowie **laufender Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung** zu günstigen Bedingungen — **Diskontierung** guter Geschäftswechsel. — **An- und Verkauf** von **Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Kuxen** und **ausländischen Geldsorten** — **Ausstellung** von Schecks und **Tratten** auf das In- und Ausland — **Einziehung** von Wechseln, Zins- und Dividendenscheinen.

Wir übernehmen die **Aufbewahrung** und **Verwaltung von Wertpapieren** und **vermieten Schrankfächer** in unserem **gewölbe unter eigenem Verschluß des Mieters.** c3d

---

Zwecks Ablösung der Bankschuld werden

60000 Mark

gegen gute Zinsen von alter Wuppertaler Firma gesucht. Volle Sicherheit!

Offerten unter B 381 an die Expedition dieses Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. 9953a

---

Gemeinde-Sparkasse Marienheide, Rhld.

Zinsfuß für alle Einlagen 4 %

Kurze Kündigungsfristen.

Scheck- u. Konto-Korrent-Verkehr.

Postscheckkonto Cöln Nr. 2775. Reichsbank-Giro-Konto.

Einzahlungen gebührenfrei.

b2974

---

42 000 Mk. 2. Hypothek

a. große Landwirtschaft mit Nachlaß zu verl. Off. Postlagerkarte 72, Elberfeld 1. *

Suche 40 000 Mark an 1. St. auf Wirtschaft mit gr. Areal, günst. gelegen, sehr feine Sache. Vermittler verbeten. Offerten unter H 404 an die Filiale bs. Bl. in Elberfeld, Wicke. erb. *

I. Hypothek. * **40–40 000 Mk.** gesucht. Taxe Vogel 70 000 Mk. Sicherheit einer Großbrauerei. Off. unter E 1205 an die Exp. erbeten.

1. Hypothek 26 000 Mark

auf Neubau in II. Barmen sof. od. später ges. Off. u. L 617 a. die Filiale Barmen, Wilde 171†

25–30 000 Mk. 1. Hyp.

zur Bbl. auf ein gutes, neues Objekt sofort oder später ges. Off. unter B 6522 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

16 500 Mk. a. 1. Stelle 1. 6. 14 ges. Off. u. E 5994 an Exp. *

Suche zur Auszahlung meines Teilhabers 30 000

15000 Mark

gegen gute Zinsen. Nur Selbstgeber. Off. unt. B 555 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. *

11—13 000 Mark

auf ein ff. Hüttchen zur 1. Stelle zur Bbl. bis. ev. später gesucht. Dasselbe ist auch billig zu verk. Off. unter B 6520 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

8000 Mark

zur 2. Stelle hinter 20 000 M. Gesamt, jetzt ob. sp. z. Selbstbarl. ges. Eilverk. vorg. Off. u. E 1124 an die Exped. 15121

zur Errichtung einer 2. Doppelhyp.

Mk. 80000.—

Mittelst. der Stadt gesucht. Off. u. D 1217 an die Exp. 15469

5500 Mk. zur Zentralhof. einer 1. Hyp. auf pr. Objekt (Schau) b. 40 000 Mk., 5000 Mk. Mietseinn., 1. Hyp. u. Gelder ges. Off. B 6518 an Exp. B., Neuerweg 41/43. *

Zur Gründung eines rentablen Geschäftes werden 97

12–1500 Mk.

gegen hohe Zinsen gesucht. Off. unt. E W postlagernd Wilhelmstr.

500 Mark von Kredf., selbständ. Handwerker v. Selbstgeber ges. Off. unt. E 5914 an die Exp. *

200 Mk., Mindgabe 240 Mk., auf 6 Woch. bei pr. Sicherh. sof. nur vom Selbstgeber zu l. ges. Off. unter E 5920 an die Expedit. *

II. Hypothek 10000 Mk.

hint. Spark. mit Nachlaß zu verlangen. Off. unter E 1219 an die Exped. bs. Blattes. 5992

Nach mehrjähriger Tätigkeit an Berliner Frauen-Kliniken, besonders bei Herrn Prof. Dr. Keller u. Herrn Prof. Dr. von Bardeleben, habe ich mich in

Barmen, Berlinerstraße 14 als

Spezialarzt für Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe

niedergelassen.

Dr. med. H. Drews.

Sprechstunden: Vormittags von ½10 bis 11, nachmittags von 2—3. †

Die neueste Sauerstoff- resp. Ozon-Heilmethode

mittelst konzentrierten Lösungen von **Sauerstoff übertragenen Chloratsalzen** in Verbindung mit einem ungiftigen Vanadiumsalz. Die mächtige Wirkung beruht auf der Spaltung der Chlorate in Chloride und **Sauerstoff** durch das Vanadium bei Berührung mit Alkalien (Blut, Bazillen etc.). Die Methode ist Erzeugerin von **Ozon** in großem Maßstabe. Die Nahrung wird prompt ausgenutzt, Magen und Darm verdauen vollständig, das Blut vermehrt sich rapid, die Körperzellen erstarken, der Stoffwechsel wird normal; zugleich vernichtet der aktive Sauerstoff durch Zersetzung die giftigen Krankheitsgifte. Die Methode ist neu, von Kliniken und Aerzten genau geprüft und liefert bisher nie gekannte Resultate. **Anwendungsgebiete: Chronische und Folgen akuter Leiden,** auf einigen Gebieten Kombination mit anderen Methoden; z. B. bei Nervenleiden mit Lecithin etc. Weiteres ersichtlich aus dem Gratisprospekt a28

Anmeldung für **Sanatorium** frühzeitig erbeten. Die Kur kann auch zu Hause gemacht werden.

Ärztl. gleit. Vanadiumdepot, Cöln-Lindenthal.

Niederl.: Elberfeld, Germania-Apoth., Wellendahlerstr. 20.

Radioaktiver Hautcrem!!

Hervorragend bei Gesichts- und Hautpflege.

beseitigt Mitesser, Pickel und unreine Haut. **Verjüngt das Gesicht** bei Massage in ungeahnter Weise, ist unentbehrlich bei Frost- u. sonstig. **Hautschäden.** Preis pro Topf 3 Mk. Versand nach allen Städten durch **J. Anzat Trim, Spezialist, Elberfeld,** Sophienstraße 18.

Detektive „Union", Elberfeld

handelsgerichtlich eingetragene Firma.

Nacht-Fernsprecher 4516. **Wall 15** II., unauffälliger Eingang, neben Brotfabrik Kesseler. Tages-Fernsprecher 4518.

Auskünfte über Ruf, Charakt., Lebenswand., Mitgift, Vermögensverhältn. etc. zw. Heirat. Nur den Tats. entspr. Berichte. • **Beobachtungen** zwecks Feststellung der Treue von Verlobt., Ehegatt. u. Angestellten.

Ermittelungen für Zivil- u. Strafprozesse, insbesondere Alimentationen und Ehescheidungen. • **Erledigung** aller internen Angelegenheiten prompt und gewissenhaft. *

Fachmännische Leitung. Festangestellte geschulte Beamten. Beste Empfehlungen von ersten Juristen u. hochgestellten Privatpersonen.

Gem. R. Georgi, Gerlig. Kleidin: Das Kurbeiden meines **Rechts am Bein**

hebe ich nur durch Obermeyers Medizinal-Herba-Seife zu vertreiben. Herbaseife à Stück 50 Pfg., 3 Stück 1.40 Mk. Herba-Creme à Tube 75 Pfg., Glastube Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien. 9516

Trau-Ringe

Ew. Höller, Elberfeld.

68 Kipdorf 68. 1296

Billiges Hühnerfutter

Kleinkörner, Weizenschalen, Hafergrütze, gemischt, verl. an Priv. 11.—, Bruch Weizen, Gerste und Mais zu 14.— per 100 Pfund franko Kästner, Bahnstation bei Nachnahme. 8365

Stein & Kimmel, Neuß.

Ich habe nach mehrjähriger Assistententätigkeit am St. Marienhospital in Düsseldorf und am St. Josefshospital in Oberhausen die Praxis des Herrn **Dr. Langel** in

Vohwinkel, Solingerstr. 4,

übernommen. g165

Dr. G. Lang

prakt. Arzt.

Haarausfall

Kreisrunde Kahlheit in Bart- und Kopfhaar, Schuppen, Haarlos. und Kopfjucken, wenden Sie den bewährten **Haarpflanzer „Selbsthilfe"** an. Ärztlich nachweisbare Erfolge. Preis à Flasche 2.50 M. — Zu beziehen durch 1469

A. V. Gusowski

Spezialität gegen Haarleiden, **Barmen,** Gierserbeilhausstraße 20. Sonntags u. Sonnt. selbst zu sprech.

Haus- und Grundstücks-Verkauf in Wiesdorf.

Am Dienstag, 3. Februar 1914, nachmittags 3 Uhr, in Wiesdorf in der Wirtschaft ... Hauptstraße 13, verkaufe ich für die Erben Johann Wiegels in Wiesdorf teilungshalber die Grundstücke ... Gemeinde Wiesdorf:

1. Flur 17 Nr. ... von 301 Meter, Wohn- und Geschäftshaus Hauptstraße ... zwei Läden mit je 1 Nebenraum, darüber 3 Stockwerke mit je 2 Wohnungen, beste Geschäftslage, tadellos vermietet.
2. Flur 17 Nr. ... von ... Meter, Acker, am Rheindamm, ...
3. Flur 17 Nr. ... von 719 Meter, Acker, längs Breidenbachstraße ...
4. Flur 19 Nr. ... von 3641 Meter, Acker, vorn im Niederfeld, ...
5. Flur 30 Nr. ... von 1730 Meter, ... in den Büschen, ...
6. Flur 30 Nr. 718 von ... Meter, Wiese, in den Bängen ...

Pos. 1, 5 und 6 sind in der Zusammenlegung ... [illegible]

Bedenkzeit 14 Tage. Antritt 1. März 1914. Das Aufgeld (10 Prozent) und die Hälfte des Kaufgeldes erfallen am 1. März 1914, die andere Hälfte des Kaufgeldes am 1. Oktober 1914. Bei Pos. 1 übernimmt der Käufer in Anrechnung aufs Kaufgeld die Hypothek, zahlt also vom Kaufgeld nur den Ueberschuß über die Schuld ... in obigen Terminen.

Näheres bei den Herren Rechtsanwalt ... Opladen, Bahnhofstraße 11, Philipp Hastrich, Wiesdorf, Kaiserstraße 4, und Johann Hebgen, Wiesdorf, Adolfstraße 8.

Opladen. **Justizrat Heckmann,** Notar.

Verkäufe

Immobilien

... Morgen, billig zu verk. od. zu verm. ... [illegible]

Baugrundstück ... [illegible] Elberfelder Terrain-Gesellschaft m. b. H., Königstr. 1, Fernsprecher 411.

Sagwinkel — Zoonborn, gegenüber Hammerstein. Billige Baugrundstücke ... Lage für Villen u. Wohnhäuser. Elberfelder Terrain-Gesellschaft m. b. H. Elberfeld, Königstraße Nr. 1.

... **Geschäfte** ... **Landwirtschaften,** ... **Kauf** der Beteiligung ... [illegible]

Grundstücke ... [illegible]

Grundstück ... [illegible]

Bauplätze ... [illegible]

Landhausbesitzung ... [illegible]

Einfamilienhaus, ... [illegible]

Größere Fabrik mit Wohnhaus, in günst. Lage, in der Nähe eines Bahnhofs, f. jede Industrie, namentl. Eisen, geeignet, da hierfür guter Arbeiterstamm vorh., mit Dampfmaschinen-Anlage sehr billig zu verk. Off. u. ... an die Exp.

Größeres **Wohn- u. Geschäftshaus** im Mittelpunkte Elberfelds, m. florierendem Restaurant, ... Verhältnisse halber unter den günstigsten Bedingungen zu verk. Offerten unter ... an die Exp. Barmen, Neuerweg ...

Herrsch. Wohnhaus, ... [illegible]

Einfamilienhaus, ... [illegible]

Wohnhaus ... [illegible]

Wirtschaft ... [illegible]

Kolonialwarengeschäft ... [illegible]

Rind- u. Schweinemetzgerei ... [illegible]

Milchwirt.-Anlage-Gesch. ... [illegible]

Bauplatz ... [illegible]

Fabrik-Terrain. ... [illegible]

Schuhsohlerei, ... [illegible]

Blumengeschäft, ... [illegible]

Schlosserei, ... [illegible]

Maschinen

Schmiedefeuergebläse, ... [illegible]

3,5 PS. Drehstrommotor, ... [illegible]

Verkäufe! Gebrauchte Leitspind.-Drehbänke, Shapping-, Fräs- u. Bohrmaschin., Blower, Pumpen, Hebezeuge, Werkzeuge, Transmissionen i. allen Größen, Wellen-Lager, Kupplungen etc. sind preiswert sof. verkäufl. **Carl Friemann jun.,** Barmen.

Seidenwindemaschine ... [illegible]

1 Mtr.-Masch.-Bandsäge, ... [illegible]

Maschinenbandsäge, ... [illegible]

Drehbänke, Bohr-, Fräs- und Shapingmaschin., Kaltsägen, Feldschmieden, Ventilatoren, Lager, Kupplungen, Seilen ... Ernst ... Barmen.

Fallhammer ... [illegible]

Gebr. Nähmaschinen ... [illegible]

Seltene Gelegenheit! Adler-Landaulett, ... [illegible]

Schreibmaschinen ... J. Raab, Elberfeld. Torpedo-Vertreter.

Phänomobil, ... [illegible]

Musikinstrumente

Konzert-Piano ... [illegible]

Piano, ... [illegible]

Piano- ... **Ibach-Piano,** ... **Brüning & Bongardt** Barmen, ... 28.

elektrisches Kunstspielpiano ... Pianohaus Elberfeld, ...

Elektr. Pianos. ... [illegible]

Pianos ... [illegible]

Harmoniums, ... [illegible]

Mobiliar

Schreinerei-Einrichtung ... [illegible]

Ladeneinrichtung ... [illegible]

Neuer Geldschrank, ... [illegible]

Gebr. Ladenschrank ... [illegible]

Sch. Speisezimmer, ... Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen ... [illegible]

Gelegenheitskauf. ... [illegible]

Schlafzimmer, ... [illegible]

2 schöne Daunenbetten, ... [illegible]

Registraturschr., ... [illegible]

Weg. Umzug zu verkaufen! ... [illegible]

Klavierstuhl, ... [illegible]

Groß. Füllofen billig zu verkaufen. Elberfeld, ... 54, part.

Oefen, ... Max Schmalenberg, Elberfeld. ...

Fabriköfen ... Kastein & Co., Barm.-Ritt.

Kronleuchter ... [illegible]

Elektrische Beleuchtungskörper, ... [illegible]

Diverses

... [illegible]

Betrag. bess. Mas-Anzüge ... [illegible]

Jaquett- und Rockanzug ... [illegible]

Gas-Heizöfen Viktor Kalstein, II.-Barmen

Pelzmantel ... [illegible]

Pelze! ... [illegible]

Größere Partie Bandeisen ... Elberf., Kaiserstr. 50.

10 Bajazzo-Automaten ... [illegible]

Pflastersteine ... [illegible]

Wellrohrkessel, ... [illegible]

Wasserkessel ... [illegible]

Malzkeime ... [illegible]

Treber ... [illegible]

Tiere

Pferden ... [illegible]

...jähriges Pferd, ... [illegible]

Schw. Lieferwagenpferd, ... [illegible]

Pferd ... [illegible]

2 junge Kühe, ... [illegible]

Deutsche Dogge,
1 Jahr alt, schönes Tier, Rüde, gelbe Farbe, billig zu verkaufen. Barm., Haspelerstr. 6. 9944a

1 Wach. u. Dobermänner bill. R. Schwarz, E., Eschenbeekerstr. 5

Prachtvolle 9964a
D. Schäferhündin,
schwarz, eingetr. Stammbaum, dressiert, zu verkaufen. Barmen, Neumarktstraße Nr. 32.

3 junge Teckelhunde,
reine Rasse, Prachttiere i. Farbe u. Zeichnung, Eltern hochpräm., zu vk. E., Marienstr. 75, part. *

Schnauzer-Hündin, Rattenfänger zu verk. Elbf., Ditje 34, 1. *

*Airedale-Terr. (Kriegsh.), pr. Stb., Rüde 4 M., Hünd. 5 J., manns., b. E., Langestr. 22. Tel 1170

Wachsame Dobermannhündin bill. zu vk. E., Höchsten 41, 1. *

Reiz. Zwergpinscher, schwarz mit braun. Abz., billig zu verk. Elbf., Exerzierplatz 10.

Ca. 8 Mon. alt. dtsch. Schäferhund, echte Rasse, billig zu vk. Näh. F. W. Lange, Nottinghen bei Cronenberg *

Schöner, 8 Mon. alter hellgelb. Deutscher Boxer-Rüde, la Abst., billig zu verkaufen. Unter-Barmen, Allee Nr. 21. *

*Dtsch. Schäferhund, M., 1 J., hell wolfsf., zuverl., wachsam, zimmerr., war bei d. Herde zu scharf. b. E., Stollbergstr. 68, III.

Deutsche Dogge, R., 80cm gestr., mannfest, dress. weicht vor nichts zurück, an Kette u. Haus gew., f. d. Elbf., Karlstr. 25b, Lange. *


Zucht- u. Legegeflügel, Bruteier, Zuchtgeräte, trags. Ställe, Futtermittel. Geflügelpark i. Auerbach 249 (Hess.) Katalog gratis. Wiederverk. ges. 5365

7 Hühner und 1 Hahn zu verk. Elberf., Bachstr. 68. *

Schöner, großer junger Hahn zu verk. Elbf., Hansastr. 36. *


Zeisige, Flachsfinken, Lerchen. Chipa Nachtigallen, feurig schlagend, 8.— Mk. Dederichs & Co. Elberfeld, Poststraße 5.


Prima Kanarienhähne m. Gold- u. Silber-Med. prt., in gr. Auswahl, v. 6 M. an. Ger. Taf. Zuchtw. u. Zuchtutensilien bill. Pilgeroder, B., Allee 220a †


Ia Kanarien-Hähne, echt Seifert, tiefg. u. tourenreich, a. v. Licht sing., v. 5 M. an. u. Weibch. v. 2 M. an. Viele 1. Preise u. goldene Medaill. Groß-Züchterei. In- und Ausl.-Versand. Hohagen, U.-Barmen, Allee 40.

Tourenr. Kanarienhähne m. erstklassigen Stammes billig. Piqué, Ronsdorf, Breitestr. 30.*

*Kan.-Hähne, hochpräm., b. zu verk. Wolff, E., Kielerstr. 28. *

Gutsing. Kanarienhähne billig.* E., Friedrichschulstr. 10a, II, r.

Kan.-H. u. Weibch. m. Heckeinricht. bill. E., Reviandtstr. 62, III, l.*

Kanarienhähne * billig zu verk. Elberfeld, Aue 72

Flotts. Kan.-Hähne, St. S. u. W., bill. Schulten, E., Lärchenstr. 12.*

Ausl. Waldv., Distelf., gar. Männchen, Zeis., Flachsf., Buchf., Stieglitz, Dompf. Lube, E., Berlinerstr. 72. *

3440 Ständige Ausstellung fremdländ.
Zierfische!! Stets Eingang von Neuheiten, billigste Bezugsquelle für Aquarienliebhaber. Zierfischzüchterei Joh. Dahlström, Barmen, Königstr. 58.

Gelegenheitskauf! Aquarien mit Fil. u. Fischen 95,3 bis 4,75. Zoologische Handlung, Barmen, Neuerweg 3. 9777a

Kaufgesuche

Wer verkauft sein Grundstück, ganz gleich w. Art, auch mit Geschäft, Fabrik, Landwirtsch. etc. Verl. Sie sof. Besuch zw. Rücksprache. Zahlr. Erfolge nachweisl. Ia Referenzen. C. Basler, Elberfeld, Hofaue 74. Tel. 2155. *

Haus zu kaufen gesucht. Angeb. mit genauen Angaben sind zu richten u. B 6307 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. Vermittler verbeten. †

Gutg. Kolonialwarengesch. zu k. ges. Off. u. W 556 an die Fil. B., Westkotterstr. 7. 1280

Nachweisl. gut. Geschäft von kinderl. Ehep. zu kauf. ges., evtl. Beteiligung mit einigen 1000 Mk. Off. u. B 6328 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Tücht. Kaufm., gut. Reisender, mit ca. Mk. 10 000 Vermög., w. im Laufe dieses Jahres **flottgeh. Geschäft** zu kaufen od. sich daran zu beteiligen. Off. u. B 6325 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Gußeiserne Seiden-Bandstühle zu kf. gesucht. Off. mit genauer Beschreib., Maß u. Preis unt. B 5497 an die Exp. d. Bl. *

Kolonialwaren.
Gutgehender Detail-Betrieb zu kaufen gesucht. Suchender ist Fachmann, deshalb komm. nur größeres Geschäft in Frage. — Verschwiegenheit wird zugesichert. — Offerten unter E 5756 an die Expedition dieses Blattes. *

Gebrauchte 9950a
Drehbank, ca. 200 Spitzenhöhe, ca. 1 Meter Drehlänge, zu kaufen gesucht. Off. mit äußerster Preisangabe B 577 Exp. B., Neuerweg 41/43.

Gut erh. Schneidemaschine zu k. ges. Off. u. 4862 an die Filiale B., Berlinerstraße 26. †

Gebrauchte 9916a
Zickzack-Nähmaschine zu kauf. ges. Carl Pütz & Co., Spitzenfabrik, Hottenstein, Telephon 4179.

Gut erhaltene 19797
Schreibmaschine, mögl. System Adler, zu kaufen ges. Off. mit Preisangabe unter E 5872 an die Exp. erbeten.

Registrierkasse, gebraucht, zu kaufen gesucht. * Off. unter E 2307 an die Exped.

Salon, Nußbaum, ebenso ein Bücherschr., u. Kassa zu k. ges. Off. mit Beschr. und Preis G 920 Exp. E., Burgstr. 7.*

Gut erhaltener größerer
Vereinsschrank ges. Off. mit Preis u. B 6308 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Kleidersch. od. Leinenschr., Waschkomm. ges. Off. E 5822 Exp. *

Werkstatt-Heizofen zu kauf. ges. Barmen, Schwarzbachstraße 12. 9925a

Noch gut erhaltener
Badeofen „Vaillant" zu kaufen ges. Elbf., [illegible] Nr. 30, Metzgerei. 1183

Nicht z. gr. u. erh. Handk.-Kont. u. Hof ges. E., Deweerthstr. 121 *

Gut erh. Klappwagen f. Zwillinge u. Laufstall zu kauf. ges.* Off. u. E 3918 an die Exped.

1 gebrauchter Elfenbein-Billardballen, 60 mm, ges. Näh. Fritz Hoffmann, U.-Barm., Allee 41. †

Zahle bis 36 Mk. für feine getrag. Anzüge, Paletots und Hosen. Karte genügt. Joh. Beverborg, Schneidermstr., Elb., Obergrünewalderstr. 13. *

Frau Schorn, E., Luisenstr. 16, kauft getr. Herr.-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Bett- u. Leibwäsche. Karte genügt.*

Durch 5-Pf.-Karte können Sie sich überz., daß nur ich die höchst. Preise f. getrag. Kleider, Schuhe, Wäsche, Möbel zahle. Adler, B.-Wupperf., Wilhelmstr. 2. Komme nach ausw. †

Der beste Zahler von Elberfeld f. getr. Kleider, Schuhe, Möbel etc. ist Schwarz, E., Friedrichschulstr. 6. Komme nach ausw. *

Pfandscheine kauft Fr. Schorn, Elbf., Luisenstr. 16*

Perser-Teppich, ca. 3×4 Meter groß, geg. Kasse zu k. ges. Off. u. B 375 an Exp. B., Neuerweg 41/43. 9932a

Altes Gold u. Silber kauft zum höchsten Preise Heinr. Bankowsky, Elberfeld, Hofkamp 56, eine Treppe hoch. 632 direkt am Neumarkt.

Kaufe künstliche *
Zähne und Gebisse, zahle per Zahn bis 1 Mk. und mehr sowie für altes Gold, Platin b. h. Tagespr. Singer, Elberfeld, Wilhelmstr. 30, Tel. 1195. Barmen, Bredderstr. 63, Tel. 2452

Für künstl. Zähne u. Gebisse wenn auch alt und zerbrochen, zahle fürs Gebiß bis 25 Mk. und mehr für Uhren, altes Gold, Silber, zahlt die höchsten Preise Frau Beril, E., Wilhelmstr. 27.*

Gebisse kauft W. Köster, E., Kommeldplatz 1a, Ecke Paradestraße. *

Suche 300 Liter 986
Vollmilch ganz oder geteilt. Off. mit Preis u. Nr. 211 an die Filiale Elbf.-Sonnborn erbeten.

Gute melkwerdende Ziege zu kaufen ges. J. Stursberg, Lüttringhausen, Kranen 3. *

Deutsche Dogge, Rüde, 1—3 J. alt, schwer u. erstklassig, zu kauf. ges. [illegible]

Unterricht

Französisch. Franzose (Berufslehrer) erteilt Unterricht von 50 Pfg. an. Off. u. E 3976 an die Exp. 15161

Gründl. Violinunterricht * wird ert. Stunde v. 50 Pfg. an. Elberfeld, Höchstenstraße 7, II.

English Conv. Club, Elberfeld. Meetings held every Wednesday 9 to 10.30 p. m. in the Club Room of the Stadthalle for reading and discussion. English teacher present. Visitors (ladies and gentlemen) welcome. *

Einjähr.-Fähnrich-Abitur. und alle Schulexamina. Vorber. schnell, gründl. Gute Erfolge. Nur Pensionat. Arbeitsstunden unt. Aufsicht. Eintritt jederz. Prosp. nebst Empf. d. Direktor Schweiger, Detmold 34.

C. J. Hilgers Privat-Handels-Schule
Barmen, Berlinerstr. 48
bietet jedem, Damen und Herren jeden Alters, Gelegenh. zur Erlang. kaufm. Kenntn., zur Aneign. einer guten Handschr., der Stenographie u. des Maschinenschreibens. Der Unterricht ist auf den ganzen Tag verteilt, so kann jeder die Stunden seiner freien Zeit anpassen u. den Unterricht nach Bel. bis 10 Uhr abends nehmen. Die Schule verf. über eine ausreich. Anzahl Lehrer, die alle hauptamtl. angestellt u. von der Kgl. Regierung konzess. sind. Die Herren betreiben die Lehrtätigk. nicht als Nebenbeschäft., sie sind nicht als Bücherrevisor, Agent od. Aushilfsangestellte tätig und werden somit auch nicht auf Stunden oder gar Tage ihren Schül. entzog. Vollständ. gründlicher, lückenloser Unterr. gegen mäßig. Raten-Honorar ohne jede Nachzahlung.
Die Herren Chefs bevorzugen unsere Schüler dauernd, so wurden 67 Stellen für die Teilnehmer des letzten Kursus gemeldet, und Monatsgehälter bis 100 Mk. für Anfänger geboten. Mit gleicher Gründlichkeit wird jedes Lehrfach unterrichtet, unsere Schüler gingen auch in letzter Zeit mehrfach als Sieger mit erheblichen Wert- und Geldpreisen aus Wettbewerben in mehreren, also verschied. Lehrfächern hervor.
Neue Kurse 1356 im Klassen-, Gruppen-, Einzel- u. Privat-Unterr. zu jed. Tagesz. beginnen **Anfang Januar.** Aufklär. Ausk. u. Prosp. auf Wunsch. Anmeldung von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr vorm.

5360 Französisch-deutsche, Englisch-deutsche, Italienisch-deutsche Unterhaltungsgesellsch. [illegible] C. Lüthy, La Chaux-de-Fonds 13 (Schweiz).

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in Buchführung
Stenogr., Maschinenschr., all. Kontorarb. u. Sprachen. Tages- u. Abendstunden nach Belieben von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abds. Unterr. nur durch tüchtige Fachlehrer, nicht als Nebenbeschäftigung. — **Beratung** in Steuer- u. Bilanz-Angelegenheiten für unsere Schüler und deren Eltern **kostenlos.** Man verlange im eigen. Interesse aufklär. Prosp. und Auskunft. 1366
C. J. Hilgers Private Handels-Schule Barmen, Berlinerstr. 43

Englisch C. M. Beasley, B. A., * Univ. Cambridge, England, Elberfeld, Kaiserstr. 37. (B. A. in England gleich Dr. phil.)

Sprachlehrer Schulte Barmen, Kl. Werth 45. Mehr. Jahre im Auslande! Staatlich geprüft! 6 fremde Sprachen! (Latein, Franz., Engl., Ital., Span., Holländ.) Konversation. Handelskorrespondenz. Interessante Methode!

Ja., tüchtiger Klavierspieler sucht noch einige Schüler. Off. unt. L 16 an Fil. Barm., Allee 171†

Circolo Italiano. Amatori della lingua italiana persone associarsi. Ogni lunedì [illegible] Evang. Vereinshaus, Elberfeld.

Handels-Kurse zur Vorbereitung für den kaufm. Beruf.
Schönschreib. nach eigen., bewährter Methode, Rundschrift, Lackschrift.
Stenographie. Maschinenschreib. nach dem Original S. P. Tastsystem. 50 % Mehrleistung.
Buchführung einf., dopp., amerik. unter besonderer Berücksichtigung d. Bank- und Wechselverkehrs. Rechn. Korrespondenz.
Tages- und Abendkurse. Eintritt täglich. 5424
Förster's Priv.-Schreib- u. Handelsschule Elberf., Alexanderbrücke.

Réunion de conversation française. Elberfeld. Réunion tous les vendredis de 9 à 11 heures du soir à l'hôtel „Vier Jahreszeiten". Lectures et conversation en français. Les visiteurs sont les bienvenus. 1014

SPRACHEN lernen Sie sehr billig, schnell u. gründlich durch dipl. Nationallehrer der betreffenden Nation. Privat-, Tages- und Abend-Klassen-Unterricht. In Klassen (höchst. 6 Schüler) nur Mk. 5 monatl. 2 Stund. wöchtl. Keine kontrakt. Verbindlichkeiten für die Schüler. Elberfeld, Kipdorf 30 **Berlitz-Schule** Tel. 2207. [illegible] Dir. E. Arnaud.

Englisch. 15182 Wer würde an einem Kursus durch Engländer (Berufsl.) teilnehmen? Off. E 4001 a. Exp.

Neue Kurse 811 **Stenographie,** Schönschrift, Maschinenschreib., **Buchführung** und allen anderen kaufm. Fächern beginnen täglich. Ratenzahlung. Lehrmittel frei. **Robert Flockenhaus,** beeidigter Bücherrevisor, Barmen, Winklerstr. 22. Fernsprecher 2902

Sprachinstitute C. Schroeder Nur Lehrer der betr. Nation. E., Herzogstr. 40. Tel. 4838. B., Berlinerstr. 8. Tel. 1608.

Singschule zur Erlernung des höheren Notenblattsingens u. Ausbildg. für den Chorgesang. Neuer Kursus beg. am 24. Jan. Übungszeit Samstags 6 bis 7 Uhr. Anmeldg. tägl. 12 bis 1 und 5—7 Uhr Elberfeld, Königstr. 27. Vorkenntn. nicht erforderl. Honorar [illegible] Direktor Zimmermann

Gesang. Namh. Künstler, der als Sänger u. Lehrer die größt. Erfolge im In- u. Auslande hatte, möchte auch hier seine Methode, wonach auch die schlechteste Stimme zu bilden geht, einführen. Es können sich noch einige junge Damen u. Herren melden, welche zu einem bed. ermäß. Honorar ausgebild. werden zu Opern- u. Konzertsäng. Gefl. Offert. unter E 5639 an die Exped. d. Bl. *

Wer erteilt zwei Herren gründl. spanischen Unterricht? Preis-Off. u. E 5661 an d. Exp.

Auch diesmal wieder
konnten alle Kursteilnehmer nach 10—20stündiger Behandlung vollauf befriedigt entlassen werden!
Kein **Stotterer,** Stammler, Lispeler etc.
sollte sich länger einem unliebsamen Gebrechen rundlos aussetzen, denn jeder Sprachfehler ist durch eine geeignete und richtige „Korrektur" bestimmt zu beseitigen, **aber das System macht's!** Boeser's **„Korrektiv"** eine neue logische Theorie, **geht allen voran!**
Stets individuelle Einzelbehandlung zu beliebiger Zeit. Diese Kurse besonders billig!
Von heute ab wieder Neu-Anmeldungen täglich von 3—8 Uhr. **morgen, Sonntag,** von 11 b. 12 Uhr.
Elberfeld, 26 Alsenstraße 26, Nähe Steinbecker Bahnhof.
Bei Anmeldung jede Auskunft und Broschüre kostenlos.
Was sagen die Teilnehmer von Boesers „Korrektiv"? Sehr geehrter Herr Direktor! Ich gestatte mir, Ihnen nochmals auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ich bestätige Ihnen gerne, daß Sie mich, der ich schon viele Anstalten ohne Erfolg besucht hatte, wieder zu einem glücklichen, hoffnungsfreudigen Menschen gemacht haben. Ihre Methode ist eine natürliche und bei ihrer Befolgung ein Stottern ausgeschlossen! Möge es Ihnen vergönnt sein, noch recht lange zum Segen der armen Stotterer zu wirken. Dies wünscht aufrichtig Ihr C. Klopfer, Referendar

Stottern! Unser Sohn Emil stotterte so sehr, daß es oft längere Zeit währte, ehe er ein Wort herausbringen konnte. Ein Unterricht, der über 1 Jahr dauerte, brachte nicht nur keine Heilung, sondern verschlimmerte das Übel so sehr, daß wir fast alle Hoffnung auf völlige Heilung verloren hatten. Wir sind aber nun dankerfüllt, daß es dem Sprachheilinstitut „Hephata" gelungen ist, das Stottern unseres Sohnes bei [illegible] innerhalb einiger Tage vollständig zu heilen, und können wir nicht umhin, genanntes Institut, **Elberfeld, Südstr. 59,** wärmstens zu empfehl. Elberfeld, Allee 1, den 16. Juli 1913. Chr. Poschmann.

Witte's private Handelslehranstalt Elberfeld, Aue 35.
Fernspr. 2058. Einzige kaufmännische Privatschule, unter Leitung von geprüft. Fachlehrer mit Handels-Hochschul-Diplom. — Neue Kurse zur Ausbildung von Mädchen, Knaben, Damen und Herren am Tage und abends beginnen Anfang Januar und Anfang April 1914. [illegible] frei. — Anmeldungen täglich.*

Technikum Altenburg S.-A. Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Abteilungen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau. 5 Laboratorien. Programm frei.

Kurzschriftverein Stolze-Schrey, Elberfeld.
Unterrichtsabende im **Gymnasium!** — Neues Lokal! — Bequeme Schreibtische! Kursleiter langj. bewährt; rund 1000 unterrichtete. Honorar für den ganzen Kursus nur 6.— Mk. einschl. Lehrbuch. — Anmeldung von Damen und Herren Montag den 19. Januar, abends von 8—9 Uhr im Gymnasium, Keinerstraße, ebenso mündl. und schriftl. Auskunft, wie auch Einzelunterricht durch den Kursleiter Lehrer Siemens, Elbf., Königstr. 110. 15810

Klavierspiel ohne Noten
Spezialfach für Erwachsene.
Nach 6—10 Lehrstunden ist jeder imstande, die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, Opern, Salon-Fantasiestücke etc. zu spielen. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Für sicheren Erfolg garantiert. Meth. Direktor P. A. Fay.
General-Vertreter für Barmen-Elberfeld [illegible]
Jos. Tönnes, Barmen, Bredderstr. 12, II.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Klavier-Unterricht Ausb. bis zur künstl. Reife sowie Harmonie- u. Kompositionsl. ert. Einz. Unterr. Gesangsstücken Frau Köker-Heinrichs, Reifep. d. Akad. Konserv., Elbf., Sehnstr. 11. *

Tanz-Unterricht!
Die bereits angezeigten neuen Kurse beginnen Montag den 19. Januar in meinem Privat-Institut Elberf., Feldstr. 8, sowie am Dienstag den 20. Januar im Saale des
Allgem. Bildungsverein,
Luisenstraße 45 Elberfeld Luisenstraße 45.
Anfangsstunden: Für Damen abends 8 Uhr, für Herren 9 Uhr. Lehre unter voller Garantie alle feineren Tänze der neuesten Rund-, Gesellschafts- und Salontänze. Honorar ohne jegliche Nebenkosten 25.— M.
Arrangements von National- und Charaktertänzen, Figuren-, Kostüm- und Reitertänzen.
Ernst Miesem, Tanz- und Ballettmeister, Olga Miesem, Königl. Univ.-Tanzlehrer a. D. geprüfte Lehrerin d. Tanzkunst.
Gefl. Anmeldungen erbitte in mein Institut Elbf., Feldstr. 8. Empfehlungen aus den ersten Adeligen-, Offiziers- u. Herrschaftskreisen.

Tanz-Unterricht
in sämtl. modernen Rund- und Gesellschaftstänzen,
„Tango", Maxixe brésilienne,
Boston, One step etc. nach der allein richtigen Methode, wie ihn die Meisterschaftstänzer auf den Tanz-Turnieren tanzen. Unterricht in und außer d. Hause bei äußerst mäßig. Honorar. Einziges Institut dieser Art am Platze. *
Der angezeigte Kursus in den Rundtänzen etc. beginnt Dienstag, 8½ Uhr abends. Keine Nebenkosten. Separater Einzel-Unterr. zu jed. Stunde. Garantie: Ausbildung bis Fastnacht. Eigener Privatsaal im Hause.
Tanz- und Ballettmeister **A. Preute u. Frau, Elbf., Aue 76/80.**

F. Lücker Elberfeld
Bureau: Bellevillestraße 18. Tel. No. 2490.
Gutachten a330
in Prozessen, Erbsachen, Auseinandersetzungen, Steuersachen und Finanzierungen etc. Treuhand-Geschäfte, Grundstücks- und Vermögens-Verwaltungen. Kapital- und Hypotheken-Beschaffung. Rat und ev. finanzieller Beistand.

Abiturient erteilt Nachhilfe in a. **Realfächern.** Off. unter E 5831 an die Exp. *

Gründl. Klavierunterricht ert. geb. Lehrerin [illegible] Honorar. Gefl. Off. u. E 915 an Exp. E., Burgstr. 7.*

Konzertsängerin * ert. gründl. Gesangunterricht zu mäß. Honorar. Beste Referenz. Off. G 917 Exp. E., Burgstr. 7

Klavier- u. Violin-Unterricht n. 1. Methode erteilt J. Gleß, Musiklehrer, Elberfeld, Grifflenbergstr. 16, I., Nähe d. Stadthalle. Verkauf v. Geigen u. Instrumenten.*

Unentgeltliche Erlernung der Säuglingspflege zu sofort oder später im Säuglingsheim Petersdorf bei Wismar. Auskunft und Statuten d. Vorstand in Wismar (Ostsee).

Ein Herr sucht Unterricht in **Buchführung.** Off. mit Preis u. B 6324 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Bureau zur Anfertigung schriftl. Arbeiten schnell, sauber u. diskret. M. Dormesch, E., Ernstlungstr. 3. Fernspr. 2537. 15367

Konkurs wird vermieden d. Herbeiführung außergerichtlicher **Vergleiche.** Ich beschaffe evtl. die erforderl. **Akkordsummen.** Ich ordne nicht fortgeführte Bücher. Rat in allen schwierigen Handelsfragen u. Steuerangelegenheiten streng verschwiegen und gewissenhaft. Moratorium Liquidationen
Carl Altgenug Bücherrevisor u. Handelssachverständiger. Elberfeld, Vereinsstraße 10. Telephon 3225.

[illegible] Rebebaum, Elb., [illegible] *

Möbel!
Nur durch Bereitstellung aller Spesen für Schaufenster-Dekoration, Ladenmiete, Personal etc. werde ich in d. Stand gesetzt, nur erstklassige Ware zu billigsten Preisen liefern zu können.
Echt eichene Schlafzimmer mit 180 cm Spiegelschrank 380 M. Echt eichene Schlafzimmer mit 2 Meter breit. Spiegelschrank 430 M. Echt eichene Schlafzimmer, ganz besonders schwere Ausführ., mit 180 cm Spiegelschrank 580 M. Mod. Schlafzimmer mit großem Spiegelschrank von 325 M. an. 675
Echt eichene Speisezimmer 360 M., echt eich. Speisezimm., vornehme Ausführung, 480 M. Englisch. Speisezimmer, echt eichen, 580 bis 900 M.
Echt Nußb.-Wohnzimmer 390 M., Wohnzimmer in besserer Ausführung 380 bis 500 M.
Karoline-pine-Küchen von 138 M. an bis zu den allerfeinsten Modellen auf Lager. Bettfedern, Daunen, Matratzen in Rosshaar, Kapok, Wolle und Seegras spottbillig. — Lieferung franko auch nach auswärts. Sonntags geöffnet. [illegible] Möbellager: W. Maltheß, Barmen, Fischerthalerstraße 5a.

Reste
und Schnitt-Coupons

Montag früh beginnen wir mit unserem großartig angelegten Reste-Verkauf

Reste, Coupons, Restbeträge aller Art liegen in riesigen Quantitäten in großer Auswahl und zu den billigsten

Fabrik-Reste in

Weißwaren

Reste Hemdentuch

Serie 1 10 Serie 2 20 Serie 3 35

Reste Hemdentuch

Serie 1 20 Serie 2 38 Serie 3 48

Reste Damen-Chiffon

Serie 1 20 Serie 2 50 Serie 3 75

Waschstoff-Reste

Serie 1 28 Serie 2 48

Serie 3 78 Serie 4 95

Reste in Tüll- und Spachtelstoffen

Serie 1 75 Serie 2 80 Serie 3 90 Serie 4 1.25

Reste von Stickereien u. Spitzenstoffen für Garnituren u. Stickereiunterlagen äußerst preiswert

Stickerei-Reste

Serie 1 1.45 Serie 2 95 Serie 3 68

Kleiderstoffe

Reste und Abschnitte

Seiden-Reste

und Coupons

Serie I 55

Serie II 95

Serie III 1.45

Serie IV 1.95

Fabrik-Reste in

Weißwaren

Reste Damen-Chiffon

Serie 1 28 Serie 2 38 Serie 3 48

Reste Hemdentuch

Serie 1 20 Serie 2 30 Serie 3 45

Reste Hemdentuch

Serie 1 38 Serie 2 45 Serie 3 1.-

Damast-Coupons

Serie 1 1.- Serie 2 1.-

Linoleum-Coupons

100 bis 300 cm lang, jeder Rest 1.50

Satinen-Coupons

Serie 1 25 Serie 2 45 Serie 3 65

Lauferstoff-Coupons

Serie 1 48 Serie 2 95 Serie 3 1.-



Nr. 14.
8. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Samstag, 17. Januar 1914.

Der Nestor der Erblichkeitsforschung.

Zu August Weismanns 80. Geburtstage am 17. Januar.

In dem ruhigen Villenstadtteil Freiburgs, der an das alte Dorf Herdern grenzt, pflegt in sonnigen Stunden wohl eine hohe Gestalt durch einen weiten Park zu wandern, aus dessen Tannen und Linden, Birken und Obstbäumen ein schlichtes Gelehrtenheim hervorlugt: August Weismann, der berühmte Zoologe und Biologe, dem die moderne Erblichkeitsforschung ihre Bahnen verdankt, ist es der hier, seit bald zwei Jahren fern dem Getriebe der Universität, im Ruhestand immer noch ein unermüdlicher Diener der Wissenschaft ist. Denn für August Weismann ist die Arbeit der Lebensnerv, und er, der seit einem Jahrfünft schon sich zu den Greisen zählen müßte und ein Anrecht auf ein Otium cum dignitate hätte, schafft fort, Licht über das Werden der Organismen zu verbreiten.

Wie viele seiner Fachgenossen ist auch Weismann, der am 17. Januar 1834 zu Frankfurt a. Main geboren wurde, von der Medizin ausgegangen, deren Studium er in Göttingen in den Jahren 1852 bis 1856 oblag. Nachdem er die ärztliche Staatsprüfung bestanden hatte, war er kurze Zeit Assistenzarzt an der Medizinischen Klinik zu Rostock, ging aber bald darauf schon nach Wien, von wo aus er im Jahre 1859 zu weiterer praktischer Ausbildung Italien aufsuchte. Nach vorübergehendem Aufenthalte in Paris wurde er 1861 Leibarzt des Erzherzogs Stephan auf Schloß Schaumburg an der Lahn. Seine tiefe Neigung zur Naturkunde, speziell zur Zoologie, führte ihn schließlich zu dem Entschlusse, sich fortan diesem Wissenszweig allein zu widmen. Nachdem er eine Zeitlang unter Leuckart in Gießen gearbeitet hatte, habilitierte er sich 1863 für Zoologie und Anatomie in Freiburg i. B. Fast sechs Jahrzehnte hat August Weismann der Alma mater, der „Perle des Breisgaus", die Treue gehalten, trotz vielen ehrenvollen Berufungen an andere Hochschulen, die ihm zuteil wurden. Im Jahre 1866 wurde er außerordentlicher Professor und 1873 erhielt er das Ordinariat. Unter den bescheidensten Verhältnissen hat Weismann anfangs in Freiburg gewirkt und gelehrt. Aber er hat es verstanden, dort ein zoologisches Institut zu schaffen, das zu den besten der Welt gehört. Wer jemals in Freiburg studiert hat, der ist auch, gleichviel zu welcher Fakultät er sonst zählte, zu Weismann hingepilgert und hat sein berühmtes Kolleg über die Deszendenz gehört, das immer eines der großen Ereignisse war.

Weismann ist ein Jünger Darwins. Seine Lebensarbeit hat er fast ausschließlich der Begründung und dem weiteren Ausbau der Selektionstheorie, und innerhalb dieser wieder vorzugsweise einem der schwierigsten und verwickeltsten biologischen Probleme, dem der Vererbung, gewidmet. Nicht blindlings ist er dem Meister gefolgt, und zu seinen größten Verdiensten zählt die Ablehnung der Darwinschen Hypothese, die erworbenen Eigenschaften würden des Nachkommen vererbter Besitz. Darwin nahm an, daß die gegenwärtige Konstitution der Erzeuger unbedingt auf die Beschaffenheit der Zeugungsprodukte einwirken muß, und daran knüpfte sich seine in ihren Grundzügen bereits von Hippokrates dargelegte Pangenesistheorie, nach der von sämtlichen Teilen eines Organismus stoffliche Beiträge zu den Zeugungssäften geliefert würden, so daß deren jeweiliger Zustand stets in den letzteren ausgedrückt sei, oder mit anderen Worten: daß die Zeugungssäfte gewissermaßen einen konzentrierten Auszug aus sämtlichen Teilen eines Organismus darstellen. Darwin schritt dabei zu der Behauptung, daß ein Lebewesen auch diejenigen Eigenschaften, die es selbst erst im Laufe seines individuellen Daseins erworben, auf die Nachkommenschaft zu übertragen imstande sei, und gerade hierin sah er einen wesentlichen Faktor für die Entwicklung und die Bildung neuer Arten. Diese Vererbungstheorie aber trug mancherlei Mängel und Schwierigkeiten in sich. Namentlich für die Art, wie die aus dem Gesamtorganismus in die Sexualzellen übergehenden Elemente als wirkend zu denken sind, fehlte es an greifbaren morphologischen Vorstellungen.

Hier setzte nun Weismann ein, indem er in Verbindung mit Jäger, Galton und anderen die Theorie der Kontinuität des Keimprotoplasmas entwickelte. Wie auch über den Erklärungswert dieser Theorie gedacht werden mag, durch die Anregungen, die von ihr nicht bloß auf die Biologie, sondern auch auf die Pathologie, die Naturphilosophie und andere Gebiete ausgegangen sind, hat sie jedenfalls höchst fruchtbar und folgenreich gewirkt. Der ihr innewohnende Grundgedanke ist im wesentlichen der folgende: Unter den vielen Millionen Zellen, aus denen sich der Körper zusammensetzt, nehmen die Keimzellen, d. h. diejenigen, aus denen bei der Fortpflanzung sich die neuen Organismen bilden, eine besondere Stellung ein. Ihr Zellkern schließt das Substrat, d. h. die Grundlage, in sich, an die die Vererbung von Eigenschaften gebunden ist. Dieses wirksame Substrat im Zellkern ist das Keimplasma, von dem stets ein Minimum unverändert bleibt, wenn sich der Keim zum neuen Organismus entwickelt, und zwar dient dieser unveränderliche Rest als Ausgangspunkt für die Bildung der Keimzellen des Tochterorganismus. Zwischen den aufeinanderfolgenden Generationen von Organismen wird so durch das Keimplasma eine Kontinuität, ein ununterbrochener Zusammenhang gebildet, auf den das Individuum als solches völlig einflußlos ist; denn das Keimplasma wird nie von einem Individuum neu erzeugt, sondern stammt immer wieder von dem Keimplasma des vorangehenden Geschlechtes ab. Das Individuum gibt sozusagen nur den Nährboden ab, auf dem das Keimprotoplasma wächst. Die Keimzellen können also dadurch so genau die Identität der Rasse bewahren, weil sie mehr oder weniger direkte Abkömmlinge des elterlichen Keimstockes sind. Da somit die Funktion des Keimplasmas an seine endogene Struktur gebunden ist, so folgt daraus, daß diejenigen Eigenschaften, wie Verstümmelungen, Folgen von Krankheiten und operativen Eingriffen, die das Individuum im Laufe seines Lebens von außen sich aneignet, mit anderen Worten: die erworbenen Eigenschaften, nicht durch das Keimplasma als Träger der Vererbung weiter fortgepflanzt werden können. Weismann kommt hinsichtlich der Vererbung erworbener Eigenschaften zu einem gerade entgegengesetzten Ergebnis wie Darwin, der eine fortwährende Veränderlichkeit der Keimelemente durch einzelne Einflüsse anzunehmen kein Bedenken trug. Im Gegensatz dazu erklärt Weismann, erworbene Eigenschaften können nicht auf die Nachkommenschaft übertragen werden. Alle individuellen Differenzen zwischen den Individuen zweier oder mehrerer aufeinanderfolgender Generationen stammen, sofern sie nicht in äußeren Einwirkungen ihren Grund haben, lediglich aus der Vermischung verschiedener Keimstoffe bei der sexuellen Fortpflanzung. Das Für und Wider der Weismannschen Theorie soll hier nicht erörtert werden. Wie man sich aber auch nun zu ihr stellen mag, auf jeden Fall muß ihre grundlegende Bedeutung für die Biologie anerkannt werden. Weismann hat seine Vererbungstheorie in einer stattlichen Reihe von Schriften niedergelegt, von denen besonders „Das Keimplasma, eine Theorie der Vererbung" und „Vorträge über die Deszendenztheorie" hervorgehoben sein mögen.

Das ist in kurzen Zügen August Weismanns Lebenswerk. Aber trotz der großen Verdienste, die sich der Gelehrte erworben, und obwohl ihm äußere Ehrungen im reichlichen Maße zuteil wurden — ist er doch Exzellenz, auswärtiges Mitglied der Akademien zu Berlin, München und Stockholm, ferner auch Ehrenbürger der Stadt Freiburg —, ist er ein bescheidener Mann geblieben. So lehnte er beispielsweise an seinem 75. Geburtstage alle öffentlichen Veranstaltungen ab.

Vermischtes.

Die tapfere Polizistin.

Während die meisten der neuen weiblichen Polizisten in Chicago sich damit begnügen, alte Mütterchen über die Straße zu führen oder Fremden den Weg zu zeigen, hat eine unter ihnen, Mrs. Mary Boyd, durch eine tapfere Tat das allgemeine Aufsehen erregt. Sie stand auf einem Straßenbahnwagen und wurde Zeuge, wie ein Mann den Schaffner beleidigte und sich dann mit ihm herumschlug. Der drohte den Kürzeren zu ziehen. Da die resolute Amazone der heiligen Hermandad zwischen, packte den Rowdy am Schlafittchen, führte den sich heftig Sträubenden, nachdem sie ihre Erkennungsmarke gezeigt hatte, unter Aufwendung nicht geringer Muskelkraft ab. Der Mann gab unter ihren kräftigen Fäusten bald jeden Widerstand auf.

Die „orphische" Mode.

Die Kunstmoden jagen sich gegenwärtig in Paris, und die eine ist schon tot, wenn kaum die andere geboren ist. Im Quartier Latin ist heute der Kubismus schon altmodisch, und zahlreiche neue Richtungen regen sich, unter denen besonders eine wegen der merkwürdigen Propaganda ihrer Anhänger Aufsehen erregt. Es ist der „Orphismus", für den ein malendes Ehepaar, Herr und Frau Robert Delaunay, eintritt. Sie wollen mit ihrer neuen Richtung, die mit der altgriechischen Mystik der Orphiker das Rätselvolle und Unverständliche gemein hat, nicht nur die Kunst von Grund aus umgestalten, sondern auch die Mode, und haben deshalb im bekannten Ballokal von Bullier jeden Donnerstag und Sonntag Vorführungen eingerichtet, in denen sie sich selbst, mit der „orphischen" Kleidung angetan, einem erstaunten und amüsierten Publikum vorstellen. Herr Delaunay erscheint, z. B. in einem purpurfarbenen Schlafrock, einer rehfarbenen Weste und „Negerhosen", die eine dunkelbraune Farbe haben. Ein anderes seiner künstlerischen Kostüme bestand in einem scharlachroten Rock, einem lichtblauen Kragen, schwarzen Hosen, grüner Weste, himmelblauem Schlips, purpurnen Socken und gelben Schuhen. Die Dame trug ein Schneiderkostüm von violetter Farbe und als Bluse eine koloristische Zusammenstellung aus 16 verschiedenfarbigen Stoffen, die sich nach einem geheimen und nur ihr bekannten Gesetz zu einer vollendeten Harmonie zusammenschließen sollten.



Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Preis: 1/1 Flasche (Monate ausreichend) M. 1.50, 1/2 Flasche M. —.85. u120

Unser großer

Umbau

beginnt in einigen Tagen.

Der

Höhepunkt

der

Leistungsfähigkeit

ist unser großer

Damenkonfektions- und Gardinen-Verkauf.

Um unsere enorm großen Läger schnellstens zu verkleinern, haben wir im Inventur-Ausverkauf

gewaltige Preis-Reduzierungen

vorgenommen.

42b

Eine

unerreicht einzig dastehende Leistung.

Damen-Konfektion

Ca. **50 Jacken-Kleider** aus blau Kammgarn-Qual., reine Wolle, zum Teil auf Seidenfutter, letzte Neuheiten, jetzt nur **11.50**

Ca. **50 Jacken-Kleider** tadellose Stoffe, engl. Ausmusterung, auf Seidenfutter, das Neueste . . . . . jetzt nur **14.50**

Ca. **60 Jacken-Kleider** beste blaue Kammg.-Qualitäten, auf gutem Seidenfutter, vornehme Macharten . jetzt nur **17.50**

Ca. **100 Damen-Ulster** nur Formen dieser Saison, hübsche, bräunlich-melierte Stoffe, Serie I **9.75**, Serie II jetzt nur **5.75**

Ca. **100 Kostüm-Röcke** mod. Fassons, schöne bräunliche Stoffe . . . . . jetzt nur **1.75**

Ca. **100 Kostüm-Röcke** bess. Fassons, z. Durchknöpfen, mit Riegel, blau Cheviot und engl. Stoffe, Streifen und Karos, Posten I . . **4.90**, Posten II jetzt nur **3.90**

Ca. **50 Tuch-Paletots** lange, mod. Fassons, solide Qualitäten . . . . . jetzt nur **14.50**

Ca. **200 Blusen** reine Wolle, Crêpe, nur mod. Farben und Fassons, Posten I . . . **3.90** Posten II jetzt nur **2.90**

Ca. **30 Taillen-Kleider** aus Crêpe, Popeline, Voile u. Wollmusseline, Posten I . . . **17.50** Posten II jetzt nur **9.75**

Gardinen

Ca. **75 Erbstüll- und Bandstores** mit reicher Bandarbeit . . . . . jetzt nur **1.95**

Ca. **100 Halbstores** hocheleganteAusführung, m. Bandarbeit, Allover- und Filet-Zwischensätze . . . . . jetzt nur **3.50**

Ca. **100 Tüll-Stores** mit eleganten Spitzenmotiven . . . . . jetzt nur **4.90**

Ein gr. Posten **Halbstores** einzelne aus einer Musterkoll., die elegantesten Sachen der vogtländ. Industrie, **sensationell billig**, jetzt nur **5.25**

Ca. **100 feinster Etamine-Stores** m. wunderbaren breit. Filet-Durchsätzen, **hervorragend billig**, jetzt nur **5.75**

Ein gr. Post **engl. Tüll-Gardinen** 320 cm lang, 130 cm breit, hochelegante schöne vornehme Muster, jedes Fenster jetzt nur **4.90**

Ein gr. Posten **Spannstoffe** neueste Verdure- und Spitzenmuster, 120—160 cm breit, Serie I nur 1.35 Serie II nur 98 ₰ Serie III nur **65** ₰

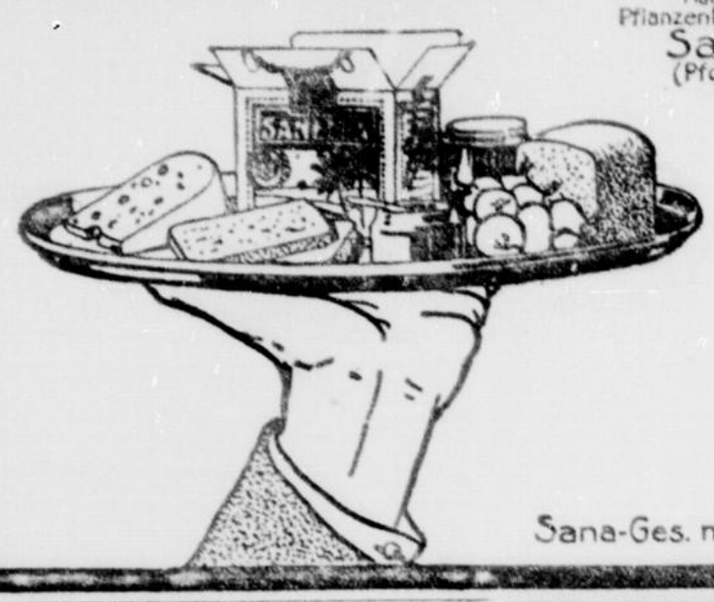
Ca. **35** Stück **Scheiben-Gardinen** gute Ware, ob. Appretur, Serie I 33 ₰ Serie II jetzt per Meter nur **19** ₰

Ein gr. Posten **beinen-Dekorationen** mod. Ausf., z. Teil m. Gobelin u. Posament-Bes., Serie I nur 7.50, Serie II nur 4.50, Serie III nur **1.75**

Gebr. Kaufmann ∷ Barmen

Werterstraße 20—22.

Kein feines Frühstück ohne
Mandelmilch
Pflanzenbutter-Margarine
Sanella
(Pfd. 90 Pfg.)



Sana-Ges. m. b. H. Cleve.



Dr. Mellinghoff's Essenzen
à Flasche 75 Pf.
zur einfachen und billigen Selbstbereitung von
Cognac, Rum, Arrac, Likören, Limonade-Sirup-, Grog-, Punsch-Extrakt etc.
für den Hausgebrauch sind, wie jeder Kenner der Verhältnisse weiss, die ältesten und bewährtesten. Zu haben in Drogerien u. Nahrungsmittelgeschäften, wo unsere Plakate aushängen. Man verlange gratis den Prospekt „Die Getränkedestillierkunst im Haushalt" u. achte auf unsere Firma
Dr. Mellinghoff & Cie., Bückeburg.

Dr. Klebs Yoghurt

Präparate — von Aerzten selbst gebraucht und verordnet — konzentr. Reinkulturen. Diätetisches Mittel I. Ranges zur Reinigung der Säfte, zur Ausrottung der schädlichen Magen- und Darmbakterien, vorzüglich wirksam bei Magen- und Darmstörungen. —
Y.-Tabletten 45 St. = 2.50 Mk., 100 St. = 5.00 Mk.
Y.-Ferment zur Selbstbereitung v. Y.-Milch = 2.50 Mk. (ausreich. 3 Monate) In Apothek. u. Drogerien. Proben mit Zeugn. über vorzügl. Erfolge kostenlos von
Bakteriol. Laborator. v. Dr. Ernst Klebs, München 33.
Gen.-Vertr. Dr. Rich. Mauch, Cöln, Roonstr. 61.

28 Pfennig 9 Pfund **Schweine-Kleinfleisch**
Kopf-, Schwanzstücke und fettige Platten von besten hiesigen Landschweinen, Eimer 30 und 50 Pfund — 10 Pfund Postpaket Mk. 2.80. **Geräucherte Schweinsbacke ohne Knochen**, 10 Pfd. Postpaket Mk. 8.—. Feinstes hiesiges **Schweinefett** 10 Pfund Postdose . . . Mk. 7.50, 5 Pfd. Postdose Mk. 4.—. Feinstes **Kurzschmalz** 10 Pfd. Postdose Mk. 4.50, 5 Pfd. Postdose Mk. 2.25. Alles amtlich untersucht ab Kiel Nachnahme.
C. J. Michelsen, Kiel No. 26. a298



„Autoria"-Sohlensparer 12mal patentiert und geschützt, ärztl. empfohlen, verhindern garantiert das Nachsohlen. Mk. 2.— frko. geg. Nachn. Alleinvertreter gesucht. „Autoria"-Vertrieb, Elberfeld.*

Eßnußkohlen
Magernußkohlen
Anthrazitnußkohlen
aus dem **Ruhrrevier**
geben
keinen Rauch,
keinen Ruß,
keine Flugasche,
haben
geringen Wassergehalt,
geringen Aschengehalt.
Besonders geeignet sind:
Eßnußkohlen für **Küchenherde**
Eßnußkohlen für **Säulenöfen**
Eßnußkohlen für **Backöfen**
Magernußkohlen } für **Füllöfen**
Anthrazitkohlen } aller Systeme.
Zu haben in allen Kohlenhandlungen.

Seltenes Angebot.

Das große süddeutsche Möbellager in Düsseldorf, Karlstraße 129, soll w. Todesfall gänzlich ausverkauft werden. Die noch vorhand. modernen Schlafzimmer in echt Eiche, Mahagoni, ital. Nußbaum, Kirschbaum, Birke usw., sämtlich komplett, mit großem 3teil. Spiegelschrank, hohem Marmor, Patentfederkastenmatratzen mit Schonerdecken, Auflegematratzen und sonstigem Zubehör; komplette Herrenzimmer, Eßzimmer, Wohnzimmer, Küchen in echt Eichen und Carolina-pine, Flurgarderoben und dergleichen

werden nunmehr ohne Rücksicht auf den Wert oder Einkaufspreis zu jedem annehmbaren Gebot gegen gleich bare Zahlung verkauft und, falls nichts anderes vereinbart, frei Haus geliefert, auch nach auswärts.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Ausverkauf spätestens am 15. März ds. geschlossen und die Preise nur für die jetzt am Lager befindlichen Einrichtungen gemacht werden können.

Auf Wunsch können gekaufte Einrichtungen noch einige Zeit unentgeltlich aufbewahrt werden.

Dieser Ausverkauf wurde gemäß gesetzlicher Vorschrift der Handelskammer angemeldet, und die Warenvorräte durch einen von der Handelskammer eigens dazu ernannten Sachverständigen geprüft, also nicht zu verwechseln mit sog. Saison- oder billigen Verkäufen, welche nicht von der Handelskammer geprüft werden.

Händler keine Vorzugspreise, sondern für Private und Händler die gleichen Preise.

Besichtigung und Verkauf an Wochentagen ununterbrochen von morgens 9 bis abends 7 Uhr, Sonntags 11 bis 1½ Uhr, nur in den Ausstellungsräumen zu

Düsseldorf, Karlstr. 129,
Nähe Hauptbahnhof und Worringerplatz. a109

Eisenwerk u. Maschinenbau Aktiengesellschaft
Düsseldorf-Heerdt.
Krane aller Art.
a375

Arthur Bohe
Elberfeld, Hofaue Nr. 91
Schlafzimmer
nur allererste Fabrikate
Teilweise bis zu **40 Proz.** unter Preis
1681

Geschäftsbücher empf. **Alex Heine, Elberfeld,** Ecke Düppefeld- u. Schleswigerstr. 1—3



Empfehle gutes wohlschmeckendes **Siegerländer Brot.**
Man verlange Proben. v2 61
Bei Abnahme von 10 Stück Franko-Versand gegen Nachnahme.
Schwarzbrot à 60 ₰, Mittelbrot à 60 ₰, Beutelbrot à 50 ₰, Weißbrot à 50 ₰, Kuchenbrot à 50 ₰. Brotbäck. Heinr. Marburger, Eiserfeld b. Siegen, Siegerland.

ff. Apfelkraut hergestellt aus b. klar. Saft reifer Früchte, ob. jegl. Zusatz. !!! **Das Beste vom Besten** !!!
5-kg-Eimer ff. Apfelkraut (nur aus Aepfeln) . . Mk. 4.70
12½-kg-Eimer ff. Apfelkr. (nur aus Aepfeln) . Mk. 11.50
5-kg-Eimer ff. Obstkraut (aus Aepf. u. Birnen) Mk. 4.20
12½-kg-Eimer ff. Obstkraut (aus Aepf. u. Birnen) Mk. 10.25
5-kg-Eim. ff. Zwetschenmus M. 3.30
12½ „ „ „ Mk. 8.00
ab Stat. Rosbach-Sieg geg. Nachn. Nichtgefried. Send. nehme umtauschlos a. meine Kost. geg. Nachn. zurück. Also jedes Risiko ausgeschlossen.
Wilh. Klein, Krautjabrik, **Bellingen** b. Rosbach-Sieg. u35

Wichtig
für jedermann
Nur prima bill. Waren
Schweinestückenfleisch
Rippchen, Rücken, Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, fleischige Beine, garantiert hiesige, amtlich untersuchte, frisch geschlachtete haltbare Ware. **10 Pfund Postkolli nur Mk. 3.30.** Bahneimer mit netto 25, 30, 50 und 100 Pfund Inhalt per Pfund nur 32 Pfg. b518
Käse Holsteiner Holländer
in Broten, saftige, schnittige, milde, schmackhafte Ware, kein Kunstprod., sondern Naturware.
Postkolli netto 9 Pfd. à 3.50
Bahnfrachtfrei von 40 Pfund an
per Pfund nur 38 ₰
9 Pfd. geräuch. Rippenspeck à 8.40 (schön durchwachsen)
9 Pfd. geräuch. fett. Rückensp. à 7.65
9 Pfd. dicke Schweinsbacken à 6.75
9 Pfd. Schweinsköpfe m. Backe à 4.30
9 Pfd. Bäbein (Dickbein) . . . à 5.85
9 Pfd. Guter Rauchfleisch . . . à 4.40
9 Pfd. reines Schweinefettschmalz à 7.20
9 Pfd. Eigelb-Pflanzenbutter à 6.12
9 Pfd. Thüringer Rotwurst . . à 5.85
9 Pfd. Landleberwurst . . . . à 6.85
9 Pfd. Blockwurst (Dauerw.) à 10.80
9 Pfd. Cervelatw. (Dauerw.) à 11.50
9 Pfd. Schinkenw. (Dauerw.) à 11.90
9 Pfd. Salami mit Knoblauch (Dauerware) à 11.90
9 Pfd. gekochte Mettwurst . à 8.10
9 Pfd. Schweizerkäse . . . . à 9.50
9 Pfd. Tilsiter Käse . . . . à 4.05
100 St. Harzer Käse . . . . à 2.92
Alle ert ab hier unter Nachnahme
Heinrich Kregmann, Nortorf (Holstein) Nr. 509 C. b500

Gelbe Kohlrabien
als Gemüse hat in gröss. Posten abzug. Otto Effer, Mettmann. Gut zur Gau. Fernspr. 117. f144

	50 kg	100 kg
Geflügelfutter!		
Gerste, schwere . .	8.50	16.85
Braugerste	9.00	17.85
Futterweizen . . .	9.50	18.85

mit Sack geg. Nachn. franko Prov. **Paul Preußner, Wülfrath.** a288

Das ganze Wuppertal spricht
von unseren billigen Januar-Preisen, denn trotz unserer bekannt konkurrenzlos billigen Auswahl gewähren wir
in diesem Monat 10 Prozent Rabatt
auf unsere Hauptartikel. Sie finden hier Gelegenheit extra billig einzukaufen. Die angesammelten Reste sind zu Schleuderpreisen ausgelegt.
Elberfelder Spitzenlager Wilh. Scheikes, E. Kipdorf & Frau Carl Schumacher, Berlinerstraße 57.



Bruncken-Motoren
für alle Stromarten. Spezialität: **Motoren** z. Anschluß an das **Elberfelder** Elektrizitätswerk.
Cölner Elektromotoren-Fabrik
Johannes Bruncken,
Cöln-Bickendorf. Telephon Cöln A 336
Vertretung u. Lager: **Blank & Bockmühl**
Elberfeld, Aue 40. Telephon 48

5% Rabatt 5%
Trotz meiner bekannt billigen Preise!
Große Auswahl in schönen
Brillantringen, Brillantohrringen, Brillantkolliers und Brillantvorsteckn.
Goldene Herrenketten. Silberne Bestecke.
Goldene lange Damenketten. Silberne Körbchen.
Goldene Armbänder. Silberne Bügel.
Goldene Trauringe. Silberne Stock- u. Schirmgriffe
verkaufe nach Gewicht staunend billig!!
Gelegenheitskäufe stets am Lager!
Goldene u. silberne Damen- u. Herrenuhren (neue u. gebrauchte), dabei besond. schwere gold. Herrenuhren mit 3 Golddeckeln und schöne Repetieruhren, ferner prachtvolle, antike Kamee-Broschen, alter Granatschmuck, Korallen, Ringe, Double-Ketten, Operngläser, silberne und Alpaka-Taschen, versilberte Bestecke etc. sowie sämtliche Gold- u. Silberwaren, neue u. gebrauchte, wie schon lange bekannt, alles sehr billig u. unter Garantie zu verkaufen. — Gold, Uhren und Silber nehme zum höchsten Preise in Zahlung.
T. Leeser
nur Elberfeld, Grünstraße 29, I. Etage. (Kein Laden). Telephon 3527. (Kein Nebenhaus)
5% Rabatt! Trotz meiner bekannt billigen Preise! — **5% Rabatt!**

Ausnahme-Angebot in neuen roten Betten
1½schläfig, von echt rot dicht Daunenköper je Oberbett, Unterbett und 2 Kissen, mit 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt, zusammen nur Mark 30.— Dasselbe Gebett mit Daunen-Deckett nur Mark 40.— Herrschaftlich Daunenbett nur Mk. 40.— Reklame: einmalig billig! Preis jedes Gebett Mk 5.— mehr. Verpackung frei. Garantie Umtausch. Viele Dankschreiben. Betten- u. Möbelkatalog versend. frei. 100 000 schon versandt. Bitte sofort bestellen. v197
Bitter & Co., Bettenfabrik, Jena 50, Untere M

Total-Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe.
Salons, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer, Küchen, einzelne Büfetts, Bücherschränke, Schreibtische, Sofas etc. **außergewöhnlich billig!**
Gekaufte Möbel können evtl. lagern.

Möbellager Göddertz
Island 6 Elberfeld Island 6.

Im fernen Osten.

Roman von O. Elster.

5] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Welches waren diese Versprechungen?"

„Ihr Vater wollte meine Schulden regulieren . . ."

„Wie hoch?"

„Nun — etwa sechzigtausend Mark . . ."

„Hm — etwas viel . . . aber weiter."

„Sodann versprach mir Ihr Vater, Ellen eine Mitgift von einer halben Million mitzugeben . . ."

„Mein Vater war sehr stark im Versprechen. Ich muß Ihnen offen gestehen, lieber Fredersdorff, daß zunächst nicht daran zu denken ist, daß Ellen eine derartige Mitgift bekommt. Ich kann noch nicht einmal sagen, ob Ihre Schulden bezahlt werden können — das hängt ganz von der Abwicklung der Geschäfte ab, die mich jetzt in Anspruch nehmen. Aber selbst, wenn diese Geschäfte sich günstig abwickeln, könnte ich Ihnen höchstens die Begleichung Ihrer Schulden in Aussicht stellen. An eine weitere bare Mitgift Ellens ist aber nicht zu denken, wie die Dinge nun einmal liegen. Ich habe selbst schwer zu kämpfen, das Geschäft über Wasser zu halten, und ich weiß noch nicht, ob es mir gelingt. Ist das nicht der Fall, dann muß ich den Konkurs anmelden."

Fredersdorffs Gesicht war blaß geworden. Er nagte an dem blonden Schnurrbart, und seine Augen blickten finster zu Boden.

„Das sind allerdings traurige Aufklärungen, Fred . . ."

„Als ehrlicher Mann muß ich sie Ihnen geben und muß Ihnen anheimstellen, die Konsequenzen daraus zu ziehen."

Der Offizier sah mit einem Blick scheinbarer Überraschung zu ihm auf.

„Was wollen Sie damit sagen, Fred?"

Dieser lächelte ein wenig spöttisch.

„Nun, ich sehe vollkommen ein, daß ein Herr wie Sie, Fredersdorff, kein armes Mädchen — vielleicht sogar die Tochter eines in Konkurs geratenen Fabrikanten — heiraten kann . . ."

„Fred? — Ich habe Ellen sehr lieb . . ."

„Mag sein. Aber Ihre Existenz wollen Sie doch Ihrer Liebe nicht zum Opfer bringen . . . Sie brauchen sich nicht zu verteidigen, Fredersdorff. Ich verstehe das vollkommen und würde in Ihrem Falle wahrscheinlich ebenso handeln."

„Aber ich habe ja noch gar nicht gesagt . . ."

„Daß Sie die Verlobung aufgeben wollen! — Nein, gesagt haben Sie es noch nicht, aber gedacht haben Sie es. Und das ist die Hauptsache."

„Fred, Sie gehen sehr rasch und rücksichtslos vor!"

„Ich bin Geschäftsmann, lieber Freund. Ich liebe die langen Umschweife nicht. Also — was soll ich Ellen sagen?"

„Sagen Sie ihr, daß ich — daß ich sie sehr lieb habe . . ."

„Ach, lassen wir das!"

„Daß es mir sehr — sehr schwer fallen würde, auf eine Hoffnung — auf ein Glück verzichten zu müssen . . . daß die Verhältnisse stärker sind als mein Wille . . . daß ich genötigt wäre, Rücksichten auf meine Familie — meine Stellung . . . mein Gott, Fred, Sie wissen ja alles, was ich sagen könnte! Aber nochmals, Fred, — wenn Sie mir versichern könnten, daß Sie nach einem Jahre — sagen wir auch nur zweimalhunderttausend Mark Mitgift geben könnten . . ."

„Ich kann Ihnen keinerlei Versicherung geben", unterbrach ihn Fred scharf. „Ich sage Ihnen nochmals, daß die Aussichten Ellens, aus dem Nachlaß unseres Vaters eine nennenswerte Erbschaft zu erhalten, sehr gering sind."

Fredersdorff erhob sich.

„Ja, dann — dann bleibt mir wirklich nichts anderes übrig, als Ellen zu bitten, mir mein Wort zurückzugeben. Ich bedaure das von ganzem Herzen — ich beklage mich selbst, Ellen diesen Schmerz, diese Enttäuschung bereiten zu müssen . . ."

„Seien Sie darüber ganz ohne Sorge, Herr von Fredersdorff", schnitt ihm Fred das Wort ab. „Meine Schwester wird an dieser Enttäuschung nicht allzu schwer zu tragen haben."

Der junge Offizier errötete. Er hörte aus den Worten Freds den Hohn und die Verachtung heraus. Er verbeugte sich formell.

„So habe ich hier wohl nichts mehr zu tun . ."

„Ich wüßte nicht, was", versetzte Fred kalt.

„Wollen Sie mich Ihrer Frau Mutter und Ihrer Schwester auf das herzlichste empfehlen. Ich glaube, ein persönlicher Abschied wäre für beide Teile nur peinlich . . ."

„Ich bin ganz Ihrer Ansicht."

„So leben Sie wohl, Herr Diesterweg — meinen Dank für alle Gastfreundlichkeit, die ich in Ihrem Hause genossen . ."

„Bitte — kein Wort darüber — Leben Sie wohl, Herr Leutnant — Ihren letzten Gruß werde ich ausrichten . ."

Eine formelle, korrekte Verbeugung von beiden Seiten, dann entfernte sich Fredersdorff, während Fred in aufrechter Haltung, die Hand auf die Tischplatte gestützt, an dem Schreibtisch stehen blieb, ein kaltes, fast verächtliches Lächeln um die schmalen, scharfgeschnittenen Lippen, aber ein stolzes Leuchten in den grauen Augen.

„Das wäre also auch abgetan", sprach er nach einer Weile, und es zuckte nun doch bitter um seinen Mund. Es war doch nicht so leicht, wie er in seiner stolzen Kraft glaubte, das Gebäude eines ganzen Lebens abzubrechen und von neuem wieder anzufangen; es galt da, viel Schutt und Trümmer fortzuschaffen, ehe man neuen Baugrund fand.

Ellen, davon war er überzeugt, würde sich bald in die Änderung ihres Lebens finden, denn sein scharfer Blick hatte bereits erkannt, daß ihr Herz bei der Verlobung mit Fredersdorff kaum beteiligt gewesen war, und in diesen Tagen der Trauer hatte sie einen Stolz, eine Kraft, eine Festigkeit gezeigt, daß er freudiges Vertrauen auf ihren Charakter gewonnen hatte. Im Schmerz, im Unglück bewährt sich ja erst der Mensch, da zeigt sich sein wahrer Wert.

Weit schwerer würde es der Mutter fallen, sich in den neuen Verhältnissen zurechtzufinden. Ein langes Wohlleben in Glanz und Reichtum hatte sie verweichlicht; der Vater hatte alles Unangenehme von ihr ferngehalten, jede Sorge war ihr erspart geblieben; ihr Wille galt als oberstes Gesetz im Hause, und ihr Reichtum, ihre stattliche Erscheinung, ihre persönliche Liebenswürdigkeit hatten ihre Stellung in der besten Gesellschaft auf den Gipfel der Achtung und Beliebtheit gehoben. Dadurch bildete sich in ihrer Seele ein gefährlicher Ehrgeiz, ein Hochmut, der sie über ihre soziale Stellung hinausstreben ließ und dessen Erniedrigung sie um so schmerzlicher empfinden mußte, je größere Ansprüche er vorher gestellt hatte und je sicherer Frau Melanie ihre Stellung, ihren Reichtum gefestigt glaubte.

Die Aufhebung der Verlobung Ellens, durch deren Verheiratung mit dem Baron Fredersdorff sie mit den Kreisen des Adels und des Hofes sogar in Verbindung zu treten hoffte, war für sie vielleicht ein schwererer Schlag als der Verlust des Vermögens. Aber was half das alles? Das eine Ereignis war nur die Folge des anderen, und fand man sich mit dem einen ab, so mußte man auch das andere mit in den Kauf nehmen.

Aber was sollte nun geschehen? Daß seine Mutter es auf das schmerzlichste empfinden würde, in dieser Stadt, wo sie eine so hervorragende Stellung eingenommen, in stiller Zurückgezogenheit leben zu müssen, verstand Fred vollkommen. Daß sie ihre schöne, prächtige Villa mit einer einfachen Mietswohnung vertauschen sollte, war eigentlich im Sinne seiner Mutter ganz undenkbar. Das beste wäre, sie ginge so weit fort, als irgend möglich; an einen Ort, wo niemand ihre stolze, glänzende Vergangenheit kannte und wo sie das Leben ganz von neuem beginnen konnte.

Es wurde eine schwere Stunde werden, in der Fred seiner Mutter das alles auseinandersetzen sollte. Dennoch mußte es geschehen — und leicht aufseufzend begab sich Fred zu seiner Mutter und Ellen, die diese Tage in stiller Zurückgezogenheit verlebt hatten.

6.

Das kleine, aber wehrhafte Kanonenboot „Iltis" durchfurchte mit dreizehn Seemeilen Geschwindigkeit in der Stunde die lang hinrollenden Wogen des Indischen Ozeans. Das wackere, eisengepanzerte Schiff mit den dampfenden Schloten und den hochragenden Masten, an deren Hauptmast die deutsche Kriegsflagge wehte, schien selbst die Pflicht zu fühlen, so rasch wie möglich vorwärts zu eilen, so eilig und geschäftig drehten sich die Schrauben, die Wogen zu schneeigem Schaum aufwühlend, so atemlos arbeiteten die Maschinen in dem Innern des Schiffes, so stolz hob und senkte sich der Bug, aus dessen Klüsen die schweren Anker hervorlugten, auf den blauen Wogen des Ozeans. Galt es doch, die Ehre der deutschen Flagge in China hochzuhalten; galt es doch, Leben und Eigentum der deutschen Landsleute in Tientsin und Peking zu schützen, die von den rebellischen Pöbelhaufen der „Boxer", dieser fanatisch-religiösen Sekte, bedroht wurden.

Mit dem deutschen Geschwader unter dem Admiral Brademann sollte sich das Kanonenboot vereinigen, das sich auf der Reede von Tientsin zugleich mit dem Geschwader der anderen Mächte versammelte.

Mit dem Kommandanten Lans, stand der erste Offizier, Kapitänleutnant Kühne, auf der Kommandobrücke, während der wachthabende Offizier auf dem Deck auf und ab schritt, gewärtig, jeden Befehl des Kommandanten an die Wachtmannschaften weiterzugeben, die in der vorderen Batterie versammelt waren.

Die dienstfreien Offiziere, der Stabsarzt, der Zahlmeister saßen in der Offiziersmesse auf dem Achterdeck bei einem behaglichen Skat.

Am Bug des Kanonenbootes stand ein junger Maat und schaute mit seinen klaren blauen Augen nachdenklich auf die leicht wogende blaue See hinaus, die in weiter, weiter Ferne mit dem tiefblauen, wolkenlosen Himmel zusammenzufließen schien. Die Uniform-Abzeichen ließen den jungen Seemann als Einjährigen erkennen. Seine kräftige, schlanke Gestalt, sein tiefgebräuntes Gesicht zeigten, daß er gewohnt war, sich Wind und Wetter um die Nase wehen zu lassen. Sein sicherer Gang auf dem Deck des schwankenden Schiffes bewies, daß er mit dem Leben und der Tätigkeit des Seemanns schon seit längerer Zeit vertraut sein mußte.

Der wachthabende Offizier trat an ihn heran.

„Nun, Erichsen", sagte er freundlich, „was schauen Sie so nachdenklich in die Luft? Sehen Sie etwas Besonderes?"

„Zu Befehl, Herr Oberleutnant", entgegnete Heinz Erichsen, denn dieser war es in der Tat. „Mir scheint, da hinten am Horizont taucht ein Dampfer auf."

„Donnerwetter, haben Sie scharfe Augen", sagte der Offizier lachend und nahm dann das Fernrohr zu Hilfe, um selbst Ausschau zu halten.

„Wahrhaftig, Sie haben recht", fuhr er dann fort. „Und wenn mich nicht alles täuscht, ist es ein Passagierdampfer des Norddeutschen Lloyd. Er scheint unseren Kurs kreuzen zu wollen, wir werden ihn bald in größerer Nähe sehen können. Ich werde dem Herrn Kommandanten Meldung machen."

Damit entfernte sich der Offizier, um sich zu der Kommandobrücke zu begeben.

Heinz Erichsen sank in seine lässige und doch beobachtende Stellung zurück.

Ein Dampfer des Norddeutschen Lloyd! — Er erinnerte ihn an die Heimat, die er vor Monaten verlassen, um auf dem „Iltis" die weite Fahrt nach Ostasien anzutreten. Anfangs war die Reise langsam gewesen, mehrere fremdländische Häfen waren sie angelaufen, um die deutsche Flagge zu zeigen, erst in Kalkutta hatte sie der Befehl erreicht, so rasch wie möglich nach Tientsin zu dampfen, um sich dort dem Geschwader des Admirals Brademann anzuschließen.

An die Heimat, aus der er seit Wochen nichts gehört hatte, mußte er denken. An den letzten Abschied von Ellen, und an die Nachricht ihrer Verlobung, die sein Herz mit schmerzlicher Bitterkeit erfüllt hatte. Diese Nachricht erhielt er noch in Wilhelmshaven, und sie hatte ihn bewogen, sich freiwillig zu der langen Auslandsreise des „Iltis" zu melden. Was sollte er noch in der Heimat, da seine schönste Hoffnung getäuscht worden war? Hinaus in die Welt, um dort vielleicht, umringt von Gefahren, Vergessen zu finden. Man sprach schon in Marinekreisen davon, daß vielleicht eine kriegerische Expedition in das Innere Chinas notwendig werden würde, daß sich ein Geschwader an der chinesischen Küste sammle zum Schutze der Deutschen, und daß ein kriegerisches Eingreifen möglich sei — Heinz begrüßte diese Aussicht mit Freuden: je höher die stürmischen Wellen um ihn emporschwingen, desto lieber war es ihm, desto eher hoffte er Vergessen zu finden.

Nur noch kurze Zeit! Bitte beeilen!

Unser Saison-Ausverkauf

bietet diesmal **solch staunend billige Preise,** daß jeder kaufen muß. 1340

Ein großer Posten **Velour-Hüte** schwarz und farbig

nur die neuesten und modernsten Winterformen, Wert bis Mk. **6.75**, jetzt zum **Aussuchen** **95** ₰

Ein großer Posten **Garnierte Damenhüte**

Wert bis Mk. 6.50 . . jetzt Mk. **1.85**
Wert bis Mk. 8.75 . . jetzt Mk. **2.85**
Wert bis Mk. 12.50 . . jetzt Mk. **4.75**

Kinder-Hüte garnierte u. ungarnierte

jetzt von **50** ₰ an.

Durch diese staunend billigen Preise werden diese Hüte schnell verkauft, bitte wollen Sie sich in Ihrem eigenen Interesse beeilen, da Sie sonst die großen Vorteile nicht genießen können.

Diese staunend billigen Preise!

Radeberger Hutfabrik Wagawa & Crönert G. m. b. H.

Eingang **nur** Grünstr. **nicht** Herzogstraße.

Elberfeld, nur Grünstr. 37

Eingang **nur** Grünstr. **nicht** Herzogstraße.

Nur noch kurze Zeit! Bitte beeilen!

Diese staunend billigen Preise!

Er atmete wie befreit von einem schweren Druck auf, als die fahle [illegible] der [illegible] wieder [illegible], als sie [illegible] durch den [illegible] Kanal, an der Stadt [illegible] des „Großen Kurfürsten" vorüber, mit dem so viele wackere Seeleute in das nasse Grab gesunken waren, vorüber an den Felsen und dem [illegible], auf denen das weite, unendliche Weltmeer sich ihnen öffnete, das er jetzt als seine wahre Heimat betrachtete.

Und weiter hinaus in die Welt mit all ihren Wundern, ihren Schönheiten, ihren Gefahren und Schrecknissen!

An alles das dachte er — und an das kleine Elternhaus mit seinem Rosengarten, und an die stolze, parkumsäumte Villa des reichen Mannes, und an den alten Nußbaum, unter dessen schattenden Ästen er sie, die er so innig in sein Herz geschlossen, zum ersten und zum letzten Male geküßt hatte, sie, die treulos geworden war und ihn in den Armen eines anderen Mannes vergessen hatte.

Vorbei! Vorbei! Ein neues Leben lag vor ihm, wie der große, weite, unendliche Ozean!

Inzwischen war der große Lloyddampfer näher gekommen, so daß man die Einzelheiten des schönen Schiffes auch ohne Glas erkennen konnte.

Wie ein prächtiger schwimmender Palast ruhte der stolze Dampfer auf der blauen Meeresflut, die seinen Bug gleichsam schmeichelnd umspülte, in schäumenden Wellen an den Langseiten vorüberrauschend, um in einem schneeweißen Schaumstreifen seiner Fahrt zu folgen.

An der Reeling des Promenadendecks drängten sich die Passagiere, neugierig nach dem kleinen, flinken, wackeren Kanonenboot hinüberschauend, dessen Besatzung sich ebenfalls auf dem Deck versammelt hatte, um den großen Dampfer zu beobachten.

Auf der Kommandobrücke stand der Kapitän mit einigen Offizieren, das Sprachrohr in der Hand. Signalflaggen wurden gehißt, der Dampfer wollte mit dem Kanonenboot sprechen.

Der Kommandant mäßigte die Fahrt; der große Dampfer näherte sich, so daß man die Gesichter der Passagiere auf dem Deck erkennen konnte.

Ein Boot wurde herabgelassen; ein Offizier mit mehreren Matrosen stiegen ein und ruderten mit raschen, gleichmäßigen Ruderschlägen auf den „Iltis" zu, der ebenso wie der große Dampfer beigedreht hatte. Dann stieg der Offizier des Dampfers an Bord des „Iltis".

Höflich empfing ihn der Kommandant.

„Womit kann ich Ihnen dienen?" fragte er.

Achtungsvoll grüßte der Offizier des Handelsdampfers.

„Kapitän Wehrmann vom Dampfer „Ottalien" bittet um Entschuldigung wegen der Störung", entgegnete er. „Aber es sind ihm unterwegs sehr beunruhigende Gerüchte über die Aufstandsbewegung in Peking zu Ohren gekommen, und da mehrere Passagiere für Peking an Bord sind, so läßt er sich erkundigen, was an den Gerüchten Wahres ist."

„Ich bedauere, Ihnen auch nichts Näheres mitteilen zu können", erwiderte der Kommandant des „Iltis". „Ich habe Order nach [illegible], wo ich wohl erst das Nähere erfahren werde. [illegible]"

„Ja, [illegible] Peking. Aber meine deutschen [illegible]", sagte der Offizier lächelnd. „Die [illegible] sich denn schon hüten, unseren Landsleuten [illegible] zu treten."

„Ich will es hoffen, mein Herr", entgegnete der Kommandant ernst. „Jedenfalls werden wir unsere Pflicht tun, um unsere Landsleute zu schützen."

„Davon bin ich überzeugt, Herr Kapitän."

Der Offizier verabschiedete sich [illegible] zu dem Dampfer zurückzurudern, der dann seine Fahrt wieder aufnahm, ebenso wie der „Iltis" wieder weiterdampfte.

Die beiden Dampfer fuhren ziemlich nahe aneinander vorüber. Die Passagiere schauten neugierig herüber, die Mannschaften des „Iltis" [illegible]. Tücher wurden geschwenkt; auf beiden Schiffen begrüßte man sich mit einem lauten Hurra. Dann setzten die Schrauben wieder rauschend ein, immer größer wurde die Entfernung, [illegible] der Dampf aus drei großen Schloten, die Maschinen ächzten und stöhnten, es war, als wollte das kleine, wackere Kanonenboot mit dem großen, gewaltigen Dampfer eine Wettfahrt veranstalten, so [illegible] drehten sich seine Schrauben, so atemlos arbeiteten seine Maschinen.

Heinz sah den großen Dampfer in der Ferne verschwinden, eine lange schwarze Rauchfahne hinter sich herziehend. Noch immer stand er da und schaute ihm nach, als könnte er seine Spur in der pfadlosen Wasserwüste verfolgen.

Hatte er geträumt, oder war es Wirklichkeit gewesen? Hatte ihm sein sehnsüchtiges Herz ein Phantasiebild vorgegaukelt, oder hatte er wirklich da oben an Deck Fred [illegible] stehen sehen, am Arm seine Schwester Ellen haltend?

Ein dunkles Trauergewand umhüllte ihre schlanke Gestalt. Eine Sportmütze, durch einen blauen Schleier gehalten, bedeckte ihr Haupt — aber deutlich hatte Heinz ihr Antlitz erkannt, das der frische Seewind gerötet. Deutlich sah er ihre dunklen Augen auf das Deck des „Iltis" gerichtet, als suche sie jemand. Und dann wandte sie sich mit einer Frage an ihren Bruder, und dieser antwortete kurz und schüttelte den Kopf.

Heinz wollte den Offizier des Dampfers fragen; aber die Achtung, die Disziplin hielt ihn zurück; er durfte sich nicht in das Gespräch des Kommandanten mit dem Offizier mengen. Und dann war der Offizier schon wieder in seinem Boot, und die Riemen tauchten in das Wasser, und rasch flog das kleine Boot davon. (Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

[illegible]

[illegible] Gewicht darf in der Regel bei der schweren Kavallerie 75, bei der leichten Kavallerie 65 Kilogramm nicht übersteigen; bei der Gardekavallerie dürfen [illegible] Gewichtsgrenzen um 5 Kilogramm erhöhen. Bei der Infanterie ist kein Höchstgewicht vorgeschrieben. Für die Luftschiffer-Bataillone soll das Gewicht nicht unter 70 Kilogramm betragen. [illegible] Bei den Fußtruppen [illegible] nur gefragt nach Regimentern, die in der Nähe liegen. Außer den schon genannten stellen am 1. April noch Einjährige ein: [illegible] Berlin: Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1; Brandenburg; Garde-Regiment zu Fuß; Breslau: Regiment Nr. 51; Hannover: Nr. 74; Göttingen: Nr. 82; Straßburg: Nr. 132; Wiesbaden: Nr. 80; Worms: Nr. 118; Weißenburg: Nr. 60. Kavallerie, Artillerie und Pioniere stellen am 1. April keine Einjährigen ein.

— L. M. C. H. 26 und L. H. 5. [illegible] bei der 2. Abteilung der 2. Werft-Division in [illegible] dreijährig-freiwillige [illegible] für die Maschinisten-Laufbahn [illegible] über eine dreijährige [illegible] als Schlosser, Maschinenbauer [illegible]. Gesuche nebst Meldeschein vom [illegible] Militärbureau und an die obenbezeichnete [illegible] zu richten. Nähere Auskunft [illegible] auf dem Bezirkskommando. [illegible] finden nach wie vor Musterung und Aushebung (Generalmusterung) statt. — Kr. [illegible]. Die Standgerichte bestehen aus einem Stabsoffizier als Vorsitzendem sowie einem Hauptmann und einem Oberleutnant als Beisitzer; der Gerichtsoffizier [illegible] die Anklage. Bei den Kriegsgerichten und Oberkriegsgerichten wirken neben den [illegible] ein oder zwei Kriegsgerichtsräte oder [illegible] als erkennende Richter mit. Das Reichsmilitärgericht entscheidet über das Rechtsmittel der Revision gegen die Urteile der Oberkriegsgerichte. Gerichtsherr der niederen Gerichtsbarkeit (Standgerichte) ist der Regimentskommandeur; Gerichtsherr der höheren Gerichtsbarkeit [illegible] der Divisionskommandeur und der kommandierende General. — Neugierman. Der Jahresbetrag des pensionsfähigen Diensteinkommens beträgt für einen Hauptmann erster Klasse [illegible] Mark, für einen Hauptmann zweiter Klasse [illegible] Mark, für einen Oberleutnant 3400 Mark, für einen Leutnant 3043 Mark und [illegible] Mark.

Fort mit dem lästigen Fett.

Das überflüssige Fett wird verschwinden, [illegible] das innere Übel beseitigt haben, machen Sie sich also keine Sorgen. Die Neigung, [illegible] anzusetzen, ist eine Krankheit und [illegible] äußerlich nicht erfolgreich behandelt werden. [illegible] Sie nicht, das fettartige Gewebe [illegible] zu treiben, denn hierin liegt eben [illegible] inneren Organe müssen von ihrem [illegible] bedeckenden Fett befreit werden, und [illegible] dies geschehen ist, beginnt natürlich [illegible] sich zu bessern. Die bequemste und [illegible] wirksamste Methode, die eine feste Regel [illegible] kann, ist, sich einige „Voranium-Perlen" [illegible] zu verschaffen und nach jeder Mahlzeit [illegible] davon zu verzehren. Sie sind [illegible] von Geschmack, und man braucht [illegible] Zwang in bezug auf Diät aufzuerlegen [illegible] eines dieser kleinen Konfekte unmittelbar nach [illegible] Mahlzeit zu sich genommen wird. [illegible] wird keinerlei Unbequemlichkeit [illegible] Angenommen, daß man sich wohl [illegible] allgemeines Besserbefinden bemerkt [illegible] gar nicht wahrnehmen, daß Sie [illegible] normalen Proportionen in ganz natürlicher [illegible] harmloser Weise wieder erlangen.

Januar-Ausverkauf.

In Anbetracht der lang anhaltend ungünstigen Witterung vor dem Feste verkaufe ich meine noch großen und gut sortierten Bestände in [illegible]

Pelz-Colliers und **Muffe** in bekannt [illegible] soliden Qualitäten [illegible] erstklassiger Verarbeitung

zu staunend billigen Preisen!

ELBERFELD
nur Herzogstr.
direkt am Wall. — Keine Filiale.

R. Marschall

ELBERFELD
nur Herzogstr.
direkt am Wall. — Keine Filiale.

Ültzen's Reste-Verkauf

bekannt durch feinste u. gediegenste Qualitäten in

Kleiderstoffen - Anzugstoffen - Rock- Blusen- u. Unterkleiderstoffen - Seiden etc.

ist u. bleibt der berühmteste!

Ab Montag den 19. Januar:

Schwarze Stoffe . . . . .
Rockstoffe . . . .
Blusenstoffe, Wolle und Seide
und vieles andere.

1.00 Mark per Meter

A. Karwin vorm.

Ültzensche **Wollenweberei**

Elberfeld, Altenmarkt,
im Hause P. Kampermann Wwe.   1307

Im Saison-Ausverkauf. Es gelangen sämtliche

Reste

sowie Abschnitte und Restbestände aus allen Abteilungen

zu bisher noch nie gekannt billigen Preisen in den Verkauf.

Es empfiehlt sich, die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

Kleiderstoff-Reste

in Wolle, Halbwolle, doppelte Breite, für Blusen, Röcke und Kinderkleider geeignet,

weit unter regulärem Preis.

Jeder Meter am Rest nur **50** ₰

Enorm billig.

Feston-Reste

prima Schweizer Mull-Stickereien, in Längen bis zu 1½ Meter, jeder Rest:

Serie I: **5** ₰ ⟷ Serie II: **10** ₰

1

Nur eine Mark

per Meter, darunter befinden sich die feinsten Stoffe meines Lagers

ohne Rücksicht auf den früheren Preis

in Längen bis zu 4 Meter. Es sind dieses wertvolle schwarze und farbige Kleiderstoffe, teuere Mantel- und Kostümstoffe engl. Art, moderne Ramagés, Damassés u. Eoliennes, feinste Crêpes, Crêpons u. Blusenstoffe, geschmackvolle teuere Kleiderschotten Mark. am Rest jeder Meter Mk. **1.00**

Elegante wertvolle

Seidenstoff- und Samt-Reste

darunter befinden sich einfarbige und gemusterte Seidenstoffe für Kleider, Blusen, Besätze und Krawatten, Blusen-Samte, Köperveivet . . . . . jeder Meter am Rest nur Mk. **1.00**

130 cm breite **Mirza-Mantelstoffe**

jeder Meter am Rest . . . **1.00**

Spültuch-Reste . . . . . Stück **5** ₰

Restposten in **Spitzen u. Besätzen**

Ganz bedeutend unter Preis — Serie I jeder Meter **10** ₰ — Serie II **25** ₰

Enorm billig.

160 cm breite **Bettuch-Chiffon-Reste**

130 cm breite **Bettdamast-Reste**

160 cm breite **Bettuch-Linon-Reste**

Sonstiger Preis bedeutend höher

Jeder Meter am Rest nur ⟶ **68** ₰

Ferner kommen gewaltige Posten erstklassiger Schweizer

Stickereien und Stickerei-Volants

zu ganz beispiellos billigen Preisen in den Verkauf. Dieses Angebot bedeutet etwas ganz Außergewöhnliches, da der reguläre Preis dieser Waren ganz gewaltig höher ist. Ich offeriere heute

weit unter Preis:

Einen Posten Schweizer **Mull- und Batist-Stickereien**

wie Spitzen, Durchsätze, Galons, für Wäsche, Blusen und Kleider geeignet . . . . . Meter **5** ₰

Eine fabelhaft billige Serie hocheleganter

Schweizer Spitzen, Galons und Durchsätze in Mull und Batist

Serie I Mtr. 39 ₰ — Serie II Mtr. 25 ₰ — Serie III Mtr. 15 ₰ — Serie IV Mtr. **10** ₰

Kolossal preiswert **Spitzen und Galons** — bis 50 cm breit — hocheleganter wertvoller Qualitäten

Serie I Meter **1.00** ₰ — Serie II Meter **75** ₰ — Serie III Meter **50** ₰

Einen Riesenpost. **50–70 cm hohe Stickereivolants** in hervorragend schönen, auf sol. Grundstoffen gearb. Dess.

Serie I Meter **1.35** — Serie II Meter **85** ₰ — Serie III Meter **68** ₰ — Serie IV Meter **50** ₰

Eine Sensation. **Nur allerfeinste Schweizer Mull- und Batist-Stickereien** Spitzen und Durchsätze, in nur hocheleganten besten und teuersten Qualitäten, ganz weit unter Preis.

Rest-Coupons, ca. 2—4 Meter

Serie I Meter **68** ₰ — Serie II Meter **98** ₰ — Serie III Meter **1.45** — Serie IV Meter **2.90**

Ca. 10000 Meter **Schweizer Wäsche-Stickerei**

Spitzen u. Durchsätze für elegante Leib- und Bettwäsche, in Coupons à 4.10 m

Serie I Coupon **68** ₰ — Serie II Coupon **98** ₰ — Serie III Coupon **1.45** — Serie IV Coupon **1.95**

Selten billig. Schweizer **Wäsche-Stickereien** Spitz. u. Eins., f. Leib- u. Bettwäsche Coupon 4,10 m **39** ₰

Fabelhaft billiges Angebot abgepaßter **Schweizer Stickerei-Roben** reich gestickt. Volants mit Durchsätzen

Serie I jetzt **3.90** — Serie II jetzt **6.75**

Weit unter Preis. ⟶ Spachtel- u. Tüll-Durchsätze und Spitzen in schwarz, weiß und farbig . . . . . Serie I Meter **10** Pfg. — Serie II Meter **25** Pfg.

117b

Damen- und Kinder-Konfektion nochmals bedeutend ermäßigt.

Mein bekannt billiger **Wäsche-, Weißwaren- und Gardinen-Verkauf** dauert fort.

Beachten Sie bitte meine Spezialfenster.

M. Strauss

Barmen, Mittelstraße 1, 3, 5.

August Runkel

Kleidorf Nr. 88 **Elberfeld** Telephon 8148

100 fertige Zimmer

in allen Preislagen stets vorrätig

Besichtigung ohne Kaufzwang — Weitgehendste Garantie Lieferung und Aufstellung franko, auch auswärts. Eigene Schreiner, Tapezierer und Polsterer im Hause.

Neu-Auslagen

Montag morgen 10 Uhr

Reste u. Abschnitte

Seiden 60, 75, 100, 150

Kleiderstoffe 50, 75, 1.00, 1.50

Halbseiden- Serge-Reste 10, 15, 20

500 Fenster Gardinen 50 Prozent

Muster-Gardinen

Inventur-Ausverkauf

Damenwäsche, Tisch- und Bettwäsche, gerade Posten Handtücher und Damaste, ein Teil mit kleinen Webfehlern.

10000 Meter Reste weiss, bunt, gar. Druck

10 Prozent Rabatt!

S. Wohlgemuth,

Elberfeld, Erholungsstraße 7, I. und II. Etage.

!!!

Lenneper Tuchversand

Heinr. Hammacher Schwimmerstraße 18 II Lennep

Nicht Passendes wird umgetauscht — Umtausch oder Rückgabe gestattet.

Nicht Passendes wird umgetauscht — Umtausch oder Rückgabe gestattet.

Max J. Jacobs Wuppertal-Elberfeld

Pianos



Nur 1 Mk.

Herren-Oberhemden 3.50 M. Herren-Hosen 2.50 M. Schuhleder 2.25 M. Sohlleder 1.20 M. Lederreste, Leder-Abschnitte, Stoffreste, Gummi, Schnüre, Bänder, Litzen, Knöpfe, Schnallen, Schuhnägel, Absatzflecke, Schuhcreme, Bürsten, Wichse, Schwämme, Lederfarben, Gummistrümpfe, Gummischuhe, Gummimäntel, Gummischürzen, Gummihandschuhe, Gummiwäsche, Gummiartikel aller Art, Gummiabsätze, Gummisohlen, Gummiplatten, Gummischläuche, Gummiringe, Gummibänder, Gummiwaren jeder Art, Gummistoffe, Gummiband, Gummiwaren in Damen- und Herrenartikel, Gummiwaren in Kinderartikel, Gummiwaren in Schuhwaren, Gummiwaren in Strumpfwaren, Gummiwaren in Handschuhwaren, Gummiwaren in Bekleidungsartikel, Gummiwaren in Wäsche, Gummiwaren in Hüten, Gummiwaren in Mützen, Gummiwaren in Schirmen, Gummiwaren in Taschen, Gummiwaren in Koffern, Gummiwaren in Reisegepäck, Gummiwaren in Sportartikel, Gummiwaren in Spielwaren, Gummiwaren in Kinderwagen, Gummiwaren in Kinderbetten, Gummiwaren in Matratzen, Gummiwaren in Polstermöbel, Gummiwaren in Teppiche, Gummiwaren in Läufer, Gummiwaren in Vorlagen, Gummiwaren in Fußmatten, Gummiwaren in Bettvorlagen, Gummiwaren in Tischdecken, Gummiwaren in Wachstuch, Gummiwaren in Linoleum, Gummiwaren in Kork, Gummiwaren in Filz, Gummiwaren in Pappe, Gummiwaren in Papier, Gummiwaren in Stoffe, Gummiwaren in Garne, Gummiwaren in Zwirne, Gummiwaren in Bänder, Gummiwaren in Litzen, Gummiwaren in Knöpfe, Gummiwaren in Schnallen, Gummiwaren in Schuhnägel, Gummiwaren in Absatzflecke, Gummiwaren in Schuhcreme, Gummiwaren in Bürsten, Gummiwaren in Wichse, Gummiwaren in Schwämme, Gummiwaren in Lederfarben, Gummiwaren in Gummistrümpfe, Gummiwaren in Gummischuhe, Gummiwaren in Gummimäntel, Gummiwaren in Gummischürzen, Gummiwaren in Gummihandschuhe, Gummiwaren in Gummiwäsche, Gummiwaren in Gummiartikel aller Art, Gummiwaren in Gummiabsätze, Gummiwaren in Gummisohlen, Gummiwaren in Gummiplatten, Gummiwaren in Gummischläuche, Gummiwaren in Gummiringe, Gummiwaren in Gummibänder, Gummiwaren in Gummiwaren jeder Art, Gummiwaren in Gummistoffe, Gummiwaren in Gummiband.

Sind Sie Selbstabholer in Tuch und Buckskin?

Nur Gasthaus 56, 1. Etage. Neue Straße

Heinr. Sankowsky, Elberfeld

Kunstbaargeschäft

Heinr. Pinkenroth, Elberfeld

Möbel

für Brautleute!

Möbel!

Neu eröffnet!

Möbel-

Braut-Betten



Neues verbessertes Modell soeben erschienen

Dauernd Druck

Schreibt in 2 Farben stets sichtbar.

C. Schaaffgen, Elberfeld Alexanderstraße

Sommerbrossen, Frauenhaar

Frauenhaar

Gummi

Gummi Windelhosen

Damen-Friseur

P. Wassack

Strohhüte

T. Loose

Theater! Ball!

Gesellschafts-Frisuren

Carl Pastor, Elberfeld, Bachstraße 15

Damen-Schneider-Lehrinstitut

Unterricht 6 Mk.

4 Mark, jetzt 60 Pfg.

Bahnhofstr. Elberfeld

Zahnziehen mit örtl. Schmerz-Betäub., spez. für nervöse u. ängstl. Personen. Keine Narkose **Mk. 1.00**
Zahlreiche Anerkennungen meiner Patienten.

Zahn techn. Institut **Union** 15376
Inhaber: Julius Beck Elberfeld, nur Herzogstr. 30. Gegr. 1900. Teleph. 3013

Künstl. Zähne inkl. Kautschukplatte pro Zahn von **Mk. 1.75.**
Spezialität: **Zähne ohne Gaumenplatten.** — Sprechstunden: 9—1, 2½—7 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.

+ Nerven- +
u. Blutkrankheiten, Rheumatismus, Ischias, Kopf- u. Gemütsleiden, Epilepsie, Veitstanz, Sprachfehler, Schlaflosigkeit, Schlagfluß, Kinderkrankheiten, Schwächezustände, berufl. überanstr. Pers., bes. a. überarb. Schüler beh. spez. **H. Krebs**, Magnetopath. **Unt.-Barmen**, Haspelerstr 2 a. Landgericht. Sprechst.: 9—11 u. 3—5. Montags u. Donnerstags nur vor m. Teleph. 4889.

Die meisten sind heilbar **Frauenleiden**
ohne Operation, nach **Dr. Thure Brandtscher Methode**, wie die vielen Erfolge desselben beweisen.
Frau V. Richter, Naturheilkundige,
behandelt Frauenleiden nach vieljähriger Erfahrung m. gutem Erfolg.
Elberfeld, Kaiserstr. 38, im Hartmannschen Neubau.
Sprechzeit: 10—12, 2—5 Uhr. Fahrstuhlbenutzung.

Jeder Kranke!
erhält neben kostenloser Auskunft einen abgedruckten **Vortrag** des Herrn Dr. med. Gratzinger, Magnetopath in Wien, über die naturwissenschaftlichen Grundlagen der magnetischen Heilmethode, nebst einem Anhang, bei welchen Krankheiten sich diese Methode bewährt hat; ohne Verpflichtungen gratis, auch brieflich bei 10-Pf.-Rückporto von **W. Noll, Magnetopath, Barmen, Kleiner Werth 14,** gepr. Mitglied der Vereinig. deutsch. Magnetopathen (E. V.) Sprechstunden nur nachmittags 3—7. †

Ein Hinweis auf die anerkannt eminente
+ Hilfskraft +
meines Verfahrens, selbst in anscheinend hoffnungslosen Fällen.

Ischias und Rheumatismus
durch Belebung des Stoffwechsels u. Anregung der Zirkulation Entsäuerung d. Blutes, die oft schrecklichen Schmerzen verschw.

Hämorrhoiden
Absolute Befreiung von dem schmerzh. Leiden in kurzer Zeit. Zahlreiche Patienten fühlen sich zu unendl. Dank verpflichtet.

Magen- und Leberleiden
Ich bin im Besitze von Zeugnissen, wonach Patienten von Leiden befreit wurden, welche 15, 20, ja 25 Jahre gelitten.

Nerven- und Kopfleiden
Durch sanfte elektromagn. Ströme Beruh. und guter Schlaf. Durch intens. Blutaufbesserung Erneuerung d. Nervensystems.

Flechten und Hautkranke
Trockene, nässende, juckende etc., besond. Schuppenflechte (Psoriasis) u. alte hoffnungsl. chron. Fälle. Zahlr. Dankschr.

Geschlechtskranke
Ohne Giftstoffe (Quecksilber, Salvarsan, Jod etc.) Durch Blutaufbesserung u. Erhöhung d. Widerstandskraft d. Organism.

Meine Erfolge sind behördlich und gerichtlich geprüft.
Barmen Naturgemäße Krankenbehandlung. Schuchardstr. 7. Sprechstunden 10-1.

---

behrinstitut für Augendiagnose
schnelle, sichere Ausbildung. Sprechstunden für Kranke nur vorm. von 10—1 Uhr. Besondere Behandlung bei Nervenleiden. Spezial-Untersuchung durch die Augendiagnose. 123b
Ft. Pastor Mebaus, Barmen, Lenneperstraße 42, I. Etage.

Geschlechtsleiden
aller Art, Prostataleiden, Harn- u. Blasenleiden, Pollutionen, Folg. d. Jugendsünd., nervöse Schwäche
hatte auch da **glänzende Erfolge**, wo langwierige Vorbehandlungen versagten. 15179
Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.
Blutuntersuchung sowie mikroskopische Unters.

Hautkrankheiten.
Nässend. u. trock. Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art,
behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.

Krätze, entsetzliches Hautjucken
besonders des Abends, wenn man in Wärme ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, **beseitige in 2 Tagen, ohne Berufsstörung,** mit unschädl. geruch- u. farblosen Mitteln.

Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden.
Ich habe **nachweislich Kranken,** welche **sehr lange gelitten** und anderweitig keine Hilfe fanden, **geholfen.**
Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.

„Salus" Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.
Sprechst.: Vorm. 9—12½, nachm. 2½—7, Sonntags 9—12½.

+ Hautkrankheiten +
Offene Beine, Krampfadergeschwüre, nässende und trockene Flechten, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art,
Krätze, entsetzliches Hautjucken,
beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung mit unschädlichen Mitteln.

Frauenleiden
15363
behandelt ohne Operation, nach **Dr. Thure Brandtscher Methode.**
Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden,
behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg
Frau A. Fabricius, Barmen
Karlstraße 2, I. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.
Sprechst.: Vorm. 9—12, nachm. 2—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Graue Haare erhalten durch den Gebrauch meines **Haarfarbe-Wiederherstellers** ihre frühere Farbe wieder zurück. Das Präparat ist vollständig unschädlich und wie Kopfwasser zu gebrauchen. Preis p. Karton **4.— Mk.** Diskret. Versand nach auswärts geg. Nachnahme. **C. Weyrich jr., Elberfeld.** 1359



Beinleiden,
offene Beine, frische u. alte Wunden, Krampfaderbeschwerden, Salzfluß, Venenentzündung, Plattfuß, Senkfuß, Gelenkentzündung, tuberkulose Lokalleiden, Knochenfraß, Altersbrand, Fisteln u. eiternde Drüsen werden m. gutem Erfolg behandelt. Ferner sehr oft noch in ganz verzweifelten Fällen in verhältnismäßig kurzer Zeit nach meiner neuen Methode: Äußerer **Krebs** (Hautkrebs), **Magen-** u. **Lippenkrebs** sowie krebsähnliche Wucherungen und **Lupus** (Hauttuberkulose). Die Behandlung ist einfach, ohne Operation und ohne Lichtbestrahlung. 34b

C. Graf, B.-Rittershausen, Berlinerstr. 107a
gegenüber der Rittershauser Bahnhofstraße
Telephon Nr. 3151.
Sprechstunden: Täglich 8½—11½, 3—6 Uhr, Sonntags 8½—1 Uhr. (Samstags keine Sprechst.)

Gräßliches Beinleiden geheilt.

Gesundheit ist der beste Reichtum. So möchte ich hinaus rufen in alle Welt. Sechs volle Jahre litt ich an offenen Beinen. Die schrecklichsten Schmerzen habe ich ausgestanden. Tag und Nacht fand ich keine Ruhe. Von Aerzten und Professoren ließ ich mich behandeln; unterwarf mich mehreren Operationen, weil dadurch mein Bein heilen sollte, alles vergebens und ohne den geringsten Erfolg. Im Gegenteil, mein Bein wurde immer schlimmer, so daß mir die Herren Aerzte sagten, es sei auf keine Heilung zu hoffen und ich müßte mir das Bein abnehmen lassen. Ich aber wollte lieber sterben, als mit einem Bein herumlaufen. Ich war der Verzweiflung nahe, weil kein Mensch mir helfen konnte. Nun empfahl meine Schwester mir **Herrn C. Graf in B.-Rittershausen, Berlinerstraße 107a.** Ich wandte mich vertrauensvoll an Herrn Graf. Beim ersten Besuch sah er mein Bein und wollte mit der Behandlung nicht beginnen, weil das Bein zu schrecklich war. Aber auf mein beständiges Bitten legte Herr Graf mir einen Verband an. Wie ein Wunder geschah mir. Ich konnte die Nacht nach langer Zeit wieder einmal schlafen, ohne die geringsten Schmerzen zu fühlen. Nach drei Tagen bekam ich den ersten Verband ab, und nun versprach mir Herr Graf, mich vollständig ohne Operation und ohne Berufsstörung zu heilen. Jeder Leidende kann sich meine Freude denken. Ich konnte meinem Berufe wieder nachgehen und fühle mich wie neugeboren. Nächst Gott verdanke ich Herrn Graf die wunderbare und vollständige Heilung meines Beines. Allen armen Kranken, die ähnliche Leiden und besonders die offene Beine haben, kann ich Herrn Graf aufs wärmste empfehlen. 34b

Cöln a. Rhein, Meybachstr. **Frau W. Lamprecht.**

Spezialbehandl. der Syphilis
(Blutuntersuchung) und der
sexuellen Neurasthenie
Düsseldorf, Oststraße 65.
Sprechst 10-12, 5-7 Uhr wochent. 9-11 Uhr Sonntag vormittags. b96
Spez.-Arzt Dr. H. J. Hammerling sen.

Prof. Ehrlich's
gerichtl. Errungenschaft f.
Syphilitiker
Aufklär. Broschüre 25 Pf. rasche u. gründl. Heilung all. Unterleidsleiden ohne Berufsstör. ohne Rückfall. Diskret. Versch. Mk. 1.20. Spezialist Dr. med. Thiessen's Biochem. Heilverfahren. Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnh.) Köln, U. Sachsenhausen 9. Berlin W., Leipzigerstr. 105. 1364

Bei
Nervosität, Bleichsucht, Migräne, Kolik, Leibweh
nimmt man
Klepperbeins echte grüne Pomeranzenessenz
(Lebens- oder Bischofsessenz)
Bereitet nach ein. 200jähr. Rezept.
Flasche Mk. 0.50 u. 1.—
Zu haben in **Elberfeld:**
G. Weber, Drogerie z. Hauptpost,
A. Hielscher, Drg. z. Löwen, Bachstr.,
A. Hielscher, Drogerie zum Elefanten, Marienstraße.
In **Milspe:** Hermann Fischer, Adler-Drogerie. b364

Offene Beine,
Krampfadern, Venenentzündungen, Salzfluß, Flechten aller Art, Jucken, Ausschlag, Krätze, Kopfgrind, Kindertresen, Hämorrhoid. etc. behandelt mit bekanntem Erfolg:



P. Schüler,
Barmen-Rittershausen.
Berlinerstraße Nr. 96.
Sprechstd.: 9½—11½, 2½—6
Sonntags 9—1 Uhr. †

In nur 2 Tagen wird
Krätze
juck. Ausschlg. geheilt
Geruchlose Kur mit Salus-Seife
Erwachsene Personen . 1.80 ℳ
Kinder —.90, alte Fälle 2.50 ℳ
Ohne Berufsstörung.
Tausendfach bewährt.
Inst. Barmen, Schuchardstraße 7. — Sprechst. 10—1
Auswärts Nachn. Porto.

Bettnässen
Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben! Auskunft umsonst:
Fr. med. Hausmann & Co., Vaihingen 207 Bay.

Lahusen's Lebertran.
Der wirksamste und beliebteste Lebertran.



Wirkt **blutbildend, säfteerneuernd, Appetit anregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.** Besonders blutarmen, schwächlichen, skrofulösen, beim Lernen zurückbleibenden Kindern zu empfehlen.
Preis 2.30 u. 4.60 Mark.
Alleiniger Fabrikant Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen.
Da **Nachahmungen,** achte man auf die Originalpackung mit dem Namen **Lahusen** und auf nebenstehende Figur.
Frisch zu haben in **allen Apotheken** von **Elberfeld, Barmen** und **Umgebung.** u140

Meine Zahnschmerzen sind fast
bemühe sich vertrauensvoll in meine Praxis. Schonende Behandlung wie mäßige Preise sind die Hauptvorzüge meiner Praxis.
Zahnziehen à 1 Mk.
mit örtlicher Schmerzbetäubung, speziell für nervöse u. ängstliche Patienten.
Künstl. Zähne à 1.50 u. 2.50 ℳ
mit Kautschukplatte u. 10jähr. schriftlicher Garantie für Haltbarkeit bei ordnungsmäßigem Gebrauch.
Sprechzeit 8½—1, 2½—8. Sonntags 9—2 Uhr.
Zahn-Praxis **F. O. Kundt,** Dentist
Elberfeld, Kaiserstr. 10, II,
Eing. Genügsamkeitstr. 15, gegenüb. Haupteing. Tietz.
— Telephon 1115. —

Fr. W. Puderbach,
Barmen, Bahnhofstr. 2, I. Etage, am Hauptbahnhof.
Behandlung (ohne Operation) von
Beinleiden, Flechten, Lupus, Knochenfraß
usw. nach über 30jähriger Erfahrung und eigener, alter, stets bewährter und von vielen Aerzten angewandter Methode.
Keine Wunderkuren
aber sichere Heilungen bei allen oben genannten Leiden, welche noch heilbar sind, auch sehr oft noch in ganz verzweifelten Fällen in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit, auch ohne gräßliche Danksagungen von gräßlichen Beinleiden.
Sprechstunden täglich von 8—12 u. von 3—6 Uhr.
Sonntags von 7½—2 Uhr. **Montags** keine Sprechstunden.
NB. **Die bisher von mir erzielten uns in weitem Umkreis bekannt gewordenen Heilerfolge haben es veranlaßt, daß eine Anzahl öffentlicher Krankenkassen dazu übergegangen ist, Kranke mit äußeren Leiden zur Behandlung regelmäßig nach hier zu überweisen.** 86b§



Pallabona unerreichtes trockenes
Haarenfettungsmittel, entfettet die Haare rationell auf **trockenem** Wege, macht sie locker u. leicht zu frisieren, verhindert Ausfallen der Haare, verleiht feinen Duft, reinigt d. Kopfhaut. Bei geschl. Attest empfohlen. Dosen M. 1,50 und 2.50 bei Damenfriseuren, in Parfümerien. Nachahmungen weise man zurück. b98

+ Bandwurm mit Kopf +
Spul- u. Madenwürmer sind gefährl. Eingeweide-Schmarotzer.
Radikale Beseitigung, eigene, bewährte Methode, ohne Berufsstörung, ohne Hungern, angenehme Mittel. 15365
Ueber 30 000 befreit.
Wurmleidende wenden sich vertrauensvoll an das Spezial-Institut **C. Blase, Elberfeld, Mühlenstraße Nr. 12, II.**
Sprechstunden 9 bis 6 Uhr. Auskunft unentgeltlich.
Sonntags 9 bis 2 Uhr. Schriftlich Rückporto.

Für jede Arbeit übernehme volle Garantie.



Seit ungefähr 15 Jahren in Elberfeld selbständig.

Spezialität:
Zahnersatz
ohne Gaumenplatte, hervorragend beim Essen und Sprechen, **zu mäßigen Preisen.**

Künstliche Zähne sowie **Plomben**
von Mk. **1.50** an.
Zahnziehen möglichst **schmerzlos 1 Mark.**
Reparaturen sowie **Umarbeiten**
nicht passender Zähne werden sofort unter billigster Berechnung ausgeführt.

G. Bukofzer, Dentist,
Elberfeld, Bachstr. 105. Telephon 2963.
Sprechstunden 9—7 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr.

Vom 20. bis 22. Januar bin ich in **Elberfeld,** **Hotel „Europäischer Hof"** um



künstliche Augen
nach der Natur für Patienten herzustellen und einzusetzen. Künstliche Augen können auch über dem erblindeten Auge getragen werden.
L. Müller-Uri, Augenkünstler, Leipzig u. Berlin S. W. 6, Karlstr. 9 I.

Ich Anna Csillag



mit meinem **185 cm** langen **Riesen-Lorelei-Haare** habe solches infolge **14monatlichen** Gebrauches meiner **selbsterfundenen** Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der **Haare,** zur **Förderung** des **Wachstums** derselben, zur **Stärkung** des **Haarbodens** anerkannt worden, sie **befördert** bei **Herren** einen vollen **kräftigen Bartwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem **Kopf-** als auch **Barthaare** natürlichen Glanz und **Fülle** und **bewahrt** dieselben vor **frühzeitigem Ergrauen** bis in das höchste Alter.
Preis eines Tigels Mk. 3.—, Mk. 5.— u. Mk. 8.—
Postversand täglich bei **Voreinsendung** des Betrages oder mittels **Postnachnahme** nach der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.
Anna Csillag, Wien,
1. Bezirk, Kohlmarkt 36. u4

Zur allgemeinen Kenntnisnahme

F. A. Jsserstedt.
ELBERFELD.